Nr. 77 Mittwoch, den 1. April 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher [illegible]
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Blanket, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Poststraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Mönting, Marktstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsen, Geschäftsstelle [illegible]
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, [illegible]

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten - Rousdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Dohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wirdorf - Wipperfürth

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten

Abonnements-Einladung.

Infolge seines vorzüglich organisierten, im Wuppertal konkurrenzlos dastehenden

telegraphischen und telephonischen Spezialdienstes

ist der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, die

weitaus verbreitetste und gelesenste Zeitung im Bergischen Lande,

in der Lage, **früher und ausführlicher als die übrigen Blätter** über alle wichtigen Ereignisse, die sich auf der Weltbühne abspielen, zu berichten.

Flottgeschriebene Leitartikel und Plaudereien orientieren den Leser außerdem erschöpfend über die Tagesfragen. Für weitere Aufklärung auf allen Feldern menschlicher Betätigung sorgt

ein Stab hervorragender Mitarbeiter.

Der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen ist keiner Partei dienstbar, unterrichtet aber objektiv und schnell über alle Parteivorkommnisse von Bedeutung.

Unsere bekannten ausgedehnten Verbindungen in Stadt und Land ermöglichen uns sofortige und eingehende Würdigung aller Vorgänge, die unsere engere Heimat berühren.

Dienstags und Donnerstags nachmittags von 4 bis 5 Uhr wird in der Elberfelder Redaktion eine

juristische Sprechstunde

abgehalten. Gegen Vorzeigung der letzten Quittung erhalten hier unsere Abonnenten in Rechtsangelegenheiten unentgeltlich Auskunft.

Der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erscheint augenblicklich in einer täglichen Auflage von

80000 Exemplaren.

Trotz der Gediegenheit und Vielseitigkeit des Inhalts beträgt der **Abonnementspreis** für den „General-Anzeiger" in Elberfeld-Barmen und in den Orten der Umgebung, in denen Filialen bestehen, mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

monatlich nur 60 Pfg.

bei freier Zustellung des Blattes ins Haus; durch die Post bezogen monatlich 70 Pfg., für das II. Quartal 1914 Mk. **2.10** ohne Bestellgeld.

Weressájews Enthüllungen über das russische Heer.

Von
Leopold Frohen.

Zehn Jahre sind es her, daß das große russische Heer unter den Schlägen der kleinen Japaner zusammenbrach. Damals machte der russische Arzt Weressájew, der in Ostasien als Lazarettarzt mit in der Front stand, seine Beobachtungen, die er einige Jahre darauf in den „Erlebnissen im russisch-japanischen Kriege" (deutsch in der Memoirenbibliothek von Robert Lutz in Stuttgart) zum Staunen und Entsetzen der ganzen gebildeten Welt veröffentlichte. Obwohl das Buch die denkbar vollzähligste Sammlung von Beispielen raffiniertester Unterschleife durch die russischen Offiziere und Militärbeamten enthält und es in schonungslosester Weise die empörende Unfähigkeit und Gewissenlosigkeit aller militärischen Obrigkeiten aufdeckt, ist es mit Genehmigung der russischen Zensur erschienen. Einen gültigeren Beweis für die Richtigkeit und Wahrhaftigkeit der Enthüllungen kann es nicht geben. Und so haben wir denn in diesem Anklagebuch eine wahrheitsgetreue Schilderung der russischen Armee, die uns Zustände schauen läßt, die auch heute noch ähnlich liegen müssen. Niemand, der sich eine Meinung über Rußlands Schlagfertigkeit bilden will, kann daher an Weressájews „Erlebnissen" vorbei, denn wenn auch die von ihm mitgeteilten Tatsachen, die vor zehn Jahren zum Zusammenbruch führten, heute eben zehn Jahre zurückliegen, so ist doch mit aller Bestimmtheit anzunehmen, daß der Geist im russischen Heere, den diese Tatsachen so schlagend enthüllten, sich im wesentlichen nicht geändert hat. Eine so abgrundtiefe, festgewurzelte Korruption im gesamten höheren Offizierkorps und allen höheren Stellen der Armeeverwaltung läßt sich nicht in zehn, nicht einmal in zwanzig Jahren ausrotten — wenigstens nicht im heutigen Rußland. Denn wer die Verhältnisse kennt, der weiß, daß in dieser Hinsicht das Zarenreich orientalischer ist als die Türkei! Und der Mann in Reih und Glied ist heute genau so geneigt wie damals, bei der ersten Niederlage Rache zu nehmen an seinen Vorgesetzten, die ihn opfern, um ihre Taschen zu füllen, ihren Liebschaften nachzugehen, ihre Unfähigkeit und ihre Verbrechen zu verhüllen. Der Geist der Revolution schlummert nur.

Charakterlosigkeit, Unfähigkeit, Mangel an allem soldatischen Ehrgefühl bei den Offizieren, dazu noch insbesondere bei der Verwaltung eine geradezu chinesische Bureaukratie und die allgemeine Bereicherungssucht, das sind die Hauptmotive, um die sich Weressájews Erlebnisse gruppieren, Seite um Seite, in ungezählten Varianten.

Die Krankenschwestern sind häufig nur die verkappten Maitressen höchster Offiziere und Beamten — die Verwundeten gehen dafür zu Grunde. Roß und Reiter haben nichts zu nagen und zu beißen — weil das Proviantamt Lieferscheine, die mit Bleistift statt mit Tinte geschrieben sind, nicht berücksichtigt. Bei Charbin liegen 37 Eisenbahnzüge mit Truppen und Kriegsmaterial "fest," weil der Statthalter Alexejew seine zwei Luxuszüge für die Gefahr eines Rückzuges auf den zwei Hauptgleisen unter Dampf hält und weil außerdem kein Zug Charbin bei Nacht passieren darf. Der Statthalter wohnt nämlich im Bahnhof und möchte seine Ruhe haben. In der Front dagegen fehlt es an Truppen und Kriegsmaterial. Aber natürlich: die Ruhe des Herrn Statthalters! Lieber mag Rußland einen Krieg verlieren.

Besonders empörend ist das Benehmen Stakelbergs. Weressájew erzählt von seiner berühmten Kuh, von seinen Spargeln und davon, wie in der Schlacht bei Wafangow eine große Menge Verwundeter auf dem Schlachtfelde zurückgelassen werden mußte, weil Stakelberg mit seinem Luxuszuge den Sanitätszügen den Weg versperrte; während der Schlacht waren zwei Kompagnien damit beschäftigt, unaufhörlich Wasser auf die Lei[illegible]nd zu gießen, die über dem Zuge des Generals ausgespannt war — denn im Zuge befand sich die Gemahlin des Barons Stakelberg, und sie fühlte sich von der Hitze belästigt.

Der Chefarzt eines Lazaretts steckt die Kassengelder in seine Tasche, „zur Sicherheit", damit das Geld den vordringenden Japanern nicht in die Hände falle, wenn der Kassenwagen genommen würde. Das Kommando, das die Kasse eskortiert, bekommt aber vom Chefarzt den Befehl, an einem sehr gefährdeten Punkte auszuharren und unter gar keinen Umständen vom Platz zu gehen. Damit nämlich der Chefarzt den Verlust der Kasse melden kann — der Kasse, die leer ist! Aus demselben Grunde werden beim Rückzuge die Magazine viel zu früh verbrannt, die Truppen leiden Hunger und revoltieren, aber ein Dutzend Intendanturbeamte hat ein gutes Geschäft gemacht. Fast allen ist der Krieg nichts weiter als eine Gelegenheit, nun mal anders [illegible]s in Friedenszeiten, diesmal aus dem Vollen, zu stehlen.

Weressájews Chefarzt Trepoff kauft in Sibirien unterwegs Hafer zum Preise von 45 Kopeken und nimmt ihn auf dem Etappenwege mit, bis Mukden. Dort ist der Marktpreis für Hafer 1 Rubel 85 Kopeken, und Trepoff zusammen, mit dem Verwalter, macht ein Geschäft von mehr als 1000 Rubeln, indem sie den Hafer als in Mukden gekauft verbuchen.

Der Typhus ist eine „verbotene" Krankheit, also behandelt man die Typhösen als Influenzakranke. Und an dieser Influenza sterben Hunderte, Tausende! Aber wie nett macht es sich doch auf dem Papier, wenn da steht: „Die Armee ist frei von Typhus!" Wenn's nur auf dem Papier stand! Als späterhin der Typhus doch nicht mehr verschwiegen werden konnte, besuchte ein Korpsarzt ein Spital.

„Haben Sie die Desinfektion vorgenommen?"

„Desinfektion? Wir haben gar keine Desinfektionsmittel."

„Haben Sie die Desinfektion vorgenommen?" wiederholte der Korpsarzt nachdrücklich.

„Ich sage Ihnen ja . . ."

„Ich hoffe, Sie haben die Desinfektion vorgenommen?"

„Ja—a . . . Aber . . ."

„Schon gut! Bitte, machen Sie einen Rapport, daß die Desinfektion vorgenommen worden ist."

Das ist nur so ein kleines Beispiel, dem man ein Dutzend ähnlicher zur Seite stellen könnte.

Bei einer Schlacht geht im Lazarett das Verbandszeug zu Ende. Weressájew schickt zum Depot, er brauche dringend Verbandstoff, die Verwundeten bluteten sich sonst zu Tode. Aber ohne Verlangschein des Chefarztes wird kein Verbandzeug abgegeben. Und die Söhne Rußlands sterben in ihren Blutlachen . . . .

Der Zar, ganz Rußland wurde in diesem Kriege betrogen und belogen. Es ist Nacht. Man befürchtet einen Angriff der Japaner; alles ist vorbereitet. Plötzlich ein rasendes Feuer in der russischen Postenlinie, Ordonnanzen fliegen, das Feuer wird allgemein, eine wütende Kanonade beginnt. Der Kommandeur bittet telegraphisch um Verstärkung, er könne sich nicht länger halten (!!). Minen werden gesprengt, der Rückzug eingeleitet. Und Weressájew wundert sich, daß nach dreistündigem Kampfe noch kein einziger Verwundeter autommt. Dann klärt sich die Sache auf: Vorposten hatten das Getrappel einer ausgebrochenen Schweineherde vernommen, und im Glauben, es seien die Japaner, das Feuer eröffnet, das von allen Truppen aufgenommen wurde, ohne daß vom Feind auch nur das Geringste zu sehen war. Kuropatkin aber stellte das ehrenvolle Ereignis in einer „unterünigsten" Depesche auf folgende Weise dar:

In der Nacht auf den 25. Dezember fingen die Japaner an, uns auf der Front des Zentrums unserer Schlachtstellung zu beunruhigen. Rechtzeitig von unseren Wachtposten bemerkt, wurden sie mit Artillerie- und Gewehrfeuer empfangen und zogen sich nach einigem Geplänkel zurück. Wir hatten drei Tote und achtzehn Verwundete, darunter ein Fähnrich.

Kuropatkin hatte nur nicht beigefügt, daß diese durch russische Kugeln getötet und verwundet worden waren.

Ein unheimliches Begreifen stellt sich beim Lesen ein: das also ist russische Wirtschaft, weit schlimmer, als es sich die gehässigste Phantasie vorzustellen gewagt hätte. Man sieht in Abgründe, aus deren Tiefe die Moderdünste einer totalen Korruption und Unfähigkeit emporsteigen.

Das geht so, immer ganz russisch: Man sucht sich möglichst zu bereichern, man stiehlt die für die Truppen bestimmten Liebesgaben, man gibt lauter falsche Rapporte ab, und — die lieben „Krankenschwestern" sind ja auch da! Dann auf einmal die Katastrophe. Das ganze korrumpierte Regime bricht nun in sich zusammen, die Rächer erheben sich, Japaner und — der eigene russische Soldat, dieser arme, betrogene und verratene Soldat, der mit unglaublicher Geduld alles ertragen hat. Jetzt stehen 500 000 Meuterer da in Waffen statt der russischen Armee. Es wird geplündert, geraubt, gemordet. Überall Leichen von Offizieren. Und die Offiziere selbst? Dafür ein Beispiel.

Ein dicker, aus einer Kalesche steigender General schrie wütend einen Leutnant an. Dieser gab ihm Worte zurück. Es entspann sich ein Streit. Ein Häufchen Offiziere stand herum. Ich ritt hinzu. Der Leutnant war bleich und äußerst erregt und rief keuchend:

„Ich will Sie nicht anhören! Ich diene nicht Ew. Exzellenz, sondern Rußland und dem Zaren!"

Alle Offiziere ringsum gerieten in Wallung und schlossen sich enger um den General.

„Und lassen Sie uns, bitte, wissen, Exzellenz, wo Sie zur Zeit der Schlacht waren?" schrie mit flammenden Augen ein magerer, sonnverbrannter Hauptmann. „Ich war fünf Monate lang in den Schlachtstellungen und habe nie auch nur einen General gesehen! . . . Wo waren Sie beim Rückzug? Alle roten Hosen haben sich versteckt wie die Wanzen in den Ritzen, und wir haben uns allein durchgeschlagen! Jeder hat sich geschlagen, so gut er konnte, aber Sie liefen davon! . . . Und jetzt, hier hinten, kommen alle aus ihren Ritzen herausgekrochen, und alle wollen wieder kommandieren!"

„Hasenfüße! Rothosen!" riefen die Offiziere.

Der erblaßte General bestieg schleunigst seine Kalesche und jagte fort.

„Ihr Lumpenpack! . . . Habt Rußland verkauft!" scholl es ihm nach.

In der Tat berichtet Weressájew zahlreiche Fälle, wo die Offiziere sich wegen „Erkältung", „Rheuma" und dergleichen aus der Feuerfront drückten und die Hospitäler und Krankenzüge füllten, während die ehrenvoll verwundeten Soldaten keinen Platz finden konnten und elend umkamen.

Weressájews Buch ist ein düsteres Gemälde von größter Kraft und Eindringlichkeit. Und man fragt sich: Kann Rußlands Armee heute, kann sie in den nächsten fünf, zehn Jahren schlagfertig sein?

Vertagung oder Schluß der Reichstags-Session?

Berlin, 31. März.

Zwischen der Regierung und dem Reichstag geht seit langem schon ein stiller Kampf wegen des Benutzungsrechts der Freifahrtkarten. Der Reichstag wünscht eine Erweiterung ihrer Geltungsdauer, der Bundesrat lehnt sie ab. Nun will der Reichstag dadurch einen Druck auf den Bundesrat ausüben, daß er seine Beratungen verschleppt, daß er über oft nur zu nutzlosen Debatten die eigentlichen Beratungsgegenstände nicht erschöpft. Der Bundesrat wieder scheint diese Behandlungsart satt zu haben; wenigstens will er, wenn eine hiesige Korrespondenz richtig [illegible] ist, eine neuerliche, die dritte, Vertagung [illegible] Reichstagssession nicht mitmachen, sondern sie bis zum Herbst [illegible]. Das würde bedeuten, daß ein ganz neuer Teil der Beratungen beginnt, und daß alle Gesetze, die vor dem Schlusse noch nicht erledigt sind, vom Tisch fallen. Dazu würden u. a. gehören: Gesetze über die Konkurrenzklausel und die Sonntagsruhe, über den Luftverkehr und die Sprengstoffe, das Spionage- und das Jugendgesetz, ferner und die Vorlagen über den Kolonialetat, über die Gastwirtsgewerbeordnung und die Kinematographentheater, die Neuordnung der Gebühren der Sachverständigen und einige mehr. Diese Novellen könnten, falls sie nicht wieder vertagt wird, da weiter behandelt werden, wo sie jetzt abgebrochen sind. Nicht so, wenn der Reichstag geschlossen wird. Dann müsse [illegible] einem gewissen Grade alle bisherigen Beratungen und sonstigen Beratungen überflüssig [illegible].

Wenn auch die Regierung mit diesem Ergebnis nicht zufrieden sein sollte, obwohl sie, wie sie früher ja schon betont haben, trotz aller Schwierigkeiten mancherlei Positives geleistet hat, so [illegible] durch die Schließung der Session doch keine Verantwortung auf sich laden, eine Art von Verschleppungspolitik zu treiben. Jetzt schon [illegible] Stimmen laut, die da behaupten, so wie [illegible] von Bethmann Hollweg für das Septennat votum revanchieren, das ihm am [illegible] vorigen Jahres erteilt worden [illegible] den diesen Standpunkt der Regierung halten, denn ist sie bisher mit der [illegible] Session einverstanden gewesen, so [illegible] vor, warum sie, namentlich im Hinblick auf die Fülle unerledigter Arbeiten, nicht auch eine Verlängerung der Session [illegible] mal mit der Schließung des Reichstages eine Reihe von Formalitäten zu erledigen, die feierliche Eröffnung durch eine Thronrede, die Wahl des Präsidiums, die bei der [illegible] mensetzung des Reichstages, wie die Erfahrung lehrt, keine einfach zu lösende Aufgabe [illegible].

Sollte die Regierung tatsächlich [illegible] haben, den Reichstag zu schließen, [illegible] die Wochen nach Ostern Wochen [illegible] Kampfes sein. Möglich, daß [illegible] wen das Vorgehen der Regierung [illegible]. Wenn aber heute schon von einer [illegible] wird, man wolle den Reichstag [illegible] neuen Kanzler nicht mit der [illegible] bisherigen zu belasten, so dürfte [illegible] in die Zukunft hineinkombiniert [illegible] klagt zurzeit kein Grund vor, an [illegible] des Kanzlers zu glauben. Wieder [illegible] Vorjahre, Gast des Kaisers auf [illegible] Anzeichen deuten darauf hin, daß [illegible] blick das Vertrauen des Monarchen [illegible] hätte. Von dieser Stelle aus wird [illegible] vorlage und der Wehrbeitrag, und [illegible] glatte Lösung der braunschweigischen [illegible] als ein Verdienst angerechnet, daß [illegible] größeres Verlustkonto kompensiert [illegible] Zabern war ein Verhängnis. Aber [illegible] in einer für den Kanzler solch [illegible] Weise abgewandt worden, daß von [illegible] Nachwirkungen mehr in diese [illegible] spielen.

Es bleibt also, immer vorausgesetzt, [illegible] Gerüchte von einer Schließung [illegible] wahr sind, lediglich die Annahme [illegible] Regierung mit dem Tempo, in dem [illegible] augenblicklich arbeitet, nicht einverstanden, ihn zu schnellerer Entschlußfassung [illegible] oder aber, daß sie ihm klipp und [illegible] möchte, daß an eine Erweiterung [illegible] dauer für die Freifahrtkarten nicht [illegible]

Der Streit im nationalliberalen [illegible]

Der Standpunkt der [illegible]-Nationalliberalen

In dem Bericht der offiziösen [illegible] Korresp." über die Frühjahrs[illegible] Zentralvorstandes der [illegible] vom letzten Sonntag (Wir berichten [illegible] ag. Red.) heißt es über die „[illegible] Reichs-Korrespondenz" u. a.:

Wie die „Magdeb. Zeitung" [illegible] bestätigt, Verhandlungen mit dem [illegible] zeitigen Auffassung des jungliberalen [illegible] wie des altnationalliberalen [illegible] Reichsverbandes [illegible] Differenzen gehen die Ansichten [illegible] der Wehrvorlage [illegible] die Ablehnung der Wehrbeitragsvorlage durch [illegible] Jungliberalen [illegible] wegen der Haltung [illegible] Zabern [illegible] Ablehnung [illegible] Zentralvorstande die Mitglieder [illegible] völlig abzuweisen. Daß [illegible] folgte Veröffentlichung [illegible] bandes. (Wir teilten [illegible]

Zu dieser wird zunächst dem offiziellen Berichte des „Nationalliberalen Korrespondenz“ fälschlicherweise der Vorwurf gemacht, er verschweige die Tatsache, daß in der Diskussion von altnationalliberaler Seite eine prinzipielle Geneigtheit zur Auflösung nicht zu erkennen war. Das ist unrichtig. Durch die Reden wie durch ihre Abstimmung haben die Altnationalliberalen ihre Bereitwilligkeit, an einer Verständigung mitzuwirken, bekundet. Es wird weiter die Erklärung mitgeteilt, die von dem Vorsitzenden des Jungliberalen Reichsverbandes, Dr. Kauffmann, im Zentralvorstande abgegeben wurde. Sie schließt mit den Worten: „Meine Freunde müssen daher erklären, daß sie den Antrag zur Behebung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten in der Partei als nicht geeignet erachten und ihn daher ablehnen.“ Die öffentliche Wiederholung der ablehnenden jungliberalen Erklärung scheint anzudeuten, daß die Jungliberalen entschlossen sind, an ihrer Weigerung, sich aufzulösen, festzuhalten. Damit wäre dem wohlgemeinten Zentralvorstandsbeschlusse der Boden entzogen, und es entfällt für uns jeder Anlaß, heute näher hierauf einzugehen. Es mag genügen, auf die großen Schwierigkeiten hinzuweisen, die einer Durchführung des Zentralvorstandsbeschlusses entgegenstehen, und die Frage aufzuwerfen, ob die Zeit schon gekommen ist, um die notwendige und gerade auch von uns immer gewünschte sachliche und taktische Einigkeit der Partei auch organisatorisch voll in die Erscheinung treten zu lassen. Diesen Bedenken hat der Abgeordnete Hirsch als Sprecher der Altnationalliberalen loyalerweise auch Ausdruck gegeben, als er im Zentralvorstande für den altnationalliberalen Reichsverband die Bereitwilligkeit feststellte, in dem geplanten Verständigungsausschuß mitzuwirken.

Die altnationalliberale Korrespondenz hebt dann mit Befriedigung den Beschluß der Zentralvorstandssitzung hervor, der die Annahme sozialdemokratischer Stichwahlbedingungen scharf verurteilt und verbietet. In seiner Sitzung vom 1. Oktober 1911 hatte der Geschäftsführende Ausschuß sich diese Ausführungen einstimmig zu eigen gemacht und beschlossen, die nationalliberalen Kandidaten zu ersuchen, nach den obigen Grundsätzen zu verfahren. Dieses Ersuchen ist anscheinend nicht überall genügend beachtet worden. Deshalb erschien es angebracht, den Beschluß in einer klareren, die bindende Verpflichtung schärfer erkennen lassenden Form gerade von dem Zentralvorstande erneuern zu lassen, dem nach den Satzungen die Verbreitung der Parteigrundsätze und die Vorbereitung der Wahlen obliegt. Da der jetzige Beschluß ausdrücklich feststellt, daß die Annahme sozialdemokratischer Stichwahlbedingungen mit den nationalliberalen Parteigrundsätzen nicht vereinbar ist, so besteht kein Zweifel darüber, daß ein Kandidat, der diesem Beschlusse zuwiderhandeln würde, sich damit außerhalb der nationalliberalen Partei stellte und für die Aufnahme in die nationalliberale Reichstagsfraktion nicht in Frage käme. Wir haben für diese Auffassung stets gekämpft und freuen uns im Interesse der guten alten Traditionen der Partei, daß dieser Antrag von den drei Vorsitzenden des Zentralvorstandes, Bassermann, Dr. Friedberg und Dr. Vogel, eingebracht und vom Zentralvorstande einstimmig angenommen ist.

Die Korrespondenz begrüßt sodann auch mit Genugtuung, daß der Antrag, die Forderung bestimmt formulierter, erweiterter Frauenrechte in das nationalliberale Parteiprogramm aufzunehmen, keine Annahme fand, sondern an den Geschäftsführenden Ausschuß zurückverwiesen wurde. Auch wer den Frauen die erweiterte Möglichkeit praktischer Betätigung vollauf wünsche und darum mit einzelnen der im Antrage genannten Forderungen übereinstimme, werde aus prinzipiellen Erwägungen sich weigern, durch Einbeziehung solcher Forderungen in das Parteiprogramm eine schiefe Ebene zu beschreiten, an deren unterem Ende das Verlangen nach dem Frauenstimmrecht steht.

Wir blicken, so schließt die Korrespondenz, so auf den Gesamtverlauf der Zentralvorstandssitzung mit großer Befriedigung zurück. Möge es für die Partei und ihre Zukunft eine gute Vorbedeutung sein, daß die Tagung ihr Ende mit der einmütigen Annahme eines Antrages Stadthagen fand, dafür zu wirken, daß der hundertjährige Geburtstag Bismarcks zu einer nationalen Feier in Alldeutschland gestaltet werde. Möge bismärckischer Geist allezeit in der nationalliberalen Partei herrschend bleiben.

Die Lage in England.

London, 1. April. (Spezialtelegramm.) Nach den sensationellen Ereignissen vom Montag ist Stille eingetreten. Die Politiker sind ruhebedürftig. Diesem Umstande allein ist es auch zu danken, daß die gestern begonnene zweite Lesung der Homerulebill nicht von Skandalszenen begleitet war. Die Konservativen gaben sich sogar große Mühe, gemäßigt zu erscheinen, und schickten nur gemäßigte Politiker vor, um in die Debatte einzugreifen. Entgegen allen Erwartungen, aber zur allgemeinen Genugtuung, hat Lord Morley nicht demissioniert, und ebenfalls zur allgemeinen Genugtuung hat Sir Edward Grey und nicht Churchill die Regierung im Unterhause vertreten. Die Radikalen in der liberalen Partei haben es noch im letzten Augenblick bei Asquith durchgesetzt, daß er von einer Ernennung Churchills zu seinem provisorischen Vertreter Abstand nahm, da der Marineminister bei beiden Parteien in gleicher Weise verhaßt ist. Die gestrige Rede Greys bei der Eröffnung der Debatte über die Homerulebill hat auf die Torys einen tiefen Eindruck gemacht. Sie wissen, daß Grey nicht ein Mann der Phrase ist, und wenn er im Namen der Regierung ankündigt, daß diese entschlossen ist, jede Auflehnung in Ulster gegen das Gesetz zu unterdrücken, daß es sich dann nicht um allgemeine Redensarten handelt, sondern um ein politisches Programm. Im Wahlkreise des Herrn Asquith haben die Liberalen bereits mit der Wahlarbeit begonnen. Der Gegenkandidat des Herrn Asquith ist kein anderer als der bekannte Arbeiterführer Larkin.

London, 1. April. (Spezialtelegramm.) Der gestrige Abschluß des englischen Finanzjahres hat den Freunden des Schatzkanzlers wieder eine große Überraschung gebracht. Das Jahr schließt nämlich mit einem Überschuß von ca. 4 Mill. Mark ab. Als Lloyd George vor 15 Monaten sein Budget einbrachte, sagten die Torys voraus, daß er nicht in der Lage sein werde, die im Budget vorgesehene Summe aufzutreiben, und sie prophezeiten den Sturz von Lloyd George als Folge seiner verkehrten Finanzpolitik. Zu ihrem größten Ärger ist es nun Lloyd George nicht nur gelungen, die im Budget vorgesehene Summe aufzubringen, sondern sogar noch die genannten Ersparnisse zu machen.

Der Rochette-Ausschuß.

Paris, 1. April. (Spezialtelegramm.) Nach Schluß der gestrigen Sitzung der Rochette-Untersuchungskommission erklärte der Präsident Jaurès in den Wandelgängen der Kammer: Ich weiß nicht, ob wir zu Ende kommen werden. Jedenfalls wird es noch erregte Zwischenfälle geben. Jaurès hat gestern während zwanzig Minuten seine Demission als Präsident aufrecht erhalten, weil von den Freunden Caillaux' alles getan wird, um den früheren Finanzminister möglichst zu schonen. Der Kampf zwischen der Minderheit, die Caillaux abgeneigt ist, und der Mehrheit, die dem Finanzminister wenigstens eine kleine Ehrenrettung zuteil werden lassen will, hat folgende Ursache. Die Minderheit verlangt, daß der Ausdruck „bellagenswert“ gewählt werde, um die Handlungsweise Monis und Caillaux' zu kennzeichnen. Die Mehrheit dagegen verlangt, daß der Ausdruck „bedauerlich“ angewendet wird. Deshalb wurde gestern zwischen Jaurès und den Freunden Caillaux' ein längerer Wortwechsel herbeigeführt. In der heutigen Sitzung werden die Zwischenfälle wahrscheinlich neuerdings auftreten, da es sich darum handeln wird, den Dokumentendiebstahl Barthous und das sonderbare Vorgehen Briands zu brandmarken. Heute abend findet übrigens ein großes Bankett statt, auf dem der frühere Ministerpräsident Briand eine neue Programmrede halten wird. Die Sozialisten bereiten Gegenmanifestationen vor.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Deutsche Waffen für Ulster?** An der dänischen Insel Langeland, die der Einfahrt in den Großen Belt vorgelagert ist, der neben dem Sund und dem Kleinen Belt die Fahrstraße durch das Kattegat und Skagerrak nach England bildet, wurden, Kopenhagener Meldungen zufolge, ein deutscher Leichter und ein norwegischer Dampfer angehalten. Der deutsche Lastkahn soll 300 Tonnen Gewehre an Bord gehabt haben, über deren Herkunft und Ziel er jede Angabe verweigerte. Ein norwegischer Dampfer, der sich in nächtlicher Verborgenheit an den deutschen Leichter legte, machte sich gleichfalls verdächtig und verweigerte jede Auskunft über den Zweck seiner Fahrt. Beide Fahrzeuge waren ohne Flagge und hatten sogar ihre Namen am Rumpfe der Schiffe mit Farbe überstrichen und unleserlich gemacht. Die dänischen Behörden vermuten, daß die Schiffe Waffentransport nach Ulster betrieben. Beide deutsche Schiffe, Leichter und Schlepper, sowie der norwegische Dampfer wurden angehalten und es wurde gegen sie ein Verfahren wegen ungesetzlicher Ladung angestrengt. Offizielle Stellen Deutschlands kommen bei der ganzen Angelegenheit selbstverständlich nicht in Betracht, vorausgesetzt, daß die Geschichte überhaupt auf tatsächlichen Grundlagen beruht. Unmöglich ist das keineswegs; wir erinnern daran, daß von englischer Seite jüngst lobend erwähnt wurde, die deutsche Regierung habe die englische auf solchen Waffenschmuggel aufmerksam gemacht.

— **Genugtuung für beleidigte Offiziere.** Das Luxemburgische Hofmarschallamt hat den auf dem Wege vom letzten Hofkonzert zum Bahnhof durch Zurufe, wie „Zabernwaches“, beleidigten Offizieren der deutschen Grenzgarnisonen das Bedauern der Großherzogin und des Hofes zum Ausdruck gebracht.

— **Massenerkrankung von Soldaten.** Beim zweiten Bataillon des 50. Infanterie-Regiments in Rawitsch ist ein großer Teil der Mannschaften unter heftigen Durchfallerscheinungen erkrankt, gegen die sich bisher alle Maßnahmen der Ärzte als wirkungslos erwiesen. Da immer neue Erkrankungen hinzukommen, ist den Mannschaften verboten worden, außerdienstlich die Kaserne zu verlassen.

— **Das polnische Schwindel-Manöver.** Bekanntlich hat ein polnisches Konsortium, das in engster Fühlung mit der polnischen Parteileitung steht, der Frau Jouane, einer Tochter des Ostmarkenvereins-Begründers Kennemann, ihr Rittergut Schirau abgelistet, indem als Mittelsmann ein Deutscher vorgeschoben wurde. Frau Jouane hat jetzt den Kaufvertrag wegen arglistiger Täuschung angefochten. Auch ist das Rittergut Schirau der Ansiedlungskommission aufgelassen worden.

— **Der Verband der Steinmetzgeschäfte** von Berlin und Umgegend hat gestern abend beschlossen, sämtliche Bausteinarbeiter auszusperren, da eine Vereinbarung zum Abschluß eines neuen Tarifvertrages bisher nicht zustande gekommen ist.

— **Halbes „Jugend“ für die Jugend verboten.** Wie der „Vorwärts“ meldet, hat der Berliner Polizeipräsident die für den 5. April in Aussicht genommen gewesene Aufführung des Halbeschen Dramas „Jugend“ für die Arbeiterjugend verboten, und zwar mit folgender Begründung: Bei aller Wertschätzung des Dramas, gegen dessen Aufführung vor einem erwachsenen Publikum keinerlei Bedenken erhoben werden können, muß ich die Genehmigung für eine besondere Jugendvorstellung versagen. Die Wirkung des Stückes auf unreife Personen kann nur derart sein, daß sie dem Interesse der öffentlichen Ordnung, insbesondere der Jugenderziehung, widerstreitet. Gegen dieses neueste polizeiliche Verbot wird Beschwerde erhoben werden.

Italien.

Der Papst nicht erkrankt. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Rom: Das Befinden des Papstes ist, entgegen anderslautenden Meldungen, durchaus befriedigend. Der Papst arbeitete gestern bis 9 Uhr vormittags mit dem Kardinalstaatssekretär und empfing sodann Hunderte von Personen.

Amerika.

Die mexikanischen Rebellen in Torreon. Die Associated Preß meldet aus El Paso: Offiziell wird bekannt gegeben, daß Torreon gestern nachmittag in die Hände der Rebellen gefallen ist.

Luftfahrt.

Linnekogel stellt einen Höhenweltrekord ohne Passagier auf.

Er erreicht 6808 Meter Höhe.

Dem Flieger Guido Linnekogel, der vor wenigen Tagen den Weltrekord mit einem Passagier mit 5500 Metern Höhe aufstellen konnte, ist es gestern (Dienstag) in Johannisthal gelungen, den Weltrekord ohne Passagier, der bisher mit ganz wenigen Ausnahmen von Frankreich gehalten wurde, an Deutschland zu bringen.

Pégoud stand gerade am Start und wollte seinen ersten Alleinflug beginnen, als von der Ostseite des Johannisthaler Flugplatzes aus ein Apparat heransauste. Es war der kleine Rumpler-Eindecker, den Linnekogel schon so oft mit Erfolg gesteuert hat. Nach zwanzig Metern Anlauf kam die Maschine vom Boden frei, um in einem Winkel von fast 40 Grad in die Luft zu schießen. Mit gewaltiger Geschwindigkeit brauste sie gegen die Böen, die in einer Stärke von fünf bis neun Sekundenmetern wehten, und strebte in rasendem Fluge dem Äther zu. Selbst Pégoud, dessen Eindecker doch an Steigfähigkeit nichts zu wünschen übrig läßt, meinte bewundernd: „Das ist eine der schönsten Maschinen, die ich kenne!“ Über der Ballonhalle, also nach kaum 1000 Metern Flug, schwebte Linnekogel bereits in 300 Metern Höhe und entschwand schneller, als man ihm folgen konnte, den Blicken der Zuschauer. Bald war er in den untersten Wolkenschichten verschwunden und tauchte nur noch einmal in 2500 Metern Höhe über dem Felde auf, ehe er gänzlich verschwand. Anderthalb Stunde verstrich, dann sah man über dem Müggelsee einen kleinen dunklen Punkt, der von Sekunde zu Sekunde wuchs, und in ungewöhnlich steilem Gleitfluge schoß der Rumpler-Eindecker zu Boden. Der Flieger Linnekogel brachte den Apparat zum Halten und zeigte unserem Berichterstatter freudestrahlend den Barographen, der eine Höhe von 6400 Metern zeigte. Linnekogel war von dem langen Flug, der anderthalb Stunde gedauert hatte, wohl etwas ermüdet, sonst aber körperlich vollkommen frisch.

Über seine Fahrt gab er folgende Schilderung:

Nachmittags gegen 4¾ Uhr war meine Maschine fertig. Noch ein letzter Blick, und dann schwang ich mich in die Karosserie. Vor mir hingen die beiden Höhenmesser, die eben erst sorgfältig plombiert aus der Versuchsanstalt für Luftfahrt gekommen waren. Der Mercedesmotor sprang, wie er dies stets tut, beim ersten Anhieb an, und nach kurzem Probelauf gab ich dem Motor Vollgas. Schon nach 20 Metern Anlauf fühlte ich mich frei vom Boden und zog nun kräftig das Höhensteuer. Das Wetter war schauderhaft! Gleichsam als Ouvertüre der mir bevorstehenden Schwierigkeiten packten mich die Böen und schüttelten den Eindecker, daß die Aluminiumverkleidung der Karosserie zitterte und klirrte. Ich mußte kräftige Verwindung geben, um über die vertikalen Bodenströmungen hinauszukommen, und strebte so schnell wie möglich empor. In 3½ Minuten hatte ich 1000 Meter Höhe erreicht und sah die ersten Wolkenschichten dicht über mir. Ich hoffte, sie würden nicht allzustark sein, und tauchte in den grauen Nebel unter. Ich hatte mich jedoch getäuscht, denn trotz meiner starken Steigegeschwindigkeit — in 9½ Minuten hatte ich bereits 2000 Meter Höhe erreicht — wollten die Wolken kein Ende nehmen. Das Fliegen war in dieser Höhe wahrhaftig kein Vergnügen. Starke Böen warfen mich bald 100 Meter hinauf, bald wieder 100 hinunter, so daß ich zwischen 2000 und 4000 Metern nicht eine Sekunde Ruhe hatte, sondern ständig mit Steuer und Verwindung arbeiten mußte. Als ich 5000 Meter erreicht hatte, setzte eine intensive Kälte ein, das Thermometer sank bis auf 28 Grad unter Null, und ich schaute besorgt auf meinen Motor. Der Tourenzähler gab jedoch noch immer fast 1400 Umdrehungen an, und so war ich sicher, daß der brave Mercedes bis zum Schluß aushalten würde. Bei 5000 Metern Höhe fing ich an, Sauerstoff zu inhalieren. Leider war der Sauerstoffapparat nicht ordnungsmäßig eingestellt, so daß ich zuviel Sauerstoff in die Lungen bekam und in einen ganz eigenartigen Zustand geriet, der fast einer leichten Trunkenheit glich. Obwohl mein Denkvermögen einigermaßen klar blieb, stellten sich bei 6000 Metern Höhe leichte Störungen des Auges ein, der ganze Himmel, der, wie ich wußte, in strahlender Bläue über mir liegen mußte, erschien dunkelviolett gefärbt. Den Motor hörte ich nur noch wie aus weiter Entfernung brummen, und der Tourenzähler fiel langsam bis auf 1340 Umdrehungen in der Minute zurück. Immer kräftig Sauerstoff einatmend, stieg ich, das Höhensteuer scharf anziehend, empor. Schließlich merkte ich, daß ich einen sehr kritischen Zustand durchzumachen hatte. Mein Denkvermögen begann nachzulassen, und in den Ohren hatte ich ein Sausen und Rauschen. Mit Mühe las ich am Barographen eine Höhe von 6400 Metern ab und beschloß nun, herniederzugehen. Genau eine Stunde und dreißig Minuten war ich gestiegen, dann drosselte ich den Motor ab und ging im Gleitfluge nieder. In sausender Fahrt ging es hinab, immer durch die Wolken hindurch, so daß ich nichts zu erkennen vermochte. Der Gleitflug schaffte mir, obwohl ich ihn ziemlich scharf ausführte, große Erleichterung. Meine Spannkraft kehrte zurück, und plötzlich sah ich unter mir einen kleinen blauen Fleck. Verwirrt fragte ich mich, was das sein könne, und hielt immer auf diesen Fleck zu, der von Sekunde zu Sekunde wuchs und sich schließlich als der Müggelsee entpuppte. Nun hielt ich auf den Flugplatz zu und konnte glücklich landen.

Linnekogel war nach diesem Fluge merkwürdigerweise so gut wie gar nicht angegriffen. Die Herztätigkeit hatte wohl etwas nachgelassen, doch erholte sich der Flieger schon nach einer halben Stunde vollständig.

Das neue Luftschiff „Z 8“

stieg gestern früh um 6,15 Uhr in Friedrichshafen unter Führung des Grafen Zeppelin in der Richtung auf den Sentis auf, erreichte um 7 Uhr eine Höhe von 3065 Meter und stellte damit einen neuen Höhenrekord auf. Das Luftschiff nahm dann die Richtung auf den Bregenzer Wald und führte über dem Gebirge eine längere Rundfahrt aus. Um 11 Uhr kehrte es zurück.

Ein deutscher Hauptmann als Sturzflieger.

Die Leistungen unserer deutschen Flieger, seien sie nun Militär- oder Zivilpiloten, werden von Tag zu Tag bewundernswerter und brauchen in keiner Weise mehr den Vergleich mit Leistungen der besten französischen Flugkünstler zu scheuen. Ein deutscher Offizier, Hauptmann Krey, hat in Bremen Flüge gezeigt, mit denen er den Beweis erbrachte, daß ein deutscher „Pégoud“ in ihm erstanden ist. Die ungeheuer kühnen und gewagten Sturz- und Schraubenflüge des Offiziers erregten die staunende Bewunderung aller derer, die ihnen beiwohnten. Selbst erfahrene Kenner, die Pégouds Flüge gesehen und studiert haben, geben zu, daß Hauptmann Kreys Leistungen mit denen des Franzosen sehr wohl konkurrieren können, wenn nicht sogar sie in den Schatten stellen. Steile Gleit- und Kurvenflüge, sehr gefährliche Sturz- und Schraubenflüge beherrscht Hauptmann Krey mit der gleichen eleganten und sicheren Vollkommenheit, die bisher Pégoud allein eigen, ihm die Bewunderung aller Zuschauer eintrug.

Über eine unerfreuliche Ballonlandung in Holland,

die der Gastfreundschaft der Holländer kein gutes Zeugnis ausstellt, berichtet der bekannte westdeutsche Freiballonflieger v. Abercron dem Düsseldorfer General-Anzeiger. Er, ein anderer Herr und zwei Damen waren mit dem Ballon „Neuß“ in Köln aufgestiegen. Nach schöner Fahrt über Holland beschlossen sie, an der großen Bahn Goch-Elissingen zwischen den holländischen Orten Uden und Veghel zu landen. Bei der Landung konnte das Schleppseil von einigen Holländern ergriffen werden, und die Landung erfolgte sehr glatt nördlich der genannten Bahn auf einer Moorwiese. Trotz der ziemlich einsamen Gegend waren Hunderte von Zuschauern, teilweise in Originalkostümen, zur Stelle und umdrängten den Ballon. Von nun an begann für uns Ballonfahrer eine furchtbare Zeit, denn so viel Unerfreuliches, wie bei dieser Landung, habe ich denn doch noch nie erlebt, so schreibt von Abercron. Wie meist in Holland, traten sofort die Bauern zusammen und beratschlagten, was sie aus uns an Flurschaden herauspressen könnten. Der Besitzer des Feldes wich nicht von meiner Seite und beanspruchte schon sofort, ohne daß sich der Schade übersehen ließ, für das ziemlich wertlose Land eine Flurentschädigung von 20 fl. gleich 34 Mark. Er ließ zwar alle Leute auf die Wiese, aber nicht den Wagen, der den verpackten Ballon zur Bahn bringen sollte. Wir einigten uns schließlich auf 20 Mark. Nunmehr begannen die Leute, die vorher das Schleppseil festgehalten hatten, in fast drohender Art dafür Geld zu verlangen, sie wurden derart aufdringlich, daß wir alle das Gefühl hatten, wir sollten absichtlich, einschließlich der Damen, in einen Wassergraben gedrängt werden. Auf Anraten eines sehr netten Postbeamten aus Uden gingen wir nunmehr in ein Haus, in das uns der Besitzer, ein wohlhabender Bauer, aber zunächst gar nicht hineinlassen wollte. Ein Verhandeln draußen mit der johlenden Menge war ganz ausgeschlossen. Nachdem ich mich im Bauernhof nun durch die Vermittlung des erst erwähnten Postbeamten mit den Leuten schließlich geeinigt hatte, verlangte plötzlich der Bauer von mir noch 3 Mark, weil er uns für die fünf Minuten in sein Haus gelassen hatte. Ich erklärte ihm, ich würde diese Art der internationalen Behandlung der Gäste und ihre Ausbeutung unter Nennung seines Namens dem Niederländischen Luftschifferverein im Haag mitteilen. Dieses schien dem Bauern doch unangenehm zu sein, und er verzichtete.

Auf der Fahrt nach Uden, als wir in einer kleinen Wirtschaft auf Betreiben des Kutschers Halt machten, hatten wir plötzlich 15 Gäste, die ohne uns zu fragen, auf unsere Rechnung tranken. Zum Schluß noch ein Erlebnis auf dem Bahnhof Uden, wo wir sehr entgegenkommend von dem Chef des Bahnhofs und den Angestellten empfangen wurden: Der Besitzer des Wagens, der unseren Ballon gefahren hatte, weigerte sich zunächst, noch etwa 200 Meter weiter bis an den Güterbahnhof zu fahren und wollte dafür noch 2 fl. mehr haben. Mit nicht gerade schmeichelhaften Äußerungen verweigerte ist diese Zuzahlung und betonte besonders, daß mir ein derartiges Ausnutzen von der Bevölkerung bei meinen vielen Ballonfahrten noch nicht vorgekommen wäre; ob denn den Leuten ganz das Gefühl abginge, daß man Fremde ganz besonders liebenswürdig behandeln müsse? Antwort: „Das ist uns ganz egal, die Hauptsache ist Geld.“ Das Benehmen der Holländer bei der Landung war bis auf ganz wenige Ausnahmen als „skandalös“ zu bezeichnen, besonders auch deshalb, weil auf die Damen nicht die geringste Rücksicht genommen wurde. Zu meinem Bedauern muß ich mal wiederum vor einer Landung bei unseren Namensvettern in Holland dringend warnen.

Sport.

102,398 Kilometer Stundenweltrekord auf dem Rade.

Der am 15. September des Jahres 1909 von dem Franzosen Guignard mit 101,623 Kilometer aufgestellte Weltrekord im Radfahren hinter Motoren hat jetzt endlich daran glauben müssen. Wie aus München gemeldet wird, ist es dem dort auf der Milbertshofener Bahn bereits seit einiger Zeit trainierenden Berliner Rettelbeck gelungen, mit 102,398 Kilometer eine neue Höchstleistung unter offizieller Kontrolle des Verbandes Deutscher Radrennbahnen aufzustellen. Rettelbeck hatte in den letzten Tagen bereits mehrmals Angriffe auf den Weltrekord unternommen, doch wurden diese

jedesmal durch Rad- und Motordefekte vereitelt. Am Dienstag begünstigte ihn vollkommen windstilles Wetter, und unter der guten Führung seines Schrittmachers Bajorath gelang es Nettelbeck endlich, das Ziel zu erreichen.

Tagesneuigkeiten.

Der Nachklang zum Frankfurter Wettsingen.

Im Falle Fleisch-Friedländer wird es jetzt zu gerichtlichen Nachspielen kommen. Justizrat Dr. Fritz Meyer in Frankfurt teilt der Köln. Ztg. im Auftrage der Witwe des Professors Maximilian Fleisch mit, daß er von Frau Professor Fleisch beauftragt sei, sie hinsichtlich der Ausstreuung über die Entscheidung ihres verstorbenen Ehemanns bei dem letzten Gesangwettstreit in Frankfurt a. M. zu vertreten und die erforderlichen gerichtlichen Schritte einzuleiten. Frau Professor Fleisch legt großes Gewicht darauf, öffentlich bekannt zu geben, daß sie kein gesetzliches Mittel unversucht lassen werde, um die schweren Angriffe auf ihren verstorbenen Ehemann zu beseitigen und die Bestrafung der Schuldigen herbeizuführen. Justizrat Dr. Meyer übermittelte gleichzeitig die Abschrift eines bei ihm gestern abend eingegangenen Telegramms von Geheimrat Professor Friedländer: „Versichere ehrenwörtlich, daß weder bei erwähnter Unterhaltung, noch bei anderer Gelegenheit ein Wort geäußert habe, das die Ehre und bona fides Professor Fleischs irgend in Zweifel zog. Max Friedländer."

Paul Heyse

ist an einer Erkältung neuerdings schwer erkrankt. Da jetzt eine Lungenentzündung hinzugetreten ist, besteht ernste Besorgnis für den 85jährigen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 1. April.

e.— **Aus dem Stadtparlament.** Das Stadtverordnetenkollegium konnte gestern abermals über einige der Stadt zuteil gewordene Zuwendungen dankend quittieren. Kurzen Abschiedsworten für den in den Ruhestand getretenen Beigeordneten Forkel folgte die Amtseinführung dessen Nachfolgers, des Beigeordneten Dr. Kirschbaum, der bereits einige Jahre als Stadtassessor bei der Stadtverwaltung tätig gewesen ist. Ausgedehnte Debatten rief wieder die Frage der Einführung einer Arbeitslosenversicherung hervor. Entgegen dem Votum der Kommission, die die Einführung des Kölner Systems empfohlen hatte, verhielt sich die Mehrheit der Stadtverordneten der Versicherung gegenüber überhaupt ablehnend. Die Beschlußfassung über die Herstellung einer Straßenbahnverbindung Elberfeld-Wiedenerhäuschen wurde nach langer Erörterung abermals vertagt. Die Eisenbahnkommission hatte bekanntlich einstimmig die Führung der Bahn über die Barresbeckerstraße empfohlen. Die Anhänger der Linienführung über den Nützenberg regten aber an und erzielten für diese Anregung auch eine Mehrheit, mit Herrn von Tippelskirch erneut in Verhandlungen zu treten, der früher bereit gewesen war, die Bahn über den Nützenberg zu bauen. Man hofft, daß sich infolge der in Aussicht stehenden Konkurrenz die Talbahn jetzt auch bereitfinden lassen wird, die Bahn über den Nützenberg zu leiten, selbst wenn die Baukosten dafür höher sind. Bemerkenswert ist im übrigen aus den dreistündigen Verhandlungen noch, daß mit einem Kostenaufwande von 1 066 600 Mark weitere Arbeiterwohnungen errichtet werden sollen, die ausschließlich für Familien mit mindestens fünf Kindern reserviert werden sollen, weil gerade bei solchen Familien hier große Wohnungsnot herrscht. Näheres über die Beratungen ist aus dem ausführlichen Bericht in der 4. Beilage zu ersehen.

e.— **Aus der städtischen Verwaltung** sind folgende Personalnachrichten mitzuteilen: Dem Vorsteher des städtischen Vermessungsamtes Oberlandmesser Zumpfort wurde die Amtsbezeichnung „Vermessungsdirektor" beigelegt. Ihm und dem Apotheker der städtischen Krankenanstalten Dichgans wurde ferner die Eigenschaft städtischer Oberbeamten zuerkannt. Der Leiter der städtischen Schulzahnklinik, Zahnarzt Ulkan, wurde zum „Direktor" dieses Instituts ernannt. Dem Oberstadtsekretär des Rechnungsprüfungsbureaus Krüger wurde die Stelle eines Rendanten der städtischen Sparkasse übertragen, dem ersten Kassierer der Stadthauptkasse Maas wurde die Amtsbezeichnung „Hauptkassierer" beigelegt. Ferner wurden befördert die Stadtsekretäre Pamp und Weingartner zu Oberstadtsekretären, der 1. Buchhalter Strycker zum Oberbuchhalter, die Verwaltungssekretäre Wegerhoff und Garbe zu Stadtsekretären, der Vermessungssekretär Schäfer zum Stadtvermessungssekretär und der Vermessungsassistent Thon zum Vermessungssekretär.

e.— **Genehmigte Bauten.** In der Zeit vom 16. bis Ende März 1914 wurden außer einer Reihe weniger umfangreicher baulicher Veränderungen folgende Bauten genehmigt: Wohnhaus Neviandtstraße 109 (Karl Vogel jr.), Wohn- und Geschäftshaus Luisenstraße 23-25 (Wuppertaler Aktiendruckerei, A.-G.), Shedgebäude Berlinerstraße 63b (H. Schnitzler), Wohnhäuser Hohenzollernstraße 56, 58 und 60 (Konsum- und Produktivgenossenschaft „Befreiung", G. m. b. H.), Wohnhaus Worringerstraße 93 (Karl Fromm), Wohnhaus Botanstraße Nr. 12 (Eduard Jung), Geschäftshausumbau Hofaue 83 (Erben Albert Bohn sen.).

e.— **Keine Raubvogelschutzprämien des Kriegsministeriums mehr.** Einer Bitte des Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler stattgebend, hat das preußische Kriegsministerium sich entschlossen, keine Raubvogel-Abschuß-Prämien mehr zu gewähren. Das Kriegsministerium gewährte diese bisher, um den Brieftauben des Militärs einen größeren Schutz angedeihen zu lassen. Nachdem aber der Vernichtungskrieg gegen die Raubvögel so energisch betrieben worden ist, daß eine Ausrottung droht, sind die Prämien hinfällig geworden.

e.— **Zum Sprechverkehr mit Mailand** ist Elberfeld nebst Nachbar- und Vororten von heute ab zugelassen worden. Die Gebühr für ein Dreiminutengespräch beträgt 3,50 Mark, nachts 2,25 Mark. Zugelassen sind auch Abonnementsgespräche. Nähere Auskunft gibt die Auskunftsstelle des Vermittlungsamtes Elberfeld.

e.— **Jubiläum.** Der bei der Schwanen-Apotheke (E. Schniewind) angestellte Laboratoriumsdiener August Buschenhoff konnte heute das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit feiern. Er wurde von der Firma durch ein größeres Geldgeschenk erfreut.

e.— **Städtisches Museum.** Vom 1. April bis 1. Oktober sind die Besichtigungszeiten der städtischen Kunstsammlungen in der Woche vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von ½3—5 Uhr, Sonntags nachmittags bis 7 Uhr, die Kunstausstellung des Museums-Vereins ist sowohl an Wochentagen wie auch Sonntags vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von ½3—7 Uhr geöffnet.

e.— **Der vierte (letzte) Beethoven-Abend** von Fritz Frier (Violine) und Karl Ottersbach (Klavier) findet morgen (Donnerstag) statt. Als Mitwirkende ist die bewährte Sopranistin Martha Nikisch gewonnen worden, die einige Lieder zum Vortrag bringen wird. Außerdem umfaßt das abwechslungsreiche Programm die Sonate appassionata für Klavier allein, die Violin-Romanze in G-dur und als Schluß die berühmte Kreutzer-Sonate. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Das Stadthallen-Abonnementskonzert** wird morgen, Donnerstag, von dem städtischen Orchester unter der Leitung des Kapellmeisters Gemünd ausgeführt.

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Als eine Aufführung von Bedeutung steht für Donnerstag der nächsten Woche noch die der Musiktragödie „Salome" von Rich. Strauß bevor. Die Neuinszenierung besorgt Oberspielleiter Bötticher, die musikalische Leitung hat Kapellmeister Knappertsbusch. Der Erfolg ist der rheinischen Komödie „Schneider Wibbel" auch in Elberfeld treu geblieben. Die nächsten Vorstellungen finden Freitag den 3. April und Dienstag den 7. April statt.

e.— **Thalia-Theater.** Heute, Mittwoch, findet die Premiere von Jean Gilberts neuestem Possenschlager „Die Tangoprinzessin" statt. Die Vorstellung beginnt punkt 8 Uhr.

e.— **Von einem Automobil überfahren** wurde gestern nachmittag am Kaiserhof der Landwirter Daniel Hens aus Ronsdorf. Er erlitt einen Schädelbruch und schwebt in Lebensgefahr.

e.— **Von einem Baum abgestürzt.** Der 12jährige Schüler Otto H. aus der Wirkerstraße war gestern in der Mozartstraße auf einen Baum geklettert. Er stürzte ab und wurde so schwer verletzt, daß er in einer Autodroschke zum städtischen Krankenhause geschafft werden mußte.

e.— **Reiche Beute** machten Einbrecher, die in der vorvergangenen Nacht ein Zigarrengeschäft an der Grabenstraße heimsuchten. Ihnen fielen etwa 1000 Mark in die Hände. Lange haben sie sich indes ihrer Beute nicht erfreuen können. Sie machten sich gestern in Wiesdorf durch flottes Geldausgeben und viele Einkäufe verdächtig und wurden festgenommen. Bei den Einbrechern handelt es sich um eine arbeitslose Person von hier, einen Fürsorgezögling und eine Frauensperson.

Barmen, 1. April.

b.— **Preußische Dienstboten-Krankenkasse, V. a. G. zu Barmen.** Die seit Anfang Dezember 1913 in der Gründung begriffene Dienstboten-Rückversicherungskasse hat auf Grund des § 7 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen die Genehmigung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf als Aufsichtsbehörde gefunden. Die Kasse hat ihre Tätigkeit mit dem heutigen Tage aufgenommen. Die bereits früher angemeldeten Mitglieder erhalten schriftliche Bestätigung ihres Beitritts. Sonstige Interessenten erhalten die Beitrittsunterlagen von Donnerstag dieser Woche ab vom Zentralbureau, Wegnerstraße 2, 1. Etg. Bei Aufgabe der Adresse erfolgt deren kostenfreie Zusendung.

b.— **Die Bureauräume des 6. Polizeibezirks** wurden mit dem heutigen Tage vom Neuenweg 16 nach Kampstraße 28 verlegt.

b.— **Pensionierung und Ordensablehnung.** Lehrer Gertig von der Schule an der Alsenstraße ist nach 41jähriger Amtszeit zum 1. April ds. Js. in den Ruhestand getreten. Den Orden hat Gertig abgelehnt.

b.— **Bergischer Verein.** Gestern abend fand in der „Glocke" eine zahlreich besuchte Versammlung von Wanderfreunden statt, von denen die Gründung eines Bergischen Vereins beschlossen wurde. Von den Einberufern der Versammlung wurden einleitend die Gründe zur Bildung eines solchen Vereins dargelegt. In allen an Naturschönheiten reichen Gegenden, wie Schwarzwald, Taunus, Harz, Eifel, Sauerland usw., bestänben seit vielen Jahren bereits Verbände, die in Ortsgruppen eingeteilt seien. Warum noch nicht hier im Bergischen Lande? Es sei geradezu ein Bedürfnis geworden, bei der sich immer mehr verbreitenden Wanderlust auch das Bergische Land mehr ins Vordertreffen zu bringen. Gerade das Bergische Land böte eine solche Fülle von reizbaren Partien, daß man wahrlich nicht aus alter Gewohnheit andere Gegenden zu bereisen brauche. Manche Einheimische seien mit den Schönheiten der eigenen Heimat noch wenig vertraut. Das hätten im vorigen Jahre die von dem Verkehrsverein veranstalteten 13 Herrenwanderungen bewiesen. Man bezwecke, den Bergischen Verein über das ganze Wuppertal und die Industriestädte zu verbreiten und in den Städten und Orten Ortsgruppen zu bilden. Der Hauptsitz des Verbandes soll nach Möglichkeit in Barmen verbleiben. Der Zweck des Bergischen Vereins soll kurz folgender sein: 1. Förderung des Wanderns, 2. Rat und Auskunfterteilung für Wanderer, 3. gemeinschaftliche Ausflüge an Sonntagen mit oder ohne Damen das ganze Jahr hindurch, 4. Pflege der Geselligkeit, 5. an der weiteren Erschließung und dem Bekanntwerden des Bergischen Landes regen Anteil zu nehmen. Vorläufig soll jeden Monat eine Sitzung stattfinden. Der jährliche Beitrag wurde auf 2 Mark festgesetzt. 33 Herren erklärten ihren Beitritt zu dem neuen Verein. Es wurden 7 Herren gewählt, welche die Vorarbeiten zu erledigen haben. In einer nach Ostern stattfindenden Sitzung soll sodann der Verein definitiv konstituiert und der Vorstand gewählt werden. Herren, die an dieser Sitzung nicht teilnehmen konnten, jedoch dem Verein beitreten wollen, können sich im Verkehrsbureau in die dort aufliegende Liste einzeichnen.

b.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Da auch Kammersänger Oskar Bolz aus Stuttgart in letzter Stunde abgesagt hat, wird in der heutigen Siegfried-Aufführung an seiner Stelle Kammersänger Heinrich Zeller vom Hoftheater in Weimar die Titelpartie singen.

b.— **Über modernes Beamten- und Staatsarbeiterium** wird, worauf wir nochmals aufmerksam machen, Landtagsabgeordneter Delius morgen, Donnerstag, auf Einladung des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei in einer öffentlichen Versammlung in der „Glocke" sprechen.

b.— **Auf dem städtischen Fischmarkt** stellen sich die Preise in dieser Woche wie folgt: Bratschellfisch 20 Pfg., grüner Hering 9 Pfg., 3 Pfd. 25 Pfg., Seelachs 16, Seeforelle 20, Knurrhahn 20, Kabeljau 19, Seeaal 25, Schellfisch mit Kopf 25, Schellfisch ohne Kopf 36, Bratschelle 20, Rotzunge 50, Salm 90, Flußhecht 65 Pfg., Heilbutt 1 Mk., Zander 90 Pfg., Seemuscheln 3 Pfd. 20 Pfg., Delikateß-Heringe Dose 35 Pfg.

b.— **Ein tödlich verlaufener Straßenbahnunfall** ereignete sich am Dienstag in der Schillerstraße. Dort wurde das sechsjährige Söhnchen des Zimmermanns Johann Joseph, Sandstraße 11 wohnhaft, von einem Wagen der Straßenbahn überfahren und sofort getötet. Der Junge soll vom Trottoir direkt vor den Wagen gelaufen sein, so daß den Wagenführer keine Schuld an dem Unfall treffen dürfte. Die Mutter des verunglückten Kindes, die Zeuge des Unfalls war, erlitt einen Anfall und mußte dem städtischen Krankenhause zugeführt werden.

b.— **Gefährlicher Unfug.** Am Montag abend gegen 10½ Uhr wurde an einem vor einer Wirtschaft in der Oststraße stehenden Privatauto durch einen Unbefugten die Bremsvorrichtung gelöst. Das Auto fuhr, trotzdem eine Person den Wagen zu bremsen versuchte, führerlos bis zum Wichlinghauser Markt. Zwei aus der Wirtschaft von Ludewigs kommende Gäste wurden verletzt, davon einer so erheblich, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Täter wurde ermittelt und das Strafverfahren gegen ihn eingeleitet.

b.— **Jugendlicher Räuber.** In eine Bäckerei in der Berlinerstraße wurde ein neunjähriger Knabe geschickt, um dort ein Brot zu kaufen. Das Geld dafür hatte man ihm in einem Portemonnaie, das er in der Hand trug, mitgegeben. Als der Knabe mit dem gewechselten Geld in Höhe von 9 Mark 10 Pfg. wieder den Laden verließ, machte sich ein etwa 13jähriger Bursche, der von draußen zugeschaut hatte, an ihn heran, entriß ihm das Portemonnaie und suchte damit das Weite. Er entkam leider unerkannt. Durch einen Möbelwagen, der vor der Bäckerei stand, wurde der Vorfall von den zahlreichen Passanten der Straße erst bemerkt, als an ein Einholen des Ausreißers nicht mehr zu denken war.

b.— **Hühner- und Kaninchen-Diebstahl.** In der Nacht zum Dienstag wurden aus einem Stalle aus der Flötenstraße zwei weiße und zwei rebhuhnfarbige Hühner sowie zwei belgische Riesenkaninen gestohlen. Vor Ankauf sei gewarnt. Zweckdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei, Kleiner Werth 9, Zimmer 38, entgegen.

b.— **Aufgegriffener Geisteskranker.** In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr lief ein anscheinend geisteskranker Bierkutscher, nur mit Unterhose und Unterjacke bekleidet, durch die Bendahler- und Mauerstraße. Der Kranke wurde mit dem Krankenwagen nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

b.— **Abermals böswilliger Feuer-Alarm.** Heute morgen gegen 6 Uhr wurde der an dem Hause Schönebeckerstraße 18 angebrachte Feuermelder mutwillig in Tätigkeit gesetzt und die Feuerwehr alarmiert. Der Täter konnte nicht ermittelt werden. Dagegen gelang es, einen Arbeiter festzustellen, der in der vergangenen Nacht in der Werherstraße die Scheibe eines Feuermelders zertrümmert hatte. Er wurde zur Anzeige gebracht.

Letzte Telegramme.

Noch immer in russischer Gefangenschaft.

Berlin, 1. April. Von einer dem Ingenieur Berliner nahestehenden Seite wird mitgeteilt, daß Berliner seinen photographischen Apparat bei der Fahrt überhaupt nicht mitgenommen hat. Der Apparat sei vielmehr, als die hiesige Wohnung Berliners von seinen Verwandten geöffnet worden ist, wohlverwahrt vorgefunden worden. Es liegt die Vermutung nahe, daß die Russen die wissenschaftlichen Apparate, die Berliner auf seinem Fluge mitführte, für photographische Apparate gehalten haben. Danach würde die lange Festhaltung Berliners um so mehr als Schikane anzusehen sein. Wie lange noch?

Revision des Bukarester Friedensvertrages?

Berlin, 1. April. Aus [illegible] ist hiesigen diplomatischen Kreisen die Meldung zugegangen, daß dort erneut die Frage einer Revision des Bukarester Friedensvertrages erörtert werde. Die Anregung hierzu soll vom Wiener Ballplatz ausgehen.

Albanien.

Durazzo, 1. April. Gestern traf hier eine Abordnung von 300 Albanern aus der Landschaft Mati ein, um dem Fürsten zu huldigen. Die Abordnung wurde von dem Fürsten und der Fürstin empfangen. Die Albaner sprachen sich über die Liebenswürdigkeit des Fürsten und der Fürstin in begeisterten Worten aus.

Durazzo, 1. April. (Wiener Korr.-Bureau.) Zwischen der albanischen Regierung und dem holländischen Major Tomson, der seinerzeit vom Fürsten zum außerordentlichen Generalbevollmächtigten für Koritza und Argyrokastro ernannt wurde und nach dem Epirus abgegangen war, sind in der letzten Zeit in der Behandlung der Epirusfrage Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht. Es besteht jedoch die Hoffnung, daß die Differenzen bald geschlichtet werden und Tomson, dessen wertvolles Organisationstalent bereits in Valona Hervorragendes geleistet hat, Albanien erhalten bleibt.

Wien, 1. April. Die albanische Korrespondenz meldet aus Durazzo: Der Ministerrat beschloß, von den Regierungen Österreichs und Italiens die Entsendung je eines Beirats für die Ministerien für Post, für Telegraphie, der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen zu erbitten.

Amerika und der Panamakanal.

Washington, 1. April. Das Repräsentantenhaus hat die Bill über die Aufhebung der Gebührenfreiheit für die amerikanische Schiffahrt im Panamakanal mit 248 gegen 162 Stimmen angenommen.

Das Vorrücken der Rebellen in Mexiko.

London, 1. April. Die „Times" melden aus Neuyork vom 31. März: Eine Meldung des amerikanischen Vizekonsuls bei der Armee des Generals Villa besagt, daß Villa den sofortigen Marsch auf Mexiko plane.

Ueberfall auf einen Kassenboten.

Frankfurt a. M., 1. April. Der Kassenbote eines hiesigen Werkes, der etwa 40 000 Mark bei sich führte, wurde im Osthafengebiete der Stadt von einem Manne überfallen, der versuchte, ihm die Geldtasche zu entreißen. Auf seine Hilferufe flüchtete der Täter, wurde aber ergriffen und schließlich als der vor mehreren Jahren aus der deutschen Marine desertierte Matrose Edmund Adam aus Leipzig festgestellt.

Kohlenoxydgasvergiftung.

Berlin, 1. April. In einem großen Schlafraume in der Schützenstraße wurden heute morgen 12 weibliche Angestellte der Aschinger-Gesellschaft bewußtlos aufgefunden. Die Mädchen hatten Kohlenoxydgas, das einem schadhaften Ofen entströmt war, eingeatmet. Vier Erkrankte sind ins Krankenhaus gebracht worden.

Bergarbeiterstreik in England und Amerika.

115—125 000 Grubenarbeiter ausständig.

London, 1. April. Der Streik in den Kohlengruben von Yorkshire geht weiter und umfaßt jetzt gegen 65—75 000 Arbeiter. Aber es ist Aussicht vorhanden, daß Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer am Freitag in London zu einer Beratung zusammentreten werden.

London, 1. April. Der „Daily Telegraph" meldet aus Neuyork vom 31. März: In Ohio ist in 600 Kohlengruben die Arbeit eingestellt worden, und über 50 000 Mann befinden sich im Ausstande. Der Grund ist darin zu suchen, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich über die Erneuerung des soeben abgelaufenen Abkommens über die Lohnskala nicht einigen konnten.

Braunschweig, 1. April. Die Kaiserin ist heute vormittag 10,5 Uhr im Sonderzuge nach Kassel abgereist. Der Herzog geleitete die Kaiserin nach dem Bahnhof.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Leonhard Tietz, A.-G. in Köln. Das Jahr 1913 brachte einen Ertrag auf Warenkonto von 14 616 655 Mark (gegen 14 485 658 Mark im Vorjahre). An Unkosten gehen 11 633 450 (11 228 382) Mark und an Abschreibungen 1 141 778 (1 381 421) Mark ab. Es bleibt ein Reingewinn von 1 841 426 (1 875 854) Mark zu folgender Verwendung: Spezialreserve 100 000 Mark (wie im Vorjahre), Neubauspesenreserve 350 000 Mark (im Vorjahre dafür 150 000 Mark Dispositionsfonds), Dividende 7 Proz. auf 17½ Millionen Mark gleich 1 225 000 Mark (i. V. 8 Proz. gleich 1 400 000 Mark), Tantiemen 128 926 (176 046) Mark, Personalfonds 25 000 Mark (wie im Vorjahre), Talonsteuerrücklage 25 000 Mark (wie i. V.) und Vortrag 126 785 (139 285) Mark. Nach dem Bericht des Vorstandes hat der wirtschaftliche Druck, der während des letzten Teiles des Vorjahres auf dem Geschäftsleben lastete, während des ganzen Jahres 1913 unverändert angehalten. Unter diesen Umständen war die Lage des Detailhandels während des Berichtsjahres schwierig, da eine Minderung der Kaufkraft oder wenigstens eine Zurückhaltung im Einkauf — die steten Begleiterscheinungen einer rückgängigen Konjunktur — auf weite Bevölkerungsschichten übergegriffen hat. Dazu kam, daß Ostern und Pfingsten zeitlich außerordentlich früh lagen und infolgedessen das Frühjahrs-Saisongeschäft den Erwartungen nicht entsprochen hat. Unter solchen Verhältnissen mache es sich ganz besonders fühlbar, daß der so lange angestrebte Wunsch der Geschäftswelt auf Festlegung des Oster- und Pfingstfestes immer noch seiner Erfüllung harre. Gleichwohl haben sich die Umsatzziffern der Geschäfte der Firma im allgemeinen auf der vorjährigen Höhe erhalten. Über das laufende Jahr heißt es in dem Bericht: Seit Beginn des neuen Jahres hat der Geschäftsgang eine erfreuliche Anregung erfahren. Wie der Aufsichtsrat berichtet, hat Konsul Martin Strefler, der dem Aufsichtsrat der Gesellschaft seit deren Bestehen als Vorsitzender angehörte, mit Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres sein Amt niedergelegt. Vorsitzender ist jetzt Kommerzienrat Theodor Hinsberg (Barmer Bankverein).

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Völke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Wilkes & Cie., Aachener Tuchindustrie, Aachen, bei, auf den wir unsere Leser aufmerksam machen. 4856

Wo ich am liebsten kaufe!

1
Wo Sauberkeit und praktische Geschäfts-Einrichtungen angenehm auffallen.

2
Wo der Chef oder der Geschäftsführer auch Zeit findet, sich der Kundschaft zu widmen.

3
Wo ich infolge zuverlässigster Buch- und Kassenführung gegen irrtümliches Mahnen wegen bereits bezahlter Beträge geschützt bin.

4
Wo etwaige Irrtümer an der Kasse sofort oder nachträglich aufgeklärt werden können, um Streitigkeiten oder Ungerechtigkeiten zu vermeiden.



5
Wo meine Kinder und Dienstboten stets eine gedruckte Quittung bezw. einen Kontroll-Kassenbon erhalten, woraus ich ersehen kann, ob und was für die geholte Ware gezahlt und bei wem dieselbe gekauft wurde.

6
Wo ich ohne Aufdringlichkeit auf neue oder Saisonartikel, auf Gelegenheitskäufe usw. aufmerksam gemacht werde.

7
Wo die Angestellten zufrieden aussehen sowie flink, freundlich und gewandt bedienen.

8
Wo ich eine gedruckte Quittung bezw. einen Kontroll-Kassenbon als Ausweis für meine Zahlung sowie für eventuellen Umtausch oder Reklamationen erhalte.

9
Wo es nicht vorkommt, daß ich oder meine Boten irrtümlich zu wenig Geld zurückerhalten.

10
Wo ich wegen meiner Kinder und Dienstboten beruhigt sein kann, daß dieselben gegen die Gefahren der Versuchung beim Einkaufen für mich durch eine gedruckte Quittung bezw. einen Kontroll-Kassenbon geschützt sind.

Von der Kundschaft hängt es ab, ob ein Geschäft floriert oder nicht

N. R. K. G.

Tagesspruch.

Gott würde dich so hart nicht fassen,
Hättest du sanft dich führen lassen. Geibel.

Das Stiefkind der Armee.

Die „Hebung" des Trains.

Ein militärischer Mitarbeiter schreibt uns:

Die im Armeeverordnungsblatt angekündigte Train-Reform bedeutet ein Eingehen der Regierung auf Forderungen, die der Reichstag im vorigen Jahre erhoben hat. Die Parteien haben sich die Reform allerdings zunächst etwas anders gedacht. Die Fortschrittliche Volkspartei verlangte z. B. eine Reform des Intendanturwesens, und die Nationalliberalen wünschten eine Änderung des Namens „Train" und die Einreihung des Trains unter die Verkehrstruppen. Das ist nun nicht erfolgt und soll auch nicht geschehen. Aber dem Verlangen des Reichstags, den Train zu „heben", dient zweifellos die jetzige Regierungsreform. Durch die Umbenennungen von Bataillon in Abteilung, von Kompagnie in Eskadron, von Trainsoldat in Trainreiter und Trainfahrer wird der Train künftig als berittene Waffe, durch den umgehängten Karabiner bei Paraden als fechtende Truppe kenntlich und durch den „Austauschleutnant", d. h. die Kommandierung von Offizieren des Trains zur Infanterie und Kavallerie und umgekehrt sollen die bekannten Standesvorurteile bekämpft werden. Mehr bringt die neue Reform eigentlich nicht. Man darf aber nicht vergessen, der letzte Militäretat brachte eine Vermehrung des Trains, auch ist dessen Organisation durch die große Heeresvorlage geändert worden. Die Traindepots wurden von den Trainbataillonen abgetrennt, und bei den früher nur drei Kompagnien starken Bataillonen wurde eine vierte Kompagnie eingerichtet. Endlich hat die neueingeführte Kommandierung von Trainoffizieren zur Infanterie-Schießschule und zum Militär-Reitinstitut bereits manches Gute bewirkt. Aber man glaube nur ja nicht, daß jetzt für den Train das goldene Zeitalter anbreche, und man tröste sich nur ja nicht damit, daß es z. B. in Frankreich mit dem Train zurzeit auch noch nicht viel besser bestellt ist. Das Publikum, oder sagen wir: der Militärlaie macht sich vom Train und seinen modernen Notwendigkeiten nur eine meist sehr mangelhafte Vorstellung, und das kommt besonders daher, weil er in den Manövern als Zuschauer oder auch als Soldat fast nichts vom Train zu sehen bekommt. Die Trainformationen werden bei Friedensübungen leider nur selten aufgestellt. Was gar im Mobilmachungsfalle ein Trainbataillon an Proviantfuhrpark-Kolonnen, Pferdedepots, Feldlazaretten, Divisionsbrückentrains, Sanitätskompagnien usw. aufzubringen hat, darüber herrschen meist recht unklare Begriffe. Nur ein paar Umrisse: Auf je 1000 Mann eines preußischen Armeekorps kamen 1813: 18 Fahrzeuge, 1870 schon 39, und heute sind es 56 Fahrzeuge. Die gesamten Trains, die in einem kommenden Kriege einem Armeekorps folgen, beanspruchen eine Marschlänge von 23 Kilometer, während die fechtenden Truppen im Marsche nur wenig mehr, nämlich 24 Kilometer einnehmen. Zu einem Korps gehören im Kriege 6 Proviantkolonnen, 7 Fuhrparkkolonnen, 2 Feldbäckereikolonnen, 2 Pferdedepots, 3 Sanitätskompagnien und 12 Feldlazarette; hierzu kommen noch die unmittelbar bei den Truppen verwendeten Bagagen, die Brückentrains, Munitionskolonnen, die Etappentrains und die Trains der Spezialtruppe. 60 Offiziere, 2800 Mann und 2000 Fahrzeuge umfaßt der normale Train eines Armeekorps im Ernstfalle. Nun vergleiche man damit den jetzigen Friedensstand. Jetzt sind in einem Armeekorps nur 15 aktive Trainoffiziere vorhanden, nur etwas über 300 Unteroffiziere und Mannschaften sowie etwas über 200 Dienstpferde. Dieser kleine Stamm soll, man muß geradezu sagen: Millionen aus der Erde stampfen. Mit unerfahrenen Reserveoffizieren, oft Kavalleristen oder Artilleristen, die niemals bei einer Trainabteilung Dienst getan haben, und vor allem mit ungeübtem Pferdematerial sollen die gewaltigen Kriegsformationen über Nacht geschaffen werden! Erscheint es da nicht als dringendste und wichtigste Reformforderung, daß der Train künftig sich sein Offizierkorps selbst schafft und nicht das Asyl bildet für Offiziere, die sich in den anderen Truppengattungen nicht mehr halten können, weil sie sich rangieren müssen oder aus anderen Gründen? Auch auf das Soldatenmaterial muß künftig ganz besonderes Gewicht gelegt werden. Denn gerade bei den Kolonnen hinter der Front ist die Disziplin und Haltung eine zwingende Notwendigkeit. Daß von dem tadellosen Funktionieren des Trains die Gefechtskraft der Truppe und letzten Endes der Sieg abhängt, ist eine jedenfalls allbekannte Tatsache. So hervorragend die Leistungen des Trains im Feldzuge 1870/71 waren, so wenig darf man die damals zutage getretenen Mängel vergessen. Auch die Balkankriege der jüngsten Zeit haben manches Beispiel geliefert, wie sieggewohnte und kampftüchtige Truppen unter Leitung guter Führer versagen und unterliegen, wenn der Nachschub der Verpflegung nicht regelmäßig arbeitet. Also mit Änderungen in Namen und Bezeichnungen ist es nicht getan. Damit erreicht man — vielleicht — eine äußere Hebung des Trains. Die innere wird nur erreicht durch ernste, schwere Friedensarbeit. Der Train muß jetzt bei allen größeren Übungen kriegsmäßig verwendet werden. Er kann schon jetzt im Frieden zeigen, was er im Ernstfalle leisten soll, und darum müssen diese Leistungen schon jetzt in den Manövern dargetan werden. Demonstriert der Train in jedem Jahre den anderen Waffengattungen so seine Wichtigkeit und Notwendigkeit ad oculus, dann hört er am allerschnellsten auf, das Stiefkind der Armee zu sein.

Vermischtes.

Keine Erschießung in der Fremdenlegion.

Verschiedene Zeitungen hatten gemeldet, der 18jährige Deutsche Wilhelm Rudnik aus Breslau, der in die Fremdenlegion eingetreten ist, sei wegen Fluchtversuchs erschossen worden. Von amtlicher französischer Seite wird nun bekanntgegeben, daß die Meldung falsch sei; in der Fremdenlegion sei überhaupt seit einigen Monaten kein Todesurteil gefällt worden.

Mit Tangos spinnt man Seide.

Nicht nur die Tanzmeister verdienen viel Geld mit dem schwierigen Tango, ob sie ihn nun richtig oder in der üblichen verwässerten „salonfähigen" Manier lehren, auch die Seidenfabrikanten von Neuyork stimmen einen rückhaltslosen Hymnus an auf den geschäftlichen Nutzen des südamerikanischen Tanzes. Die Neuyorker Seidenfabrikanten, die in ihrer Gesamtheit bei ihrer diesjährigen Generalversammlung das stattliche Kapital von 300 Millionen Dollars repräsentierten, haben 1913 das beste Jahr gehabt, das bisher die amerikanische Seidenindustrie aufzuweisen hatte, und sie hoffen, daß es mit Hilfe des Tangos 1914 noch besser werden wird. In den letzten 15 Monaten wurden in den Vereinigten Staaten und Kanada 250 000 neue Webstühle eingestellt, und die Einfuhr von Rohseide ist um 15 Prozent gestiegen. Dabei wurde die Leistungsfähigkeit sämtlicher Fabriken auf das äußerste angespannt, und man konnte gar nicht so viel Seidenstoffe liefern, als verlangt wurden. Und diesen Segen wollen die Seidenfabrikanten keinem anderen so sehr verdanken als dem Tango. Wenigstens erklärte der Präsident des Verbandes, Ramsay Peugnet, jede Dame in den Vereinigten Staaten huldige heutzutage diesen exotischen südamerikanischen Tänzen, gehe bereits nachmittags zum Tango-Tee und abends nach dem Theater zum Tango-Ball, und dazu brauchen sie natürlich eine Unmenge Toiletten, wie sie früher nicht üblich gewesen seien. Auch eine Frau mit bescheidenen Mitteln sei mit einem Gesellschaftskleid im Jahr nicht mehr zufrieden, sie müsse deren mehrere haben, und dazu kämen dann noch mehrere Tanztoiletten, die alle aus Seide sein müßten. Die Seidenhändler haben also alle Ursache, dem Tango dankbar zu sein, und deshalb schloß der Präsident seine mit großem Beifall aufgenommene Rede mit einer freundlichen Huldigung an jene kühnen Modejäger, „die im Lande der Azteken, Tolteken und Inkas aus alten Büchern, alten Bildern, alten Schriften und alten Töpfen jene exotischen Ornamente finden, die die Tangoraserei so schön unterstützen".

Wenn der Mehrverbrauch der Seide wirklich vom Tango abhängt, wird der Konsum bald zurückgehen, denn allzuviel Interesse für den unschönen Tanz ist in den maßgebenden Kreisen kaum noch vorhanden.

Der lautlose Tanz.

Aus Hamburg wird uns geschrieben: Die Hamburger durften sich eines ganz besonderen Erlebnisses erfreuen: eine angeblich russische Tänzerin war bei ihnen zu Gast, die theoretisch und praktisch den Tanz ohne Musik proklamierte. Die junge Dame, auf deren Konnex eine geschickte Reklame tönend vorbereitet hatte, heißt Ymelda Juliewna und ihre lautlosen Tanzgebilde nennt sie Bewegungskunstwerke. Es erwies sich aber, daß sie mit ihren lautlosen rhythmischen Bewegungen und seltsam pharaonischen Gliederverrenkungen keinen Eindruck machen konnte. Es fehlte nicht viel und man hätte die kühne „Neutänzerin" frivol ausgelacht. Theoretisch ist der Tanz ohne Musik wohl denkbar, in der Praxis dieser Tänzerin aber wirkte er langweilig und manieriert. Selbst eine ganz ungewöhnlich starke tänzerische Begabung wird ohne Musik nur zu ganz begrenzten Wirkungen kommen. Denn der tanzende Körper holt sich aus dem tönenden Rhythmus der Musik seine wichtigsten Anregungen. Der musikalische Rhythmus reizt das Körpergefühl, ist das tragende und befruchtende Element, in dem die Wurzeln der seelischen Erlebnisse ruhen, die der bewegte Körper im Tanz zum Ausdruck bringen will.

Kein Kranker verzweifle.

Schon alte Chroniken des Mittelalters berichten von den wunderbaren Erfolgen des Lamscheider Stahlbrunnens, und heute bezeugen Tausende von Genesenden, daß der Gebrauch dieses Kurbrunnens ihnen die Gesundheit erwirkt hat. Ein Beispiel: „Ich hatte fürchterliches Reißen in allen Gliedern, nervöse, schlaflose Nächte und große nervöse Magen- und Darmbeschwerden. Mißstimmung und Verdrießlichkeit brachten mich so weit, daß ich die Lust zum Leben verlor. Ich kann Ihnen brieflich die Krankheitssymptome gar nicht alle aufzählen, welche ich auszustehen hatte; es schien, als gebe es gar keine Hilfe mehr. Ich konnte vor Schwäche nicht mehr allein gehen. Nach Verbrauch der 20. bis 25. Flasche dieses köstlichen Lamscheider Stahlbrunnens ist es anders geworden; mein Appetit ist gut, die Schmerzen haben nachgelassen, ich gehe gestärkt, mache leichte Gartenarbeit und schlafe ausgezeichnet. Der Stuhlgang ist regelmäßig, und die frohe

heitere Lebenslust ist wieder erwacht.

Ausführliche Mitteilungen über Anwendungsgebiet, Kurerfolge. Bezug des Brunnens kostenlos durch: Lamscheider Stahlbrunnen, Boppard a. Rh. O. 65. 8599

Zum Hausputz und Umzug

empfehlen wir

sämtliche Gardinen und Dekorationszutaten billigst.

Stores	von 3.50 an	**Galerieleisten**	von 50 ₰ an
Vorhänge	von 2.95 an	**Galerien**, verstellbar	1.25
Scheibengardinen, Mtr.	v. 32 ₰ an	**Eisenhohlstangen**	von 9 ₰ an
Scheibenschleier, Stck.	v. 25 ₰ an	**Messingstängchen**	10, 7 ₰
Spannstoffe	Meter von 38 ₰ an	**Ringband**	Meter 8 ₰
Tüllborden	Meter von 45 ₰ an	**Gardinenkordel**	10 Meter 22 ₰
Leinen-Galerieborden	Mtr. von 75 ₰ an	**Gardinenhaken**, Paar	von 12 ₰ an
Tuch-Galerieborden	Meter von 32 ₰ an	**Porzellan-Glöckchen**	4 ₰
Rollos	von 1.85 an	**Porzellan-Ringe**	Paar 3 ₰

Ein Posten Plüsch- und Tuch-Portieren-Garnituren zur Hälfte des Preises.

3,3 mm dicke **Inlaid-Linoleum-Reste** v. 2-8 Mtr. Länge per □ Meter nur **2.50**

Linoleum-Läufer		Linoleum-Vorlagen		Linoleum-Teppiche	
60 cm breit	per Meter 1.00	45/45 cm	Stück 38 ₰	150/200 cm	6.90 Mk.
67 „	1.20	45/65 „	75 ₰	200/250 „	12.50 „
90 „	1.60	50/85 „	88 ₰	200/300 „	15.00 „
110 „	2.10	70/115 „	1.70		



Rein Messing-Portieren-Garnituren

30 mm stark, 160 cm lang, komplett mit Stoffklammern

2.85 M.

Central-Kaufhaus **Otto Klischan & Co.** Elberfeld, Wall 10–12

127

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Stadttheater Elberfeld.

In der gestrigen Tannhäuser-Aufführung gab Herr Baum zum ersten Male die Titelrolle und tat damit den Schritt vom lyrischen und jugendlichen Tenor und Interpreten italienischer Musik zum „schweren" Wagnerhelden. Wir sahen dem Debut mit Spannung entgegen, da es den Beweis erbringen mußte, ob Herr Baum als Vertreter des eigentlichen Heldentenorfaches ausreichend ist oder nicht, ob er insbesondere im nächsten Jahre den Siegmund und Siegfried übernehmen kann. Wir glauben, das Experiment ist geglückt. Man muß sich allerdings von dem Vorurteil zunächst freimachen, als sei ein Wagnersänger ohne enormes Stimmvolumen nicht denkbar, als sei die baritonale Färbung unerläßlich. (Diese Ansicht ist wohl entstanden, weil so viele künstlich hochgeschraubte Baritons sich an Wagners Schöpfungen heranmachten.) Am letzten Ende ist für den Eindruck der Kraft nicht das Volumen an sich maßgebend, sondern die Differenz in der Verwendung der Mittel. Wer ein gutes Piano hat, kann — rein nach dem Gewicht genommen — bei dem forte schon etwas sparen, und wird eindrucksvoller sein als mancher Stimmprotz, der alles über einen Kamm schert. Ein Vergleich mit dem Schauspiel ist wohl zulässig. Ehe Kainz mit seinem kleinen, aber hellen, durchdringenden und vor allem unerhört steigerungsfähigen Organ Helden deklamierte, war man auch gewohnt, dickere Töne zu vernehmen, und jetzt „singt" Moissi mit seinem gebrochenen Tenor für angeblich 100 000 Mark im Jahre.

Baums Organ fließt natürlich und klingt in allen Lagen, wenn auch nicht in allen gleich stark, ist von angenehmster jugendlicher Frische und in der glänzenden Höhe voll echt heldischer Durchschlagskraft. Und stets — das ist eines seiner Hauptvorzüge — klingt es warm und beseelt. Dazu kommt ein nicht alltäglicher natürlicher Darstellungsberuf, das jede Leistung mit interessantem Lichte übergießt. Die Befürchtung, daß seiner Stimme infolge ihres zarten Timbres die Ausdauer fehlen möchte, ist inzwischen auch hinfällig geworden. Wenn die Stimme nach einer so strapaziösen Saison, wo ihr nicht nur Wagnerpartien und italienische, sondern sogar Operettenrollen zugeteilt wurden — wann hätten wir eine solche Vielseitigkeit hier erkannt, die an Mozarts Zeit erinnert, wo Schauspieler und Sänger vielfach eins waren —, wenn die Stimme also dann noch so frisch und so wohllaut den Tannhäuserpart bewältigt, wird sie kaum etwas zu schwer fallen.

Wir haben selten an unserer Bühne einen Tannhäuser erlebt, bei dem Gesang und Darstellung sich so durchdrangen. Mag hier und da einmal musikalisch ein kleines Malheur vorkommen (der verunglückte Einsatz am Schluß des zweiten Aktes war wohl nur die Folge eines körperlichen Unfalls, weil der Sänger beim Aufspringen ins Stolpern geriet), Baums ganze Leistung fesselt immer von Anfang bis zu Ende, und das ist für uns die Hauptsache. (Rubinstein blieb, trotzdem er manche Töne unseres Klavier fallen ließ, der große Künstler, den die Musikfreunde den unitadelig Korrekten nennen.) Wie prächtig hob sich das Temperament des gestrigen Tannhäusers von den temperamentlosen, aber vorschriftsmäßig langweiligen Rittern und Edelfrauen ab. Wie hinreißend sang er beispielsweise das Lied an die Venus, das manche Sänger schon im Dreiorgeltakt herunterleiern. Wie ergriff sein Klagen „Erbarm dich mein" aus Herz und wie erschütterte er mit seiner Romerzählung. Wir freuen uns, eine solche künstlerische Kraft unser eigen zu nennen. — Das Orchester, das Hans Knappertsbusch dirigierte, war gestern recht gut, besonders im Vorspiel und in der Venusberg-Musik, die die aufwühlende Sinnlichkeit vermissen ließ. Vielleicht saß die verwässerte Kunst des Parsifal noch im Taktstock. Das Publikum ehrte die Künstler, insbesondere Herrn Baum, durch oftmalige Hervorrufe nach jedem Aufzuge, durch Blumen und Kränze. T.

Das Solinger Sängerbund in Elberfeld.

Der Wellenschlag des Interesses an dem nun fast ein Jahrviertel zurückliegenden Frankfurter Sängerkrieg und seinen mitunter eigenartigen Resultaten ist abgeflaut. Denn der Solinger Sängerbund hat bei seinem gestrigen Elberfelder Konzert nur einen kaum zur Hälfte mit Zuhörern besetzten Stadthallensaal gefunden. Das ist eigentlich unglaublich. Um so mehr, als das Konzert in Bezug auf den rein musikalischen Wert der Leistungen des Chores wie des Instrumentalsolisten auf einer Höhe stand, die seit der Anwesenheit des Kölner Männergesangvereins hier von Veranstaltungen dieses Genres kaum erreicht wurde.

Der Kölner Männergesangverein. Mit den ihm ebenbürtigen Leistungen der Berliner Lehrer steht seine Kunst himmelhoch über derjenigen der erdrückenden Mehrheit der übrigen, in Frankfurt mitsingenden Vereine. Aber zu jenen verschwindend wenigen Chören, die über diese große Kluft eine vermittelnde Brücke zu schlagen vermögen, zählt unstreitig der Solinger Sängerbund. Seiner musikalischen Intelligenz nach steht er unbestritten mit in der vordersten Reihe. Und dahin gingen bekanntlich die Urteile fast der gesamten deutschen Presse. Dennoch kam der Verein nicht ins engere Singen, sondern erhielt nur einen zigsten Trostpreis. Es war das eine der größten Unverständlichkeiten der damaligen Preisrichterurteile, Unverständlichkeiten, die notwendigerweise niemals ausbleiben, sobald Kunst mit der Elle des Punktiersystems gemessen wird . . . Die ewig alte Geschichte vom Pegasus im Pflugjoch!

Viel Neues über die mit 102 Sängern auftretenden Solinger können wir unserer günstigen Beurteilung bei den Frankfurter Sängertagen nicht hinzufügen. Es ist natürlich, daß jetzt, nach beiläufig elf Monaten, die Zusammensetzung des Materials nicht mehr genau dieselbe geblieben ist, und daß vielleicht auch an der Form des Gesanges einige Abschleifungen sich feststellen lassen. Doch dürften diese letzten Unterschiede nur unwesentlicher Natur. An den ungewohnten akustischen Verhältnissen und mehr vielleicht noch an der die Stimmung tötenden Schwäche des Besuches mag es gelegen haben, wenn die ersten Chöre in der Tonreinheit etwas unstimmig gerieten, aber schon beim nächsten Liedchen, dem Frankfurter Stundenchor (Behms „Wanderlied") saßen die Solinger fest im Sattel, und ihr Gesang steigerte sich in folgenden zu Leistungen, in denen sich rheinischer Schwung mit feinster Vortragskunst und hierin hinwieder sich Seele und künstlerisches Fühlen zugleich mit musikalischer Sicherheit und Intelligenz paarten. Der Solinger Stärke ist, wie sie namentlich in den beiden Hegarwerken, dem in fast vollkommener Reinheit durchgeführten Chor „Schlafwandel" und in höchster Poten, in dem Preischor „1813" zeigten, die Stimmungsmalerei, die Charakteristik in Tönen. Hier stehen sie, wie sich an vielen Einzelbeispielen erhärten ließe, auf einer erstaunlichen Stufe der Disziplin durch ihren ausgezeichneten, stets vom Geiste des vornehmen Geschmackes geleiteten Führer Richard Senff. Das Material, die wesentliche Stütze des Männerchors, hat bei den Solinger Gästen den Schwerpunkt in den strahlenden Tenören, steht aber auch in den Bässen auf außerordentlich gutem Klangboden, und die Mittelstimmen besitzen ebenfalls Ausdrucksfähigkeit. Mit hinreißendem Feuer sangen die Solinger Bruchs „Vom Rhein", dem drei Volkslieder vorausgingen. Wollten sie in die „Loreley" vielleicht etwas zu viel hineinlegen, so geriet dafür das „Morgenrot" in seiner von Sentimentalitäten freien Verinnerlichung zu einem bleibenden Eindruck. Mit einer nedischen Zugabe wurde der rauschende Beifall beschwichtigt.

Solisten waren Elfriede Overhoff und der Düsseldorfer Pianist Hubert Flohr. Die im Tale bekannte Sängerin machte in der Pagenarie aus den Hugenotten, der Arie der Violetta aus Traviata und einigen Liedern, darunter dem musikalisch schön empfundenen „Frühling" von Richard Senff, mit ihrer gewandten Kunst im verzierten Gesang ihrem soeben genannten Lehrer alle Ehre. Hubert Flohr, den man leider viel zu wenig hört, ist aus dem Holze der ganz Großen geschnitzt, ein Künstler, der mit einer brillanten Technik sein reiches musikalisches Gefühlsleben zu hinreißendem Ausdruck zu bringen vermag. Seine, Chopin ebenso zart und duftig, wie Brahms charaktervoll beherrschende und Liszt, namentlich in seiner Tarentella mit berauschendem Leidenschaftssturm auszustattende Kunst, die wir leider hier nur kurz würdigen können, haben wir, wie auch die der Solinger hoffentlich nicht zum letzten Male gehört! K.—

Umgegend und Nachbargebiete.

Feuer im Kölner Strandbad.

Köln, 31. März. In dem Restaurationsgebäude des Strandbades in Langel wurde heute mittag Feuer bemerkt, das aber schon kurze Zeit gewütet haben mußte, denn die Feuerwehr von Langel und Zündorf vermochte nichts mehr zu retten. Das große Gebäude ist vollständig niedergebrannt.

Köln, 1. April. (Tel.) Von der Behörde werden energische Schritte unternommen, die Ursache des Großfeuers im Strandbad Langel festzustellen. Die Untersuchungsbehörde neigt zu der Ansicht, daß Brandstiftung vorliegt, und daß die völlig unbeaufsichtigte große Holzhalle von den Spitzbuben heimgesucht wurde, die über Nacht das Feuer anlegten, das erst gestern mittag beobachtet wurde. Die Halle ist mit einem Kostenaufwande von mehreren 100 000 Mark erbaut worden. Versichert war das Objekt nur mit etwa 160 000 Mark.

Ein Rheinschleppdampfer gesunken.

Duisburg, 31. März. Der Hafen-Schleppdampfer „Jean Dewyt" geriet heute mittag bei der Ausfahrt aus dem Parallel-Hafen in die sehr starke Strömung des Rheins. Bei einer plötzlichen Wendung des Fahrzeuges schlugen die Wellen über den tief im Wasser liegenden Dampfer und brachten ihn zum Sinken. Der Führer des Schiffes wurde von einem anderen Dampfer gerettet, ebenso ein Matrose, der bei dem Unfall schwere Verletzungen erlitt. Zwei andere Matrosen sind ertrunken. Das Anhangschiff „Gertrude" wurde schwer beschädigt.

Musikdirektor Laugs.

Hagen, 31. März. Gegenüber den Meldungen, wonach Musikdirektor Laugs wieder nach Hagen zurückkehren werde, wird in Berlin versichert, daß das Ausscheiden des Künstlers aus dem Verbande der Königlichen Theater noch nicht feststehe. Sein Gesuch, von seinen Verpflichtungen in Berlin entbunden zu werden, werde voraussichtlich dazu führen, daß ihm der Posten eines ersten Kapellmeisters an einem der anderen Königlichen Theater zugeteilt werde. Der erste Kapellmeister des Kasseler Hoftheaters, Dr. F. Beier, ist nämlich krankheitshalber auf längere Zeit in Urlaub gegangen, so daß für seinen Platz gegenwärtig eine erste Kraft gebraucht wird. Laugs würde dann übrigens seine Stellung als städtischer Musikdirektor in Hagen beibehalten.

Oberhausen, 31. März. Ein junger Mann aus Ruhrort gab heute auf ein in dem Hause Friedrichstraße 38 bedienstetes Mädchen drei Revolverschüsse ab, die alle trafen. Dann schoß er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Beide wurden lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

Elberfeld, 1. April. Grobe Wechselfälschungen beging in Barmen der Metzgermeister Hugo B., um sich über Wasser zu halten, nachdem sein Geschäft finanziell fast zusammengebrochen war. Um in einem anderen Stadtviertel ein neues Geschäft einrichten zu können, wandte er sich an seinen Onkel K. mit der Bitte um ein größeres Darlehen. K. ließ sich erweichen und gab ihm ein Akzept über 300 Mark. Weitere Unterstützungen lehnte er von vornherein entschieden ab, und da B. mit den 300 Mark nicht viel anfangen konnte, half er sich selber, indem er vier weitere Wechsel über 700, 450 und zweimal 300 Mark herstellte und mit der Unterschrift seines Onkels fälschte. Die beiden Wechsel über je 300 Mark und den über 700 Mark gab er Lieferanten in Zahlung, natürlich auch das ihm von seinem Oheim gegebene Akzept über 300 Mark. Zwecks Einlösung dieses letzteren übergab ihm sein Oheim kurz vor dem Verfalltage die 300 Mark in bar, B. dachte aber nicht daran, das Ding einzulösen, verbrauchte die 300 Mark vielmehr anderweitig, und sein Onkel hatte nachher das zweifelhafte Vergnügen, noch einmal 300 Mk. zu blechen. Daß er sich unter diesen Umständen weigerte, die drei von seinem Neffen gefälschten und in Zahlung gegebenen Wechsel auch zu decken, ist begreiflich. Die Folge war, daß B. wegen Wechselfälschung und Betrugs unter Anklage gestellt wurde. Die Strafkammer verurteilte ihn gestern, da er wegen gleicher Delikte schon vorbestraft ist, zu 18 Monaten Gefängnis.

Wegen Verbrechens gegen § 173 des Str.-G.-B. verurteilte die Strafkammer nach nichtöffentlicher Verhandlung den Schreiner Wilhelm J. aus Mettmann zu 3 Jahren Zuchthaus, seine Tochter, die Arbeiterin Maria J. aus Elberfeld, zu 2 Monaten Gefängnis. Der Schuhmacher Matthias H. aus Elberfeld wurde nach ebenfalls nichtöffentlicher Verhandlung wegen Verbrechens gegen §§ 173 und 176,3 des Strafgesetzbuches zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Vermischtes.

Ein neuer Komet

wurde auf der Kieler Sternwarte entdeckt. Der Komet, der sich augenblicklich im Sternbild des Skorpions befindet, ist nur durch ein gutes Fernrohr sichtbar. Ob er sich der Erde nähert und deutlich zu beobachten sein wird, läßt sich noch nicht sagen. Die Berechnungen der Laufbahn des Schweifsterns sind noch nicht abgeschlossen worden.

Expräsident Fallières als Ankläger gegen seinen Hauswirt.

Der ehemalige Präsident der französischen Republik, Fallières, erschien gestern im Pariser Justizpalast, um in eigener Sache gegen seinen Hauswirt zu plädieren. Fallières beklagte sich bitter beim Gericht darüber, daß sein Hauswirt trotz aller Aufforderungen noch immer nicht die Ofen in seiner Wohnung in Ordnung gebracht habe, und daß diese im ganzen Winter schrecklich geraucht hätten. Das Gericht sandte Sachverständige in die Wohnung Fallières, um die Berechtigung der Anklage nachzuprüfen.

Schwere Ausschreitungen französischer Marinesoldaten in Toulon.

Eine Anzahl Matrosen des französischen Panzerkreuzers „St. Louis" hat sich schwere Ausschreitungen zuschulden kommen lassen. Sie drangen in den Güterbahnhof von Toulon ein, erbrachen die Verschlüsse eines Güterwagens, der mit Wein beladen war, und entnahmen dem Wagen ca. 30 Liter Wein. Nachdem sie diesen getrunken hatten, verübten sie einen furchtbaren Skandal auf dem Bahnhof. Als sie von Beamten zur Ruhe gewiesen wurden, widersetzten sie sich. Es kam zu einer wüsten Schlägerei, wobei eine Anzahl Beamter verletzt wurde. Erst als Gendarmerie eintraf, gelang es dieser, die Matrosen zur Vernunft zu bringen. Dieselben wurden sämtlich verhaftet.

Fünf Personen in Flammen umgekommen.

In Almelo in der holländischen Provinz Overyssel entstand gestern in einer Dampfspinnerei infolge Heißlaufens einer Welle Feuer, das rasch um sich griff, so daß in kurzer Zeit der ganze vierstöckige Bau der Fabrik brannte. Es entstand eine furchtbare Panik, bei der vier Arbeiter und eine Arbeiterin in den Flammen umkamen. Zahlreiche Personen erlitten Brandwunden und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbargebäude zu schützen. Das Fabrikgebäude ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Wetterbericht vom 1. April.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

März/April	Luftdruck auf 0° und Meereshöhe in mm	Temperatur in °C	Windrichtung u. -Stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Niederschlag in mm	Feuchtigkeit in %	Barometer-Höhe mm
31., 2 nchm.	771,2	16,2	SW 5	heiter	6,0	43	—
31., 9 abds.	770,9	9,9	SO 1	wolkenlos	7,0	76	—
1., 7 vorm.	767,1	9,0	OSO 1	wolkig	6,6	77	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 16,8
Niedrigste der vergangenen Nacht . . 5,6
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden:
Das Barometer fällt zeitweise.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 2. April.

Zunehmende Bewölkung bei südwestlichen Winden. Trocken. Temperatur wenig geändert.

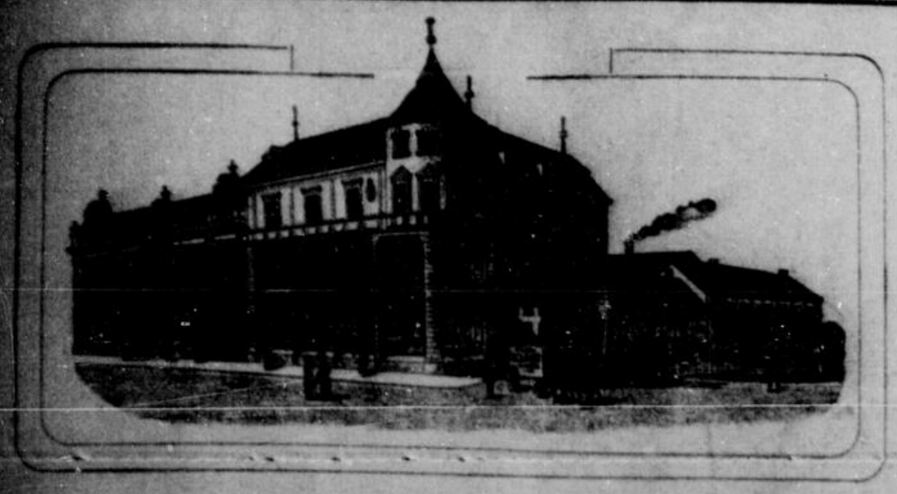


Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter

u3



Der beste Beweis

unserer **enormen, unübertroffenen Leistungsfähigkeit** ist der gerade unsererseits in den Städten des Bergischen Landes andauernd, von Jahr zu Jahr, so gewaltig steigende Umsatz. Besichtigen Sie daher in Ihrem eigenen Interesse die große Möbelfabrik und Ausstellung, welche zu **alleräußersten Preisen** bei **guter Qualität** Wohnungs-Einrichtungen sowie Einzelmöbel franko Wohnung fertig aufgestellt liefert.

Ferd. Hamacher Söhne, Möbel-Fabrik, Wald Rhld.

Wiesenstraße Nr. 1—3. :: Gegründet 1858. :: Heukämpchenstraße 5—7.
Telephon 2243 Amt Solingen. :: **Viele goldene Medaillen.**

Nur durch die geringen Unkosten in der Kleinstadt sind wir in der angenehmen Lage, gutes Fabrikat zu billigen Preisen abzugeben.

Anfertigung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer 22 Schaufenster.

Ferner je nach Zeit ca. 180 Musterzimmer fertig am Lager.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 77. — 1914. | Mittwoch, den 1. April. | 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Elberfeld, 1. April. **Wochenmarkt.**

Möhre . . . . Becher 25-30 ₰	Roter Kappus p. St. 25-35 ₰
Runde Kartoff. Bech. 28-35 ₰	Butterkohl . . per Pfd. 25 ₰
N. Malta-Kart. p. Pfd. 25-30 ₰	Endivien . . . Stück 30 ₰
Eier . . . 25 Stück 150-250 ₰	Frisch. Kohlrabi Stück 10 ₰
Tafel-Trinkeier 1 Stck. 10-15 ₰	Frisch. Rübstiel per Bd. 12 ₰
Butter . per Pfd. 130-140 ₰	Karotten . 4 Stück 10 ₰
Schwarzbrot 7 Pfd. 60-62 ₰	Franz. Kopfsalat Stück 15 ₰
Ochsenfleisch per Pfd. 70-100 ₰	Feldsalat . . p. Pfd. 50 ₰
Kuhfleisch . per Pfd. 65-75 ₰	Kettensalat . . per Pfd. 50 ₰
Kalbfleisch . per Pfd. 90-110 ₰	Kohlsprossen p. Pfd. 20-25 ₰
Schweinefl. per Pfd. 70-100 ₰	Frische Gurken p. St. 40-60 ₰
Hammelfleisch p. Pfd. 70-110 ₰	Grünkohl . . . Stück 8-10 ₰
Pferdefleisch per Pfd. 49-50 ₰	Zwiebeln . per Pfd. 15 ₰
Meerrettiche p. Stück 30 ₰	Blumenkohl per Stück 30-60 ₰
Frische Rettiche p. St. 10-15 ₰	Weintrauben p. Pfd. 60-70 ₰
Frz. Radieschen per Bd. 15 ₰	Kochäpfel . per Pfd. 20-25 ₰
Fr. Möhrchen per Pfd. 10-12 ₰	Eßäpfel . . per Pfd. 30 ₰
Frisch. Wirsing p. Stck. 25-35 ₰	Frische Maronen Pfd. 25 ₰
Frische Möhrchen p. Bd. 60 ₰	Tomaten . per Pfd. 50 ₰
Frisch. Rosenkohl . Pfd. 35 ₰	Zitronen . per Stück 5-10 ₰
Fr. Schnittlauch . . p. Bd. 5 ₰	Apfelsinen per Stück 5-15 ₰
Schwarzwurzel Pfd. 25-30 ₰	Bananen . per Stück 6-10 ₰
Spinat . . per Pfd. 20-25 ₰	N. Walnüsse per Pfd. 50-60 ₰
Spargel per Pfd. 180-200 ₰	Haselnüsse per Pfd. 50-60 ₰
Weißer Kappus p. St. 20-25 ₰	

Neuß, 1. April. **Fruchtpreise.**

Wintergerste 1. Qual. 15.20	Roggenrichtstroh 500 kg 15.00
do. 2. Qual. 14.20	Butter . . . . . per kg 2.80
Neu. Hafer 1. Qual., 100 kg 16.40	Eier, hies. Landw., St. 7—8 ₰
do. 2. Qual., 100 kg 15.40	Rüböl 100 kg { in Partien von 100 Zt. (o. Faß) 70.00; abweise (o. Fß.) 72.00
Kartoffeln . 50 kg 2.00—2.50	
Heu . . . . 50 kg 2.80—3.20	Gerein. Rüböl 73 00 Mk.
Luz. Heu . 50 kg 4.50—5.00	Rübkuch. } gr. waggonw. 96.00
Krummstroh . 500 kg 12.00	1000 kg } kl. waggonw. 100.00
Preßdruschstroh . 500 kg 12.00	Kleien . . . . . 50 kg 6.00
Breitdruschstroh 500 kg 13.00	

Neuer Roggen I. Qualität 15.70, II. Qualität 14.70 Mk.
Neuer Weizen I. Qualität 19.30, II. Qualität 18.30 Mk.

Berlin, 1. April. **Fruchtbörse.**

	31./3.	1./4.		31./3.	1./4.
Weizen Mai	197.75	196.50	Hafer Mai	—.—	153.50
Juli . . .	203.—	202.25	Juli . . .	157.75	157.25
Sept. . .	195.75	195.25	Mais Mai	—.—	—.—
Roggen Mai	161.25	160.25	Juli . . .	—.—	—.—
Juli . . .	163.75	162.75	Weizenmehl	22.00-27.50	22.00-27.50
Sept. . .	160.75	159.75	Roggenmehl	19.00-21.50	19.00-21.50

Pest, 31. März. **Getreide.**

Weizen, Tendenz: willig.	Oktober . . . 50 kg 7.77
April . . . . 50 kg 12.80	Mais, Tendenz: willig.
Mai . . . . . 50 kg 12.68	Mai . . . . . 50 kg 6.81
Oktober . . . 50 kg 11.29	Juli . . . . . 50 kg 6.93
Roggen, Tendenz: stetig.	August . . . 50 kg 0.00
April . . . . 50 kg 10.20	Raps, Tendenz: stetig.
Oktober . . 50 kg 8.72	August . . 50 kg 15.95
Hafer, Tendenz: willig.	Wetter: schön.
April . . . . 50 kg 7.87	

Liverpool, 1. April. Anfang. **Getreide.** Weizen Redwinter stetig. Mai Sh. 7.2 (letzter Schlußpr. 7.2¾), Juli Sh. 7.1¾ (7.2). Mais ruhig. La Plata gelber, März (alte Ernte) Sh. 4.7½ (nennw.), bunter amerik. Juli (neue Ernte) Sh. 4.7¾ (4.7¾).

Magdeburg, 1. April. **Zuckermarkt.**

Rohzucker. Tend. stetig.	B.	G.	
April . . .	9.22.50	9.17.50	Kornzuck. 88% o. S. 8.80-8.87
Mai . . .	9.27.50	9.25.00	Nachprod. 75% o. S. 6.85-7.00
Juni . . .	9.35.00	9.30.00	Tendenz: ruhiger.
August . .	9.50.00	9.45.00	Brotraffinade Ia 19.00—19.25
Okt.-Dez.	9.52.50	9.50.00	Kristallzucker Ia 00.00—00.00
Jan.-März	9.67.50	9.65.00	Gemahl. Raffin. 18.75—19.00
			Melis 18.25—18.50
			Wetter: unbeständig.

Hamburg, 1. April. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tendenz: ruhig.	Kaffee. Tendenz: stetig.
April 9.20.00	Mai 47.50
Mai 9.25.00	September 48.25
Juni 9.30.00	Dezember 49.25
August 9.45.00	März 49.50
Okt.-Dez. 9.50.00	Umsatz } Zucker 485 000 Sack.
Jan.-März 9.65.00	31. 3. } Kaffee 285 000 Sack.

Havre. Kaffee	Schluß 31./3.	Anfang 1./4.	Kaffee.	Schluß 31./3.	Anfang 1./4.
Mai . .	59.25	58.75	Dez. . .	60.50	60.50
Sept. . .	59.75	59.75	März . .	61.25	61.25

Bremen, 31. März. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Fully middling Gulf 28 mm 68.75 (68.50).

Havre, 31. März. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling März Frs. 83 bz., Mai 83 bz.

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinary Clausel).

	Schluß 31./3.	Anfang 1./4.		Schluß 31./3.	Anfang 1./4.
Stimmung .	stetig	fest	Juni-Juli .	6.69	6.67
Umsatz	12000	10000	Juli-Aug. .	6.66	6.63
dav. seitens			Aug.-Sept. .	6.52	6.15
der Spieler	0000	000	Sept.-Okt. .	6.33	6.31
Wöchtl. Zufuhr	34000	3000	Okt.-Nov. .	6.24	6.22
dav. amerik.	25000	3000	Nov.-Dez. .	6.18	6.16
Lief.-Tendz. .	ruhig	ruhig	Dez.-Januar .	6.16	6.15
April	6.86	6.85	Jan.-Febr. .	6.16	6.15
April-Mai . .	6.77	6.76	Febr.-März .	6.17	6.16
Mai-Juni . .	6.76	6.75	März-April .	6.18	6.17

Aegyptische Baumwolle in Liverpool, Fully good fair brown Mai 9.19, Juli 9.22, Sept. 9.28, desgleichen in Alexandrien Mai 00.00, Juli 12.11, Nov. 11.23.

Metallbörse in Berlin, 1. April. **Kupfer** fest.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
April . .	134.25	133.75	—.—	Oktober .	132.25	132.75	133.—
Mai . .	134.25	133.75	134.—	Nov. . .	133.50	133.—	—.—
Juni . .	134.50	134.—	134.25	Dez. . .	133.50	133.25	—.—
Juli . .	132.25	132.—	—.—	Januar .	133.75	133.25	133.50
August .	132.75	132.25	132.50	Februar .	133.75	133.50	133.75
Sept. . .	133.—	132.50	—.—	März . .	134.—	133.75	133.75

London. Kupfer fest. **Zinn** matt. **Blei** schwach. **Zink** ruhig.

Börse	Schluß 30./3.	Schluß 31./3.
Kupfer Standard	64.15	65.2.6
„ 3 Monate	65.2.6	65.10
„ Best Select. . . .	69.10	69.10
„ Elektrolyt . . .	67.0	67.0
Zinn, Standard	172.10	173.2.6
„ 3 Monate	174.5	174.17.6
Blei, fr. Liefer., März .	18⅞—19	18¼—18½
„ Verschiff. März .	18⅜—18⅝	18—18¼
„ engl., Lieferung .	19¼—19⅜	18½—19
Zink, gewöhnliches . . .	21⅜—21½	21⅜—21½
„ besseres	22—22¼	22—22¼
Antimon	28.00	28.00
Aluminium	80.10	80.10

Tagesumsatz vom 31. März: Kupfer 900, Zinn 300 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	30./3.	31./3.		30./3.	31./3.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.50	3.50
Neuyork: loco	13.75	13.50	Chicago:		
do. März	13.27	00.00	**Schmalz:** Mai	10.45	10.475
do. April	12.65	12.62	do. Juli .	10.62	10.65
do. Mai	12.45	12.42	**Rippen:** Mai .	11.05	11.025
New-Orleans loco	13.00	13.1/16	**Schweinefl.:** Mai	20.80	20.725
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai .	92.12	91.12	Neuyork: März	8.81	0.00
do. Juli .	87.50	86.62	do. Mai .	8.91	8.71
do. Dez. .	86.87	86.00	do. Juli	9.09	8.88
Neuyork: Mai .	100.87	100.00	Neuyork:		
do. Juli .	96.50	95.50	**Zucker:** Granulated	3.90	3.90
Mais:			**Petroleum:**		
Chicago: Mai .	68.12	67.12	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Juli .	68.50	67.75	Tanks	5.25	5.25
do. Sept. .	68.37	67.75	Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Hafer:			Kupfer:		
Chicago: Mai .	39.00	38.37	Stand. loco	14.00	14.05
Getreidefracht Neuyork			Elektrolyt	14.625	14.625
nach Liverpool	1.50	1.50	**Zinn:**	38.00	38.05
do. Hamburg	27.50	27.50	**Terpentin:**	51.00	50.25

Tendenz: Baumwolle schwächer, Weizen und Mais schwach.

Schweinezufuhr im Westen 69000 Stück, davon in Chicago 12000 Stück.

Börse zu Düsseldorf, 31. März.

Amtlicher Kursbericht.

Gewerkschaften in 1000 Ku. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 Ku. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.			ver. Trappe . . .	2000	2200
Adler . . .	4250	4300	Unser Fritz . . .	—	16800
Alte Haase . .	1325	—	Victoria . . .	—	650
Blankenburg . .	—	1800	**Braunkohle.**		
Caroline . . .	2775	—	Brückd. Nietleb.	1475	—
Carolus Magnus	5700	6000	Germania . . .	—	1010
Constant. d. Gr.	62000	63000	**Kali.**		
Dorstfeld . .	10000	10600	Beienrode . . .	4025	4075
Ewald . . .	40000	42500	Burbach . . .	11000	11600
Freie Vogel und Unverhofft	7000	—	Carlsfund . . .	5500	5850
Friedrich d. Gr.	—	27500	Glückauf b. Sdsh.	19400	19900
Fröhl. Morgens.	—	10600	Hansa Silberberg	5675	5800
Gottessegen . .	—	2750	Hohenzollern . .	7650	7725
Graf Bismarck .	—	63000	Kaiseroda . . .	6850	6900
Graf Schwerin .	12850	13400	Neustaßfurt . .	13600	13800
Heinrich . . .	5450	5650	Siegfried I . . .	5075	5150
Helene Amalie .	18600	19200	Walbeck	4000	—
Joh. Deimelsberg	—	5900	Wilhelmshall . .	9500	9600
König Ludwig .	30500	31700	**Erze.**		
Langenbrahm .	16000	16600	Glückauf b. Nev.	—	—
Lothringen . .	27800	—	Hollertszug . . .	60	85
Mont Cenis . .	16800	—	Neue Hoffnung		
Rudolph . . .	460	525	Landeskrone . .	10	20
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2300	2325			

Verschiedene Gesellschaften.

Bergisch-Märkische Bank	160.90	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	216.00	225.00
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	190.00	—
Düsseldorfer Baubank	35.00	43.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	123.25	—
Feuer-Vers.-Gesellschaft Rheinland pro Stück	1000.0	—
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	162.00	—
Gerresheimer Glashüttenwerke	230.00	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	138.20	—
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	193.00	—
Glückauf-Brauerei	124.50	—
Hein, Lehmann & Co. abgest.	162.25	—
Hoefel-Brauerei	152.25	—
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	90.00	—
Niederrheinische Güter-Assekuranz pro Stück	800.00	—
Rheinische Bahngesellschaft	130.00	—
Rhein. Bahngesellschaft, für synd. Stücke	147.50	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	285.00	—
Rhein. Metallw.- u. Maschinenfabr. Stammakt.	—	—
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	209.75	—
Schwabenbräu	160.25	—
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	150.00	151.50
Wasserwerk für das nördliche Revier	201.75	—

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 1. April. Die herrschende Geldflüssigkeit und die Steigerung der englischen Konsols wirkten anregend auf die Unternehmungslust ein. Namentlich stellten sich 3prozentige Reichsanleihe, Montan- und Schiffahrtswerte höher. Da es aber an größerer Beteiligung weiterer Kreise mangelte, bröckelten die Kurse später etwas ab.

Die Fusion der Deutschen Bank mit der Bergisch-Märkischen Bank

ist gestern in den Generalversammlungen beider Institute einstimmig genehmigt worden. Die Versammlung der Deutschen Bank hatte vormittags, die der Bergisch-Märkischen Bank nachmittags stattgefunden. Über die Versammlungen liegen folgende Berichte vor:

In der Generalversammlung der Deutschen Bank

stimmten zwei Vertreter des Allgemeinen Bankbeamtenverbandes, die zuvor lange über soziale Fragen debattiert hatten, gegen die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats, dieselben Vertreter in Gemeinschaft mit Herrn v. Gerlach auch gegen die Zuwahlen zum Aufsichtsrat, die im einzelnen betrafen: Staatsminister Grafen Clemens v. Podewils aus München als erstes bayerisches Mitglied der Verwaltung, den Generaldirektor Schaltenbrand von den Hohenlohewerken, den Generaldirektor Heineken vom Norddeutschen Lloyd (für den verstorbenen Herrn Plate), den Direktor der Rheinischen Kreditbank Dr. Jahr (für den verstorbenen Dr. Carl Reiß), ferner die Aufsichtsratsvorsitzenden der Bergisch-Märkischen Bank, die Herren Springmann in Elberfeld und Albert Molineus in Barmen, und endlich Reg.-Assessor a. D. Dr. Wilhelm de Weerth in Elberfeld. Der Genehmigung der Bilanz und der Fusion der Bergbank stimmten die Opponenten dagegen zu, ebenso den Statutenänderungen.

Nach dem Übernahmestatus geht ein Reinvermögen der Bergisch-Märkischen Bank im Bilanzwerte von Mk. 112,38 Mill. auf die Deutsche Bank über. Der den Nennwert der hierfür gewährten Mk. 50 Mill. Deutsche-Bank-Aktien übersteigende Betrag von Mk. 62,38 Mill. stellt also das Begebungsagio dar und wird als solches dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt. Direktor von Gwinner betonte, daß keinerlei innere Schäden oder schwierige Konten weder bei der Bergbank, noch bei der Deutschen Bank die Veranlassung zu der Fusion gewesen seien, sondern daß vielmehr die Tatsache, daß zwei Großbanken nach dem Rheinlande gingen, die Deutsche Bank genötigt hätte, auch selbst dort Fuß zu fassen. Ein Fusionsmotiv sei auch die Werbekraft der „Großen Einheit" gewesen. Die Verschmelzung werde sich verhältnismäßig glatt vollziehen, sie werde für die künftige Bilanz der Deutschen Bank unter anderem den Vorteil bringen, daß die Akzepte in ein besseres Verhältnis zum eigenen Kapital kommen, ferner, daß der Posten „Dauernde Beteiligungen" eine Abnahme um etwa Mk. 24 Mill. erfährt, wogegen der Effektenzugang und der Zugang auf Konsortialkonto sehr gering seien. Übrigens habe sich im neuen Jahre das Konsortialkonto bereits um Mk. 10 Mill. verringert. Auf der anderen Seite seien im neuen Jahre bei der Deutschen Bank die Depositen um Mk. 50 Mill. gestiegen, die Umsätze um etwa 5 Proz., d. h. für die ersten zwei Monate um Mk. 1134 Mill. auf Mk. 22 Milliarden. Wenn diese Vermehrung der Umsätze standhalten sollte, so würde man noch in diesem Jahre das vorjährige Umsatzminus wieder einholen. Die im Fürstenkonzern zu dessen Abwicklung angelegten Kapitalien würden noch nicht sogleich ganz der allgemeinen Volkswirtschaft zugeführt werden können. Seit Juli v. Js. seien zwar nacheinander über Mk. 100 Mill. Werte realisiert worden, doch würde es noch längere Zeit dauern, jedenfalls noch mehrere Jahre, bis die anderen Engagements ganz abgewickelt sein können. Die Deutsche Bank hätte zu jeder Zeit Geld für das Engagement gehabt, sie werde so wenig wie früher aus diesem Geschäfte einen Verlust davontragen können.

Im neuen Jahre sei der deutsche Geldmarkt in einer viel besseren Verfassung als seit einer langen Reihe von Jahren. Bezüglich der amerikanischen Eisenbahnen könne man nur sagen, es müßten doch einmal die Frachtraten auch drüben erhöht werden, einmal, weil die amerikanischen Tarife nur mindestens die Hälfte oder ein Drittel der europäischen Tarife ausmachten und nach der anderen Seite, weil die Löhne und Lasten ständig steigen. Soweit die Deutsche Bank an amerikanischen Werten interessiert ist, sei durch eine sehr vorsichtige Bilanzierung auch weiterhin jeder Verlust ausgeschlossen. Der Markt der Goldshares läge besser. Es würden alle südamerikanischen Unternehmungen besser gehen, wenn die chinesischen Arbeiter dem Lande erhalten geblieben wären. Für Österreich habe man nicht, wie ein Versammlungsredner es aus-

Berliner Kassekurse vom 1. April

Wechselkurse.

		31./3.	1./4.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.05	169.05
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.75	80.75
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Italienische Plätze	10 T.	80.80	80.80
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Kopenhagen . . .	8 T.	112.30	112.30
London	8 T.	20.415	20.415
do.	3 M.	20.33	20.33
Madrid u. Barcelona	14 T.	76.40	76.40
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Neuyork . .	vista	4.1975	4.1975
Paris	8 T.	—.—	—.—
do.	2 M.	—.—	—.—
Schweizer Plätze	8 T.	81.15	81.15
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.30	112.30
Wien	8 T.	85.00	85.05
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

D. R. Schatzanw. 1.4.15	4	100.00	100.10
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	98.60	98.60
do. do.	3½	86.60	86.70
do. do.	3	78.30	78.50
Prß. Schatzanw. 1.4.15	4	100.20	100.20
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	98.50	98.60
do. do. (Staffel)	4	91.30	91.30
do. do.	3½	86.40	86.40
do. do.	3	78.20	78.30
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	96.00	96.00
do. do. versch.	3½	86.00	86.00
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	96.20	96.25
do. 35/36 uk. 17/19	4	97.00	97.00
do. 22, 28	3¾	93.75	93.75
do. versch. . .	3½	89.50	89.50
Westf. Prov.-Anl. 3	4	95.50	95.50
do. do. 4, 5 .	4	95.70	95.70
Westf. Prov.-Anl. 6 .	4	97.00	97.00
do. do. IV	3¾	92.00	92.00
do. do. II, III, IV	3½	84.80	84.80
Westf. Prov.-Anl. 2 .	3	83.00	83.00
EmscherGenoss.-Anl.	4	93.80	94.00

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	95.75	95.75
do. 1907, unkv. 18	4	95.75	95.70
do. 07/09, rücks. 41/40	4	96.60	96.60
do. 1912 N unk. 23/28	4	94.80	94.70
do. 1876	3½	96.00	—.—
do. 1883/87	3½	89.60	—.—
do. 91/96, 01 N, 04/05	3½	[illegible]	—.—
Cölner St.-A. 1912 .	4	95.70	95.60
Düsseld. St.-A. 1911	4	96.0	95.90
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	95.70	95.80
do. 1909 N ukv. 19/30	4	95.70	—.—
do. konv. u. 1886	3½	90.90	90.90
Hagener St.-Anl. 1906	4	95.25	94.90
Remscheid St.-A. 1900	3½	95.40	95.00
do. 1903 . . .	3½	89.10	89.25

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	99.80	100.00
Italien. Rente, kv. gr.	3½	96.50	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	87.30	87.40
do. Silber-Rente	4⅕	85.90	—.—
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	92.25	92.25
Rumän. Rente . .	5	99.75	99.90
do. do. 1910	4	84.80	85.00
Russische Konsols .	4	—.—	87.20
do. Staats-Rente	4	91.60	91.80
Türk. Bagdad I . . .	4	78.00	78.10
Ungar. Gold-Rente	4	83.20	83.10
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1910	4	81.60	81.50

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr. .			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	93.25	93.25
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.10	95.10
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	93.60	93.80
do. do. 1904	3½	84.70	84.70
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.40	95.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.20	86.00
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	93.75	93.75
Rh.-Westf. Bodenkr. B.			
Serie 11 uk. 18	4	94.00	94.00
do. 12, 12a, uk. 20	4	94.50	94.60
do. 13 uk. 22	4	95.50	95.50
Westd. Bbr.-Bk.-Pfdbr			
I, II, V-VII, versch.	4	94.00	94.00
Serie X unk. 1918	4	95.00	95.00
Serie XI unk. 1922	4	95.60	95.60
Serie III, IV	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht . .	5	76.60	75.00
Crefelder Eisenbahn	2⅔	95.00	96.00
Allg. Lok.- u. Straßenb.	9	184.50	183.50
Barmen-Elberf. Strb.	5	130.25	130.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	160.00	160.00
CrefelderStraßenbahn	0	—.—	—.—
ElektrischeHochbahn	6	131.40	132.00
Große Berliner Strb.	8½	[illegible]	151.00
Hamburger Straßenb.	10	[illegible]	172.50
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	77.50	77.50
Westdtsche Eisb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	—.—	—.—
Baltimore and Ohio .	6	91.00	92.00
Canada-Pacific-Eisb.	10	209.50	211.00
Luxb. Prince-Henry	8	[illegible]	[illegible]

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	172.00	172.70
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	133.40	132.90
Hansa-Dampfschiff.	20	282.50	286.20 ex
Norddeutscher Lloyd	7	124.20	124.75
Hamb.-Am. Pkt.-Obl.	4½	100.00	100.20
Nordd. Lloyd Obl.	4½	98.50	98.90

Banken.

Barmer Bankverein .	6½	116.60	111.25
Barmer Kreditbank .	6	99.25	99.25
Bergisch-Märk. Bank	7½	160.90	160.90
Berliner Handels-Ges.	9½	163.20	163.50
Comm.- u. Disk.-Bank	6	112.80	112.90
Creditverein Neviges	6½	107.00	107.00
Darmstädter Bank . .	6½	123.25	123.40
Deutsche Bank . . .	12½	262.90	262.60
Deutsche Hyp.-Bank	8	146.75	147.00
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.50	113.00
Deutsche Ueberseebk.	9	163.50	163.50
Diskonto-Kommandit	10	188.30	188.30
Dresdener Bank . . .	8½	151.40	151.50
Elberfeld. Bankverein	5½	94.90	94.50
Essener Kreditanstalt	8½	170.00	170.00
Hannoversche Bank	7½	135.75	136.00
Leipziger Cr.-Anst.	8½	151.50	151.75
Märkische Bank . . .	5	95.00	95.00
Mitteld. Kreditbank.	6½	116.50	116.60
Mitteld. Privatbank	7	119.25	119.25
Mittelrhein. Bank . .	6½	100.75	100.75
Mülheimer Bank . .	4½	97.10	97.50
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	110.50	110.80
Osnabrücker Bank .	7½	124.00	124.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10	205.00	—.—
Reichsbank	8,43	134.75	134.60
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	157.00	157.00
do. Diskonto-Ges.	6½	111.10	111.40
Schaaffh. Bankverein	8	102.75	102.80
SiegenerBank H. u. G.	7	119.50	119.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	132.75	132.75
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	104.50	109.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br. .	7	123.00	122.25
Düsseld. Br. Dietrich .	18	321.00	321.00
do. Br. Höfel . .	10	152.25	152.25
Gevelsberger Brauerei	4	62.50	62.50
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	124.50	124.50
Lindenbrauerei Unna	5	72.00	73.25
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.25	169.50
Schwabenbräu . . .	10	160.25	160.25
Wicküler-Küpper-Br.	7	111.00	110.50

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	340.00	343.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	545.00	540.00
Adlerwerke	35	346.00	342.00
Alexanderwerk . . .	8	119.00	118.50
Allgem. Elektr.-Ges.	14	248.25	247.75
Aluminium-Aktien .	20	301.90	302.00
Aplerbecker Bergb.	10	147.75	146.50
Arenb. Bergb. u. H.	22	394.50	399.00
Aschaffenb. Papier	8	120.00	118.50
Aumetz Friede . . .	12	161.80	162.60
Badische Anil. u. Soda	28	656.50	652.50
Balcke Maschinenbau	15	[illegible]	[illegible]
Baroper Walzw.-Akt.	10	98.00	100.00
Basalt-Aktien . . .	8	132.75	132.00
Bedburg. Woll-Ind.	0	24.00	21.50
Bemberg J. P. . .	0	68.00	65.00
Berg Carl, Eveking	0	97.60	97.80
Berg.-Märk. Ind.-Ges	0	76.00	—.—
Bergmann Elektr. . .	5	122.50	122.60
Berliner Elektr.-Werke	12	169.00	169.25
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	225.90	229.60
Berl. M. Schwartzk. .	16	257.00	257.75
Berzelius-Bergw. .	10	154.00	154.50
Bismarckhütte	9	143.80	144.00
Bochumer Bergw. abg.	8	147.50	147.50
Bochumer Gußstahl .	14	225.10	225.25
Boeddingh., Reimann	10	156.00	156.00
Bösperde Neuwalzw.	3	72.25	72.25
Bremer Linoleum .	15	194.00	193.50
Buderus Eisenwerk .	7	112.10	112.50
Capito & Klein-Aktien	16	132.50	133.50
Charlottenhütte A.-G.	16	170.25	173.50
Chem. Fbr. Höningen	10	150.50	150.25
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	264.00	264.75
Chem. Fabr. Weiler .	12	230.—	229.25
Chem. Ind. Gelsenk.	10	143.75	143.75
Chem. Werke Albert	30	448.00	448.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	33.25	35.00
Cölner Bergwerk . .	38	551.00	551.50
Cölner Gas u. Elektr.	0	49.00	49.50
Concord.-Bergw.-Ges.	25	367.50	366.00
Consolidation Schalke	22	320.50	324.00
Daimler Motoren . .	22	370.00	368.00
Delmenh. Linoleum .	22	301.00	300.75
Deutsch-Lux. Bergw.	10	131.60	133.00
Deutsch-Uebersee-El.	11	178.00	175.10
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	243.00	242.00
Deutsch. Gas-Glühl. .	25	593.00	591.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	150.75	149.75
Deutsche Schachtbau	35	442.00	445.00
Deutsche Spiegelglas	20	294.00	295.00
Deutsche Waffenfabr.	32	603.00	605.00
Dittmann, Neuhaus .	12	170.50	169.00
Donnersmarckhütte .	20	391.00	391.00
Dürener Metallw. . .	12	216.50	—.—
Dürkopp-Werke . . .	22	315.75	315.50
Düsseldorfer Eisenh.	16	235.60	235.00
do. Eisenh.-Ges.	10	141.50	143.25
do. Kammgarn .	8	136.00	136.00
do. Maschinenb.	6	118.00	127.50
Dynamit-Trust . . .	10	176.40	174.00
Eichener Walzwerk	11	157.00	157.50
Eisengießerei Velbert	0	54.00	54.00
Eisenwerk Kraft .	12	192.00	192.50
Elberfeld. Farbenfabr.	28	660.00	652.10
Elektr. Licht u. Kraft	7½	130.00	130.00
J. Eisbach & Co. Herf.	12	160.40	160.40
Eschweiler Bergwerk	10	221.00	221.60
Essener Steinkohlen	10	146.00	146.10
Felten & Guilleaume	8	152.00	152.25
Friedrichshütte . . .	15	158.40	159.40
Frister, R., ...	16	257.25	251.50
Gasmotoren Deutz .	9	[illegible]	[illegible]
Gebhard & Co. . . .	12	170.25	170.50
Gebhard & Koenig .	15	235.00	235.50
Gelsenkirch. Bergw. .	10	195.00	195.50
do. Gußstahl	6	104.00	104.40
Gerresh. Glashütte.	14	230.00	230.00
Gevelsberg. Herdfabr.	10	142.80	142.75
Girmes Joh. & Co. .	12	244.75	244.75
Gladbacher Spinnerei	0	27.00	27.10
Gladbacher Wollind.	13	138.20	141.00
Goedhart Gebr. . . .	11	162.00	164.00
Görlitzer Eisen-Bd. .	9	244.00	242.50
Grevenbroich. Masch.	7	164.75	165.25
Hann. Masch. Egest.	20	332.00	336.00
Harkort Bergw. V.-A.	12½	197.50	198.00
Harkort Brückenbau	6	98.50	98.50
Harkort Brückb. V.-A	7	126.00	—.—
Harpener Bergw.-Ges	11	183.10	184.30
Hasper Eisenwerke .	12	158.00	158.10
Hedwigshütte	9	134.20	133.50
Hein, Lehmann & Co.	10	162.25	163.00
Herbrand Waggonfbr.	10	151.75	152.60
Hilgers Verzinkerei .	14	225.50	226.00
Hindr. Auffermann .	15	210.75	211.30
Höchster Farbwerke .	30	664.00	668.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	321.75	323.00
Hohenlohe-Werke . .	8	119.00	120.40
Hotel Disch. . . .	3½	81.60	81.60
Hubertus Braunkohle	8	165.00	169.00
Humboldt Maschinen	8	117.50	117.25
Jüdel & Co., Max,	24	466.25	456.75
Kaliw. Aschersleben	10	149.40	148.50
Kalker Werkzeugm.	10	136.00	137.00
Kirchner & Co. . .	30	336.00	336.00
König Wilhelm abg. .	18	237.00	237.50
do. do. St.-Pr.	23	309.00	308.50
Königsborner Bergw.	18	222.10	225.40
Kronprinz Ohligs . .	20	257.00	255.50
Kyffhäuser Hütte .	0	82.75	82.75
Lahmeyer & Co. .	6	129.25	118.50
Laurahütte	8	152.30	153.50
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	200.50	203.00
Lindenberg Stahlw. .	12	169.00	169.50
Linke & Hofmann.	17	298.00	299.50
Loewe & Co.	18	336.25	336.00
Lothringer Cement	8	138.25	139.00
Lüdenscheider Metall	9	130.00	131.00
Mannesmannröhren .	12½	208.00	209.00
Marienhütte Kotzenau	4	63.75	63.00
Märk.-Westf. Bergw.	6	100.25	101.00
Maschinenfabr. Baum	10	142.00	141.75
Masch.-Fabr. Buckau	6	138.00	138.75
Meggener Walzwerk .	12	107.25	107.25
Mülheim. Bergw. Akt.	11	170.25	171.00
Müller Speisefett .	6	137.00	137.00
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	84.25	86.30
Oberschl. Eisen-Ind.	3	67.50	68.50
Oeking Stahlwerk .	5	101.50	102.50
Orenstein & Koppel	14	178.25	179.10
Peterb. elektr. Bel. .	8	134.10	134.30
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	239.60	—.—
Reisholz Papierfabrik	18	284.50	244.75
Rhein. Braunkohlen .	20	231.00	230.50
Rheinische Chamotte	8	109.00	110.00
Rhein. Metallwerke .	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	[illegible]	119.50
Rhein.-Nass. Bergw. .	24	[illegible]	[illegible]
Rhein. Spiegelglas .	16	269.70	270.25
Rhein. Stahlwerke .	10	160.50	161.90
Rhein.-Westf. Industr.	4	130.00	130.00
Rhein.-Westf. Kalkwk.	12	161.75	162.50
Rh.-Westf. Sprengst.	15	234.10	234.50
Roddergrube	12	358.40	353.00
Rombacher Hütte .	10	159.25	160.00
Rütgerswerke . .	12½	202.60	203.10
Schloßfabrik Schulte	8	130.75	130.75
Schött Hermann . .	9	118.80	118.75
Schubert & Salzer .	24	379.00	382.25
Schuckert, Elektr. .	8	151.00	150.40
Schulz-Knaudt . . .	8	128.25	129.30
Schwelm. Eisenwerke	8	132.60	132.75
Siemens & Halske .	12	217.50	218.00
Stadtberger Hütte .	6	99.50	99.60
Steaua Romana . .	10	146.60	146.60
Stettiner Chamotte	12	139.50	137.60
Stettiner Vulkan .	6	133.75	133.00
Stolberg, Zinkh.-Ges.	10	123.00	123.75
Thale Eisenhütte . .	29	217.50	206.50
do. do. V.-A.	29	219.00	203.00
Thomée Walzwerk .	3	71.25	71.50
Thörls Ver. Oelfabrik.	12	255.00	254.75
Tietz Leonhard .	8	117.00	116.00
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	335.25	336.50
do. Dtsch. Nickelwerk.	18	293.50	295.50
do. Glanzstoffabriken	40	[illegible]	581.00
do. Lausitzer Glasw.	25	383.00	383.00
do. Zypen Wissen .	12	156.75	156.75
Vogtländer Masch. .	29	294.00	302.00
Wanderer-Werke . .	24	364.50	367.50
Warsteiner Gruben .	4	124.60	128.75
Wasserw. Gelsenkrch.	10	201.75	212.60
Westf. Draht-Industr.	10½	165.00	166.00
do. Drahtwerke. .	3	101.30	102.00
do. Kupfer . . .	8	110.60	110.75
do. Stahlwerke .	0	40.25	40.25
Wickinger Zement	5	115.25	115.25
Wickrath Leder . .	11	187.25	187.25
Wittener Glashütte .	4	83.25	82.50
Wittener Gußstahlw.	14	195.10	196.00
do. Stahlröhren	9	130.00	124.00
Zellstoff Waldhof .	15	224.75	223.00
Otavi Minen u. Eisenb.	8	118.40	119.25
South West Africa .	5	118.25	119.10

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	101.50	101.70
Augustus I Gewerk.	4½	97.25	97.25
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.50	98.50
Dortmunder Union	4½	95.50	96.25
do. do.	4	95.60	95.50
Dsseld. Drahtindustr.	4½	—.—	—.—
Elberf. Farbenfabrik.	4½	101.90	101.90
Gelsenk. Bergwerk . .	4	99.50	—.—
Germania Portl.-Cem.	4½	94.30	94.30
Th. Goldschmidt . .	4½	100.00	100.00
Harpener Bergb. kv.	4	96.25	96.25
Friedrich Krupp . .	4	97.25	97.60
Reisholz Papierfabrik	4½	99.75	99.75
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	100.50	100.50
Schuckert, Elekt. 98.99	4	[illegible]	[illegible]
Siemens & Halske . .	4½	100.00	100.00
Siem.-Schuck.-Werke	4½	99.40	99.50
Wicküler-Küpper .	4	95.00	95.00

Reichsbank-Zinsfuß seit 5. Febr. 14.
Wechsel 4 %, Lombard 5 %.
Privat-Diskont 2½—3 %.

drückte, Opfer gebracht, man habe sich deutscherseits an zwei österreichischen Anleihen beteiligt, und man glaube, daß das deutsche Publikum davon ebenso Vorteil haben werde wie der Geldnehmer.

Die Abgesandten des Allgemeinen Bankbeamten-Verbandes rügten den Fall Baron und seine Behandlung durch die Direktion. Die Verwaltung erwiderte des längeren, daß die Deutsche Bank keinen Vergleich mit anderen Institutionen zu scheuen habe, sowohl was die Angemessenheit der Bezüge der Beamten und ihre Versorgung anlange, wie auch, was die relative Geringfügigkeit der Bezüge ihrer Direktoren betreffe. Bei der Deutschen Bank würden die leitenden Herren viel niedriger bezahlt als anderwärts.

Dr. Böninger, der wegen einer Urlaubsreise sein Aufsichtsratsmandat für kurze Zeit niedergelegt hatte, um bei den heutigen Beschlüssen und Protokollen nicht hinderlich zu sein, wurde in der heutigen Versammlung mit der alten Amtsdauer wiedergewählt.

In der Generalversammlung der

Bergisch Märkischen Bank

waren 115 Aktionäre mit 59 Stimmen anwesend. Direktor Oskar Schlitter, der frühere Direktor der Bergisch Märkischen, jetzige Direktor der Deutschen Bank, führte u. a. aus, daß die beiden Banken bereits im Jahre 1897 eine engere Gemeinschaft in der Weise eingegangen seien, daß die Deutsche Bank den Bergbank-Aktionären angeboten habe, die Aktien in einem bestimmten Verhältnis umzutauschen. Annähernd drei Viertel der Bergbank-Aktionäre hätten damals von dem Angebot Gebrauch gemacht, und es sei durchaus naheliegend gewesen, daß seit jener Zeit der Gedanke erwogen worden sei, eine völlige Verschmelzung der beiden Banken vorzunehmen. Die Verwaltung der Deutschen Bank habe sich sehr lange diesen Anregungen gegenüber ablehnend verhalten, weil sie glaubte, daß bei dem engen Bunde und der Freundschaft mit der Bergbank hier im Westen die Interessen der beiden Institute in hinreichendem Maße gewahrt werden könnten. Dieser Standpunkt habe in der letzten Zeit aber eine Änderung erfahren, und zwar weil die Tendenzen anderer Großbanken weiter nach dem Westen gerichtet waren und sogar zwei Großbanken unter eigener Flagge im Westen erschienen seien. Das habe auch der Deutschen Bank den Gedanken nahegelegt, zu erwägen, ob es nicht in ihrem Interesse geboten sei, zur Aufrechterhaltung der bestehenden alten Beziehungen am Rhein und im Westen durch selbständige Niederlassungen zu erscheinen. Bei den freundschaftlichen Beziehungen zu der Bergbank sei es naturgemäß nicht möglich gewesen, an den Hauptplätzen des Rheinlandes neben der Bergbank Niederlassungen zu errichten. Die Deutsche Bank hätte sich daher veranlaßt gesehen, sich mit der Bergbank zu benehmen und im Interesse beider Institute einen Vorschlag auf völlige Verschmelzung zu machen. Dies seien die eigentlichen Gründe des Angebots. Im Vorstande und Aufsichtsrat der Bergisch-Märkischen Bank sei das Angebot mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen worden. Ein Gefühl der Trauer und der Wehmut sei bei dem Gedanken aufgekommen, daß ein so altes Institut, das dem Elberfeld ausgegangen und sich ausgebreitet habe über beide Provinzen, auf einmal seine Selbständigkeit verlieren solle. Diese Gefühle hätte das ganze Kollegium der Deutschen Bank geteilt. Aber die Verhältnisse seien oft mächtiger als die Gefühle. So habe denn die Verwaltung der Bergbank das Angebot geprüft, und er könne den Herren das Zeugnis ausstellen, daß sie sich redlich bemüht hätten, das ursprüngliche Angebot der Deutschen Bank im Interesse der Bergbank weiter aufzubessern, obschon die Deutsche Bank bereits ein Angebot gemacht habe, über das alle Freude hätten empfinden können. Naturgemäß habe die Angelegenheit ein Interesse weit über den Kreis der Aktionäre hinaus für die Öffentlichkeit und besonders auch für die Kunden der Bergbank. Deshalb möchte er die Gelegenheit wahrnehmen, um ausdrücklich zu erklären, daß mit dem Übergang des Instituts an die Deutsche Bank nicht etwa ein Systemwechsel in der Geschäftsführung beabsichtigt sei. Es sei nicht richtig, daß, wie laut geworden sei, fortan die Geschäfte mehr schablonenhaft ohne Berücksichtigung der individuellen Eigenarten abgewickelt werden sollten. Es bestehe vielmehr der lebhafte Wunsch, die alten, im Betrieb erprobten Traditionen der Bergbank auch weiter hochzuhalten und zu pflegen und die weitere Geschäftsführung in Rheinland und Westfalen den bisherigen Gepflogenheiten und den Eigenarten anzupassen. Dafür bürge die Tatsache, daß es der Deutschen Bank gelungen sei, den bisherigen Aufsichtsrat der Bergbank für einen örtlichen Ausschuß zu gewinnen. Die großen Erfahrungen dieser Herren, die eingehende Kenntnis der örtlichen Verhältnisse der einzelnen Plätze und der Personen würden der Deutschen Bank auch fürderhin zustatten kommen. Als weitere Bürgschaft für die Kontinuität möge die Tatsache dienen, daß mit geringer Ausnahme die sämtlichen Herren des Vorstandes der Bergbank, die stellvertretenden Vorstandsmitglieder, die Filialdirektoren und die stellvertretenden Herren in unveränderter Weise in ihren Ämtern bleiben. Eine Veränderung würde nur insofern eintreten, als Direktor Lipp zu einem befreundeten Unternehmen übertreten werde und Direktor Josten, der seit 40 Jahren mit großer Hingabe sich der Bergbank gewidmet hat, den Wunsch habe, sich nach der Neuordnung der Verhältnisse zurückzuziehen. Dem örtlichen Ausschuß werde aber auch er beitreten. Seine langjährigen Erfahrungen und Beziehungen würden so dem Unternehmen weiter dienlich sein.

Der Redner fuhr fort, er könne nicht umhin, auch in diesem Zusammenhang mit großer Sympathie der Stadt Elberfeld mit ihrer kühnen, unternehmungslustigen Bevölkerung zu gedenken, die vor 40 Jahren der Ausgangspunkt des heutigen riesigen Unternehmens geworden sei, das sich seitdem über beide Provinzen erstrecke und so außerordentlich fördernd auf beide Provinzen und manches Unternehmen gewirkt habe. Elberfeld solle daher nach wie vor der Mittelpunkt für die gemeinsamen Interessen und Angelegenheiten der hier und nach Düsseldorf gehörigen Zweiganstalten bleiben.

Auch der Vorsitzende Eduard Springmann bemerkte, daß durch die Art der Fusion und die Neuordnung so viel Rücksicht auf das Wohl und Wehe der Stadt genommen worden sei wie nur irgend möglich.

Über die Chancen für die Zukunft sprach Eduard Springmann sich dahin aus, daß die Aussichten der Provinzbanken unzweifelhaft ungünstiger geworden seien, daß sie mehr und mehr ein reines Kontokorrentgeschäft und an den Emissionen weniger beteiligt würden, deren sich die Berliner Banken bemächtigen. Deshalb könne auch die Deutsche Bank eine höhere Dividende zahlen.

In der Diskussion ergriff nur ein Aktionär, der sich als der Vertreter der Aktionäre bezeichnete, die seinerzeit das Angebot der Deutschen Bank nicht angenommen hatten, das Wort. Er meinte, daß man wohl auch günstigere Verschmelzungsbedingungen hätte erzielen können, stimmte aber auch der Fusion zu, die danach einstimmig beschlossen wurde.

Herr Springmann schloß danach die 43. Generalversammlung und wies noch kurz darauf hin, daß die Bank vor 43 Jahren von Herrn August de Weerth, dem Vater des jetzigen Kollegen im Präsidium Dr. de Weerth, übernommen worden sei. Die Bank, die damals über ein Kapital von 8 100 000 Mark verfügt habe, habe im Laufe der Zeit manche Wandlung über sich ergehen lassen müssen. Es habe eine Zeit gegeben, in der das Kapital zu groß gewesen sei. Nachher habe das Institut eine gewaltige Entwicklung genommen. Der Redner ließ seine Worte in einen Dank an die Direktoren und Beamten der Bank sowie an die Aktionäre für das dem Institut allezeit entgegengebrachte Vertrauen ausklingen, und verband damit den lebhaften Wunsch, daß der Kundenkreis mit demselben Vertrauen auf die Deutsche Bank übergehen möge. Die Kunden dürften sicher sein, dort ebenfalls die individuelle Behandlung zu finden, die für den Verkehr zwischen Bankier und Kunden von so großer Bedeutung sei.

Bekanntlich erhalten die Aktionäre für je 9600 Mark Bergbank-Aktien 6000 Mark Deutsche Bank-Aktien.

Industrie, Handel und Verkehr.

Rheinische Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabrik Gebr. Müller, A.-G., Benrath. Die Generalversammlung setzte die ab 2. April zahlbare Dividende auf 18 Prozent, wie im Vorjahre, fest, und wählte den in seiner Gesamtheit ausscheidenden Aufsichtsrat wieder. Auf eine Anfrage, warum diesmal der Vortrag (14 835 Mark) um 19 000 Mk niedriger bemessen worden sei, als im Vorjahr, erwiderte die Verwaltung, daß sie bei dem günstigen Erträgnis die Auffüllung des Reservefonds II auf 10 Prozent des Aktienkapitals für angebracht gehalten habe. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wurden als befriedigend bezeichnet.

Deutsches Gasröhren-Syndikat. In den Verhandlungen zur Verlängerung des Deutschen Gasröhren-Syndikats wurde eine Einigung nicht erzielt, weil noch schärfere Gegensätze zwischen den reinen Röhrengießereien und denen, die über eigene Hochöfen verfügen, bestehen. Die Verhandlungen werden noch fortgeführt. Es ist beantragt, eine Verlängerung des Syndikats um 5 Jahre vorzunehmen.

Die Preisermäßigungen für Kohlen, die das Rhein.-Westf. Kohlensyndikat für die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1915 beschlossen hat, treten heute in Kraft. Das Syndikat hat die Richtpreise, die als Grundlage für die Berechnungs- und Verkaufspreise dienen, wie folgt herabgesetzt: für die verschiedenen Sorten Kohlen um 0,50—1 Mark, für Koks um 0,50—0,75 Mk., für die verschiedenen Sorten Briketts um 1—1,50 Mark. Die Preise für die von der Industrie benötigten Sorten sind sämtlich bereits ab 1. Januar 1914 herabgesetzt.

Sanierung von Bongs Spinnereien und Webereien, A.-G., in Odenkirchen. Nach Vernahme der Abschreibungen und Verbuchung des beim Abstoß der Druckerei entstandenen Buchverlustes sowie nach Dotierung der Talonsteuer-Rücklage im Gesamtbetrage von 102 982 Mark, ergibt sich für 1913 (gegenüber einem Verlust von 271 223 Mark vom Dezember 1912) ein Gesamtverlust von 384 685 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den Monat Mai in Aussicht genommenen Hauptversammlung Vorschläge zur Sanierung der Gesellschaft zu unterbreiten.

Was Sir John French für das englische Heer bedeutete

Sir John French, der aus Anlaß der Ulsteraffäre seine Demission als Generalinspekteur der englischen Armee eingereicht hat, ist neben Lord Kitchener und Feldmarschall Lord Roberts unstreitig wohl der bedeutendste Heerführer und Taktiker der englischen Armee. Was ein endgültiger Verlust Sir John Frenchs für das englische Heer bedeutete, kann nur der ermessen, der sich vor Augen hält, wie sehr die großen militärischen Reformen, ja die ganze bedeutsame Entwicklung des englischen Heeres überhaupt, das ureigenste Werk dieses hochverdienten Offiziers darstellen. Nicht mit Unrecht ist Sir John im Hinblick auf seine gewaltige Energie und unermüdliche Tatkraft mit dem Generalfeldmarschall Häseler verglichen worden, und es ist das höchste Lob, das ihm in England wie anderwärts Kenner und Fachleute haben ausstellen können, daß der Verlust Frenchs für die englische Armee ähnlich schwerwiegend sich zeigen müßte wie der Verlust des Grafen Häseler für das deutsche Heer. Wenn heute die Ausbildung der englischen Truppen im großen und ganzen der der übrigen europäischen Militärmächte angenähert worden ist, so ist dies das ausschließliche Verdienst Sir John Frenchs, der in seiner Stellung als Generalstabschef der englischen Armee sehr bald erkannt hatte, daß die Ausbildung der Mannschaften der wundeste Punkt des ganzen Heerwesens sei. Da er selbst im Felde häufig genug Gelegenheit gehabt hatte, die von ihm als richtig erkannten Grundsätze für die Truppenausbildung praktisch auf die Probe zu stellen, so nimmt es nicht wunder, daß er deren Anwendung auch für Friedenszeiten erwünschte. So begann denn seit 1907 ein neuer militärischer Geist im englischen Heere Einzug zu halten. Große Übungen, Märsche, Manöver in bisher nie gekanntem Umfange wurden nun zur Regel. Die Ausbildung von Offizier und Mann vollzog sich seit French die Heeresleitung in Händen hatte, durchaus nach einem festen, systematischen Übungsplan. Keine Waffengattung wurde vernachlässigt. Die Artillerie erhielt Gelegenheit, ihr Können in großen Schießübungen zu zeigen, die Kavallerie in ihrer Bedeutung als Aufklärungswaffe trat viel mehr in den Vordergrund, seit French den Wert strategischer Aufklärungspatrouillen der Kavallerie erkannt hatte. Bedeutende Übungsmärsche für die Infanterie waren seither an der Tagesordnung. Damit auch die Offiziere, vor allem die höheren, zu ihrem Rechte kamen, wurde ihnen häufig Gelegenheit geboten, die Führung großer gemischter Verbände in großangelegten Übungen zu übernehmen. So hat French allmählich das englische Heer auf einen Stand bringen können, der es nicht mehr weit zurückstehen läßt hinter den Leistungen mancher anderen kontinentalen Heere. Feldmarschall Frenchs Leistungen als Heerführer sind noch in ruhmreicher Erinnerung. Am berühmtesten wurde sein Name während des Burenkrieges, an dem er entscheidenden Anteil nahm. Es sei hier nur an seine berühmte Kavallerie-Attacke am 15. Februar 1900 erinnert, mit der er die Buren über den Haufen warf und so die Stadt Kimberley zu entsetzen vermochte. Auch seine Operationen gegen General Cronje, die Gefechte am Paardeberg sowie die Kämpfe bei Pretoria vom 10. bis zum 12. Juni 1900 zählen zu den größten Ruhmestaten des Feldmarschalls. Er war es auch, der den Aufstand in der Kapkolonie gegen Ende des Krieges endgültig niederwarf. French ist ursprünglich aus der Marine hervorgegangen, in die er 1866 als Kadett eintrat. Er brachte es in der Flotte bis zum Midshipman. 1874 trat er in die Armee über. Den Sudanfeldzug 1884—1885 machte er im 19. Husaren-Regiment mit, dessen Kommando er 1889 übernahm und bis Ende 1893 innehatte. 1895 wurde er Kommandeur der zweiten Kavalleriebrigade. 1899 übernahm er die Führung einer Kavallerie-Division in Natal. Nach Beendigung des Burenkrieges wurde er Kommandierender General des ersten Armeekorps, 1907 Generalstabschef der englischen Armee. Der 1852 geborene berühmte Militär ist seit 1880 mit Eleonore geb. Selby-Lowndes vermählt.

Vermischtes.

Das Ende des Zirkus Busch in Berlin.

Am Dienstag abend fand in Berlin die letzte Vorstellung im Zirkus Busch statt, der wegen der durch die Lustbarkeitssteuer entstandenen Übervorteilung seines Etats schließt. Der Zirkus, der zu den volkstümlichsten Stätten der Reichshauptstadt zählte, war zum Schluß sehr gut besucht. Das reiche Pferdematerial des Zirkus ist von anderen artistischen Unternehmungen aufgekauft worden, auch das Personal hat anderswo Stellung gefunden. Berlin hat jetzt nur einen ständigen Zirkus, das Schumannsche Unternehmen.

Das Biergeld der Berliner Fleischergesellen.

Die Verwaltung des Berliner Schlachthofes hat an die Berliner Großschlächtermeister ein Rundschreiben erlassen, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Ursache für die vielen auf dem Schlachthofe vorkommenden Diebstähle an Fleisch und Fett darin zu erblicken ist, daß den Gesellen das alte Fett, Grumpenfett und sonstige Abfälle, als Biergeld zum eigenen Verkaufe überlassen werden. Unter dem Deckmantel des Biergeldes werden dann 20—60 Pfund Talg oder 2—8 Kiefen vom Schlachthof entfernt.

Schülerselbstmorde.

In Berlin ließ sich ein 15jähriger Knabe von einem Zuge überfahren. In der Rocktasche des Knaben fand sich ein Zettel mit der Mitteilung, daß er den Selbstmord aus Scham darüber begangen habe, daß er nicht versetzt worden sei. — Aus gleicher Ursache ertränkte sich ein 17jähriger Realschüler in der Spree.

Morde und Selbstmorde.

Im Bureau eines Berliner Rechtsanwalts erschoß ein mit seiner 24 Jahre alten Ehefrau in Scheidung lebender 26 Jahre alter Musiker bei der letzten Zusammenkunft nach kurzem Wortwechsel seine Ehefrau und sich selbst. Das Ehepaar hinterläßt ein Töchterchen von zwei Jahren. — Der alleinige Inhaber des Bankhauses M. Rosenstein in der Oranienburgerstraße 1 bis 3 in Berlin, Bankier Richard Rosenstein, hat Selbstmord begangen. Den Beweggrund zur Tat scheinen Familienverhältnisse und sonstige Widerwärtigkeiten zu bilden. Die Finanzverhältnisse der Bank, die voraussichtlich aufgelöst werden wird, sollen geordnete sein und keine Veranlassung zum Selbstmord bilden. — Der im vorigen Jahre zum Abteilungsdirektor ernannte Prokurist der Deutschen Bank, Julius Adler in Bremen, hat gestern einen Selbstmordversuch begangen. Die Ursache dazu ist auf eine gestern bei der Direktion der Bank eingegangene Mitteilung zurückzuführen, nach der der Genannte bei einer Bremer Bankfirma aus spekulativen Geschäften herrührende Schulden haben soll. Seine dienstliche Tätigkeit hat er bis zuletzt in guter Ordnung und frei von jedweder Unregelmäßigkeit geführt. Der Deutschen Bank gegenüber ist er in keiner Weise verschuldet. — Adler hat sich in Bremen ein Familiendrama abgespielt. Der in der Nordstraße wohnende Schankwirt Karwick erschoß am Nachmittag seine Frau und versuchte sich dann selbst das Leben zu nehmen. Er wurde schwer verletzt in die Diakonissenanstalt übergeführt.

Einem bestialischen Mord

kam man in Mogund in Posen auf die Spur. Unter dem dringenden Verdacht des Gattenmordes wurde dort der Landwirt Maciejewski verhaftet. Das dem Verhafteten gehörige Wohnhaus brannte dieser Tage nieder. Bei den Aufräumungsarbeiten fand man im Keller die verkohlte Leiche der Frau Maciejewski. Kopf und Beine waren ihr vom Rumpfe getrennt, so daß zweifellos ein Mord vorliegt. Die Eheleute lebten sehr unglücklich zusammen. Daher richtete sich der Verdacht der Täterschaft gegen Maciejewski, der auf Veranlassung der Gnesener Staatsanwaltschaft festgenommen wurde. Er bestreitet jede Schuld. Maciejewski hatte drei Geliebte. Zwei von ihnen wurden ebenfalls verhaftet, da sie der Mitwisse verdächtig sind.

Ein Riesenhecht

wurde in einem Teiche bei Berlin-Buchholz gefangen. Der Hecht hatte eine Länge von 1,37 Meter und das Gewicht von 42 Pfund. Derartig große Hechte gehören selbst in den gewaltigen Seen von Masuren zu den außerordentlichen Seltenheiten, da schon solche von 20 bis 30 Pfund nur selten vorkommen. In kleineren Tiefen findet man solche Riesen ihres Geschlechts kaum jemals.

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn Ihren Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juristische Sprechstunde Dienstag- und Donnerstag-Nachmittags von 4—5 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Kaiserstr. 30.

Juristisches.

Steuersünder. 1. Eine direkte Verpflichtung zur Angabe besteht nicht. 2. Ja; Vorlage der Bücher kann verlangt werden; 3. Zu bejahen; 4. Bis zur Zustellung des Veranlagungsbescheides; 5. Ja; 6. Der Steuersatz ist von 18 000 bis zu 20 000 Mark 9 Mark, von 20 000 bis zu 22 000 Mark 10 Mark Ergänzungssteuer; 7. Der Wehrsteuersatz ist: 0,15 vom Hundert. — Prozeß 96. Ja; die Auskunft des Anwalts ist richtig. Sie müssen auch die Prozeß- und Anwaltskosten des Gegners tragen. — Burscheid 1025. Nach Ihrer Darstellung und nach dem Beschluß der Versammlung haben Sie keinen Anspruch. — Schä., U.-Barmen. Keine Verpflichtung. — M. W. Am 31. März abends. — E. K. Sie können nichts machen, da kein schriftlicher Lehrvertrag vorliegt und das Mädchen zudem den Beruf wechselt. — C. Sch. Die Pfändung ist zulässig. Nur Ihre Möbel können nicht gepfändet werden. — K. F. 3. Muß nur bezahlt werden, wenn er auch gereinigt worden ist, wenn nicht die lokale Schornsteinfegerordnung, die Sie auf dem Rathaus einsehen können, etwas anderes bestimmt. — R. 200. Das erfahren Sie von dem betreffenden Verein. — F. R. Sie können innerhalb 3 Monaten Privatklage wegen Beleidigung beim Amtsgericht erheben nach vorausgegangener Ladung zum Schiedsmann zum Sühneversuch. Kosten müssen Sie vorschießen. — Postabonnent Linden. Der betreffende Hypothekengläubiger kann seinen Ausfall von den Erben des Vaters verlangen, da der letztere als persönlicher Schuldner weiter haftet. — A. W., Radevormwald. 1. Steuerpflicht zu bejahen. 2. Sie kleben selbstverständlich nicht mehr. — R. M. B. Der Hypothekenschuldner trägt die Kosten der Löschung. — K. W. 100. 1. Ja. Richtet sich nach den näheren Umständen. 2. Nein. 3. Nein, falls nicht besondere Umstände vorliegen. 4. Ja, wenn Eigentumsvorbehalt besteht. — E. H. 100, Ronsdorf. Der Mietskontrakt ist gültig und der Mann haftbar; nicht haftet die Frau. — H. Sch., Carnaperstraße. Ja, wenn er die Erbschaft nicht rechtzeitig und formgerecht ausgeschlagen hat, also binnen 6 Wochen vom Erbanfall an durch notariell oder gerichtlich beglaubigte Erklärung gegenüber dem Nachlaßgericht.

Militärisches.

G. M. 32. Haben Sie bei der zweimaligen Musterung Ihres Sohnes Schritte getan durch Vorlegung von Attesten von Lehrern, Ärzten etc.? — Lokomotivführer. 1. Ja. 2. Halbjährlich 120 Mark. 3. Vom 1. April ab. 4. Dies wird noch amtlich bekannt gemacht. — K. P. O. 1. Ja. 2. Bei dem betr. Regiment mit Meldeschein, den Sie auf dem Rathause, Zimmer 55, erhalten können. 3. Ja. — Appellstraße. „Schwarze Husaren" liegen in Danzig (Langfuhr). Uniform: Nr. 1 schwarze Attilas und Pelze, weiße Schnüre und Knöpfe, Mütze mit Totenkopf, roter Kolpak, Nr. 2 weißer Kolpak, sonst ebenso wie Regiment Nr. 1 uniformiert. Die Regimenter nehmen nicht nur Einjährig-Freiwillige, sondern auch Dreijährige. — L. P. 41 und F. W., Schwelm. Erst beim vierten dienenden Sohn. — Reservist, Ronsdorf. Eine Überweisung zum Train ist bei Ihnen unmöglich. Am besten reden Sie über die Angelegenheit mit Ihrem Bezirksfeldwebel. Rechtsmittel sind nicht angängig. — Karl J. Ja. Ihr Sohn erhält ja auch noch eine Vorladung. — F. A. B. Das Mannschaftspensionsgesetz vom 31. Mai 1906 gewährt denjenigen, deren Erwerbsfähigkeit infolge einer Dienstbeschädigung aufgehoben oder mindestens 10 Prozent gemindert ist, Anspruch auf Militärrente. Einen Zivilversorgungsschein kann Ihr Sohn nicht beantragen. — D. 365. 1. Fliegertruppen liegen in Köln, Hannover, Darmstadt, Straßburg, Metz und Freiburg. 2. Kleinstes Maß 1,54 Meter. 3. und 4. Ja. 5. Zwei Jahre. 6. und 7. Ja. 8. Feldwebel. 9. Vorläufig werden keine Privatflieger mehr ausgebildet. — A. S. 104. Geringe Abweichung der Wirbelsäule ohne Beeinträchtigung ihrer Beweglichkeit. — P. Z. 20. Ja. — M. H. 1. Nein, wenn Ihr Mann kein Invalide war. — Fünf Soldaten. Die Antwort können wir erst erteilen, wenn die Ausführungsbestimmungen, die jetzt dem Bundesrat vorliegen, herausgekommen sind.

Verschiedenes.

Th. G. 50. Das Preisausschreiben gilt allgemein für jeden. — A. K. 50. Arzt zu Rate ziehen. — 2 Wettende. Ein w. klingt leicht mit. — Nach Hann. In unserer Zeitung inserieren derartige Schulen. — W. W. 100. Es sollen 700 Karten verkauft und 600 benutzt worden sein. Genaue Zahlen sind nicht festzustellen. — Tätowierung. Die Tätowierung läßt sich nur sehr schlecht entfernen. Sichtbare Narben bleiben zurück. Wenden Sie sich an einen Spezialarzt für Hautkrankheiten. — F. F., Wald. Ärztlichen Rat erteilen wir nicht. Spezialarzt fragen. — Vertrieb 100. Jede größere Tageszeitung enthält derartige Inserate. — Alter Abonnent, Mettmann. Der Konsulatsposten ist z. Zt. unbesetzt. Wenden Sie sich an den deutschen Konsul in Kingston (Jamaika). Die Geschäfte werden von einem Vertreter besorgt. — E. S. 14. Wir warnen vor dem Ergreifen dieses Berufes, der den meisten jungen Leuten später Enttäuschungen bringt. — M. B. 100. Der Verein vermittelt Stellen; zu welchen Bedingungen, ist uns nicht bekannt. — O. S. Lungenheilanstalt Aprath. — H. F. 100. Lungenheilanstalt Ronsdorf. — B. H. 10. Die Rentmeister bei der Verwaltung der direkten Steuern beziehen an Gehalt 3000 Mark, steigend bis 4800 Mark, und Wohnungsgeldzuschuß.

Es gibt keine bessere u. billigere Brotauflage als:
Flora-Konfitüren.
Zu haben in allen Kolonial- u. Delikatessengeschäften.
u170 Fabrikanten:
P. A. Noll, G. m. b. H., Mallendar a. Rh.

Nr. 77.
3. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch,
1. April 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband. Donnerstag 9 Uhr Mitgliederversammlung.
Kabarett van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
Parisiana-Bar im Thalia. Täglich Konzert.
Salamander. Heute „Der ungetreue Eckehart".
Stadthalle. Donnerstag 8 Uhr Abonnementskonz.
Stadthalle. Donnerstag 8 Uhr Beethoven-Abend.
Stadttheater. Heute 8 Uhr Das große Welttheater.
Thalia-Theater. Heute „Die Tangoprinzessin".
U.-T.-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.
Variete Kaisersaal, Klotzbahn. Neues Programm.

Barmen.

Konzerthaus Reichshof. Täglich Konzert.
Stadttheater. Heute 7 Uhr „Siegfried".
U.-T.-Lichtspiele, Cleserstraße. Neues Programm.
Verein der Fortschrittlichen Volkspartei. Donnerstag abend 8½ Uhr öffentliche Versammlung.

Vom „1. April" und seiner Geschichte.

Rosegger erzählt in seinen anmutigen Sittenbildern aus dem Volksleben der Steiermark: „Wer sich über ein Aprilschicken beleidigt fühlt, dem sagt man, daß Christus, der Herr, selbst in den April geschickt worden wäre von Hannas zu Kaiphas, von Pontius zu Pilatus (die Bayern machen nämlich aus dem römischen Landpfleger Pontius Pilatus immer zwei Personen)". Diese Erklärung, die auch sonst in deutschen Landen viel verbreitet ist, gibt eine Handhabe für die Deutung des merkwürdigen Brauches vom In-den-April-schicken. Der 1. April gilt nämlich seit uralter Zeit bald als Geburts- und bald als Todestag des verräterischen Erzschelms Judas, und ein Etwas von der Schalksnatur dieses argen Sünders scheint auf diesen Tag übergegangen zu sein, denn man spielt an ihm seinen Mitmenschen gern einen Schabernack und sucht die anderen zum Narren zu halten. Freilich ist diese Beziehung auf Judas und auf den Herrn nur die christliche Verbrämung einer ursprünglich heidnischen Sitte. Die Gelehrten sind deshalb, um das Rätsel des ersten April zu ergründen, noch viel tiefer in die Vergangenheit hinabgestiegen, haben im alten Rom und im alten Indien die ersten Spuren dieses vieldeutigen Spaßes aufgesucht. Die einen dachten an das altlateinische Narrenfest der Quirinalien; andere haben ein anderes altrömisches Fest, die Apaturien, zur Wiege unserer Aprilscherze gemacht, wobei sie darauf hinwiesen, daß im April zu Ehren der Liebesgöttin, die den Beinamen „Apaturia", die Täuscherin, führte, Mysterien mit allerlei Täuschungen begangen wurden. Spielt hier bereits die große Verlockerin der Menschheit, die Liebe, die so manchen an der Nase herumführt, eine Rolle, so tut sie das nicht minder in dem indischen Hul-Feste, das man als Parallele zu unserem Brauch des 1. April heranzogen hat. Seit undenklichen Zeiten ist es am letzten Tage des Hul-Festes, das in den März oder April fällt, in Indien eine allgemeine Belustigung, daß man allerlei Aufträge ausrichten läßt, die mit einer Täuschung enden und den Abgesandten zum Hul-Narren machen. Je mehr Verwirrung und Tollheit dadurch entsteht, desto ärger sind Gelächter und Spott. Das Hul ist eine Frühlingsfeier, ähnlich dem altgermanischen Julfeste, und der Liebesgöttin gewidmet, deren Gestirn, die Plejaden, unter dem Zeichen der Fische dargestellt wird. Hier also tauchen auch bereits die Aprilfische auf, die in den romanischen Ländern die Stelle unserer Aprilscherze vertreten. Man hat auch historische Anknüpfungen für das In-den-April-schicken gesucht und zum Beispiel an den Reichstag zu Augsburg 1530 erinnert, bei dem auf den 1. April eine mit einer großen Enttäuschung endende Münzberatung fiel und so viele zum Narren gemacht wurden. Dem steht aber entgegen, daß die erste deutliche Erwähnung des Brauches in Deutschland erst im Jahre 1631 nachgewiesen ist. Älter ist die Sitte jedenfalls in Frankreich; dort läßt sie sich bereits im 16. Jahrhundert nachweisen, und zwar gibt man das Datum ihrer Geburt mit dem Jahr 1564 an. Damals erließ Karl IX. ein Gesetz, demzufolge der Anfang des Jahres vom 1. April auf den 1. Januar verlegt wurde. „Daraufhin", so erzählt eine spätere Chronik, „ersetzten die Franzosen, die damals noch lustiger waren als heute, die Geschenke und Glückwünsche, die man früher am 1. April ausgeteilt hatte, durch allerlei Späße und tolle Scherze, die man Fische nannte, mit dem Namen eines der zwölf Zeichen des Tierkreises, von dem sich die Sonne um diese Zeit entfernt." Die Erfindung der „Aprilfische" haben jedoch die Italiener den Franzosen streitig gemacht. Nach den Angaben einer Neapeler Chronik vom Jahre 1650 soll der wahre Ursprung des Aprilfisches in einer Begebenheit am Hofe des Vizekönigs von Neapel, des Grafen Monterey, zu suchen sein. Danach aß der Graf einen Fisch namens Marcomo besonders gern, der aber nur bis Mitte März gefangen wurde. Als er trotzdem zu einem Diner am 1. April ein solches Fischgericht befahl, half sich der findige Koch, indem er einen täuschend ähnlich bemalten und geformten Fisch aus seinem Zuckerteig auf den Tisch brachte. Der Vizekönig rief darauf erfreut aus: „Ist es auch kein Märzfisch, so sei mir doch auch der Aprilfisch willkommen!" So entstand der Name, der dann auf die Scherze am 1. April übertragen wurde. Unendlich zahlreich sind diese Aprilspäße, und sie haben sich in derselben, gleichsam klassischen Form bis auf unsere Tage erhalten. Schickt der mährische Bauer nach Verstandessamen und Krebsenblut, so läßt der Schlesier „den Windsack holen", worauf der Angeführte einen mit Steinen gefüllten Strohsack zu schleppen bekommt. Der Bayer läßt nach Dukatensamen oder Buckelblau fragen, und die Kinder werden um Mückenfett, Entenmilch oder das heilkräftige Kräutchen Owiedumm in die Apotheke geschickt. Gar lustig erzählt Peter Rosegger von seinen Erfahrungen am 1. April aus seiner Kindheit: „In meinem Vaterhause arbeitete einmal ein Schuster, der mich auf mein Bitten hin, er möchte mir was singen, an diesem Tage anging: „Bübel, da mußt schon so gut sein und mir beim Kaufmann zwei Ellen Baß holen. Sag' nur, er gehört für mich, und zahlen wollt' ich ihn schon einmal." Ich ging, verlangte zwei Ellen Baß für den Schuster und wurde tüchtig ausgelacht. Um einen Sternenanzünder wurde ich zweimal geschickt. Das erste Mal am lichten Tage, da hieß es: „Wenn es finster wird, brauchen wir ihn selber, komm', bis wir angezündet haben." Und spät abends kam ich wieder und wurde ausgelacht."

Kunst und Wissenschaft.

Hubert von Herkomer †. Der Maler Professor Sir Hubert von Herkomer ist in Budleigh Salterton (Grafschaft Devon) gestern abend gestorben. — Herkomer, der bekannte Maler, Aquarellist und Radierer, wurde am 26. Mai 1849 zu Waal in Bayern geboren. Er zog mit seinem Vater später nach Amerika und England, besuchte die Kunstschulen von Southampton und Southkensington sowie die Akademie in München. Prinz-Regent Luitpold von Bayern verlieh ihm 1899 den Adel. Seine bekanntesten Kunstwerke sind: Die Verhaftung des Wilddiebes, Die letzte Musterung, Teetrinkende alte Frauen, Eine Magistratssitzung in Landsberg am Lech, ferner die Bildnisse Kaiser Wilhelms II., Richard Wagners, des Prinzregenten Luitpold und der jungen Engländerin Grant. Der Verstorbene, eine in Sportkreisen bekannte und beliebte Persönlichkeit, stiftete 1903 den Herkomerpreis für Automobilfahrer.

Ein kleiner Beamter als Dichter. Aus Wien wird uns geschrieben: Im Salzburger Rathause sitzt ein kleiner Beamter und erfüllt dort Tag um Tag getreulich die Pflichten eines städtischen Offizials. Dieser kleine Beamte aber ist nun ein in seiner schönen Heimat berühmter Dichtersmann geworden. Franz Scherer hat nach dem Urteil literarischer Autoritäten starke dichterische Qualitäten, mit denen er sich bereits in den Herzen seiner Landsleute einen sicheren Platz zu erobern gewußt und deren Gunst mit beispiellosem Erfolge sich zu erhalten verstand. Der Salzburger Dichter-Beamte ist zum begeisterten Schilderer des herrlichen Salzburger Landes geworden, dessen reichbewegte Geschichte ihm immer wieder Stoff zu Romanen und Erzählungen bot. Salzburgs große Vergangenheit lebt in den Büchern Franz Scherers wieder auf. Die Gemeinde Salzburg hat einstimmig beschlossen, den Dichter aus dem Gemeindedienst zu entlassen und ihm eine dauernde Pension zu gewähren, damit er in Ruhe sich seiner dichterischen Tätigkeit ganz und gar widmen könne. Bisher sind von Scherer erschienen „Meister Heinrich", „Die Steiner vom Stein", „Minnedank" und ein Drama „Der Theologe", alles starke Talentproben.

Das Österreichische Museum für Kunst und Industrie in Wien beging das Jubiläum seines fünfzigjährigen Bestehens in Anwesenheit der Minister, der Staatswürdenträger, der Spitzen der Behörden und von Vertretern wissenschaftlicher und künstlerischer Institutionen des In- und Auslandes. Unter den Anwesenden befanden sich der Direktor des Kunstgewerbemuseums in Berlin, Geheimrat Professor v. Falke, der Direktor des Kunstgewerbevereins und des Kunstgewerbemuseums in Düsseldorf, Frauberger, und der Direktor des Schlesischen Museums für Kunstgewerbe und Altertümer in Breslau, Professor Masner.

Die Eröffnung der Universität Frankfurt a. M., der 22. deutschen Universität, findet nach einer Mitteilung des Regierungspräsidenten v. Meister am 20. Oktober d. J. statt. Für die Feier werden schon jetzt umfassende Vorbereitungen getroffen. Nach der Zahl ihrer Hörer rangierten die Universitäten im letzten Wintersemester folgendermaßen: Berlin 8383, München 6655, Leipzig 5171, Bonn 4460, Freiburg 3163, Göttingen 2853, Breslau 2790, Halle 2763, Heidelberg 2617, Marburg 2406, Kiel 2266, Tübingen 2234, Münster 2209, Jena 2060, Straßburg 2037, Königsberg 1646, Würzburg 1456, Greifswald 1443, Gießen 1436, Erlangen 1291 und Rostock 1005. Im Sommer pflegt sich die Besucherzahl zugunsten der landschaftlich schön gelegenen Universitätsstädte etwas zu ändern. Die Zahl der Studierenden nimmt noch fortgesetzt zu.

Akademische Nachrichten. Der seit 1902 als Privatdozent an der Universität Kiel wirkende Prof. Dr. Max Nordhausen ist zum außerordentlichen Professor für Botanik an die Universität in Marburg berufen worden. — Der ordentliche Professor der Mathematik, Dr. Heinrich Jung in Kiel, hat einen Ruf an die Universität Jena als Nachfolger des Geheimrats Professors Joh. Thomae erhalten.

Wie Sie Ihr Fett wegbringen und zu einer schlanken, graziösen Figur kommen können.

Eine Dame verliert 9 Pfund und verjüngt ihr Aussehen um 15 Jahre — ohne innerliche Mittel.

Dank einer neuerlich entdeckten Pflanze können jetzt übermäßige Fettanhäufungen leicht durch äußerliches Einreiben entfernt werden. Beschaffen Sie sich von der Apotheke oder Drogerie 4 Gramm Eschenblätter und 90 Gramm Onabal. Tun Sie die Eschenblätter in eine Schüssel, gießen Sie drei kleine Kaffeetassen voll kochendes Wasser darüber, lassen Sie das etwa eine halbe Minute ziehen, und filtrieren Sie dann die Flüssigkeit durch ein Tuch. Schließlich wird das Onabal zugefügt. Heben Sie die Flüssigkeit in einer Flasche auf und applizieren Sie sie mit der Hand an den Stellen, wo Sie zuviel Fett haben. Unter dem eigenartigen Einfluß dieser sonderbaren Kräuter verschwindet das übermäßige Fett von Hüften, Unterleib, Kinn, Backen und Hals, und die dadurch verdeckten schlanken, graziösen Formen treten wieder zutage. Dazu bedarf es keiner inneren Mittel, keiner Übungen oder Hungerkuren. Eine Dame schreibt: „Ich verlor 9 Pfund Fett an Hüften und Unterleib und sehe 15 Jahre jünger aus." Jedermann kann leicht dasselbe tun, indem er obige einfachen Anweisungen befolgt. m210

Für den Umzug!

Neue Gardinen

Erbstüll- u. engl. Tüll-Stores mit reichen Bandbesätzen, in eleganter Ausführung	**2.75**	3.50, 4.50, 6.00 bis 48.50
Erbstüll- u. engl. Tüll-Bettdecken mit und ohne Volant und reichem Bandbesatz, für 1 Bett	**2.90**	3.75, 5.25, 8.75 bis 22.50
Erbstüll- u. engl. Tüll-Bettdecken mit und ohne Volant und reichem Bandbesatz, für 2 Betten	**8.25**	13.50, 18.00, 23.50 bis 75.00
Künstler-Gardinen in Allover-Net und Madras 2 Flügel- und 1 Querbehang	**8.50**	12.00, 17.50, 21.00 bis 35.00
Tüll-Gardinen gute Qualitäten . . . per Fenster	**3.75**	4.50, 6.75, 8.25 bis 14.50
Engl. Tüll-Vitragen in weiß und creme . . . per Fenster	**25**	38, 42, 57, 85, 100 Pf. usw.
Weißer Mull mit Streifen oder Tupfen . . . per Meter	**1.25**	bis 4.00
Allover-Net mit verschiedenen modernen Mustern, per Meter	**90**	Pf. 1.20, 1.50, 2.00 bis 6.50

Neue deutsche Teppiche

nur bewährte Qualitäten

Tapestry-Teppiche	Gr. 135/200	**11.25**	Gr. 165/235	**18.50**	Gr. 200/300	**27.50**
Tapestry-Teppiche	Gr. 170/235	**28.50**	Gr. 200/300	**45.50**	Gr. 268/335	**75.50**
Haargarn-Teppiche	Gr. 160/230	**25.50**	Gr. 200/300	**37.50**	Gr. 250/350	**56.00**
Velvet-Teppiche	Gr. 130/190	**17.50**	Gr. 170/235	**25.50**	Gr. 200/300	**39.75**
Prima **Velvet-Teppiche**	Gr. 170/235	**38.75**	Gr. 200/300	**58.75**	Gr. 268/335	**99.00**
Kokos-läufer	67 cm breit	**1.25** bis **2.75**	90 cm breit	**1.75** bis **3.75**		
Haargarn-läufer	67 cm breit	**2.10** bis **6.75**	90 cm breit	**3.25** bis **9.00**		
Velour-läufer	67 cm breit	**4.75** bis **12.50**	90 cm breit	**5.25** bis **17.50**		
Bettvorlagen in diversen Größen u. vielen Mustern		**1.95**	2.75, 3.75, 4.75, 5.25			

Dekorationen Dekorationen in Leinen, Rips und Mohair, 2 Schals und 1 Behang . . . . . M. **8.00** bis **65.00**

Moderne Möbel-Kretons für Dekorationen, Wandbespannungen und Möbelbezüge.

Kreton moderne Muster, 80 cm . . . . . Meter 70 ₰
Kreton wirkungsvolle Künstlermuster, 85 cm breit . . . . . Meter 95 ₰
Möbelsatin in großer Auswahl, 76—80 cm breit . . . . . Meter 1.10
Leinen in französischen Stilarten, 80 cm breit . . . . . Meter 2.25

131d

Sämtliche Zubehörteile für Gardinen und Dekorationen in reichster Auswahl und billigsten Preisen.

S. & R. Wahl · Barmen

Gesundheitspflege.

Die Entfernung der Milz zu Heilzwecken.

Über die Funktionen der Milz im Haushalte des Organismus ist auch heute noch wenig Genaues bekannt. Nur so viel weiß man, daß sie in engen Beziehungen zum Blute steht. Wahrscheinlich ist sie die Untergangsstätte der roten Blutkörperchen. Auch an den schweren, meist zum Tode führenden Blutkrankheiten, den Anämien, ist sie beteiligt, was sich unter Umständen durch eine Schwellung ihres Gewebes, den sog. Milztumor, ausdrückt. Da nun die perniziösen Anämien bisher jeder innerlichen Behandlung, z. B. mit Arsenikalien, getrotzt haben, und auch die Strahlenbehandlung in vielen Fällen versagte, ist man dazu geschritten, in der Voraussetzung, daß die Milz der Herd der Krankheit sei, diese auf chirurgischem Wege zu entfernen. Es hat sich gezeigt, daß die Exstirpation weder schwierig noch gefährlich ist, und daß der Mensch auch ohne Milz weiterleben kann. Prof. G. Klemperer, der bekannte Berliner Internist, hält die Operation, wie er in der „Therapie der Gegenwart" ausführt, bei einer sorgfältigen Auswahl der Fälle, für Erfolg versprechend. Zu diesen gehört vor allem die sog. Banti'sche Krankheit, eine fortschreitende Bluterkrankung, die sich in einer erheblichen Milzvergrößerung äußert. Auch die Tuberkulose der Milz wird durch Exstirpation günstig beeinflußt. Von ganz schweren Anämien zeigten schon aufgegebene Patienten nach der Operation auffallende Besserung. Teilweise fand eine Regeneration der Blutzellen statt. Man wird freilich die Milzexstirpation als Heilfaktor nicht überschätzen dürfen, aber alles spricht doch dafür, daß sie in Zukunft in wachsendem Maße bei diesen tödlichen Krankheiten versucht werden wird.

Eingesandt.

(Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Nochmals die Konfirmationen in der reformierten Gemeinde Elberfeld.

Infolge der nun einmal bestehenden Sitte in der reformierten Gemeinde Elberfeld, die Konfirmationen an einem Wochentage abzuhalten, hat man sich entschlossen, eine Konfirmations-Nachfeier an dem darauffolgenden Sonntage zu veranstalten, um so den am Wochentage verhinderten Angehörigen Gelegenheit zu geben, sich mit ihren Kindern an einem wirklichen Gemeindefest zu erfreuen und zu erbauen.

So ungefähr lauteten die Ausführungen des Versammlungsleiters der am 15. März 1914 im Jugendhause abgehaltenen Konfirmations-Nachfeier. Diese an sich sehr schöne Sitte dieser natürlich keinen vollwertigen Ersatz für das, was die verhinderten Angehörigen am Konfirmationstage selbst gehabt haben würden.

Leider haben so auch nur einige der Herren Pastoren eine Nachfeier eingeführt.

Bei der heutigen starken Gegenströmung seitens der evangelischen Freiheit muß man sich wundern, daß im positiven Lager den Wünschen der Gemeindeglieder so wenig entsprochen wird. Man bedenke doch gerade reformierterseits, daß es sich am Konfirmationstage um das Ablegen des Glaubensbekenntnisses in der Hauptsache handelt.

Diese so überaus wichtige Handlung sollte doch im Beisein aller Angehörigen sowohl, als auch der ganzen Gemeinde, und nicht gewissermaßen unter Ausschluß der breiten Öffentlichkeit stattfinden.

Wie viele Eltern sind nicht gerade am Konfirmationstage ihres Kindes, unter dem Eindruck der Predigt und unter der Einwirkung des Gelübdes ihres Sohnes oder ihrer Tochter, wieder gläubig geworden und haben bleibenden Segen davongetragen?

Das sollte die reformierte Gemeinde Elberfeld nicht außer acht lassen, sondern darauf bedacht sein, zu den Konfirmationen alle abkömmlichen Gemeindeglieder einzuladen. Und abkömmlich sind die meisten nur an einem Sonntage.

Einsender dieses richtet nochmals an die Gemeinde-Vertretung die herzliche Bitte, das Gesagte in Erwägung zu ziehen, damit es nicht, um mit den Worten eines der Herren Geistlichen zu reden, auch hier wieder bei der „alten Leier" und der „langen Bank" bleibt.

Der veraltete Brauch darf nicht mehr als eine „conditio sine qua non" gelten.

Einer für viele.

Eingegangene Bücher.

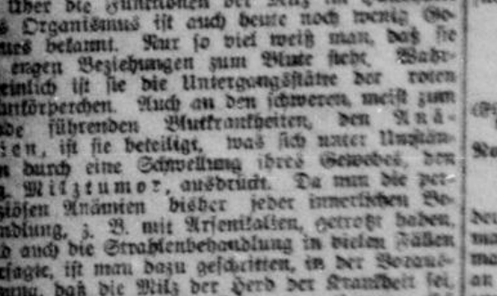
Deutschland, Europas größte Talsperren und Deutschlands jüngstes Dorf behandelt ein fesselnder, reichillustrierter Aufsatz, den der hessische Schriftsteller Paul Heidelbach in der reichhaltigen Nummer 3 der illustrierten Zeitschrift für Heimatkunde und Heimatliebe „Deutschland" veröffentlicht. Diese Talsperre entsteht bekanntlich zurzeit im Gebiete der goldhaltigen Edder unterhalb des uralten Schlosses Waldeck. Sie wird bei einer Länge von 27 Kilometern mit einer Oberfläche von 1200 Hektar ein Sammelbecken mit einem Fassungsraum von 200 Millionen Kubikmeter haben. Das jüngste Dorf aber ist Neuberich, das in der Waldeckschen Domäne Büllinghausen als deutsches Musterdorf von den Bewohnern der verschwundenen Dörfer Berich und Bringhausen neu besiedelt worden ist. Der Verfasser des Artikels schildert überaus anschaulich, wie das alte Bericher Kirchlein, ein Meisterstück frühgotischer Baukunst, in Neuberich wiedererstand, und wie schließlich an den verlassenen Häusern von Berich militärische Sprengübungen vorgenommen wurden.

Beiträge zur Geschichte der Stadt Kleve. Im Auftrage des Vorstandes des Klevischen Geschichtsvereins herausgegeben von Jos. Oppenhoff, Landgerichtsrat in Aachen. Heft 4. Verlag Wilh. Staatz jun., Kleve 1914.

Das vierte Heft setzt die Abhandlung Oppenhoffs über „Zeitungswesen, Buchdruck und Buchhandel in Kleve" fort, und läßt den Leser einen Einblick in die publizistische Arbeit und die Art ihrer Verbreitung in Kleve bis auf den heutigen Tag tun.

„Die Erhaltung der Militärtapellen eine Kulturfrage." Denkschrift von Alexander Pfannenstiel. Verlag von Arthur Parrhystus, Berlin SW. 11.

Wir verlegten heute unser Bureau nach
Elberfeld, Prinzenstr. 17.
Adalbert Angustin
Treuhand- u. Revisionsgesellschaft m. b. H.
Max Weiswange,
ger. Bücherrevisor im Landger.-Bez. Elberfeld.
Telephon 2141. k286

Die im Jahre 1827 von dem alten Hanschefreunde Ernst Wilhelm Arnoldi begründete
Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

ladet hierdurch zum Beitritt ein. Anfang 1914 betrug ihr Versicherungsbestand
1170 Millionen Mark
Insgesamt wurden von ihr bis dahin
Versicherungen abgeschlossen über 2138 Mill. Mark
Versicherungssummen ausgezahlt . . 662 „ „
als Dividenden zurückerstattet . . . 309 „ „
Die stets hohen Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute.
Auskunft erteilen die Vertreter der Bank an allen größeren und mittleren Plätzen sowie die Bank in Gotha. b111

Verein für Kauf und Gewerbe, Barmen.
Wir laden unsere Mitglieder, ihr Schüler mit ihren Angehörigen sowie Ihr früheren Schüler auf
Samstag den 4. April, nachmittags 4 Uhr,
zu der Eröffnung der Ausstellung unserer Schülerarbeiten ein. Sämtliche Arbeitsmaschinen werden im Betrieb gezeigt. — Um 6 Uhr versammeln sich die Schüler mit ihren Angehörigen in den unteren Gesellschaftsräumen; dort findet die
Schulfeier
und die Prämiierung der besten Schüler statt. 1285a
Um 7 Uhr wird daran anschließend im Festsaale das Gesamt das Thalbrige Bestehen unserer Schule gefeiert, wozu die Lehrer und Schüler eingeladen sind.
Die Ausstellung der Schülerarbeiten ist unser Samstag den 4. April, 4—6 Uhr, am 5., 10., 12. und 13. April, vormittags 11—1 Uhr, geöffnet, worauf Interessenten auf etwaige weitere Bestrebungen aufmerksam gemacht werden.
Das neue Schuljahr beginn. am 18. April. — Anmeldungen werden in der Ausstellung entgegengenommen.
Der Vorstand.

Preußische Dienstboten-Krankenkasse V. a. G. zu Barmen, Wegnerstr. 2, 1.
Unsere auf Preußen beschränkte Kasse hat mit dem heutigen Tage die Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Düsseldorf als Aufsichtsbehörde erhalten.
Wir haben unsere Tätigkeit aufgenommen
und stellen Interessenten von Donnerstag ab Druckschriften etc. gerne zur Verfügung. 1170a
Barmen, 1. April 1914.
Der Gründungsausschuß.
Ernst Vesper, Vorsitzender.

Weißes Papier
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Za spät gekommen!

„Bitt' schön, Herr Lehrer, um Entschuldigung. Wir sind zu Haus so lange beim Frühstück sitzen geblieben, weil der Kaffee so gut geschmeckt hat. Mama hat ihn heute zum ersten Mal mit
Weber's Carlsbader Kaffeegewürz zubereitet."
Ein guter Morgenkaffee ist wohltuend und erfrischend, wenn er mit Weber's Carlsbader Kaffeegewürz zubereitet wird. Bei Verwendung von Weber's Carlsbader Kaffeegewürz vermindern sich die nervenerregenden Eigenschaften der Kaffeebohnen, während der gesundheitfördernde Nährwert des Getränkes sich erhöht. a502

Mein Bureau befindet sich vom 1. April ab
Kaiserstr. 33, 1 Et.
Rechtsanwalt Wiel,
Elberfeld.
Sprechst. wie bisher Nr. 1656. a586

Bureau wie bisher Luisenstr. 2, Telef. 2 Nr. 1656, Sprechst. Montags Nachmittags 4—6 Uhr, Dienstags Vormittags 9—11 Uhr. Für Nicht-Mitglieder Gebühr 5 Mk. Die nächste Beratung findet am Montag, den 6. April, Nachmittags 4 Uhr statt.

Paul Hirschwäller
Lebensmittel-Versand. Fisch-Importhaus

Verkaufsstellen:
Hofiamp, Ecke Funkenstr., und **Island 10.**
Heute eingetroffen:
Große grüne Heringe . . . 3 St. 25 ₰
Kantpaaß, Rotzungen, Schellen.
Blutfrischer Seelachs und Kabeljau
Portion 20 ₰, im Schnitt 25 ₰
f. Schellfisch im Schnitt — Goldbarsch.
Lebendfr. Bratschollen 30 ₰
Süße holl. Angel-Schellfische.
Seezunge, abgezogen, bratfertig . . . 55 ₰
Feinster Cabliaudenfisch, bratfertig . . 55 ₰
Aus eigener Räucherei:
Große Rotzungfilets . . . 3 Stück 25 ₰
Forellenlachs, ohne Gräten . . . 1.00
Cadfisch, Goldbarsch, Rauch-Schellfische.
Geräucherter Seezunge . . . 60 ₰
Hering in Gelee 60 ₰ — Seezunge in Gelee 80 ₰
Gute Mönnikendamer Bratheringe.

Speisezimmer,
beste künstl. Ausführung: Büfett, Kredenz, Klub-Tafel, Ausziehtisch mit Verbindung, 6 echte Rindleder-Stühle mit eingelegtem Sitz und Standuhr . . . jede billig. 5430
Carl vom Brocke,
Elberfeld, Marien- u. Schwanenstraßen-Ecke, neben der Hauptpost.

Variété Kaisersaal
Elberfeld, Klotzbahn 26.
Hurra
Gürack Neumann mit seinen neuen Possen und Burlesken ist wieder da. — Auch sonst vollständ. neues Programm a419

Eisenbahn-Bauverein
e. G. m. b. H. in Elberfeld.
Einladung zur ordentlichen
General-Versammlung
am Donnerstag, 16. April, ab. 8 Uhr, im Rest. Vier Jahreszeiten, Ecke Mäuerchen und Wirmhof in Elberfeld.
Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung über d. Geschäftsjahr 1913,
2. Genehmigung der Bilanz u. der Gewinn- u. Verlustrechnung für 1913 sowie Entlastung des Vorstandes,
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns,
4. Bericht über die Revision des Verbandsrevisors,
5. Fortsetzung der Bautätigkeit,
6. Wahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Bilanz nebst Gewinn- u. Verlustrechnung für 1913 liegt bei den Dienststellen in Elberfeld, Barmen und Langerfeld (Westf.) sowie im Pförtnerzimmer und Zimmer 41 des Eisenbahn-Direktions-Gebäudes in Elberfeld zur Einsicht für die Mitglieder auf. f2300
Elberfeld, den 1. April 1914.
Der Vorstand:
Eurskens. Giwer.

Gelegenheitskauf!
Zu jedem annehmbaren Preis verkaufe wegen vollständiger Geschäftsaufgabe die noch vorhandenen
Möbel.
Bis Ende April muß ein Teil der Läger wegen anderweitiger Vermietung unter allen Umständen geräumt sein.
Möbellager Göddertz,
Elberfeld, Island 6. 1588

Persil für Kinderwäsche
Henkel's Bleich-Soda


Backes & Egen,
Elberfeld,
26 Mäuerchen 26
Gardinenspannrahmen
sehr praktisch im Gebrauch, für jede Gardine passend.
Sämtliche Bürstenwaren
in bester Qualität
in großartiger Auswahl.
5% berg. Rabatt-Marken.

Unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit soll immer entschiedener zur Geltung kommen. j390
3 Zimmer=1000 Mk.
Speisezimmer, echt Eiche, 1 Buffet, 140 cm breit, 3 teil., mit Nische, Kredenzschrank mit Nische, 1 schwerer Umbau mit Seitenschränken, 1 Sofa nach Wahl, 1 Ausziehtisch mit Verb., 4 echte Rindleder-Stühle.
Schlafzimmer, echt Eiche, 1 Schrank, 180 cm breit, 1/3 für Wäsche, 2/3 für Kleider, 1 Waschtoilette mit Marmor, 2 Bettstellen, 1:2 Meter, 2 Nachtschränkchen mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.
1 Küche, natur lasiert, mit Linoleumbelag, 1 Buffet, 120 cm br., 1 Anrichte mit Schränkchen, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl.
Man achte auf die unterstrichenen Einzelheiten.
Unbegrenzte schriftliche Garantie.
Berg. Möbel-Vertriebsgesellschaft
Elberfeld S. Adler & Co. Com.-Ges. **Hofaue 53.**
Nachdruck, auch teilweise, verboten.

Wollen Sie Ihren Umsatz steigern,
so führen Sie nur die allbekannte, unerreicht feine Pflanzenbutter Margarine „Cobu".
In ganz bedeutendem Maße ist der Umsatz der Pflanzenbutter-Margarine Cobu gestiegen; gewiß der beste Beweis für die vorzügliche Qualität der Ware.
„Cobu" muß nach dem Wortlaut des Gesetzes Margarine bezeichnet w... obschon es sich um ... tiert reines Pflan... handelt.
Allerfeinste Roh... zur Herstellung ... Pflanzenbutter ... zu „Cobu".
Cobu, ...
Der allerbeste Butterersatz ist unstreitig „Cobu". W... wenden Sie nur noch M... zenbutter Margar... „Cobu" ... hab... Br...
j389
Dem Verdienste seine Kronen,
Alles Gute soll man lohnen.
„Cobu"* hat sich gut erwiesen,
Darum sei sie laut gepriesen.
* Feinste Pflanzenbutter-Margarine.

Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

Anwesend die Stadtverordneten Abendroth, Geheimer Kommerzienrat Blank, Bruns, Dahm, Debus, Düsser, Kommerzienrat Friderichs, Fröhling, Dr. Graf, Groll, Hatwig, Herbst, Hochdahl, Hoffmann, Kösser, Künne, Landé, Lipken, Lüttringhaus, Sanitätsrat Dr. Mantzel, Meckel, Scheel, Schön, Seifried, Söling, Tillmanns, Ullenbaum, Ungemach, Vennen, Volberg, Wahl, Dr. Wiedemann und Wolff.

Die gestrige öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Beigeordneten Holz, mit folgenden Ausführungen über der Stadt zuteil gewordene

Geschenke

eröffnet:

„Vor Eintritt in die Tagesordnung möchte ich Ihnen bekannt geben, daß von einem Herrn, der nicht genannt sein will, 4 Aktien des Zoologischen Gartens geschenkt worden sind.

Ferner ist dem Städtischen Museum wiederum eine Reihe von Bildern und anderen Kunstgegenständen zugeführt worden, und zwar:

1. Von Karl Hülsenbusch ein Gemälde von Joost de Momper, „Gebirgslandschaft mit Reitern“;
2. von Kommerzienrat Ad. Boeddinghaus ein Gemälde von Th. Reusseau;
3. von den Inhabern der Firma D. Peters & Co., G. m. b. H., ein Gemälde von Professor Carlos Grethe: „Von der Arbeit“;
4. von dem Museumsverein zwei Gemälde von Friedr. Dorn: „Schloß Lüntenbeck“, und Chr. Kröner: „Landschaft“;
5. von Geheimrat Prof. Dr. Duisberg zur Erinnerung an seine silberne Hochzeit eine Plakette von Arnold Hartig-Wien;
6. von Waldemar Peill, Gera-Reuß, eine Radierung von Otto Sander, Berlin-Grunewald: „Beethoven-Porträt“.

Ferner, meine Herren, ist ein Schreiben eingegangen von der Enkelin unseres früheren Oberbürgermeisters Brüning, Frau Anna Gebert geb. Brüning, in Wiesbaden. Diese schreibt:

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister! Vor einer Reihe von Jahren fragte man bei unserer Familie an, ob wir der Stadt Elberfeld ein Kelchglas schenken wollten, in welchem dem Kronprinzen von Preußen 1863 in Elberfeld, zur Amtszeit meines Großvaters, des Oberbürgermeisters Brüning, der Ehrenwein kredenzt wurde. Damals wurde der Vorschlag abgelehnt. Jetzt bin ich durch Erbschaft in den Besitz dieses Pokals gelangt, und frage bei Ihnen an, ob es für die Stadt noch Wert hat, ihn zu besitzen. Ich würde dann das Kelchglas gerne meiner Vaterstadt Elberfeld schenken, um das Gedächtnis meines Großvaters Brüning, des verdienstvollen Oberbürgermeisters, zu ehren. Mit der Bitte um baldige Antwort zeichnet hochachtungsvoll

Meine Herren! Es wird Sie interessieren, zu hören, was über den Zeitpunkt des Besuches und über den Besuch des Kronprinzen im Jahre 1863 in den Annalen des Oberbürgermeisters Brüning steht. Darin lautet es:

Se. Königl. Hoheit langten, von Ehringhausen kommend, um 18. nachmittags, kurz vor 3 Uhr, an der Haspeler Wupperbrücke an, wo Sie vom Oberbürgermeister, den Herren Beigeordneten und den sämtlichen H. Stadträten ehrfurchtsvoll empfangen wurden, und wo Ihnen der Senior des Stadtrats, Herr J. Platzhoff, altherkömmlicher Sitte gemäß, den Ehrenbecher darbrachte, und folgende herzliche Worte aussprach usw.

Meine Herren! Ich habe der Dame schon den besten Dank für ihre Absicht ausgesprochen und darf nunmehr wohl feststellen, daß Sie gern und mit Freuden dieses Kelchglas in unsere Sammlung aufnehmen. Ich darf das feststellen und zugleich auch den Dank für die von mir vorhin erwähnten Schenkungen.

Mit dem heutigen Tage geht die Amtstätigkeit unseres hochverehrten

Beigeordneten Forkel

zu Ende. Schweren Herzens hat er sich infolge von Krankheit genötigt gesehen, Sie um seine Versetzung in den Ruhestand zu bitten. Als Sie dieser Bitte in geheimer Sitzung entsprachen, sind ihm aus Ihrer Mitte warme, herzliche Worte der Anerkennung für seine treue Pflichterfüllung und für die Dienste, die er unserer Stadt leistete, gewidmet worden. Ich darf dies hier vor der Öffentlichkeit noch einmal feststellen, und dabei der Wertschätzung Ausdruck verleihen, deren er sich im Kreise seiner Kollegen und in der Bürgerschaft und ihrer Vertretung erfreuen durfte, und ihm den Dank der Stadt aussprechen. (Bravo!)

Wir treten nunmehr in die Tagesordnung ein und kommen zu Punkt 1:

Einführung des Beigeordneten Dr. Kirschbaum.

An die Stelle des Beigeordneten Forkel haben Sie in der Sitzung vom 23. Januar d. Js. den Stadtassessor Dr. Kirschbaum zum besoldeten Beigeordneten unserer Stadt gewählt. Diese Wahl hat die Allerhöchste Bestätigung gefunden.

Sehr geehrter Herr Kollege! Mir liegt es ob, Sie in dieses Amt einzuführen. Indem ich dies tue, übernehmen Sie das Amt, ein Amt, das Sie aus der Tätigkeit Ihres Herrn Vaters schon kennen und schätzen gelernt haben, und das damit das Ziel Ihrer Hoffnungen war. Das Amt eines Kommunalverwaltungsbeamten ist zweifellos und anerkanntermaßen eins der schönsten, die es im Staate gibt. Viele gibt es, die in späterer Zeit den Wert dieses Amtes erkennen, und bedauern, daß es ihnen nicht vergönnt war, es zu bekleiden. Viele gibt es aber auch, die sich für das Amt für berufen halten, wenige davon aber sind auserlesen. Sie können die Befriedigung haben, zu den wenigen Auserlesenen zu gehören, und noch dazu in verhältnismäßig jungen Jahren. Sie haben in den drei Jahren, die Sie in unserer Verwaltung als Assessor tätig gewesen sind, das Vertrauen gerechtfertigt, daß Sie alle die Eigenschaften besitzen, die die Bürgerschaft von dem verlangen kann, der dazu mitberufen sein soll, ihre Geschäfte zu führen, für das Wohl der Stadt zu sorgen. Es gehört dazu nicht bloß ein umfassendes Wissen, ein starkes Wollen, ein großer Fleiß, es gehört dazu vielmehr auch die Fähigkeit, sich anzupassen, ein feines Verständnis für das Denken und Empfinden der Bürgerschaft und die Bedürfnisse des Einzelnen, der feste Wille, zu helfen und zu fördern, und im Widerstreite der Interessen eine vornehme Gesinnung. Das ist der Inhalt des Vertrauens, das Ihnen die Vertretung der Bürgerschaft bei Ihrer Wahl zum Beigeordneten unserer Stadt entgegengebracht hat. Ich bin gewiß, Sie werden es rechtfertigen.“

Beigeordneter Dr. Kirschbaum antwortete darauf:

„Sehr geehrter Herr Holz! Zunächst bitte ich Sie, meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen für die überaus freundlichen Worte, die Sie in dieser Stunde an mich gerichtet haben. Ich möchte aber die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen, wie allen übrigen Herren der Verwaltung, und namentlich dem Herrn Oberbürgermeister, an dieser Stelle meinen wärmsten Dank dafür auszusprechen, daß Sie mir in den Jahren meiner bisherigen Tätigkeit immer gern Ihre Unterstützung und Ihr Entgegenkommen bewiesen haben. Ich bitte Sie, versagen Sie mir dies auch in Zukunft nicht und seien Sie überzeugt, daß ich es an gutem Willen nicht fehlen lassen werde, Ihnen ein brauchbarer Mitarbeiter zu werden.

Meine Herren Stadtverordneten! Durch Ihre Wahl bin ich dazu berufen, an der Verwaltung des Vororts meiner schönen bergischen Heimat mitzuarbeiten. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für das ehrenvolle Vertrauen, das Sie mir dadurch bewiesen haben. Ich werde mich bemühen, es zu rechtfertigen dadurch, daß ich das Amt, das mir übertragen ist, führe nach meinen besten Kräften und mit vollster Hingebung. Möchte es mir dabei vergönnt sein, an meinem bescheidenen Teil beizutragen zur Förderung des Wohles unserer Stadt, beizutragen zum weiteren Blühen und Wachsen unseres lieben Elberfeld.“ (Lebhaftes Bravo!)

Sodann wurden für das Rechnungsjahr 1913 zu verschiedenen Etatspositionen insgesamt 1724,72 Mark nachbewilligt.

Hierauf wurden übertragen:

a) für den Neubau des Schlacht- und Viehhofes:
   1. die Ausführung der Eisenbahnbrücke an die mindestfordernde Firma Heinrich Behrend in Dortmund zu 21 082 Mark;
   2. die Ausführung des Gleisanschlusses der mindestfordernden Firma Düsselwerk in Düsseldorf-Oberkassel zu 66 454,75 Mark;
b) die Lieferung von Steinzeugplatten für die Kanalabteilung an die mindestfordernde Firma Rheinische Steinzeugwerke G. m. b. H. in Köln zu 10 256,25 Mark.

Mit dem Verkauf des sich im Rechnungsjahre 1914 bei der Kanalabteilung ansammelnden Gußeisenschrottes (etwa 7000 Kilogramm) an den meistbietenden Unternehmer Gustav Blau hier zu 57,50 Mark pro 1000 Kilogramm erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Bewilligt wurden:

a) für die Vornahme von baulichen Veränderungen sowie Beschaffung von Normalen, Mobilien und sonstigen Utensilien für die Eichnebenstelle insgesamt 2400 Mark;
b) für die Ausführung der Entwässerungsanlage in den Häusern Alexanderstraße Nr. 2 bis 8: 3400 Mark;
c) für die Regelung des Grundstücks an der Kleinen Klotzbahn, Ecke Friedrichstraße, den Abbruch der alten Häuser und die Bauzinsen für die Errichtung des Verwaltungsgebäudes insgesamt 6570 Mark.

Mit der

Errichtung von Ein- und Zweifamilien-Häusern in der Kohlstraße

erklärte sich die Versammlung einverstanden und genehmigte die vorgelegten Projekte nach den Plänen der Architekten Bast und Leisel. Danach sollen insgesamt etwa 100 Einfamilienhäuser (mit 3 und 4 Zimmern) und Zweifamilienhäuser (mit je 4 und 6 Zimmern) erstehen. Ein Teil der Häuser soll zum 1. Oktober ds. Js., der andere Teil zum 1. April 1915 bezugsfertig werden. Die Baukosten mit Einschluß sämtlicher Nebenkosten von insgesamt 1 066 600 Mark wurden aus der von der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz für den Bau von Arbeiterwohnhäusern aufgenommenen Anleihe von 1 500 000 Mark, aus der noch 1 072 288 Mark vorhanden sind, zur Verfügung gestellt. Der Mietpreis für ein Zimmer einschließlich Gartenbenutzung wird sich je nach Größe auf 90 bis 130 Mark stellen.

Stadtverordneter Ungemach bedauerte, daß es in diesen vorbildlichen Wohnungen nach einer Verfügung des Regierungspräsidenten nicht möglich sei, die Obergeschosse zu vermieten. Diese seien besser als viele andere Wohnungen, in denen sonst Familien untergebracht seien. Er, sowohl wie der Stadtverordnete Kommerzienrat Blank forderten dann eine größere Berücksichtigung von Zweifamilienhäusern, was von der Verwaltung zugesagt wurde.

Stadtverordneter Landé erklärte im Namen seiner Fraktion, daß sie in diesem speziellen Falle ihre Zustimmung zur Vermietbarkeit der Obergeschosse geben würden.

Beigeordneter Pfütsch äußerte sich über die in der Stadt herrschende Wohnungskalamität. Bei jedem Umzugstermin kämen Hunderte von Leuten zu ihm und weinten, weil sie bei ihren kinderreichen Familien keine Wohnungen finden könnten. Es sei bedauerlich, daß die Obergeschosse nicht freigegeben wären. Er hoffe, daß es aber doch noch gelingen werde, den Regierungspräsidenten umzustimmen, daß er die Genehmigung erteile. In diesem Sinne solle an ihn noch einmal herangetreten werden.

Die Abrechnung der

Erweiterungsbauten der städt. Krankenanstalten

wurde hiernach vorgelegt. Sie ist durch die Subkommission der Krankenhaus-Baukommission einer Prüfung unterzogen worden. Der Verwaltung wurde die beantragte Entlastung erteilt. Nach der Abrechnung betragen die gesamten Baukosten 1 987 866,60 Mk., der Kostenanschlag steht eine Summe von 1 885 895,28 Mk. vor, so daß eine Mehrausgabe von 101 971,32 Mk. entstanden ist. Diese Mehrausgabe ist in der Hauptsache auf folgende notwendigen Mehrleistungen zurückzuführen: 1. Die infolge sehr ungünstiger Bodenverhältnisse erforderliche tiefere Fundierung der Neubauten, Mehrkosten 66 400 Mk.; 2. Ausgaben für den unterirdischen Verkehrsgang zwischen Haus 2 und 7, der irrtümlich bei der Herabsetzung des ersten Kostenanschlages gestrichen wurde, 21 300 Mark; 3. Mehrleistung für innere Einrichtung, veranlaßt in der Hauptsache durch die Mehrausrüstung der neuen Gebäude mit etwa 25 Betten und die notwendige, aber nicht vorgesehene Einrichtung einer Sterilisieranlage in Haus 7 23 160 Mk., zusammen 110 860 Mark.

Die Überschreitung von 101 971,32 Mark wurde nachbewilligt.

Die Versammlung trat danach in die Beratung der Frage der

Einrichtung einer Arbeitslosenversicherung

ein. Bekanntlich lag dazu ein Antrag der Kommission vor, die Versicherung nach dem Kölner System einzurichten, unabhängig davon, ob Barmen ebenfalls eine solche Versicherung einführt.

Beigeordneter Holz referierte in kurzem über die Tätigkeit der Kommission, die in dieser Angelegenheit in vielen Sitzungen tätig gewesen ist. Sie stehe im Prinzip auf dem Standpunkte, daß eine Arbeitslosenversicherung in Elberfeld eingeführt werden könne. Sie rate von dem sogenannten Genter System ab, weil dieses im wesentlichen nur den Organisationen zugute komme, bei einer kommunalen Versicherung aber möglichst alle Arbeiter zu berücksichtigen seien, und halte das Kölner System für das bessere. Falls die Versammlung ihre Bereitwilligkeit für die Einführung einer Versicherung aussprechen werde, dann möge sie das Kölner System einführen. Der Vorsitzende teilte dann weiter mit, daß die Kommission zu der Ansicht gekommen sei, daß eine Arbeitslosenversicherung eventuell auch ohne Barmen eingeführt werden könnte.

Stadtverordneter Geheimer Kommerzienrat Blank führte aus, daß die Frage einer Arbeitslosenversicherung in ähnlichem Sinne die Stadtverordnetenversammlung schon vor Jahren beschäftigt habe. Das damalige Kollegium sei nach eingehender Prüfung der Sachlage zu einem ablehnenden Beschluß gelangt. Er, Blank, hätte sowohl damals wie auch jetzt wieder der Kommission angehört, und er müsse sagen, daß bei der heutigen Vorlage absolut keine neuen Gesichtspunkte hinzugetreten seien. Die Frage einer Arbeitslosenversicherung sei bis auf den heutigen Tag ein Experiment geblieben. Die bisherigen Systeme, besonders das Genter, hätten sich nicht bewährt, da es lediglich die Organisationen berücksichtige; auch das Kölner habe seine Mängel. Wenn die Verwaltung sage, daß sie zu einer Ausführung einer Versicherung bereit sei, schon aus dem Grunde, um den immer wiederkehrenden Antragstellern entgegenzukommen, so stehe er auf dem Standpunkte, daß dies kein Grund sei, sich für ein so gewagtes Experiment herzugeben. Er werde sich gegen eine Arbeitslosenversicherung aussprechen. Er würde eventuell geneigt gewesen sein, einer allgemeinen freiwilligen Arbeiterversicherung zuzustimmen; aber ein derartiger Antrag liege nicht vor, und er werde ihn nicht stellen.

Stadtverordneter Hoffmann meinte, daß es nach den Ausführungen des Vorredners so aussehe, als ob der Angelegenheit wiederum ein Begräbnis erster Klasse bereitet werden solle. Auch die Sozialdemokraten wünschten lieber die Frage durch Reichsgesetz geregelt zu wissen, aber da es Tatsache sei, daß das Reich erst etwas tue, wenn vorgearbeitet worden sei, so ständen sie auf dem Standpunkte, daß die Kommunen vorarbeiten müßten. Die Notwendigkeit einer Arbeitslosenversicherung hätten viele Leute anerkannt, u. a. auch der verstorbene Prinzregent von Bayern. Auch vor dem Gutachten der hiesigen Handelskammer seien viele Stadtverordnete bereit gewesen, der Frage näherzutreten. Jetzt nach dem Gutachten hätten anscheinend mehrere umgelernt. Der Redner führte dann an, daß der Deutsche Techniker-Verband eine Resolution gefaßt habe, in der er das Genter System fordere und erklärte, daß auch die sozialdemokratischen Stadtverordneten für das Genter System seien, daß sie aber für den Fall, daß dieses System keine Mehrheit finde, auch für das Kölner System votieren würden. Der Annahme, daß die Versicherung versicherungstechnisch nicht zu erfassen sei, müsse er widersprechen. Ebenso wie die Gewerkschaften mehr und mehr zur Einrichtung dieser Versicherung einträten, müsse dies auch von den Städten geschehen.

Stadtverordneter Dr. Wiedemann wandte sich dagegen, daß diejenigen, die Gegner der Arbeitslosenversicherung seien, als unsozial und solche verschrien würden, die kein Verständnis für die Nöte der Arbeiterschaft hätten und mit dem Kosenamen „Oberscharfmacher“ belegt würden. Das Stadtverordnetenkollegium habe die Sache rein sachlich zu überlegen und alle Gefühlsmomente auszuschalten. Man könne ein großer Freund der Arbeiter sein, aber doch ein Gegner der Arbeitslosenversicherung. Herr Hoffmann habe sich, um seine Darlegungen zu stützen, sogar auf die Autorität eines Fürsten bezogen, was man sonst bei den Sozialdemokraten nicht gewöhnt sei. Dr. Wiedemann hat grundsätzliche Bedenken gegen eine Arbeitslosenversicherung. Er verwies auf die Ausführungen im Reichstage und betonte, daß, wenn man dem Ideal des risikolosen Menschen nachstrebe, dies für die Volkswirtschaft ganz außerordentlich bedenklich sein werde. Es sei aber auch eine unberechtigte Bevorzugung, wenn man die Arbeiter und Angestellten für eine solche Versicherung heranziehen und die Heimarbeiter, die zuerst von Konjunkturrückschlägen betroffen würden, sowie die kleinen selbständigen Handwerker draußen lasse. Vom Gutachten der Handelskammer, in dem ausgeführt worden sei, daß die Arbeiter für ungünstige Zeiten sparen müßten, sei gesagt worden, es wirke verhöhnend auf die Arbeiter. Aber man solle den Dezernenten der Sparkasse mal fragen, wie viele Arbeiter sparten, und bedeuteten denn die vielen Abgaben der Arbeiter für die Gewerkschaften nicht auch ein Sparen? Wenn Herr Hoffmann sage, das Genter System sei überall zur Geltung gekommen, so sei dem entgegenzuhalten, daß es höchstens in einem Dutzend Städten eingeführt worden sei. Der Redner hob weiter die Schwierigkeit der Feststellung des Versicherungsfalls hervor und machte gegen das Genter System geltend, daß es eine einseitige Unterstützung der Gewerkschaften mit städtischen Mitteln darstelle, und daß dabei denen geholfen werde, denen bereits geholfen sei. In Elberfeld würde damit 3000 Arbeitern geholfen werden, denen bereits eine Unterstützung durch die Gewerkschaften zuteile, während 21 600 unversichert blieben. Auch das Kölner System erfasse nicht all die Stände, die von Arbeitslosigkeit betroffen würden. Aus diesem Grunde lehne er beide Systeme ab. Unerläßliche Voraussetzung einer Arbeitslosenversicherung sei ein umfassender Arbeitsnachweis, der aber für Elberfeld nicht einmal vorhanden sei, da der städtische Arbeitsnachweis für wichtige Zweige der Großindustrie, insbesondere für die Textilindustrie, überhaupt keine Bedeutung habe. Daß aber nicht ein Arbeitslosengesetz, sondern ein Arbeitsnachweisgesetz das Erste und Wichtigere sei, weil ein umfassender Arbeitsnachweis Vorbedingung für jede Arbeitslosenversicherung sei, habe vor kurzem der Präsident der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit selbst erklärt. Daß das Bedürfnis einer Arbeitslosenversicherung von der Arbeiterschaft nicht als ein so dringendes angesehen werde, zeigten die niedrigen Zahlen beim Genter und Kölner System, aber auch zwei Einzelversicherungen, die von den Phönixwerken und in der Schweiz von einem Schreibereibetriebe, der außerordentlich mit Konjunkturschwankungen zu rechnen habe, gemacht worden seien. Bei Phönix hätten sich von 7000 Arbeitern nur 120 und bei der schweizerischen Firma von 20 000 Arbeitern nur etwas über 3000 versichert. Die Bedürfnisfrage sei also nicht so einwandfrei nachgewiesen, wie es dargestellt werde. Bedenklich sei ferner, hier eine solche Einrichtung zu schaffen, die in der Nachbarschaft nicht getroffen werde. Remscheid, Lüdenscheid, Düsseldorf, Solingen hätten die Schaffung einer Arbeitslosenversicherung abgelehnt. Unter keinen Umständen dürfe man aber dem Beschlusse der Kommission folgen und ganz unabhängig von Barmen eine Arbeitslosenversicherung schaffen. Er beantrage in erster Linie, die Einrichtung einer Arbeitslosenversicherung völlig abzulehnen, und in dem Falle, daß die Einrichtung im Prinzip beschlossen werden sollte, sie nur dann einzuführen, wenn Barmen die gleichen Beschlüsse fasse. Den Beschlüsse der Kommission dürfe man nicht allzu viel Bedeutung beilegen, weil die Gewerkschaftler darin die Mehrheit gehabt hätten.

Stadtverordneter Hatwig führte aus, daß die Arbeitslosenfrage ein Problem bleiben werde, wenn niemand dazu übergehe, die Lösung in Angriff zu nehmen. Tatsache sei, daß die wirtschaft-

Neue Sendungen **Jackenkleider, Sommer-Mäntel und -Jacken**

Ein Posten **blaue Jackenkleider,** schicke Machart, auf Seide, ... 39.75, 29.75, **19.75 M.**

Ein Posten **hellfarbiger Jackenkleider,** tangofarbig, ... 38, 33, 27, 22, **18.75 M.**

Ein Posten **Jackenkleider** in grünlichen Tönen . . . . 45, 38, 29.75, 19.75, 15.75, **12.75 M.**

Ein Posten **schwarz-weiss kariert. Jackenkleider,** enorm billig, ... 45, 38, 29.75, 24.75, **19.75 M.**

zu enorm billigen Preisen.

Ein **Gelegenheitskauf** in **Kostümröcken**

Serie I **3.90** Serie III **6.90**
Serie II **4.75** Serie IV **8.50**
Serie V **9.75**

Schwarze Alpaka-Mäntel in den größten Weiten vorrätig . 38, 32, 28, 24, 21, 18, **15.75 M.**

Helle Alpaka- u. Peppeline-Mäntel in größter Auswahl, bes. f. jg. Mädchen, 27, 22, 19.75, 18.75, 15.75, 12.50, 11.50, 10.50, **9.75 M.**

Schwarze Frauen-Röcke moderne Macharten, solide Stoffe, . . 24, 18, 15, 12, 9, 8, **7.50 M.**

Moiree-Jacken und Jackenkleider in großer Auswahl.

Besichtigung unserer großen Auswahl ohne Kaufzwang. 1 Kb.

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall Nr. 34.

lichen Verhältnisse ständig eine Arbeitslosigkeit schaffen. Deshalb könne nicht gesagt werden, ein Bedürfnis zur Einrichtung einer Arbeitslosenversicherung sei nicht vorhanden. Eine Zwangsversicherung durch das Reich sei erstrebenswert, da sie aber in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sei, sei es Aufgabe der Gemeinden, die Frage der Lösung entgegenzuführen, und die Aufwendungen, die dafür zu leisten seien, seien nicht so hoch, daß sie von den Gemeinden nicht getragen werden könnten. Das Kölner System bedeute auch keine einseitige Unterstützung der Gewerkschaften. Es werde von allen Beteiligten ein direkter Beitrag gefordert. Daß die freiwilligen Kassen keinen großen Erfolg gezeitigt hätten, sei erklärlich, und wenn gesagt worden sei, daß durch Einrichtung derartiger Kassen das Verantwortlichkeitsgefühl immer mehr unterdrückt werde, so könne man mit derartigen Argumenten die ganze soziale Gesetzgebung bekämpfen. Bleibe eine Anzahl Arbeiter aus technischen Gründen von der Versicherung ausgeschlossen, so bilde das doch keine Ursache, von der Einrichtung zurückzuschrecken. Es dürfte sich ein Weg finden lassen, auch die übrigen hineinzubeziehen. Die vom Vorredner gegen ein Bedürfnis angeführten Fälle von Privatversicherungen bewiesen nichts, da man die Bedingungen nicht kenne, unter denen die Versicherungen eingegangen seien, im übrigen aber auch zu berücksichtigen sei, daß die Arbeiter bei einer derartigen Einrichtung an die betreffenden Werke geknüpft blieben. Für die Einführung einer derartigen Versicherung sprächen viele Gründe, und wenn eine derartige Einrichtung im Deutschen Reiche keinen so großen Umfang angenommen hätte, so brauche Elberfeld nicht auch zurückzustehen. Es könne sich im Gegenteil Ruhm erwerben, wenn es an erster Stelle eine Einrichtung treffe, die unbedingt zum Nutzen der Allgemeinheit dienen könne. Die Arbeitslosigkeit wirke auch auf andere Gründe nach, so daß es im Interesse der Allgemeinheit liege, die dadurch eintretenden Schäden zu beseitigen.

Stadtverordneter Schön: Herr Hoffmann hat darauf hingewiesen, daß alle sozialpolitischen Gesetze sich von unten herauf durchgesetzt hätten. Er wollte damit offenbar den Anschein erwecken, als wenn sie von den Sozialdemokraten geschaffen worden seien. Demgegenüber ist daran zu erinnern, daß die Sozialdemokraten gegen alle sozialen Gesetze gestimmt haben. Sämtliche sozialen Gesetze sind nur durch die bürgerlichen Parteien geschaffen worden. Stadtverordneter Hoffmann sagt, es sei eine eigenartige Zumutung, wenn gesagt werde, der Arbeiter könne etwas sparen. In den sozialdemokratischen Gewerkschaften liegen aber große Kapitalien, die doch Ersparnisse sind. Finanzminister Dr. Lentze hat im Landtage festgestellt, daß in den sozialdemokratischen Gewerkschaften 80 Millionen Mark liegen, die von den Arbeitern gespart worden sind. Hinzu kommen die Hunderte von Millionen für Streiks und — nicht zu vergessen — die ungeheuren Verwaltungskosten. Der Redner verglich danach den Umfang der sozialen Gesetzgebung in Deutschland mit der in anderen Staaten und führte als Gründe, die gegen eine Arbeitslosenversicherung sprechen, an, daß es unmöglich sei, die selbständigen Handwerker, die arbeitslos würden, zu versichern, die Heimarbeiter, die bei rückgängiger Konjunktur arbeitslos werden, bei einer Versicherung zu berücksichtigen, und daß eine Arbeitslosenversicherung nur möglich sei, wenn sie vom Reichs wegen getroffen werde.

Stadtverordneter Landé betonte, daß die Sozialdemokratie nur deshalb gegen die sozialen Gesetze gestimmt hätte, weil sie ihr nicht weit genug gegangen und ihre Verbesserungsvorschläge abgelehnt worden seien. Zu der vorliegenden Frage könne er sich durchaus den Ausführungen des Stadtverordneten Hatwig anschließen. Tatsächlich müsse derjenige, der sich gegen eine Arbeitslosenversicherung wehre, als der größte Feind der Arbeiter bezeichnet werden. Von allen Arbeiterorganisationen ohne Unterschied würde die Versicherung gefordert. Wenn bisher nur ein kleiner Teil der Arbeiter sich an den bestehenden Versicherungen beteiligt habe, so liege das daran, daß nur ein kleiner Teil imstande sei, von seinem Lohn Beiträge abzuspleißen. Die von den Arbeitern in den Gewerkschaften gesammelten 80 Millionen Mk. seien für Zeiten der Arbeitslosigkeit und des Kampfes zurückgelegt, und wer an dem Aufsteigen der Arbeiter Interesse habe, solle mit Energie dafür eintreten, daß die Arbeiter sich den Gewerkschaften zuwenden. Als Voraussetzung für eine Arbeitslosenversicherung sei ein umfassender Arbeitsnachweis hingestellt worden. Jedenfalls gebe der Arbeitsnachweis in Elberfeld einstweilen eine genügende Grundlage ab, und bei dem Bedürfnis einer solchen Versicherung könne man nicht warten, bis auch die Textilindustrie sich des Arbeitsnachweises bediene. Wenn gesagt werde, das Selbstverantwortlichkeitsgefühl werde durch derartige Einrichtungen unterdrückt, so werde es sicher nicht dadurch gestärkt, daß man darauf hinweise, die Arbeiter sollten sich in Notfällen an die Armenverwaltung wenden. Der Redner verwies schließlich darauf, daß die Handelskammer in ihrem Gutachten den Gedanken als erwägenswert bezeichnet habe, für unverschuldet Arbeitslose eine Arbeitslosenunterstützung nach dem Vorbilde mehrerer anderer Städte einzuführen, die nicht als Armenunterstützung gewährt und gerechnet werde. Bei Ablehnung der Einführung einer Arbeitslosenversicherung stelle er den Eventualantrag, für derartige Unterstützungen der Stadtverwaltung vorläufig 10 000 Mark zur Verfügung zu stellen.

Stadtverordneter Seifried trat für die Einrichtung der Arbeitslosenversicherung ein und wies darauf hin, daß die Aufwendungen dafür nicht so hoch sein würden, wie sich in Köln gezeigt habe, wo nur ein städtischer Zuschuß von 5000 Mark erforderlich geworden sei.

Nachdem noch kurz der Stadtverordnete Dr. Wiedemann gesprochen hatte, endete die Debatte.

Bei der **Abstimmung**

wurde der Antrag, im Prinzip die Einführung einer Arbeitslosenversicherung zu beschließen, mit 16 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten die 7 Sozialdemokraten sowie von den bürgerlichen Stadtverordneten die Herren Meckel, Scheel, Söling, Bruns, Vennen, Hatwig und Seifried. Stadtverordneter Lüttringhaus sowie der Vorsitzende, Beigeordneter Holz, enthielten sich der Abstimmung.

Der Antrag des Stadtverordneten Landé, der Stadtverwaltung 10 000 Mark zur Unterstützung von Arbeitslosen mit der Maßgabe zur Verfügung zu stellen, daß diese Unterstützungen nicht als Armenunterstützungen anzusehen sind, wurde mit 20 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten außer den Sozialdemokraten die bürgerlichen Stadtverordneten Vennen, Hatwig und Seifried.

Es folgte die Beratung über die

Herstellung einer Straßenbahnverbindung Elberfeld-Wiedenerhäuschen

Die Verwaltung beantragte in Übereinstimmung mit der Eisenbahnkommission und unter Bezugnahme auf die jedem Stadtverordneten zugegangene Denkschrift, die Stadtverordnetenversammlung wolle

1. zunächst den Bau der Linie durch die Barresbeckerstraße beschließen,

2. eines der drei vorliegenden Projekte für die Herstellung einer Verbindungslinie zwischen den beiden Gleisen der elektrischen Straßenbahn Barmen-Elberfeld zur Ausführung bestimmen.

Beigeordneter Blessinger berichtete einleitend über die neueren Verhandlungen in dieser Frage. Seine Ausführungen deckten sich mit dem Inhalt der Denkschrift, die wir bereits zum Abdruck bringen konnten. Er fügte hinzu, daß, wenn heute die Ausführung der Bahn über die Barresbeckerstraße beschlossen werde, der Betrieb bereits im Herbst aufgenommen werden könne. Werde die Führung über die Barresbeck abgelehnt, so bedeute das eine Hinausschiebung des Eröffnungstermins auf mindestens ein Jahr.

Stadtverordneter Ullenbaum wies darauf hin, daß die Straßenbahnbetriebsgemeinschaft ein harmonisches Zusamenarbeiten hindere, sobald neue Linien eingeführt werden sollten. Die Talbahn wolle Einspruch erheben, wenn die Linie über die Rützenbergerstraße von einer anderen Gesellschaft gebaut werde (Zuruf des Stadtverordneten Kommerzienrats Friderichs: Stimmt nicht.), und die Bergischen Kleinbahnen sträubten sich dagegen, daß die neue Bahn in das Schienengehege an der Breitestraße hineinkommt. Dies zeuge davon, daß bei der Betriebsgemeinschaft einer wie der andere dem Profit nachjage. Die Kommune müsse darunter leiden. Die sozialdemokratischen Stadtverordneten seien sich darin einig, daß die Führung der Straßenbahn über den Rützenberg notwendig sei. Die Denkschrift führe aber aus, daß bei einer solchen Führung ein Zuschuß der Stadt von 20—30 000 Mark zu leisten sei oder die Fahrpreise erhöht werden müßten, und da die sozialdemokratische Fraktion nach den in den letzten Monaten mit der Verschleuderung der städtischen Straßenbahn gemachten Erfahrungen nicht dafür zu haben sei, an die Gesellschaften einen Zuschuß zu gewähren und damit deren Profit zu vermehren, so werde sie auch für die Linie über die Barresbeckerstraße stimmen, damit die Ausführung des Projekts nicht auf ein Jahr vertagt werde. Man werde aber fortgesetzt bohren und drängen, daß auch die Strecke über den Rützenberg gebaut wird.

Beigeordneter Blessinger: Es ist ein Irrtum, wenn Herr Ullenbaum glaubt, daß die Talbahn irgendwelche Rechte auf die Rützenberger-Linie hätte. Das ist zweifellos ein Mißverständnis. Wir wollen, daß die neue Bahn bis in die Stadt hineingeführt wird, und sind geneigt, die Gleise der Talbahn zu benutzen. Das ist nur möglich, wenn beide Betriebe in einer Hand liegen. (Zuruf des Stadtverordneten Hoffmann: Die Talbahn hat doch ein Einspruchsrecht. Beigeordneter Blessinger: Nur hinsichtlich ihrer Gleise.)

Stadtverordneter Dülfer: Daß der Betrieb der Bahn über den Rützenberg gefahrvoller ist, namentlich zur Winterszeit, ist selbstverständlich. Aber wir können doch die Stadt nicht aus den Bergen herausheben, und wir müssen jede Gelegenheit benutzen, die Berge zu erschließen. Wenn wir jetzt nicht dazu kommen, bin ich überzeugt, daß der Rützenberg noch auf lange Jahre ohne Bahnbetrieb bleiben wird. Das wäre sehr zu bedauern. Zuerst ist gesagt worden, daß die Einführung der Bahn in die Brillerstraße aus technischen Gründen nicht zu machen sei. Jetzt sagt man, daß dies wohl möglich sei, daß es aber teurer werde. Das hätte man uns schon früher sagen müssen. Eine Begründung für die Höhe der Kosten (85 000 Mark) wird nicht gegeben, und ich bin überzeugt, daß sich der Betrag noch verringern lassen und ein Teil sich auf die Interessenten abwälzen lassen wird. Der Redner verlotes auf Wald, wo man infolge von Schwierigkeiten, die bei der Überführung über die Staatsbahn gemacht worden seien, gezwungen gewesen sei, eine Unterführung herzustellen, die sehr viel Geld gekostet habe. Die Bahn habe sich dadurch geholfen, daß sie für die Passierung der Unterführung einen Zuschlag von 5 Pfg. erhob. In relativ kurzer Zeit seien dadurch große Beträge zusammengekommen.

Stadtverordneter Ungemach hob hervor, daß es einen außerordentlichen Einfluß ausübe, ob die Betriebskosten 22—23 000 Mark mehr betrügen, und dabei in der Dauer der Fahrt nicht nur keine Ersparnis an Zeit eintrete, sondern sich noch eine längere Dauer ergebe. Bei der Führung der Bahn über den Rützenberg werde sie dauernd zur Unrentabilität verurteilt. Wenn man später dem inneren Betriebe Rechnung tragen wolle, so sei dies dadurch möglich, daß eine

Schmalspurbahn von der schönen Aussicht bis zum Döppersberg

geschaffen werde. Das sei durchaus möglich und werde demnächst auch kommen. Wenn damals gesagt worden sei, es sei technisch unmöglich, eine normalspurige Bahn über den Rützenberg an der Breitestraße in die Gleise einzuführen, so hätte damit natürlich nur gemeint sein können, daß eine solche Unmöglichkeit unter den gegebenen Verhältnissen und mit Rücksicht auf die zu erwartenden hohen Kosten bestehe. Man brauche nur das Eckhaus wegzunehmen.

Stadtverordneter Schön steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Bahn über den Rützenberg geführt werden müsse, und wenn nicht bestimmt würde, daß die vom Vorredner erwähnte Schmalspurbahn innerhalb einer bestimmten Frist gebaut werde, sei er nicht dafür zu haben, daß die Bahn über die Barresbeckerstraße geleitet werde. Wenn es von der Rentabilität abhängig gemacht werde, werde man die Schmalspurbahn wohl sobald nicht bekommen. Da er noch auf mancherlei Fragen Auskunft wünsche, die in öffentlicher Sitzung nicht gut erteilt werden könne, schlage er vor, die weitere Besprechung in die geheime Sitzung zu verweisen.

Stadtverordneter Tillmanns schloß sich dem Vorschlage an. Es müsse die Frage erörtert werden, ob man nicht an

Herrn von Tippelskirch

wegen des Baues der Bahn herantreten solle. Dieser habe die Bahn über den Rützenberg bauen wollen. Werde ihm der Bau der Bahn übertragen, so falle das Umsteigen in Wiedenerhäuschen fort. Die Fahrgäste könnten sich dann das Umsteigen an der Breitestraße gefallen lassen.

Stadtverordneter Künne meinte, daß das Projekt des Herrn von Tippelskirch nicht in Betracht kommen könne. Dieser sei früher bereit gewesen, die Bahn zu bauen, unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß die Bahn in die Stadt geleitet werde. Die Talbahn werde hierzu aber ihre Genehmigung nicht erteilen. Vielleicht wäre es aber möglich, für die Fahrt nach Wiedenerhäuschen die Führung über den Rützenberg und nach Elberfeld die Führung durch die Barresbeckerstraße zu wählen. Dies würde allerdings jährlich mindestens 20 000 Mark kosten. Aber man könne zunächst die Strecke über die Barresbeck leiten, und wenn sich die Bahn später rentiere, darauf zurückgreifen und die zweite Linie über den Rützenberg führen.

Stadtverordneter Dülfer: Zunächst sollte man das Konkurrenzunternehmen nochmal ins Auge fassen. Man sollte Herrn von Tippelskirch befragen, unter welchen Bedingungen er die Bahn bauen will. Es ist gesagt worden, daß diese Bahn unter keinen Umständen in die Stadt kommen könnte. Das steht aber noch nicht fest. Nach der Regulierung der Gesundheitstraße könnte die Bahn sehr wohl in das Innere geleitet werden, wenn eine Verständigung mit der Talbahn nicht erfolgen sollte.

Stadtverordneter Bolberg bat, das Projekt über den Rützenberg nicht fallen zu lassen, denn wenn diese Bahn jetzt nicht gebaut werde, geschehe es niemals.

Beigeordneter Blessinger bemerkt, daß es nicht gleichgültig sei, ob am Wiedenerhäuschen oder an der Breitestraße ausgestiegen werden müsse. Am Wiedenerhäuschen stehe der Anschlußwagen sofort bereit, während die Passagiere an der Breitestraße bis zur Talbahn zu Fuß gehen müßten. Wenn damals gesagt worden ist, daß keine andere Möglichkeit einer technischen Lösung vorliegt, so ist selbstverständlich gemeint worden, daß mit Belassung der bestehenden Verhältnisse keine solche Lösungsmöglichkeit bestand. Vertagen Sie die Beschlußfassung wieder, so ist zu befürchten, daß Sie in diesem Jahre nicht mehr zum Ziele kommen, und es bleibt zu erwägen, ob Sie dadurch der Sache nicht mehr schaden, als Sie ihr andererseits nützen können. Denken Sie daran, daß die ganze Frage vom Gewerbeförderungsbeirat ausgegangen ist, der im Prinzip gewünscht hatte, einen

direkten Straßenbahnverkehr Mettmann—Wülfrath

herzustellen.

Stadtverordneter Seifried trat gleichfalls für das Rützenbergprojekt ein und warf die Frage auf, ob dadurch nicht 36 000 Mark erspart werden könnten, daß statt einer neuen Verbindung der beiden Gleise der Talbahn die schon bestehende Verbindung an der Lapperstraße benutzt werde. Dann habe man den für die Rützenbergstrecke erforderlichen Betrag.

Stadtverordneter Künne sprach gegen eine Vertagung, bei der man nichts erreiche, vielmehr nur die Verwirklichung des Projekts hinausschiebe. Um vorwärts zu kommen, würde er dafür sein, daß beide Strecken gebaut würden, daß aber zunächst die Linie durch die Barresbeck beschlossen würde.

Stadtverordneter Schön würde dem zustimmen, wenn gesagt würde, daß innerhalb von drei oder fünf Jahren die Bahn über den Rützenberg gebaut werde. Alle jetzt auftretenden Schwierigkeiten würden sich haben vermeiden lassen, wenn die Angelegenheit, die nun schon vier Jahre schwebe, erledigt worden wäre, bevor die Betriebsgemeinschaft eingeführt wurde. Bei dem eminent wichtigen Interesse, das die Linie über den Rützenberg beanspruche, sei es nicht unmöglich, daß die Bahn doch bis an die Auerstraße herangebracht werde und die Passagiere dort Anschluß an die Talbahn erhielten. Die vom Beigeordneten Blessinger vorgenommene, in der Denkschrift erwähnte Zählung der Passanten in der Rützenberger- und der Barresbeckerstraße halte er für wertlos.

Stadtverordneter Wolff erwiderte Herrn Seifried, daß die Kosten der Verbindung der beiden Gleise der Talbahn in der Stadt von der Bahngesellschaft zu tragen seien, die Stadt also dabei nichts profitieren könne.

Stadtverordneter Tillmanns meinte, daß, wenn mit v. Tippelskirch verhandelt werde, die Talbahn-Gesellschaft sich doch eines anderen besinnen könne und wegen der Führung der Bahn über den Rützenberg trotz der Mehrkosten mit sich reden lasse.

Damit endete die Diskussion. Es lagen drei Anträge vor:

1. Antrag Dülfer, mit Herrn von Tippelskirch zu verhandeln, die Beschlußfassung also zu vertagen,
2. der Antrag der Verwaltung, die Bahn über die Barresbeckerstraße zu bauen, und im Falle der Ablehnung dieses Antrages
3. der Antrag Künne, die Bahn über beide Strecken zu bauen, über die Barresbeckerstraße zuerst. Bei der

Abstimmung

wurde der Antrag Dülfer, also der

Vertagungsantrag, mit großer Mehrheit angenommen.

Unter Anerkennung der Dringlichkeit bewilligte die Versammlung für die

Beteiligung der Handwerker- und Kunstgewerbeschule an der Werkbund-Ausstellung in Köln

die Kosten für Materialaufwendung, Transport usw. im Höchstbetrage von 500 Mark, nachdem sich auch der Staat bereit erklärt hat, die in Köln erwachsenden Ausgaben (etwa 2800 bis 3000 Mk.) für Platzmiete, Aufmachung, Ausschmückung, Bewachung usw. zu übernehmen.

In der nichtöffentlichen Sitzung

wurde Ernst Petzhold, Kaufmann, Markgrafenstraße 9, zum Bezirksvorsteher für den 12. Bezirk und Georg Enters, Lehrer, Sandstraße 6, zum Armen- und Waisenpfleger für den 9. Bezirk gewählt.

Sodann wurden für den Neubau des Schlacht- und Viehhofes übertragen:

a) die Lieferung und Verlegung von Parkettfußböden für die Gastwirtschaft an die hiesige Tischlerinnung als Vertreterin der Parkettfabrik Friedrich Teissing in Münster zu 4036,45 Mark und für das Direktionsgebäude an dieselbe Unternehmerin zu 1793,50 Mark;
b) die Lieferung der Plattenbeläge, nämlich für die Schlachthallen an die Firma Broß & Hammelsbeck, hier, zu 24 453,70 Mark und für das Kühlhaus an den Unternehmer H. Linnert, hier, zu 18 014 Mark.

Ferner erklärte sich die Versammlung mit der Angliederung des Fürsorge-Ausschusses an den Zentral-Waisenrat mit der Maßgabe einverstanden, daß in denselben noch 5 Mitglieder der Versammlung gewählt werden, von denen drei dem Arbeitsausschuß angehören sollen. (Vergl. weitere Ausführungen hierzu an anderer Stelle dieses Blattes.)

Mit der Versetzung der Fernsprechgehilfin Adele Busch in den Ruhestand zum 1. April d. J. erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Vermischtes.

Kaiserliche Stiftung für das Studentenheim Seeburg.

Der Kaiser hat aus seiner Privatschatulle 15 000 Mark für die innere Ausschmückung des Studentenheims Seeburg, das vor wenigen Jahren in vornehm-einfachem Stil am Kieler Kriegshafen, in unmittelbar beim Universitätsgebäude, errichtet worden ist, gestiftet. Die Anlage steht in ihrer Art einzig in Deutschland da, sie ist ein Erholungsheim im besten Sinne für die Gesamtheit der Kieler Studentenschaft geworden. Akademiker und Nichtakademiker haben durch große Zuwendungen die Schaffung dieses Heims ermöglicht.

Maeterlinck und die Elberfelder Pferde.

Zu der Nachricht des „B. T.", daß Maurice Maeterlinck sich in einem neuen Werk mit den Elberfelder Pferden beschäftigte, teilt der Übersetzer Maeterlincks, Friedrich v. Oppeln-Bronikowski, mit, der Dichter habe in der Tat keinen „Roman über die Pferde geschrieben, sondern einen Aufsatz, der in seinem neuesten Buche „Der fremde Gast" (L'hôte inconnu) im nächsten Herbst in Paris, deutsch in Jena bei E. Diederichs erscheinen werde."

Schiffszusammenstoß.

Der englische Dampfer „Gauntlett" ist mit dem dänischen Schoner „Niels Juel" im Kanal zusammengestoßen. Der Dampfer sank unmittelbar darauf. Von der Besatzung konnte nur ein Mann gerettet werden. Alle übrigen Leute, deren Zahl noch nicht feststeht, sind wahrscheinlich ertrunken.

Vom Propeller geköpft.

Als gestern morgen der Flieger Schaetz, der von München bis Vilshofen (Oberpfalz) geflogen war und dann wieder umkehrte, in Frontenhausen eine Notlandung vorgenommen hatte, ersuchte er mehrere umherstehende Männer, den Apparat vor der Abfahrt zu halten. Die Propeller waren schon angetrieben, als plötzlich der Schlossersohn Daffner unter den Apparat lief. Dem Unvorsichtigen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Bleichsucht und Blutarmut verschwinden

sobald Sie zur Förderung Ihrer Blutbildung täglich morgens und abends den weit und breit bekannten, tausendfach ärztlicherseits empfohlenen

Kasseler Hafer-Kakao

trinken. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mark — niemals lose!)



Für nur 20 Pfg. per Pfund werden Ihre Betten 100 Prozent schöner in Türk's Dampf-Bettfedern-Reinigung, Elberfeld, Luisenstraße 2. — Telephon 3202.

Die Glocken von Rom.

Roman von Woldemar Urban.

17] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Aber, Lucia", begann Donna Demetria, sich die Ohren zuhaltend, „was soll denn diese verwünschte Klingelei, glaubst du denn, wir alle sind taub?"

„Wo ist Silvestra?" fragte Lucia statt aller Antwort streng.

„Ich weiß nicht. Bei mir ist auch noch nichts in Ordnung. Ich will sehen, was es gibt. Vielleicht ist sie nicht wohl oder — —"

„Nicht wohl? Das wollen wir gleich kurieren", erwiderte sie und sprang auf. Wenn Silvestra jetzt zufällig zum Zimmer hereingekommen wäre, so hätte man einer Szene beiwohnen können, wie man sie lieber nicht sieht, so erregt war die junge Dame.

„Ich bitte dich, Lucia, mäßige dich!" wehrte ihre Mutter. „Was sollen denn die Leute denken. Bleibe hier. Ich werde selbst nachsehen."

„Laß mich nur machen, Mama. Es ist ja niemand da. Mit diesem sanften Mäßigen wird man zum Schaf. Bleibe nur hier."

Ihre Mutter ging aber doch hinter ihr her. Das Zimmer Silvestras lag unmittelbar neben dem Lucias. Sie brauchte nur die Verbindungstür aufzumachen, um zu sehen, daß es leer war.

Lucia war zunächst ganz sprachlos, sah sich im ganzen Zimmer um und blickte dann fragend ihre Mutter an.

„Wo ist denn das Mädchen?" fragte Donna Demetria erstaunt.

Es schien, als wenn Lucia eine sehr heftige Antwort geben wolle. Dann besann sie sich aber, daß der Commendatore am vorhergehenden Abend eine Unterredung mit Silvestra gehabt hatte, die allem Anschein nach etwas derb ausgefallen war. Sie strich sich die langen prächtigen Haare zurück, die ihr noch lose über die Schultern herabfielen, und wurde ebenso rasch, wie sie in Hitze geraten war, nun wieder ruhig und nachdenklich. Was war geschehen? fragte sie sich. War eine Katastrophe eingetreten und wie sah sie aus?

„Komm, Mama", sagte sie dann langsam und bedächtig. „Hast du schon mit Papa gesprochen?"

„Nein. Weshalb?"

„Auch nicht mit Oreste?"

„Ich habe noch niemand gesehen."

„Komm. Wir müssen uns eben behelfen für heute. Papa oder Oreste wird schon wissen, was los ist."

Es war immerhin für die Kombinationsgabe Lucias bezeichnend, daß sie sofort auf die Idee kam, Oreste müsse wissen, was mit Silvestra geschehen sei. Sie hatte ihren Bruder am Weihnachtsabend in dem Garderobenzimmer nicht gesehen, aber sie erriet aus den Begleitumständen, was dort geschehen sein mochte. Sie besaß scharfe Augen und für gewisse Dinge einen unheimlichen Spürsinn.

Rasch machte sie sich zurecht. In noch nicht zehn Minuten war sie fix und fertig, von Kopf bis zu Füßen angekleidet, sie, die sonst selten vor Mittag auf der Bildfläche erschien. Das ging alles wie im Flug, auch ohne Kaminfeuer und ohne warmes Wasser. Das konnte sie sehr wohl, wenn sie wollte. Man hätte ihr Unrecht getan, etwas anderes von ihr zu sagen. Aber sie wollte eben häufig nicht, besonders wenn es nicht notwendig war. Dann liebte sie es, die große Dame zu spielen und zu kommandieren. Wenn niemand da war, den sie kommandieren konnte, dann ging es natürlich auch ohne dies.

So lief sie in den Garten hinunter, weil sie wußte, daß sich Silvestra manchmal schon früh im Garten zu schaffen machte, suchte sie im ganzen Haus, natürlich ohne sie zu finden. Als sie die Treppe wieder heraufkam, sah sie ihren Vater über den Korridor gehen. Er kam aus seinem Schlafzimmer und trat in das Eßzimmer, wahrscheinlich um zu frühstücken, wie gewöhnlich. Er wußte also vermutlich noch nichts. Sie ging hinter ihm her.

„Papa!" rief sie ihn schon von weitem an.

Der Commendatore sah noch etwas bleich aus, sei es von seiner Unpäßlichkeit her oder sei es, weil er schlecht geschlafen hatte. Er küßte seine Tochter auf die Wange und trat dann mit ihr in das Frühstückszimmer.

„Schon so früh auf, Lucia? Was gibt's denn Neues? Hast du Mama schon zu Neujahr gratuliert?" fragte er.

„Wo ist Silvestra?" stieß sie rasch heraus.

„Silvestra? Was weiß ich? Sie wird in der Küche sein, oder in ihrem Zimmer, oder — —"

„Nirgends ist sie. Sie ist fort. Sie hat das Haus verlassen", sagte sie erregt.

Ihr Vater sah sich rasch um und sah ihr erstaunt ins Gesicht. Dann lächelte er leicht.

„Wie du erregt bist! Du siehst ja ganz rot im Gesicht aus und deine Augen blitzen."

„Ich habe sie überall gesucht. Sie ist nicht da. Hast du sie fortgeschickt?"

„Nein. Klingle doch einmal. Dann wird sie ja gleich erscheinen."

„Aber ich habe ja geklingelt, um Tote zu erwecken! Ich sage dir, Silvestra ist fort. Sie hat in dieser Nacht unser Haus verlassen."

„Ah bah! Wohin sollte sie denn sein? Sie wird sich hüten, bei dem Hundewetter aus dem warmen Nest fortzulaufen."

Er glaubte ihr offenbar nicht, konnte es nicht glauben. Dann blieb er aber doch stehen, als ob ihn eine plötzliche Schwäche anwandle, und stützte sich mit der Hand auf einen Stuhl. Ihm fiel das geheimnisvolle Etwas ein, das er im Auge Silvestras gesehen, und das er nicht meistern konnte. Ein geheimes Grauen beschlich ihn. Wie ein Blitz schoß ihm der Gedanke durch den Kopf: „Sie hat mich erkannt. Sie ist fort, um mich zu verderben."

Donna Demetria trat ein.

„Nun?" fragte er wie zerstreut, „wo ist sie?"

Aber noch ehe seine Frau Zeit zu einer Antwort fand, stieß er ein bewußtloses Gurgeln aus, als ob er noch etwas sagen wolle und nicht könne, fuhr mit der Hand nach dem Herzen und fiel dann dumpf und schwer auf den Teppich.

Donna Demetria kreischte vor Schreck laut auf. Sie war mehr tot wie lebendig und unfähig, auch nur eine Hand zu rühren, um ihrem Gemahl zu helfen. Lucia kniete sofort bei ihm nieder und suchte ihn aufzurichten, aber er war ihr viel zu schwer.

„Papa, Papa!" rief sie laut.

Sie wußte in der Bestürzung auch nicht, was sie tat und tun sollte.

„Oreste! Pietro!" schrie sie laut, „Hilfe, Hilfe!"

Der Diener kam eilig herbeigelaufen. Er griff nach einer Wasserflasche, die auf dem Eßtisch stand, um seinem Herrn frisches Wasser ins Gesicht zu spritzen. Aber noch ehe er dazu kam, schlug der Commendatore die Augen wieder auf. Erschreckt und hastig sah er sich um und bemerkte, daß er am Boden lag. Der Arm, auf den er gefallen und den er sich vielleicht im Fallen verletzt hatte, schmerzte ihn sehr. Lucia schrie noch immer, wohl ohne viel zu wissen, was sie tat.

„Still", sagte der Commendatore matt, „es ist nichts. Hilf mir auf, Pietro, gib mir die Hand."

Der Diener richtete ihn mit Hilfe Lucias auf und setzte ihn in einen Sessel. Er hatte sich in der kaum minutenlangen Ohnmacht in auffallender Weise verändert. Wenn er vorher schon etwas bleicher als sonst aussah, so war er jetzt fahl und grau, sein Blick war verstört, seine Bewegungen unsicher.

„Madonna santissima!" rief Donna Demetria weinerlich, „wie siehst du aus. Pietro, rufen Sie rasch einen Arzt oder gehen Sie zu Romualdo. Er soll — —"

„Nichts soll er", unterbrach sie ihr Mann. „Pietro, bleibe nur da und bringe mir einen Kognak. Still. Was soll das dumme Geschrei! Es ist nichts, sage ich. Ich befinde mich ganz wohl. Ein momentaner Schwindel, der rasch vorübergeht. Nichts weiter."

„Aber wie kannst du uns so erschrecken, Papa! Und wie blaß siehst du noch aus!" rief Lucia noch immer ängstlich.

„Ich weiß selber nicht, wie es kam", antwortete er, „ich wollte mich eben setzen, da war's auf einmal aus. Eine plötzliche Blutstockung oder Stauung — wer weiß das? Ich will doch einmal mit Romualdo davon reden."

„Rufen Sie ihn nur sofort her, Pietro", befahl Donna Demetria.

Es eilt nicht. Es ist ja wieder vorbei", meinte der Commendatore und wippte seinen Kognak hinunter. „Wo ist Oreste?"

„Don Oreste ist in seinem Zimmer", sagte der Diener. „Ich habe soeben mit ihm gesprochen."

Das schien den Commendatore sehr zu beruhigen.

„Er kam wohl spät nach Hause gestern?" fragte er noch einmal lauernd.

„Ich habe etwa um elf Uhr oder kurz nachher die Tür gehen hören, Herr Commendatore", erwiderte Pietro, „möchte aber nicht behaupten, daß es Don Oreste gewesen ist."

„Wer denn sonst?"

„Es kam mir so vor, als ob jemand das Haus verlassen habe", meinte der Diener wieder, „aber ich war im Halbschlaf. Ich kann mich auch getäuscht haben."

„Dann ist es Silvestra gewesen", entschied Lucia. „Die Türe muß anders eingerichtet werden. Es geht nicht, daß die Leute so mir nichts, dir nichts davonlaufen können, wenn es ihnen gerade so paßt."

Für Lucia war der Vorgang natürlich nichts Neues. Es war bei Concetta und manchen anderen auch so gewesen. Deshalb war ihr die Idee von Silvestras Verschwinden so geläufig. Sie war sofort orientiert.

„Ich kann mir nicht denken", begann der Commendatore, brach dann aber wieder ab, um nach einer kurzen, nachdenklichen Pause zu Pietro zu sagen: „Rufe Oreste her. Er soll sofort herkommen."

Der Diener ging fort.

„Hast du Oreste Geld gegeben?" fragte dann der Commendatore seine Frau.

„Nein. Ich hatte ja selbst nichts."

„Aber er hat doch von dir etwas verlangt."

„Das wohl. Aber ich konnte ihm nichts geben."

„So hat er es von irgendeinem anderen."

„Weshalb meinst du das?" fragte Donna Demetria.

„Glaubst du, daß er sie hat ohne Geld fortgehen lassen?"

„O! Du bist der Meinung, daß Oreste von Silvestras Fortgehen gewußt?"

„Still. Er kommt."

In diesem Augenblick trat Oreste ein, rasch und stürmisch. Er sah gar nicht, wie aller Augen prüfend, unwillig und vorwurfsvoll auf ihm lagen, als ob er der Störenfried sei und schuld trage an den mißliebigen Störungen der Familie, als ob er rücksichtslos, seiner zweifelhaften Liebschaften wegen seine Angehörigen allerlei Unannehmlichkeiten und schlechter Nachrede aussetze.

„Oreste — —" begann sein Vater.

„Wo ist Silvestra?" fragte dieser energisch und drohend, die Frage direkt an seinen Vater richtend.

„Das frage ich dich", erwiderte dieser. „Du weißt, daß sie fort ist, also weißt du auch, wohin sie sich gewendet hat."

„Pietro sagte mir, daß sie das Haus verlassen. Wohin weiß ich nicht. Aber du mußt es wissen. Du hast gestern noch mit ihr gesprochen. Es ist also anzunehmen, daß sie daraufhin, infolge deiner Worte fortgegangen ist."

Oreste war sehr aufgeregt. Er hatte sich überhaupt in letzter Zeit sehr verändert. Das war gar nicht mehr der Mann, dem die Tage zu lang waren, um zu arbeiten, und der warten wollte, bis sie kürzer wurden. Eine nervöse Hast, ein unbefriedigtes Drängen war über ihn gekommen. Eine Exaltation, die jeden Augenblick einen leidenschaftlichen Ausbruch befürchten ließ. Man sah ja, daß er sich Mühe gab, sich zu beherrschen und vor Unbesonnenheiten zu bewahren, und doch trat er mit einer Heftigkeit vor seinem Vater auf, die er früher nie gewagt, nie versucht haben würde.

„Erlaube mal", sagte sein Vater etwas strenger und zurückweisend. „Darüber müssen wir uns doch klar werden. Du willst doch nicht etwa leugnen, daß du ihr Geld gegeben hast, damit sie fortgehen kann."

„Ich — —"

„Sonst hätte sie nämlich gar nicht fortgehen können. Das liegt doch wohl auf der Hand."

(Fortsetzung folgt.)

Berühmte Spaßmacher.

Der 1. April ist nun einmal nach einem seinem Ursprung nach nicht aufgeklärten Brauche der Tag der Spaßvögel, der Foppter und Lustigmacher, und auch in unserer so ernst und praktisch gewordenen Zeit ist die alte Sitte noch nicht ausgestorben. In früheren Zeiten freilich spielten die Aprilscherze eine ganz andere Rolle im Leben; die Schalksnarren hatten nicht nur ein offizielles Hofamt bei Fürsten und hohen Herren, sondern trieben ihre derben Possen überall und ersannen am Narrentag die tollsten Streiche. Von einigen solchen berühmten Spaßmachern plaudert H. de Brugnière in der Quinzaine Illustrée.

Im Hause der Mme. de Rambouillet, diesem schöngeistigen Sammelpunkt der französischen Renaissance, wurden nicht nur zierliche Verse gedrechselt und sentimentale Schwärmereien gesäuselt, sondern man hatte auch Sinn für einen handfesten Spaß, was der Marquis von Gramont spüren mußte. Der Marquis war ein besonderer Freund von Champignons, und als er eines Tages bei der „angebeten Clelia" speiste, aß er von seinem Lieblingsgericht so viel, daß er sich vorzeitig zurückziehen mußte. Sein verdorbener Magen hinderte ihn nicht, bald in einen rechtschaffenen Schlaf zu verfallen, und nun ließen ihm die lustigen Prezlösen seine Sachen fortnehmen, und die Damen nähten mit ihren zierlichen Fingern Beinkleider und Wams viel enger. Als am Morgen der Marquis erwacht und in seine Kleider fahren will, kommt er nicht hinein: die Beinkleider sind viel zu eng, das Wams viel zu knapp. Ein besorgter Freund tritt bei ihm ein: „Wie blaß du aussiehst! Und alles an dir ist gedunsen und angeschwollen! Bist du krank?" „Ja, ich habe gestern zu viel Champignons gegessen", antwortete der Marquis in höchster Angst, „und jetzt passen mir meine Sachen nicht mehr." „Ein sehr bedenklicher Fall. Das ist ein sehr schweres Leiden", meint der andere im düstern Ton. Der sehr um seine Gesundheit besorgte Marquis denkt bereits an sein nahes Ende, läßt einen Arzt und zugleich auch den Notar und den Geistlichen holen, um mit der Welt abzuschließen. Der Doktor erscheint in seiner würdigen Tracht; — es ist ein Eingeweihter — untersucht ihn umständlich und verschreibt dem geängstigten Patienten endlich auf Lateinisch ein Rezept, das nichts weiter besagt als: „Nimm eine Schere und trenn' die Nähte wieder auf."

Oft fällt allerdings auch der Spaßmacher in die Grube, die er einem andern gegraben. So ging es einmal dem berühmten Schriftsteller und Zeichner Henri Monnier, der wegen seiner Aprilscherze bekannt war. Eines Tages sieht er in einem Restaurant am Boulevard einen ehrbaren und würdigen Herrn sitzen, der sich sein Essen sehr gut schmecken läßt. Er winkt sich den Kellner heran und flüstert ihm geheimnisvoll zu: „Sehen Sie den Mann dort? Nun, das ist der Henker von Versailles." „Teufel!" ruft der Kellner und erzählt die Geschichte sogleich dem Wirt. Der weiß, was er zu tun hat, und was er seinem Haus schuldig ist. Er tritt an den braven Bürger heran und bittet ihn energisch, nie mehr seinen Fuß über die Schwelle seines Restaurants zu setzen. „Man könnte Sie erkennen, und das würde mir schaden." „Wieso?" fragt der andere erstaunt. „Nun, Sie als Henker von Versailles ." „Was bin ich? Wer hat denn das gesagt?" „Der Herr da drüben." Der Bürger betrachtet Monnier mit einem langen Blick. „Ja, ich kann nicht leugnen", sagt er dann, „dieser Mensch da kennt mich sehr gut, denn ich habe ihm das glühende Eisen auf die Schulter gedrückt, als er nach einem mehrfachen Mord als Sträfling ins Bagno geschickt wurde." Monnier war keineswegs angenehm überrascht, als er darauf in nicht gerade sanfter Weise aus dem Restaurant herausbefördert wurde.

Allmählich hat sich eine gewisse Tradition der Aprilscherze entwickelt; es gibt klassische Späße dieser Art, die sich stets wiederholen. So z. B. das Bestellen verschiedener Lieferanten mit denselben Gegenständen nach einem Ort. Dieser ziemlich schlechte Spaß soll uns Jahr 1840 von einem Pariser Original eingeführt worden sein, der sich M. de Saint-Cricq nannte. Sein ganzes Auftreten war darauf berechnet, die Gaffer in Erstaunen zu setzen. Auf dem Boulevard erschien er stets von einem großen Lakai begleitet, der auch im Café unbeweglich hinter seinem Stuhle stand. Saint-Cricq bestellte dann zwei Portionen Eis, die er in aller Ruhe in dessen Stiefel schüttete. Am 1. April gab er einmal zahlreichen Badeanstalten den Auftrag, ihm um 4 Uhr ein warmes Bad ins Haus zu liefern. Der Spaßvogel verschloß dann seine Wohnungstür und genoß mit Behagen das Schauspiel, das sich zur festgesetzten Stunde vor seinen Fenstern entfaltete. Nacheinander langten die Träger der bestellten Bäder an, und wandten sich an den Portier, der sie achselzuckend abwies. Dann ging ein furchtbares Schimpfen los, und schließlich lagen sich die Leute in den Haaren, schütteten den Inhalt ihrer Wannen übereinander aus und veranstalteten eine regelrechte Schlacht. Den Schaden mußte der Sonderling freilich bezahlen. Ähnlich ist ein oft wiederholter Spaß, mit dem zuerst ein Redakteur des „Evening Star" die Londoner in Erregung setzte. Er hatte durch große Annoncen verkündet, daß in der großen Ackerbauhalle von Islington eine Esel-Ausstellung eröffnet würde, und als sich darauf viele Leute herbeidrängten und nach den Tieren fragten, erhielten sie die liebenswürdige Antwort: „Es sind nur zweibeinige hier."

Vermischtes.

Der Streit um das Thronlehn des Herzogs von Sagan

ist jetzt endgültig vom Reichsgericht entschieden worden. Der in Paris lebende Herzog von Talleyrand-Perigord hatte nachdem ihm das schlesische Thronlehn Sagan zugefallen war, im Jahre 1910 zugunsten seines minderjährigen Sohnes auf das Thronlehn ausdrücklich verzichtet. Dadurch wurden die zahlreichen Gläubiger des Herzogs arg enttäuscht, denn die Einkünfte des Thronlehns waren nun ihrem Zugriffe entzogen. Eine Gläubigerin, die Berliner Grunderwerbs- und Terrain-Gesellschaft, hat wegen ihrer angeblichen Forderung von nahezu 500 000 Mark die Verzichterklärung auf das Thronlehn durch eine gerichtliche Klage gegen den minderjährigen Herzog von Sagan, vertreten durch den ihm bestellten Pfleger, anzufechten versucht. Vom Landgericht und Kammergericht zu Berlin wurde aber die Klage abgewiesen, weil der Verzicht auf das Lehn nicht anfechtbar sei. Die Klägerin rief noch das Reichsgericht an, indessen ohne Erfolg: der höchste Gerichtshof hat die Klageabweisung bestätigt und die Revision der Berliner Grunderwerbs- und Terrain-Gesellschaft zurückgewiesen. Damit ist der Streit endgültig zugunsten des minderjährigen Herzogs von Sagan entschieden; die Gläubiger des herzoglichen Vaters haben also das Nachsehen.

Die bunte Weste in Ungnade.

Als sie kam vor wenigen Jahren, wie herzlich hieß man sie da willkommen! Sie rief die Erinnerung wach an die holden Tage der Biedermeierzeit, deren Zauber (weil wir uns ein ganz falsches Bild von ihr machen) immer auf uns wirkt. Und dann unterbrach sie die Eintönigkeit des männlichen Gewandes, ließ sie der Phantasie, der Kombinationsgabe so weiten Spielraum. Und nun ist sie plötzlich in Ungnade! Sie ist noch nicht in die Rumpelkammer zurückgewiesen, in die sie solange verbannt war, aber die Gnadensonne der Königin Mode scheint nicht mehr auf sie herab. Warum, darüber gibt auch diese Königin, wie viele ihres hohen Ranges, keine Auskunft. Vielleicht ist es nur eine Laune. Verwirft doch die Mode heute immer, was sie gestern erhob. Vielleicht ist die bunte Weste überflüssig geworden, weil die männliche Tracht im ganzen nicht mehr so ängstlich wie früher vor helleren Farben zurückschreckt und das gerade in diesem Sommer besonders deutlich zeigen will. Vielleicht liegt die Ursache auch in dem Umstande, daß jetzt wieder auch zum Straßenanzug, dem Sakko, namentlich wenn er zweireihig geknöpft wird, Beinkleider von anderem Muster getragen werden dürfen; dann müssen Rock und Weste natürlich miteinander übereinstimmen. Doch wozu nach Gründen suchen, wo, wie im Reiche der Mode, Grundlosigkeit das oberste, das einzige Gesetz ist . . .

Wie kurzes dünnes Haar in 30 Tagen wieder lang und üppig gemacht werden kann.

Praktische Vorschrift gegen Kahlwerden.

Schuppen und ausfallendes Haar bilden ein sicheres Zeichen, daß die Haarwurzeln zu sehr geschwächt sind, um aus dem Blute die nötigen Öle zur Förderung eines gesunden Haarwuchses zu ziehen. Daher sterben die Haare allmählich ab, fallen aus, und das endet in Kahlwerden. Im Doti-Extrakt hat die Wissenschaft endlich ein Mittel gefunden, welches selbst die schwächsten Haarwurzeln sofort absorbieren, und das die natürlichen Öle so vollkommen ersetzt, daß dadurch oft schon in dreißig Tagen das Haar wieder lang und üppig wird. In reinem Zustand ist Doti-Extrakt so kräftig, daß es sich empfiehlt, zur Benutzung erst 60 Gramm davon mit 37 Gramm Alkohol und 53 Gramm Rosenwasser zu vermischen. Die Bestandteile kann man sich in jeder Apotheke oder Drogerie mischen lassen oder auch die Lotion selbst zu Hause fertigstellen. Wenn Ihr Haar daher trocken, spröde, dünn und kurz ist, wenn es verblichen und leblos aussieht, wenn es ausfällt, voll Schuppen ist und nach dem Frisieren nicht am Platze halten will, dann werden Sie über den raschen Erfolg erstaunt sein, den die tägliche Anwendung dieses einfachen, unschädlichen und billigen Rezeptes hat. a166

Emser Pastillen mit und ohne **Menthol!**

Altbewährt bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza etc.



Nur echt in dieser Packung.

a376

Katzensprung-Pflaster gegen **Rheumatismus, Gicht** und **Brustleiden.** In allen Apotheken vorrätig. Preis 35 Pfg.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,
hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiseaufzug usw., ist per sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schönster, freier und gesundester Lage von Elberfeld. 15823
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 3 (Hausahans). Kölnische Immobilien-Gesellschaft.

Einfamilienhaus
am Toelleturm, Hohenstaufenstraße 19, 12 Zimmer, herrsch. eingerichtet, per sof. od. später zu verm. Näheres: Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofstr. 11. Tel. 4446.

Besseres Wohnhaus † auf dem Rott (westl. Seite) ist ausschl. Parterre zusammen od. geteilt zu verm. 8 Etagenzimm. u. 4 Mans., m. all. Bequ. Erker u. Veranda sow. Garten vorh. Off. B 7388 Exp. B., Neuerweg 57

Konditorei und Café
in sehr frequentem, konkurrenzlosem Viertel zu verm. Näher. Elberfeld, Siegfriedstraße 36. *

Schuhsohlerei,
elektrisch, modern eingerichtet, komplett zu vermieten. 16296a
Näheres in der Exped. [137

Elberfeld
Hofaue 51/53/53a/59
Lohmann-Haus
in bester Engros-Geschäftslage
hohe helle Räumlichkeiten mit elektrischen Licht und Zentralheizung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Fr. Klophaus, Barmen. Tel. 167 u. 4128. 1284

Neue Fuhrstraße Nr. 27.
Haus, neuzeitlich eingerichtet für 15696
Engros- u. Detailgeschäft
zu **vermieten** oder ausnahmsweise **billig zu verkaufen.**
Ed. Hein, Elb., Zietenstr. 1.

Helle Läden und Büros in gut. zentr. Geschäftsl.
Elberfelds zu verm. Ausk. erteilt Möbelhaus Schürmann, Hall 14, und Architekt Riessen, Schwanenstraße 15. u35

In modernem Geschäftshause, Nähe Königsplatz, **parterre größere**
Kontor- und Lagerräume
zu vermieten. Näheres Elberfeld, Einigkeitstraße 1, partenre. *

Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt, Wülfingstraße 21, geeignet für en gros und en detail, ca. 230 □-Meter, per sofort billig zu vermieten. — Näheres Elberfeld, Wülfingstraße Nr. 19, im Möbelgeschäft. *

Für Aerzte od. Bürozwecke!
2 Räume, Herzogstr. 25. I., mit Zentralheizung, bisher von Herrn San.-Rat Dr. Proge zur Praxis benutzt, sind per sofort zu vermieten. **Fleischhacker, Elberfeld, Herzogstr. 25. part.** 290

Ladenlokal
mit Wohnung Berlinerstr. 60, Barmen, sofort zu vermieten. Ludw. Feldgen, Barmen, Gr. Flurstraße 31. 9196

Laden mit 2 Zimm.,
passend für Friseur, zu verm. Elbf., Bahnhofstr. 48. 15762

Unterhaus 15796
mit Laden u. Werkstelle p. sof. oder später zu vermieten. — Näh. Elbf., Exerzierplatz 27.

Ladenlokal,
auch für Kontor, Lager usw. sehr geeignet, sof. billig zu vm. E., Bleichstr. 18, a. Theater. *

5 u. mehr Zimmer

Turmhof 4.
II. Etage
bestehend aus 7 Räumen, und 2 Mansarden per sofort oder später preiswert zu vermieten. a535
Näh.: Haus, II. Barm. Tel. 132

6-Zimmer-,
evtl. zwei 3-Zimm.-Wohnungen auf 2. Etage eines ruh. Hauses an kleine, bessere Familien zu verm. Näh. Elbf., Spicherstraße 21, I. Vorm. 11—12, nachm. 3—6 Uhr. 12270

Abgeschl. Etage, 5 Z., zu verm. Näh. E., Froweinstr. 9, 1. Et.* Schöne, abgeschl. 15797

3. Etage
von 6 Z., Speicherz., Veranden u. Zubehör, in der Nähe des Haupt-Bahnhofes per sofort zu vermieten. — Näheres b. J. Schwerzel, Elbf., Wellalluceestraße Nr. 16.

Per sofort oder später 12284
Elberfeld, Lagerstraße 19
schöne 2. Etage,
6 Räume, 1 Speicherzimmer, zu vermieten. Näheres dortselbst.

5 Z. abg. Etg. mit all. Bequ. Nh. E., Straßburgerst. 23, p. 15849
5 Zimmer abgeschl. Etg. Näh. E., Humboldtstr. 58, III 15851
3 Z. 2. Et. 525 Mk. an ii. Fam. Elbf., Engelnbergstr. 6, p. 15857

Versetzungshalber
1. Etage 5 schöne Zimmer zum 1. Juli zu vermieten. Neben Stadthalle. — Elberf., Gesenbergstraße Nr. 8. *

4 Zimmer

Sch. 3. Et., Nähe Ball, 4 Z., 1 Mans. u. Kell., Gas u. Elek., ab 15. Mai für 600 Mark. Off. unter B 1142 an die Exped. *

Erdgeschoß,
Kaiser-Wilhelm-Allee 11, 3 Zimmer, Küche, Badezimmer, ein Mansardenzimmer, per sofort zu vermieten. 15799
Hermanns & Riemann,
Elberfeld, Berlinerstraße 44.

* **4 Zimmer 3. Etage** mit allen Bequemlichk. sof. zu v. Burghaus, Elberfeld, Schleswigerstr. 47. *
4 Z. 2. Etg. u. 2 Kl. Spch. sof. Elberfeld, Bärenstraße 4.

Schöner, heller 15760
Fabrikraum (Shed),
250 □m groß, in arbeitsreicher Gegend Elberfelds (Hochstraße) gelegen, per sofort günstig zu verm. Kraftanlage vorhanden. Näh. bei Schweizer, Elberfeld, Gambrinusstr. 14. Teleph. 2640.

Fabikräume,
3 prachtvolle, neu hergerichtete, helle Säle, à ca. 480 □-Meter, 1 do. Saal, ca. 850 □-Meter, mit Kraft, Licht, Heizung, Warenaufzug, ganz oder geteilt p. sofort oder später günstig zu verm. Auch geeignete Räume für Bureaus sowie großer Hof und Stallung vorhand. Barm., Gasstraße 18A. 9455

Sehr gr. Raum 3. Etg., evtl. mit gr. Nebenz., zu v. Mittelp. Elberfeld, Kaiserstr. 35. 12253

Schöner, heller 9256
Arbeitsraum,
im Mittelpunkt Elberfelds.
86 □m groß, **Kraft** u. Licht vorh., für jeden Betrieb pass. Mietpr. 550 Mk. Off. u. B 810 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43.

Hinterhaus 2 fl. Zimmer an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Barm., Heckinghauserstr. 60, I†

2 Zimmer mit Ber. Umstände halber per sofort an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Elberfeld, Exerzierplatz 46, pt.*

2 Zimmer an stille, kinderl. Z. zu vm. Elbf., Brauerstr. 37.*

Anfang o. Mai 2 sch., gr. Mansz. m. Gas u. Wasserl. in abg. H. an kdrl. L. E., Wirkerstr. 4, I. *

2 Mansardenzimmer
in b. Hause zu verm. Elbf., Breitestr. 35a, 1. Etg. 15704

2 Mansardenz. an kindl. Leute. E., Straßburgerstr. 23, p. 15858

1 Zimmer Elberfeld, Wilhelmstraße 8, sofort zu vermieten.*

Ein schönes, gerades 12283
Mansardenzimmer
in besserem Hause an ruhige einzelne Dame sofort zu verm. Näh. E., Dorotheenstr. 34, pt.

1×2 u. 1×2 Spitz, an kl. F. sof. z. v. E., Nützenbergerst. 217*

Verschiedene

Elbf., Ottenbrucherstr. 40,
die herrsch. 2. Etage, bisher v. Direkt. Mann bewohnt, ist umständshalber per sofort oder sp. zu vermieten. Die Wohnung ist neu hergerichtet, elektr. Beleuchtung, Bad und mit allen Bequemlichkeiten. Zu erfragen im Hause, Fernspr. 4814, oder Baustr. 6, Fernsprecher Nr. 2400. 15560

Kipdorf 97, 99:
2 Bureau- oder Geschäftsetagen per sofort zu vermieten. Näh. „Flora-Drogerie", Elb., Kipdorf Nr. 97/99. 15855

Elb., Julussr. 20a, part. und 1. Etg., Kontor- u. Geschäftsräume, ca. 260 □m, sowie 104 □m Hof u. Schuppen wegen Geschäftsverlegung sof. od. spät. zu vm. Elektr. Licht vorhanden. Näh. E., Mozartstr. 56, II. 12185

Shedraum, 500 □ Meter
mit Kraft, Licht u. Heizung, f. Riement. u. Bandst. bes. geeign., sof. od. spät. ganz od. get. zu verm. Auf Wunsch Nachtbetrieb. Offerten unter B 7136 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Schöner, heller 15760
Fabrikraum (Shed),
250 □m groß, in arbeitsreicher Gegend Elberfelds (Hochstraße) gelegen, per sofort günstig zu verm. Kraftanlage vorhanden. Näh. bei Schweizer, Elberfeld, Gambrinusstr. 14. Teleph. 2640.

Fabikräume,
3 prachtvolle, neu hergerichtete, helle Säle, à ca. 480 □-Meter, 1 do. Saal, ca. 850 □-Meter, mit Kraft, Licht, Heizung, Warenaufzug, ganz oder geteilt p. sofort oder später günstig zu verm. Auch geeignete Räume für Bureaus sowie großer Hof und Stallung vorhand. Barm., Gasstraße 18A. 9455

Sehr gr. Raum 3. Etg., evtl. mit gr. Nebenz., zu v. Mittelp. Elberfeld, Kaiserstr. 35. 12253

Schöner, heller 9256
Arbeitsraum,
im Mittelpunkt Elberfelds.
86 □m groß, **Kraft** u. Licht vorh., für jeden Betrieb pass. Mietpr. 550 Mk. Off. u. B 810 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43.

Arbeits-Säle versch. Größen, mit Kraft, Heizung u. Licht. Nähe Hauptbahnhof, per sofort zu vermiet. **Kramp, Elb., Nordsternstr. 10.** Tel. 2416. 15831

Lager- und Arbeitsräume,
evtl. mit Licht u. Kraft, zu vm. Kant, Breitestr. 35, Elbf. 15665

Lagerplatz,
Remise und Kontor, evt. auch Wohnung, Barmen, Allee 209, per sofort zu vermieten. Gefl. Off. B., Altermarkt 19, I. 9008

Großer Lagerkeller
für Wein, Bier etc. am Hofkamp per sofort zu vermieten. P. W. Schulte, Tel. 1563. 15718

Helle Werkstelle,
für ruhigen Betrieb zu vermiet. (Kraftleitg. vorh.) per sofort. Elbf., Mittelstr. 10 u. 14. 15725

Groß. Felsenkeller
in der Höfenstr., Barmen-Ritt., ist sofort billig zu verm. Näh B.-Rittershs., Zollst. 74/76. 9445

Mietgesuche

Einfamilienhaus
mit großem Garten
Elberfeld oder Barmen, Straßenbahnverbindung erforderlich, für sofort zu mieten gesucht. Off. unter B 7379 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Speisewirtschaft
mit od. ohne alkoholfr. Ausschank oder Wirtschaft in Vertretung gesucht. Offerten unter E 9629 an die Exped. ds. Bl. *

Wohnung, 5—7 **Zimmer,** nebst Lagerraum p. bald Elb. od. B. zu m. ges. Off. u. B 7376 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Etage, 4 Zimm. u. 2 Speicherz., von kleiner Fam., 4 erw. Pers., Nähe Rittersh. Bahnh. p. bald zu m. ges. Off. u. Nr. 5088 an die Fil. B., Berlinerstr. 26. †

Braup. l. 2 sch. Z. in r. H. 4. 1. 5. 14. Off. u. E 9464 Exp. *

Großer Saal
für 16 Bandstühle mit Zubehör per bald od. später mit Dampfkraft zu mieten gesucht. Rittershausen oder Heckinghausen bevorzugt. Off. mit Preisangabe unt. B 1059 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 1745a

Auto-Garage
in Elberfeld gesucht. Ang. mit Preisang. unt. R 1032 bef. die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a536

Möbl. Zimmer

In Barmen:

B., Adler 132, II: Hübsch möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer mit guter Pension preiswert zu v.**
B., Berlinerstr. 10b, I: Hübsch möbl. Z. mit u. ohb. Pension.
B., Kalkstraße Nr. 15: Bess. möbl. Zimmer mit Frühst. †
B., Neuerweg 29, III: Sch. mbl. Z. mit od. ohne Pension sof.†
B., Sedanstr. 7, I: Schön möbl. Wohn- u. Schlafz., Mittelp., p., sofort an bess. Herrn zu v. †
B., Schuchardstr. 31, II: Fein möbl. Zimmer sofort zu v. †
B., Wegnerstr. 2, 2. Etg., r.: Bess. möbl. Zimmer zu verm.

U.-B., Kaiserst. 14, 2. Et.:
Hübsch möbl. Zimmer in bess. Hause zu vermieten. †

U.-B., Wiesenstraße 57:
Gut möbl. Zimmer m. voller Pens. an H. zu vm. 1744a

In Elberfeld:

Adersstr. 9a, II. Etage: F. möbl. Zimmer billig zu vm.
Adersstr. 25, I: Gut möbl. Z. mit voller Pension zu verm.
Adersstr. 31, II: Gut möbl. Z. an bess. H. Nähe Hpt.-Bahnh.
Alsenstr. 33, 2. Et.: Sch. mbl. Z. mit Pens. sofort zu vm.
Alsenstr. 42: Gut möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten.
Arrenbergerstr. 18, II.: Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch bill.
Arminiusstr. 5, II: Eleg. eing. Herrenz. u. Schlafz. an n. b. H. R. E., Viehhofstr. 15, II.
Aue 15: Einfach möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.
Aue 88, part.: Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.
Bachstr. 7, III.: Sch. möbl. Z. an anst. H. od. D. sof. billig.

Bankstr. 2:
Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.
Bahnstraße 9, 1. Etg.: Schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pension sofort zu vermieten.
Bahnstr. 9, part.: Frdl., saub. Zimmer mit guter Pension.
Bahnhofstr. 20a, I., direkt a. Bhf. Doppersb.: Möbl. Zimm. mit sehr guter Pension zu v.
Bahnhofstr. 70, I.: Schön möbl. Zimmer an Fräulein zu vm.
Bankstr. 62, III., r.: Sch. möbl. Zimmer Nähe Neumarkt.
Bergstr. 3, pt.: 1 schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu v.
Bergstr. 5, I: Schön möbl. ruh. Z. mit Frühst. sof. an Hrn.
Berlinerstr. 94, II: Sch., groß., möbl. Z. mit sehr gut. Pens.
Bleicherstr. 13: Freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu vm.
Blumenstr. 29: Frdl. möbl. Z. mit oder ohne Pens. zu vm.
Brüderstr. 29, II: Frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Frühst.
Carnapstr. 44, 2. Et.: Kost u. Logis zu vermieten. *

H. Z.-Bl., Carnapstraße 48—50: Möbl. Zimm. mit Pension an alleinst. Damen zu v. 12171
Deweerthstr. 86: Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vm.
Diskelderstraße 34: Sch. möbl. Zimmer mit gut. Pension z. v.
Düppelerstr. 8, 1. Etg., Nähe Marker Bahnh., Tel. 4319: Gut möbliert. Zimmer mit voller Pension für sofort oder später zu vermieten. a135
Ernststr. 10a, Loerring.: Schön möbl. Z., gut. Eff., f. Handw.
Flensburgerstr. 42, I: Mädchen find. gute Pens. u. Wäsche b.
Friedrichstraße 10: Möbliert. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstr. 20, II, Mittelp.:
Gr., g. möbl. Z. f. 2 H. m. Kl.
Friedrichstr. 48: Schön möbl. Zimmer für 1 od. 2 orb. Frl. per sof. mit od. ohne Kost (540)
Neue Fuhrstr. 21, III: Elegant möbl. Zimmer sofort. 9104
Gesundheit 92: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. 2 Betten, Kochgelegenh.
Grabenstr. 8, Mittelp. d. Stadt: Schön möbl. Zimmer zu v.
Grifflenberg 3, pt.: Fein möbl. Parterrezimmer zu vermiet.
Grifflenberg 13, Blücherbr. g.: Schön möbl. Z., freie Aussf.
Grifflenberg 31, II: Zu bess. ruh. H. f. möbl. Z. m. od. ohne Pens. etc.
Grünstr. 5, I. Etg.: Freundl. möbl. Zimmer zu verm.
Grünstr. 9, II: Frdl. möbliert. Mansardenz. zu vermieten.

Im Einfamilienhause Gustavstraße 3:
2 elegant möblierte Wohn- u. Schlafz. an besseren Herrn z. v.
Hardtstr. 11: Einf. möbl. Pt.-Zimm. an bess. Hdw. sof. bill.
Harmoniestraße 1: Fein möbl. Zimmer zu vermieten.
Haubachstr. 4: Bess. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer, peinl. Sauberkeit, 8 Min. v. Bhf. Döpp.
Heubruch 10: Hübsch möbl. Z. (evtl. mit Klavierbenutzung).
Hochstr. 65, I, 1 mal sch.: Schön möbl. Zimmer auf sof. zu v.

Hofaue 28:
Hocheleg. möbl. Z. mit Pens.
Hofaue 59, II.: Schön möbl. Z. mit oder ohne Pension zu vm.
Hofaue 83, 3. Et.: G. m. Z. a. bess. Herrn sof. od. sp. zu v.
Hofaue 91, Becker: Schön möbl. Zimmer mit guter Pension.
Hofkamp 7a, II: Schön möbl. Zimmer per sofort zu verm.
Hofkamp 30, I: Schön. saub. m. Z. mit gut. Pens. an b. H. sof.
Island 8, 2. Etage: Möbliert. Zimmer b. zu vermieten.
Island 10: 1 u. 2 gut möbl. Zimmer 1. Etage zu verm.
Kaiserstraße 35: Schön möbl. Zimmer zu verm. 12263
Kampstraße 22: Schön möbl. Mansarde mit Kochgelegenheit sofort zu vermieten. *
Kasinogartenstr. 15a: Schön m. W.- u. Schlafz. mit voll. Pf.
Kerstenplatz 3, I: Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
Kipdorf 7, II: Sch. möbl. Z. sofort zu verm. Woche 5 M.
Kipdorf 15, I: Frdl., gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Kipdorf 42, II: 2 schön möbl. Zimmer, evtl. mit Klavier.
Kl. Klotzbahn 12, II: Schön m. W.- u. Schlafz. o. einz. R. Rath.
Kölnerstr. 15a, part.: Hübsch möbl. Zimmer per sofort z. v.
Kölnerstr. 15a, pt.: Hübsch mbl. Mans.-Z. f. 1 od. 2 Pers. sof.
Kölnerstr. 35, II: Sch. mbl. Z. an Herrn od. Dame sofort.
Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm.
Kölnerstr. 69, II: Besser möbl. Z. mit voll. Pf. per sof.
Königstr. 16: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. vorz. Pf. sof.
Königstr. 29, I, am Königspl.: Wohn- u. Schlafz. mit 1 oder 2 Betten u. gut. Pens. an H. v. D., prv., ev. a. ohb. Wohng.
Königstr. 38, II: 1 gr., besser möbl. Z. mit Schreibtisch an besseren Herrn sofort zu vm.
Königstr. 80: Zwei hübsch möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, mit Morgen-Kaffee zu vermieten. 12254
Königstr. 93, Eing. Breitestr., bei Frede: 1 od. 2 bess. möbl. Z. in schönst. Lage (Mittelp.) mit od. ohne Pension zu vm.
Lagerstraße 11, part.: Möbl. Mansardenzimmer zu verm.
Lagerstr. 17, pt.: Schön möbl. Z. mit g. Pens. sof. od. sp.
Laurentiusstr. 27: Wohn- und Schlafz. u. Einzelz. für 1 od. 2 H. v. Pens., sof. od. später.
Laurentiusstr. 35, I: Gut möbl. Wohnschlafzimmer an b. H.
Luisenstr. 29, II.: Frdl., schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.
Luisenstr. 36, I: G. möbl. Z. mit oder ohne Pens. zu vm.
Luisenstr. 36, I: Sch. möbliert. Zimmer und kl. Speicherzimmer für Lager zu vermieten.
Luisenstr. 68a: Möbl. Z. mit voll., sehr gut. Pf. an Hrn.
Luisenstr. 68a, am Königspl.: Privat-Mittag- u. Abendtisch für bessere Damen u. Herren.
Luisenstr. 72, I, R. Königspl.: Schön möbl. Zimmer zu vm.
Luisenstr. 102, I., a. Königspl.: Eleg. möbl. Zimmer zu verm.
Luisenstr. 120, Zuhde: J. b. H. pt., sch. m. W.- u. Schlfz. 45 M.
Luisenstr. 120, I: Sch. m. Zimm. in b. H. zu vermieten.
Luisenstr. 129, I: Sch. m. Wohn- u. Schlafz. mit Balkon in b. Einzelh. H. zu vermieten.
Marienstr. 109, Ecke Ottenbr.: Frdl. möbl. Part.-Z., Extra-Eing., mit Kaffee, billig z. v.
Mauerchen 1, III.: Sch. möbl. Zimmer. Klavier vorhanden.
Mauerchen 6, II.: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.
Mühlenstr. 9, II: Möbl. Zimm. im Mittelp., 3 Min. v. Hptbh.
Neuenteich 93 II, Nähe Hofk.-Ecke, möbl. Zimm. m. Pens. in best. H.
Neustr. 29, III: Schön möbl. Erkerz. z. am Neum. zu vm.
Nordstr. 37: Kost u. Log., Mittagessen 50, Abendess. 40, i. u. a. b. H.
Neue Nordstr. 8, pt.: Groß. sep., saub., ruh. möbl. Parterrez. ohne od. mit Ia Pension für bess. Herrn. 70 Mk. v4107
Oststr. 69: Gut möbl. Zimmer an Herrn od. Dame sof. zu v.
Paradestr. 72, part.: Möbl. Küche u. Schlafz. mit Gas z. v.
Prinzenstr. 45: Frdl. m. Pt.-Z., ev. m. Klav., in b. H. u. Sth.
Prinzenstr. 51, I: Hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm.
Roberstr. 8, I. (im Zentrum): Eleg. möbl. Zimmer zu vm.
Rommelspütt 1, II: Sch. möbl. Z., ev. für 2 Pers. Tel. 2510.
Rommelspütt 1, 1. Et.: Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.
Rommelspütt 1a, III, Ecke Roberstr.: Frdl. mbl. Z. m. Frst.
Sandstr. 19, III, a. d. Blücherb.: Fein möbl. Z. an bess. Hrn.
Schleusenstr. 10, pt.: Sch. möbl. Zimmer an H. od. D. sofort.
Schwanenst. 32/34, III.: Mehrere möbl. Z. mit od. ohne Klavier
Seilerstr. 15, I: Sch. möbl. Z. mit v. Pension b. zu vermiet.
Spicherstr. 18, II.: F. Alleinmiet. hübsch m. Z. mit od. o. Pens.
Südstr. 59, part.: Schön möbl. Parterrezimmer sof. zu verm.
Wallu. Wirmhofstr: Et. möbl. 1 u. 2 Z., m. 1u. 2 Bett., 1a V., el. L.
Weststr. 6: Part.-Z., hübsch m., sofort billig zu vermieten.
Weststr. 54, I: In bess. Hause ein einzeln., sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Wilbergstr. 4, II: Schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.
Wilhelmstr. 4, I: Möbl. Zimm. u. möbl. Speicherz. zu verm.
Wilhelmstraße 29: Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Wülfingstr. 23, 1. Et.: Möbl. Z. mit 1 od. 2 Bett. a. H. o. D.
Wülfingstr. 28, II: Fein möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Alst. Herr od. D. f. frdl. u. gem. **Heim** v. 2 od. 3 möbl. Z. in fl. F. (Mutt. u. Tcht.), 3 Min. v. Halteit. Schwb. u. Elektr. Off. u. E 1174 Exp. d. Bl. *

Pension Goers, Hofaue 28:
Vorzügl. Privat- Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren.

Guter Privat-Mittagtisch
70 Pf., im Abonnement 65 Pf., auf Wunsch monatl. Zahlung. *
E., Königstr. 29, I. am Königsbl.

Pension Stein 2 Wall: Eing. Wirmhof 5a **Erstkl. Mittagstisch** inkl. Kaffee 1 Mk. *

Sommerwohnung, 3 Z. u. Küche, möbl., in ruh., waldreicher, gesunder Lage, Veranda, Gartenbenutzung, Verb. m. d. Stadt. Off. u. G 473 Exp. Elb., Burgstr. 7. *

Gesuche.

2, evt. 3 j. Damen f. in bess. Hause in ruh. Lage je 1 frdl. möbl. Zimmer mit Frühstück.* Off. u. E 9665 an die Exped.

Reisender sucht vorübergehend **möbl. Zimmer.**
Off. unter E 9468 an die Exp.*

Freundl. möbl. Zimmer
Nähe Rathaus, f. Kaufmann zum 16. April. Schr. Angeb. mit Preis u. E 9662 an Exp.*

Möbl. Zimmer mit voller Pf. in bess. Hause Nähe der Adlerbrücke Barmen ges. Off. unter B 7395 Exp. B., Neuerweg 57†

Sofort in bester Lage für einige Tage tagsüber **gut**
möbl. Wohnzimmer
od. Bureau zu Geschäftszweck. gesucht. Ang. unt. D 3904 an **Invalidenbank,** Ann.-Exp., **Köln**

Neben meiner erstklassigen
Mass-Konfektion
für den **Verkauf** große Auswahl
Apartester Neuheiten
in
Damen-Konfektion

Jackenkleider	Preise:	60, 70, 80, 90 Mk.
Blusen . . .	Preise:	15, 18, 20, 25 Mk.
Paletots . .	Preise:	30, 35, 40, 45 Mk.
Unterröcke in Seide .		11, 12, 13, 15 Mk.

Straßen- und Gesellschaftskleider.

Alex Koch - Elberfeld
Damen-Moden
Schloßbleiche 2, I. und II. Etage.
Eingang Café Kremer.

Hochaparte Neuheit!
Jackenkleider
in französischem Genre.

j140

Echtes Paderborner 95 ₰
la Pflanzenbutter 75 ₰
la Zervelatwurst u. Salami 1.50
la Plockwurst 1.20 u. 1.40
(Blaue Rabattmarken.)
Fischertaler Butterhalle, *
E., **Island 7,** u. v., **Auerstr. 4.**

Teleph. 2957 — Teleph. 2957
Prima Angel-Schellfisch,
feinste gewäss. **Aittlinge** sowie **Brat- u. Rohespbückinge.** 15513
P. Läufer, Elberf., Grifflenberg 36.

Weißes Papier
billig abzug. Elb., Kaiserstr. 80.

ADLER



erstklassig
zuverlässig
preiswert
sparsam im Gebrauch.
ADLER AUTOMOBIL GESELLSCHAFT
m. b. H.
DÜSSELDORF, Graf-Adolf-Str. 83/87.
Eigene Reparatur-Werkstätten. a55

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag den 2. April 1914, morgens 9½ Uhr, versteigere ich auf dem **Hofe der Speditionsfirma Jos. Hosterbach G. m. b. H. in Elberfeld, Bahnstr.,** die zum Nachlasse **Josua** gehörigen, fast neuen seidenen **Kleider und Mäntel, 1 Sammtmantel, 1 Herrenpelz, 1 große Partie Bett-, Tisch- und Leibwäsche, 1 Kaffeeservice, 1 Partie** Silbersachen etc. 1202
gegen Barzahlung.

Der gerichtl. Nachlaßpfleger:

Koepchen,
Gerichtlich beeidigter Taxator für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Elberfeld, u. Auktionator in Elberfeld, neue Gerstenstr. 23. Fernruf Nr. 1867.

Verkäufe

Immobilien

Bauplatze für 1- u. 2-Fam.-Häuser, sehr schöne Aussicht u. bequeme Straßenbahnverbind., zu verk., per □Fuß 1 Mark. * Off. unter E 9216 an die Exp.

Fabrikanwesen
Barmen, Hedinghauserstr. Nr. 67/69, best. aus Geschäftshaus, Shed, herrsch. Haus nebst Garten u. fr. Terrain, zirka 3200 □m groß, ist aus. bill. zu vk. Näh.: **Walter Seldmann, Barmen, Rauenwerth 29.**

Schön gelegener Bauplatz im Villenviertel Wohw.-Hammerst., Goebenstr., unt. günst. Beding. zu vk. Off. u. E 9598 an Exp. *

Das Haus
Barmen, Unterdörnen 87, in nächst. N. des Hauptbhfs., der elektr. u. Schwebeb., ist preisw. zu vk. Näh. N. Unterdörnen 100 †

Herrschaftliches 15677
Einfamilienhaus
mit Garten, Plotenstraße 21, am Brill, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **Feldberg & Stockert,** Architekten, B. D. A., Elbf., Königstr. 29. Tel. 26.

Größeres 19b
Wohn- u. Geschäftshaus
im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, ist Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. **Offerten unter B 2089 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.**

Lagerhaus u. Stallung
mit Wohnhaus, Hofraum u. breiter **Einfahrt, Talsohle,** nahe **Hauptverkehr Rittershausen, 7500** □Fuß groß, Umstände halber äußerst preiswert zu **verkaufen.** — Näh. Walter Seldmann, B., Rauenwerth 29 240d

Wohn- und Geschäftshaus
mit Schmiede und Garten, **Kaiserstr. 78** zu **Radevormwald,** zu billigem Preise zu verkauf. Näheres durch **Hofmann & Büchsenschütz, Hagen in Westf.,** Kirchplatz. u76

Selterswasser-Fabrik,
auf Wunsch mit Flasch., b. z. d. Hochbero. Elbf., **Bachstr. 65, II***

Gutgehendes Milchgeschäft
sof. zu **verk. Umsatz tägl. ca.** 200 Liter. Off. unter B 7372 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Gutgehende mittlere a546
Stein- u. Buchdruckerei
in **Solingen,** welche 15 Personen **beschäftigt,** mit vielen **guten Auflagen,** ist an 1 oder 2 kapitalkräftige Herren **unter günstigen Bedingungen** sofort **zu verkaufen.** Off. unt. E 2566 an die **Ann.-Exp. Ed. Elden, Solingen,** erbeten.

Gummibandweberei, * **kompl., mit 10 Stühlen,** bill. zu vk. od. mit Licht, Kraft u. Heiz. **zu vm. Nh. Mittelstraß, Tel. 1402**

Gutgehendes Schlossergeschäft krankheitshalber zu **verkaufen.** Offerten unter 80 an die Filiale ds. Bl. in Lennep. f120

Bügel-Institut
Umst. halber sof. zu verkaufen. Velbert, Friedrichstr. 208. g125

Gutgehendes Herren- u. Damen-**Friseur-Geschäft** mit großer Abonnentenkundschaft ist wegen eingetr. Verh. zu jed. ann. Br. sof. zu vk. Off. u. E 9608 Exp.*

Maschinen

13b
Transmissions-Lager, Wellen Riemscheiben Lederriemen
neu — gebraucht,
verlauf.: Mohrenstr. 3
Epstein & Co., Barmen-Ritt.
Teleph. 4175 (Gasanstalt).

Gebrauchte und neue
Drehbänke
Bohrmaschinen
Fräsmaschinen
Shaping- und Hobelmaschinen
Stoßmaschinen
Excenter- und Frictions-Pressen
Dampf- und Riemen-Fallhämmer
Blech- und Holzbearbeitungs-Maschinen jeder Art
kauft oder mietet man vorteilhaft ab Lager unter günstigsten Bedingungen bei
Deutsche Maschinen- u. Dampfhammer-Industrie, Ges. mit beschr. H., **Barmen-Ritters.,** Schwarzbach-Bahnhof, Villenstr. Tel. 818 u. 572. Teleg.-Adr.: Dampfhammerei.

Modernes, tadellos erhaltenes
8/20 PS Mercedes-Sport-Landaulet
wegen Anschaffung eines großen ventillosen Mercedes-Wagens **preiswert abzugeben. Anfragen erbeten** unter E 2284 an die Expedition dieses Blattes. d3330

6 komplette 1710a
Maschinen-Bandstühle
sofort zusammen für 400 Mark, evtl. auch einzeln, zu verkaufen. Barmen, Bergstr. 16. Auskunft Große Flurstraße 31, 1. Etage.

Gebr. Schuhm. Nähmasch. zu vk. Elberf., Nützenbergerstr. 75. *

* Nähmasch., gut näh., **10 Mk.** Mech. Bohne, E., Marienstr. 31.

1 Bring- u. 1 Plangelmasch., bord. Türvorhang f. Gesch.-Zw. zu verk. E., Augustastr. 150, II*

Automobil,
4 Sitz., für 4 Personen, erstklassiges Fabrikat, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Off. **u. B 1040 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.** 1709a

Fahrrad, noch **neu,** nur **45 M,** und **Damenrad** bill. Mech. Bohne, E. Marienstr. 31. *

2 neue Fahrräder spottb. zu vk. Elbf., Flensburgerstr. 8, pt.*

Fahrräder, einige gute gebraucht. Bohn, B., ref. Kirchstr. 7. Fahrradh.

Musikinstrumente

Gebrauchte Pianos,
sehr gut erhalten, **mit voller** Garantie billig zu verk. **Miet-Pianos,** neue Instrumente mit Kauferwerb u. Mietanrechnung billigst. **Karl v. Rothen, Musikwerke,** Elbf., Kölnerstraße 58. Telephon 2383. *

Ein **prachtvolles**
Ibach-Piano
Konzert-Piano, gründlich repariert und neu poliert, ist zu **Mk. 450** zu verkaufen.
Niedertage
W. Spaethe
Pianohaus Elberfeld,
Königstraße 24, Ecke Ober Elberfelderstr.
Telephon 4786. b433

Ibach-Piano
in Zahlung genommen, gehen **preiswert** ab 1596a
Brüning & Bongardt,
Barmen, Höhnestr. 28.

Gut erh. Piano 150 Mark, gut erh. Piano 220 Mark,
Mietpianos billigst. — Menge, Elberfeld, Bahnhofstr. 52. *

Piano gebr., 250 u. 370 M. m. Eisenpl., treu f. Pianofabr. **Arthur Lehmann** Barmen, Haspelerstraße 6. *

Blüther-Piano,
fast neu, wegzugshalber zu verkaufen. Hammerstein, Bismarckstraße Nr. 96. *

Einige neue Pianos,
prachtvolle Ausstattung, weit unter Preis zu verk. Näheres bei Herrn Vogel, Barmen, Rödigerstraße Nr. 16. †

Schönes Ibach-Pianino f. 350 Mk. zu verk. A. Palting, Pianofortebauer, Barm., Allee 212. †

Für Wirte!
Polyphon u. Amerik. Billard, wenig gebraucht, spottb. zu vk. Elberfeld, Distelbeckerstr. 18. *

Mobiliar

Mehrere gebrauchte 1007a
Geldschränke
sehr gut erhalten, **billig abzug.**
August Brebeck & Co., Barmen.

Gut erh. Aurichte * b. E., Lilendahlerstr. 177, I., r.

Hochf. Aur. m. Aufs., neu, b. Elberfeld, Gesundheitstr. 58. *

Nußb.-Büfett, Schreibtisch, Klappschr., Kleiderschr., Büfettschr., Aurichte, Sofa, Füll- u. M.-Öfl., Betten. E., Johannistr. 30, Mvh. *

Gut. Büf. 125, Schreibt. m. Aufs. 60, Trum. 30, gr. Tisch 22, feine Rohrst. à 3,50, Tischl. Bettst. m. Matr. 28, gr. Glasschr. m. Fächt., Tafelb. m. K. 25, E., Prinzenstr. 82. Schreiner. *

Sofas neu Plüsch und Leder sowie Chaisel. m. Decke, Sofa u. zwei Sessel sofort billig. * Elb., Bahnhofstr. 50. Polsterei.

Fortzugshals. 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Gasofen, 1 Gasbadeeinrichtung, 1 weiß. Kleiderschr. mit Spiegel, Leuchter etc., Gartenmöbel sofort billig zu verk. Elberfeld, Gartenstraße 38. *

Plüsch-Garnitur, Nußb.-Büfettschr., Vertiko, Trumeauspieg. m. Stufe 35, Sofatisch 20, Ausziehtisch 25, **Herren-,** Damen- u. Rollschreibtisch, Chaisel., Rohrst., **Bücherschr.,** Spiegelk., **Teppich,** Läuferst., eichener Ausziehtisch, Plüsch- und LederSofa billig. Möbelh., Elberfeld, Bergstraße 23. 1852b

Grüne Vilschgarn. b. zu verk. E., Nonsdorferstr. 71, 3. Et. *

Weiße Peddigrohrmöbel-Garnit. bill. E., Hochstr. 89, i. Korbg. *

Großes Doppel-Stehpult mit Schemeln, fast neu, und neuer **Asch. Gaskocher** zu verkaufen. Elberf., Gesundheitstr. 119. 1.

* **Sitz- u. Stehpulte, Schränke, Regale, Tabouretts, Ständ.- u. Tafel- u. Kart.-Wage.** E., Prinzenst. 32. *

1 f. neuer Schreibtisch b. zu verk. B., Oberdörnerstr. 58. †

Hochf. Nußbaum-Salonstrade, 4,20 m lang, 3,20 m hoch, spottbillig zu verk. Barmen-Rittb., Rauentalerbergstr. Nr. 14. †

Großes Paneelbrett, ovaler Mahagonitisch, Garderobeständer, Schreibtisch mit Sessel etc. zu verk. Näh. vorm. b. Kort. im Hotel Weidenhof, Elberf.*

* Fortzh. ich. Herd b. zu vk. Zu spr. v. 7 Uhr abds. E., Klotzbahn 19a, III.

Tiefgeb. Herd mit Kohlenwinnen, mit R. Hebl., f. b. zu vk.* Elbf., Kölnerstr. 33, im Laden.

Gebr. Mamm. Gaskocher zu verk. Elbf., Alsenstr. 4. *

Ent.-Gaskocher m. Tisch, neu, 18 M. E., Kölnerstr. 33, Lad.*

Bade-Einrichtung mit Gasheizofen, 1 Salontisch, 1 Petroleofen zu verk. Elberfeld, Lagerstraße 7, 2. Etage. 84

Gaslampe u. 41. Gaskocher b. Elbf., Flensburgerstr. 53, II. *

Neue Gaslampen billig zu vk. E., Brunnenstr. 14, II, Hdl.*

Elektr. Kronleuchter,
Zug- u. Tischlampen sowie zwei Kronleuchter u. eine Zuglampe für Gas Umstände halber sehr billig zu verkaufen. — Barmen, Hedinghauserstr. 65, pt. 60b

Diverses

2 gute Billards
mit Zubehör verk. billigst Nonsdorfer Brauhaus. f284

8—10sitzig. Break,
gut renoviert, passend f. Luxus- u. **Geschäftsfahrten, 1 gut erh. l. Metzgerwagen** sowie ein sehr leichter **Bäckerwagen** mit Auffatz-**Kiste,** fast wie neu, stehen auf Lager u. werden preiswürdig abgegeben. **W. Rasch,** Wagenfabrik, B., Cleverstr. 71/73. 247b

Ein leicht., gut erhalt. Landauer, ein neuer leicht., geschloss. Bäcker-Reklamewag., ein neuer leicht. Naturkast.-Wagen m. Bänken f. Landwirte, Metzger u. Bäcker, ein groß. u. ein mittlerer gebr., gut erh. Lieferwag., mehrere gebr. andere Wagen, neue Natur-Dogcart f. Luxus u. Geschäft. Alle Wagen werd. weg. Raummang. bill. abg. Ted, Barmen, Unterdörnerstraße 121a. Tel. 2559. 247b

Flachwagen,
40—45 Ztr. Tragkr., u. **Break** wegen Raummangels ganz billig zu verkaufen. A. Vaulun, Langerfeld, neben der Post. *

Fast neuer g13
Lieferwagen
mit Verdeck, Tragfähigkeit 30 Zentner, sehr billig zu verk. Schwelm, Barmerstraße Nr. 58

2 geschl. Bäcker-Reklamewagen, 1 geschl. Milchw., 2 Dogcarts, 4—sitz. Breaks, 1 l. Geschäftsw. m. Deckel u. Bänk., 2 offene l. Wagen, pass. f. Metzg. o. Milchh., **1 Naturlieferw.** m. Segeltuchw., **1 Flachw. Für sämtl. Wagen** leiste ich **volle Garantie u. werd. wegen Räumung äußerst billig abgeben.** Dommel, Barmen, Kleinenwerth Nr. 18. 151b

Eleganter Ausfahrwagen
(Sandschneider) billig zu verk. Elberfeld, Marienstraße 29 *

2 Kippwagen,
fast neu, billig zu vk. A. Ibel, Elberf., Bachstr. 21a. 1685

Klappwagen m. Baumst. u. Verd., Plattformwagen sehr billig zu vk. E., Hochstr. 89, i. Korbgesch. *

Gut erh. Aurichte * b. E., Lilendahlerstr. 177, I., r.

Hochf. Aur. m. Aufs., neu, b. Elberfeld, Gesundheitstr. 58. *

Nußb.-Büfett, Schreibtisch, Klappschr., Kleiderschr., Büfettschr., Aurichte, Sofa, Füll- u. M.-Öfl., Betten. E., Johannistr. 30, Mvh. *

Gut. Büf. 125, Schreibt. m. Aufs. 60, Trum. 30, gr. Tisch 22, feine Rohrst. à 3,50, Tischl. Bettst. m. Matr. 28, gr. Glasschr. m. Fächt., Tafelb. m. K. 25, E., Prinzenstr. 82. Schreiner. *

Sofas neu Plüsch und Leder sowie Chaisel. m. Decke, Sofa u. zwei Sessel sofort billig. * Elb., Bahnhofstr. 50. Polsterei.

Fortzugshals. 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Gasofen, 1 Gasbadeeinrichtung, 1 weiß. Kleiderschr. mit Spiegel, Leuchter etc., Gartenmöbel sofort billig zu verk. Elberfeld, Gartenstraße 38. *

Plüsch-Garnitur, Nußb.-Büfettschr., Vertiko, Trumeauspieg. m. Stufe 35, Sofatisch 20, Ausziehtisch 25, **Herren-,** Damen- u. Rollschreibtisch, Chaisel., Rohrst., **Bücherschr.,** Spiegelk., **Teppich,** Läuferst., eichener Ausziehtisch, Plüsch- und Ledersofa billig. Möbelh., Elberfeld, Bergstraße 23. 1852b

Grüne Vilschgarn. b. zu verk. E., Nonsdorferstr. 71, 3. Et. *

Weiße Peddigrohrmöbel-Garnit. bill. E., Hochstr. 89, i. Korbg. *

Großes Doppel-Stehpult mit Schemeln, fast neu, und neuer **Asch. Gaskocher** zu verkaufen. Elberf., Gesundheitstr. 119. 1.

* **Sitz- u. Stehpulte, Schränke, Regale, Tabouretts, Ständ.- u. Tafel- u. Kart.-Wage.** E., Prinzenst. 32. *

1 f. neuer Schreibtisch b. zu verk. B., Oberdörnerstr. 58. †

Hochf. Nußbaum-Salonstrade, 4,20 m lang, 3,20 m hoch, spottbillig zu verk. Barmen-Rittb., Rauentalerbergstr. Nr. 14. †

Großes Paneelbrett, ovaler Mahagonitisch, Garderobeständer, Schreibtisch mit Sessel etc. zu verk. Näh. vorm. b. Kort. im Hotel Weidenhof, Elberf.*

* Fortzh. ich. Herd b. zu vk. Zu spr. v. 7 Uhr abds. E., Klotzbahn 19a, III.

Tiefgeb. Herd mit Kohlenwinnen, mit R. Hebl., f. b. zu vk.* Elbf., Kölnerstr. 33, im Laden.

Gebr. Mamm. Gaskocher zu verk. Elbf., Alsenstr. 4. *

Ent.-Gaskocher m. Tisch, neu, 18 M. E., Kölnerstr. 33, Lad.*

Bade-Einrichtung mit Gasheizofen, 1 Salontisch, 1 Petroleofen zu verk. Elberfeld, Lagerstraße 7, 2. Etage. 84

Gaslampe u. 41. Gaskocher b. Elbf., Flensburgerstr. 53, II. *

Neue Gaslampen billig zu vk. E., Brunnenstr. 14, II, Hdl.*

Elektr. Kronleuchter,
Zug- u. Tischlampen sowie zwei Kronleuchter u. eine Zuglampe für Gas Umstände halber sehr billig zu verkaufen. — Barmen, Hedinghauserstr. 65, pt. 60b

Diverses

2 gute Billards
mit Zubehör verk. billigst Nonsdorfer Brauhaus. f284

8—10sitzig. Break,
gut renoviert, passend f. Luxus- u. **Geschäftsfahrten, 1 gut erh. l. Metzgerwagen** sowie ein sehr leichter **Bäckerwagen** mit Auffatz-**Kiste,** fast wie neu, stehen auf Lager u. werden preiswürdig abgegeben. **W. Rasch,** Wagenfabrik, B., Cleverstr. 71/73. 247b

Ein leicht., gut erhalt. Landauer, ein neuer leicht., geschloss. Bäcker-Reklamewag., ein neuer leicht. Naturkast.-Wagen m. Bänken f. Landwirte, Metzger u. Bäcker, ein groß. u. ein mittlerer gebr., gut erh. Lieferwag., mehrere gebr. andere Wagen, neue Natur-Dogcart f. Luxus u. Geschäft. Alle Wagen werd. weg. Raummang. bill. abg. Ted, Barmen, Unterdörnerstraße 121a. Tel. 2559. 247b

Zräder, Karre
mit guter Achse und Federn bill. zu verk. Elb., Nevlandtstr. 49.

* **Gut erh. Kinderwagen** billig abzugeben. E., Bahnstr. 1, II.

Gut erh. Kinder-Sitz- u. Liegewagen billig zu vk. U.-Barmen, Hirschstr. 53, 3. Et., links. †

* **Gut erh. schw. eingef. Rock u. B. u. hell. Sport-Pal. f. etw. l. unterf. Fig. b. E., Poststr. 12, II**

Feine Herrenhasen Stück 4,50 M Cleffmann, E., Bachstr. 7, 1 Tr. *

Reß Cheviot f. Knabenhose 1.75 E., Friedrichstr. 32, Lager. L5792

Mittelgrauer Jackenkleid, schw. Regenmantel, Gr. 46—48, bill. zu verk. E., Breitestr. 52, II.*

Schwarz. Jackenkleid, w. Besetzer nicht abgeholt, bill. abzug.* Elbf., Kipdorf 38, Stallmach.

Echter Damenpanamahut billig zu verkaufen. Elberfeld, Friedrichstraße 41, 1. Etage. †

1 alte, sehr gute Hausuhr mit 2 Glocken u. 2 kl. Ölgemälde aus dem 16. Jahrhundert zu verk. Off. u. E 2360 an Exp. v4112

Geglühter Bindedraht
für Zäune usw. sowie
Transmissions-Riemen
und 1379a
1 Holzhackmaschine
billig abzug. **Viktor Holstein, U.-B., Elberfelderstr. 50—56.**

Phot. App. m. Fuß, 15×18, 2× gebr. Schwelm, Kaiserstr. 12. g13

Speiseaufzug mit Gewinde bill. zu verk. Elberf., Hofaue 6. *

Wegen Geschäftsaufgabe kompl. Schmiedehandwerkszeug bill. zu verkaufen. Off. unter E 9661 an die Exp. ds. Bl. *

Posten 6 cm f. Gipsdielen mit Nasalen hat billig abzugeb. am Lager n. Güterbahnh. Langerf. Fr. W. Roh., Langerfeld, Eisenst. 3 †

Gut erhaltene Laube
für Schrebergarten billig zu vk. Näh. E., Am Uellenberg 6, II.*

*2 starke Schrotleit., mittelgr. **Eisschrank b. E., Robertst. 8, II**

80—90 Liter Milch
täglich abzugeben, womögl. nach **Remscheid.** Zu erfragen bei Otto Hager, Hückeswagen, Islandstr.

Tiere

Flottes Wagenpferd, † zugfest u. fehlerfrei, 175 hoch, bill. Barmen, Carnaperstr 26.

Fl. Doppelpony † zugfest u. fehlerfrei, bill. zu vk. Barmen, Eynernagraben Nr. 173

Pony n. Gesch. u. Karre z. v.† Schaumlöffel 6, Herzlamp.

Ein 3¼jähriger f88
Fuchs,
1,87 cm hoch, zu verk. Näh. bei Friedrich Kemper, Hückeswagen, Kölnerstraße.

Lieferwagenpferd, flott. Gäng., Tourenpferd, sof. bill. Sonnborn, am Sonnenbrunnen 25. g89

Fuchs-Wallach,
passend für Landwirt, bill. zu verk. Elbf., Nevlandtstr. 49a.

Einige flotte Kutscherpferde u. mehrere **leichte Wagenpferde** billig zu verkauf. Wilh. Becker, Barmen, Rödigerstraße 134, Telephon 2403. 1772a



Weil überzählig, habe eine junge ca. 14 Zentner lebend schwere, schwarzbunte ostfriesische **prima Milchkuh,** 2 Wochen kalbt, abzug. Sprockhövel, Wittenerstr. 19.



Donnerstag 2 April helle eine große Auswahl **tragender** und **melker Kühe** zum Verkauf aus. 2312
Fedor Simon, Elberfeld, Viehofstraße

Donnerstag 2. April erh. wir einen groß. Transport hochtragende und nutzmilchgebende



Kühe
Gebr. Barens, Schwelm.
Telephon 222 g13

Große Auswahl g173
junge Schweine,
8—10 Wochen alt, billig zu vk. Otto Volkmann, Bohrwinkel.

Ostfriesische 1761a
Milchschafe
billig zu vk. B., Peterstr. 8.

2 Dobermann-Hündinnen,
schwarz-braun, 5 Mon. alt, mit 1a Stammb., billig abzugeben Walter Jansen, Wülfrath. g288

Für Hundeliebhaber!
Deutsch. Schäferhund,
schwarz, schraffig, m. Stammbaum, zu verk. Off. u. B 1055 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Schön. Arbeit. Rehpinscher bill. zu verk. E., Kamptstr. 2. *

Dobermann-Rüde, g173
schw. m. br., 5 Mon., wachs. u. stubenr., ff. Stb., weg. Umz. b. Off. u. 10 Fil. d. Bl. Bohw.



80 Stck. 1913er
Legehühner
à Mark 3.50
zu verkaufen. a302
M. Becker, Genügelh., Weidenau (Sieg).

* 4 legende weiße Wyandotte-Hühner zu verkaufen. Elberf., Oststraße 42, 2. Etage.

Echter Italiener-Hahn, rebhuhnfarbig, zu verkaufen. Elberf., Deweerthstraße 15, parterre.

B. Kan.-Zuchth. u. Weibch. u. sch. kompl. Hecklord sof. bill. * Schmidt, E., Schmiedest. 4, 4. Et.

Kaufgesuche

Jägerhofstr., Elbf. od. Nähe **Bauplätze zu kaufen ges.** Off. mit Ang. d. Preises u. d. Größe unter E 9648 an die Exped. *

Nachweisl. †
rentables Geschäft
zu k. gesucht. Mittel genügend vorh. Schr. Off. u. B 7396 an die Exp. B., Neuerweg 57.

1 gebrauchte, alte, doppelseitige
Bordiermaschine
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. unt. B 1050 an die Exp. B., Neuerweg 57. 1735a

500er Dicken-Hobelmaschine zu kaufen ges. Barmen-Rittb., Rauentalerbergstraße 14. †

Eine gebrauchte **Frictionspresse** zu kaufen gesucht. **Offert. unter B 611 an H. Häcker, Bermeistirchen.** g256

Gebrauchter
Scherrahmen
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. E 9476 an die Exp. *

Gebrauchte Kontrollkasse
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises u. Systems unter B 7394 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

600 Pfd. Gußgewicht in ¼, ½, 1, 2, 3 Pfd., u. 40 große Kettscheren f. 3.25 m Bandstuhl ges. Off. U.-B., Hefleindergst. 73.*

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Fahrrad
zu k. ges. Off. mit Preis unter B 7399 Exp. B., Neuerweg 57. †

Gut erh. Fahrrad zu k. ges. Off. unt. E 9657 an die Exp.*

Gebrauchtes b4027
Piano
für einen Anfangsschüler **sofort gegen bar zu kaufen gesucht.** — Händler verbeten. — Off. unt. E 2349 an die Exped. ds. Bl.

Kompl. Einrichtung für Bäckereiladen,
2 Schaufensterkasten, je 1 m br., 1 Theke und 2 Regale zu kaufen gesucht. Stein, Elberfeld, Nevlandtstraße 51. 2260

Gut erhaltener Eisschrank sowie kleineres 1440

Laden-Einrichtung
für Spezialgeschäft: Eier, Butter, Käse, gesucht. Offert. mit Preis u. E 2345 an die Exped.

Kontoreinrichtung
mit zweisitz. Diplomat sofort zu k. ges. Off. mit näh. Ang. und Preis unter Nr. 5035 an die Filiale Barm., Berlinerstr. 26.†

Mittelgr. Geldschrank und doppelsitziges Schreibpult, gebr., zu kaufen gesucht. Off. unter E 9797 an die Exped. *

Gebrauchte Möbel kauft Aug. Biewald, Elberf., Albrechtstraße Nr. 15. *

Matratze 170 l., 80 breit, ges. Off. u. E 9800 an Exp. v4116

Kisch., Waschk., Betist. m. M., Küchenb. g. Off. E 9600 a. Exp.*

Chaiselongue u. Sofa zu k. ges. Elbf., Carnapstr. 44, 2. Et. *

Gastocher, 2lch. Sparbrenner, zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis unter B 7393 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gut erh. Flachwagen,
20—40 Zentner Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preis- und Größenangabe an **P. Blümacher, Düsseldorf 62,** Jahnstr. 43, Tel. 15 827. a354

Suche zu kaufen:
Flachwagen, 10—20 Zentner Tragkraft, leichter leichter Wagen bevorzugt. Ausführl. Off. mit Preisangabe erbitte: **Heinrich Bergherm, Düsseldorf, Cölnerstr. 522,** Teleph. 6812. 4110

Hohe Preise
zahle f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Leib- u. Bettwäsche, Schuhe, Kommode auch n. auswärts. Frau Heinr. Koch, Elberfeld, Friedrichstr. Nr. 24. * Karte genügt.

Wenn Sie Ihre getrag. Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben wirklich gut bezahlt haben wollen, so schreiben Sie bitte an Frau Hochberg, Elberf., Bachstr 65, Komme nach auswärts. *

Vor gerichtl. Zuschlagtermin
16. April **Geschäfts- u. Wohnhaus, Elberf., Neue Fuhrstraße 31,** 1. Hypothek zu verlassen.
C. A. Rahrhaft, Elberfeld, Robertstr. 7. Tel. 1143. 15883

Bau-Grundstücke
für **Fabriken** und **Wohnhäuser,**
günstig gelegen, hat billig zu verkaufen 880b
Leopold Hugo Zell, Barmen-Rittershausen.

Industrie-Gelände und Baustellen
für Villen und Kleinwohnungen in u51
Gruiten.
In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs sind Bauplätze für kleine und große
Industrie-Anlagen
billig zu haben. Grundstücke für
Landhäuser u. Garten-Anlagen
in gesunder, ruhiger Lage, an neu angelegten, mit Alleebäumen bepflanzten Straßen sind preiswert (für 2000 bis 3000 Mk.) zu erwerben. Quellwasserleitung und elektr. Licht vorhanden. Denkbar niedrigste Steuern (nur **130 Proz.** Zuschlag zur Einkommensteuer. Keine Steuer nach dem gemeinen Wert) Gruiten ist Eisenbahn-Knotenpunkt mit ausgezeichneter Fahrgelegenheit nach Elberfeld, Köln und Düsseldorf. Die ansässigen Arbeiter sind zum großen Teil außerhalb beschäftigt.
Nähere Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt.
Fritz Funke, Baugeschäft
Büro für Architektur, Kunstgewerbe u. Bauausführung
Gruiten Fernsprecher Mettmann 222
übernimmt kostenlos die Vermittlung für den Ankauf von Baugrundstücken und erteilt bausachverständigen Rat in allen Bauangelegenheiten.
Schlüsselfertige Herstellung von Landhäusern. u51

Das Besitztum 247b
der Erben Rud. Goerff, Cleverstr. 18/20, Ecke Wallmerstr., im Mittelpunkt von Barmen, äußerst günstig gelegen, bestehend aus herrschaftl. Wohnhaus mit Garten u. Nebenhaus, Gesamtfläche 1200 □Meter, ist sehr preiswert zu verkaufen. Näh. Walter Seldmann, Barm., Rauenwerth 29.

Gelegenheitskauf für Brautleute!
Wegen Auflösung eines Haushalts eine **kompl. Wohnungs-Einrichtung,** Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank und 2 Betten, Küche mit Herd sofort billig zu verkaufen. Die Sachen sind erst seit dem 28. 2. d. J. benutzt worden, daher noch ganz neu. Die Wohnung von 3 Zimmern kann mit übernommen werden. 3326
Müller, Möbelhandlg., Barmen, Gr. Flurstraße 15, Teleph. 2230.

Wollen Sie!

hohe Preise für getragene Garderobe, Schuhe etc. erzielen, so schreiben Sie an

Stempler, Elberfeld, Wilhelmstr. 4.

— Komme auch nach auswärts. —

Frl. Engelberg, Barm., Wilhelmstr. 4, zahlt hohe Pr. für getr. H., Dam.- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche etc. K. u. Anzahl. †

Neu eröffnet

Barm.-Elberf., Bredderstr. 77,

Hermann Adler.

Beg. groß. Warenbedarf zahle hohe Preise für all. Art. getrag. Kleider. Komme u. auswärts. †

Zahle

für getr. bessere Anzüge bis 30 M
Ueberzieher . . . . bis 25 M
Joppen, Hosen . . . . bis 10 M
Mod. Damenkleid. h. Preise. *

Gefl. Offerten **Tel. 4232.**

Lichtmann, Elbf., Wilhelmstr. 21.

Kaufe

getr. Kleider, Schuhe, Möbel. Zahle die allerhöchsten Preise.

Löw, Barmen-R., Werléstr. 18 Telephon 5892.

Telephon 3693.

Zahle hohe Preise!

für getragene Herren- u. Damen-Garderobe, bessere Gesellschafts-Kleider Schuhe, Wäsche, auch altes Gold, Silber, **Zahngebisse.**

Frau Beril, Elberfeld, Wilhelmstr. 27.

Komme abholen, auch v. auswärts.

Pfandscheine kauft Fr. Schorn, Elberfeld, Luisenstraße 16. *

Neu eröffnet!

Zahle reelle Preise

für getragene Herren- und Damen-Garderoben, Wäsche, Schuhe, sowie altes Gold und Silber, Zahngebisse, wenn auch zerbrochen.

Frau Stumm Elberfeld, Wilhelmstr. 29.

Altes Gold u. Silber

kauft zum höchsten Preise **Heinr. Bankowsky,** Elberfeld, Hofkamp 56, eine Treppe hoch, direkt am Neumarkt. j50

Alt. Geld u. Silb. kaufe zu höchst[illegible]

Reparat. an Uhren, Schmuck u. Optik w. u. sachm. Best. gewissenh. u. preisw. ausgef. Wanduhren n. a. Wunsch abgeb. **S. Orbach,** Uhrm. u. Juw., E., Hochstr. 103, a. d. Klotzb.*

Briefmarken

Samml., selt. Marken kauft W. Andernach, E., Hochstr. 103. 15808

Alte Metalle

sowie Lumpen und Knochen u. Neutuch kauft zu hoh. Preisen Fr. Arnold Beed, Elberfeld, Südstraße Nr. 33.

Lexikon

zu kaufen gesucht. Sonnborn, Hauptstraße Nr. 118. g90

6 Pfg. Hauslumpen 6 Pfg.

pro Pfund 6 Pfennig!

Für Neutuch, Eisen, Metalle etc. allerhöchste Preise. Garantiere für reelles Gewicht. Zum Abholen genügt Karte.

Frogel, E., Friedrichschulstr. 3.

Backes & Egen

Elberfeld, Mäuerchen 26

Spezialgeschäft für Herde u. Oefen



Großartige Auswahl neuester Modelle in:

Herde, Gaskocher, Gas-Herde, Bade-Einrichtungen, Gas-Lampen

zu sehr billigen Preisen.

5% in bergischen Rabattmarken. j14



Lebendfrische, große grüne

Heringe 3 Pfd. 25 Pfg.

Schellfisch im Schnitt Pfd. 35 Pfg.

Echte Monnikend. **Bratbückinge 5 St. 35 Pfg.**

Lebendfr. **Bratschellfisch** und **Merlans** Pfd. 15 Pfg.

Seelachs und **Kabeljau** ohne Kopf Pfd. 20 und 25 Pfg.

Lebendfr. süßer **Holländer und Jütländer**

Angel-Schellfisch und Kabeljau

in allen Größen Pfund von 25 Pfg. an.

Echte Nordsee-Rotzungen und **Limandes.**

Nordsee-Heilbutt im Schnitt. i272

Nordsee-Schollen in allen Größen Pfd. von **35** Pfg. an.
Hochroter Flußsalm im Schnitt Pfund Mk. **1.60.**
Karpfen, Hecht, Bresem und **Backfisch.**
Karbonadenfisch und **Filets** . . Pfund **50** Pfg.
Neue gewässerte Tittlinge . . Pfund **30** Pfg.
Belgische Seemuscheln . . . **4** Pfund **30** Pfg.
Ia Kieler Sprotten 2 Pfd.-Kiste **65** ₰, 4 Pfd.-Kiste **1.10**
ff. große Kieler Bückinge . . . . Kiste Mk. 1.00
Neue ruff. Kronsardinen . . ½-Pfund-Dose Mk. 1.60
ff. konservierte Matjes-Heringe 20 und **25** Pfg.
Neue Holländ. Vollheringe, nur Milchner, St. **8** Pfg.

NEUHEITEN

FÜR DEN OSTER-BEDARF

KRAGEN FÜR BLUSEN UND JACKEN

KRAGEN weiß Tupfen-Mull mit Hohlsaum Mk. 0.65 0.45
KRAGEN moderne Schulterform, hohl umgelegt zu tragen, in Ripspiqué, Batist und Tüll Mk. 1.75 1.45 1.35 0.75
KRAGEN für Hemdblusen, moderne Shawlform, Leinen mit Lochstickerei und Hohlsaum Mk. 1.75 1.30 1.20 1.15

WESTEN FÜR BLUSEN

TÜLL-WESTEN weiß, gut sitzende Form Mk. . . 1.75 1.50 0.95
TÜLL-WESTEN weiß, crême und schwarz, mit Hohlsaum und Valencienne-Entredeux Mk. 3.75 3.25 2.75 2.25

Sämtliche Sachen sind auf Extra-Tischen ausgelegt.

PH. FREUDENBERG

Elberfeld, Wall und Herzogstraße. i153

Meine aus Maßstoffen

selbstgefertigten

Herren-Anzüge

von Mk. **18,80** bis Mk. **54.60**

bieten in Berücksichtigung der **guten Stoffe, Futterzeuge** und **Verarbeitung** das

unübertrefflich Vorteilhafteste

für jeden **Einkäufer.**

Burschen- und

Konfirmanden-Anzüge

gebe **bedeutend**

unter Selbstkostenpreis.

Bei Einkäufen von Mark 18.00 an vergüte ich bis 15 Kilometer Fahrgeld 3. Klasse.

Joseph Adler

Elberfeld,

Islandufer 5, Ecke Café Holländer.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet. j36



Burroughs

selbstschreibende

Additionsmaschinen

schaffen Uebersicht und vereinfachen die Buchhaltung

Glogowski & Co.

Elberfeld

Poststrasse 5!

(Eingang Grabenstrasse)

Telephon Nr. 5416

Vorführung kostenlos!

b108

Bergisches Liederbuch

für Wandervereine, Gesellschaften u. fröhliche Kreise mit 103 Liedern nach bekannten Weisen. 247b

Preis 15 Pfg., in Partien billiger. — Verlag von **Albert Baumgarten, Barmen.** Direkt vom Verlag zu beziehen oder durch jede Buchhandlung.

Wo

Sie Ihre Herren-Kleidung am besten und vorteilhaftesten kaufen können?

Sicher

im Kaufhaus für Herrenbekleidung, G. m. b. H.,

Elberfeld, Bachst. 68/70

Die Spezialität des Hauses sind getrag. Maßgarderoben. Diese stammen größtenteils v. Herren besserer Stände, zeichnen sich durch beste Maßschneiderarbeit und Qualitätsstoffe aus und sind deswegen Konfektionssachen vorzuziehen.

Also!

Elberfeld, Bachstr. 68/70.

Wichtig für Dampfmaschinenbesitzer

Große Ersparnis an Kohle, Gewinn an Kraft durch Einbau meines kohlensparenden Kolbens. Kein Ausbohren unrunder Zylinder mehr.

Untersuchungen kostenlos.

Maschinen-Fabrik Wilh. Strunk, Barmen-Wichlingh.

Sie sparen Geld

wenn Sie vor Anschaffung eines Automobils von uns eine Spezial-Offerte einholen. Unsere

Stoewer-Automobile

haben sich einen Weltruf erworben.

Geniale Konstruktion
Beste Bergsteiger
Lange Lebensdauer
Sparsam im Gebrauch

Offerten sowie Vorführung der Wagen völlig unverbindlich und kostenlos.

Stoewer General-Vertretung

für Rheinland-Westfalen: a128

Brauns & Bringe, Köln a. Rh.,

Hohenzollernring 27, Telephon A 6512.

:: :: Wo nicht vertreten, liefern wir direkt. :: ::

Erfindungen

geschützt und verwertet haben will, wende sich an

Sondermann & Rieder,

Ingenieure,

Elberfeld, Bahnhofst. 4

Fernsprecher 1958. 15719

Aeltestes Patent-Büro am Platze.

23 Pfennig p. Pfd. **Schweinekleinfleisch**

Kopf-, Schwanzstücke und fleischige Pfoten von besten hiesigen Landschweinen. Einer 50 oder 50 Pfd. — 10 Pfd. Postpaket Mk. 2.40.

28 Pfennig p. Pfd. **Euter-Rauchfleisch**

vorzügl. Aufschnitt. Kiste 30 oder 50 Pfd. — 10 Pfd. Postpaket Mk. 2.90.

Alles amtl. untersucht ob Viel Nachnahme. C. J. Nicholsen, Kiel Nr. 28

Möbeltransport-Geschäft

Johann Kerdels

Telephon 393 Elberfeld Wiesenstr. 50a *

hält sich zur Ausführung von Umzügen jeder Art bestens empfohlen. Besorge Möbeltransporte per Patent-Möbelwagen von und nach allen Plätzen der Erde unter Garantie für gute Ueberkunft. Verpacken von Glas, Porzellan, Nippsachen und Kunstgegenständen. Billige Berechnung. Prompteste Bedienung.

Arthur Bohe

Elberfeld, Hofaue Nr. 91

Schlafzimmer

nur allererste Fabrikate

Teilweise bis zu **40 Proz.** unter Preis

15947

Wäscherei Almenräder

G. m. b. H. **Barmen-U.** Fernspr. 4167

Gardinen nach Plauener Art.

Fachgemäße Ausbesserung. Original-Appretur. 921h

Englische Tüllgardinen . . . per Paar 1.50—1.75 Mk.
Englische Tüllstores . . . . per Stück 0.90—1.00 Mk.
Englische Tüllstores mit Volant . . . 1.00—1.50 Mk.
Spachtel- und Bandstores . . per Stück 1.25—1.75 Mk.
Spachtel- und Bandgardinen . per Paar 1.75—2.00 Mk.
Bettdecken . . . . je nach Größe von 1.00 Mark an.
Stärkewäsche in hochelegant. Ausführung.

Küppersbusch' Tafelherde



Gaskocher

mit neuest. Doppelsparbrennern u. Kleinstellvorrichtung

Gasherde, Gaslampen, Badewannen mit u. ohne Heizung

zu sehr billigen Preisen. 5% in Berg. Rabattmarken.

Ferd. Bremer

Elberfeld, Kaiserstr. 2 u. Klotzbahn 30

i126

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Stellung d. 2-3mon. Kursus a. Buchhalt., landw. Rechnungsf. Sekretär pp. A. briefl. oh. Berufsst. Prosp. ums. August Stein-Leipzig-Co., 190, Aous. Hallische Str. 22.

Für den Alleinvertrieb ein. leicht verkäuflich. Artikels für die gesamte Industrie suchen wir einen strebsamen
Herrn
mit etwas Kapital. Offerten u. B 1062 an die Exp. B., Neuerweg 57. 1764a

Junger Mann
gesucht, der mit der Buchhaltung usw. vollständig vertraut ist. Off. mit Gehaltsanspr. u. E 1172 an die Exp. ds. Bl. f2278

Strebsamer solider Mann
für meine Filiale gesucht. Beruf gleich. Vorkenntnisse nicht nötig. Etwas Bar-Kaution erwünscht. Gefl. Offerten an Post-Schließfach 119, Elberfeld. f2290

Einige zuverl., redegewandte
Herren und Damen
z. Reisen f. eine beliebte Fam.-Zeitschrift mit Mode geg. hohe Provis. u. Fixum s. ges. Ewald Iffel, E., Flensburgerstr. 28.

Für das Kontor eines Manuf.-Engros-Geschäftes junger
Kommis
mit guter Handschrift zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift. u. E 1178 an die Expedition d. Bl. f2286

Haus- u. Küchengeräte-
Fabrikgeschäft sucht f. d. Versandposten einen fleiß., zuverl.
jungen Mann
z. mögl. sof. Eintritt. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. E 2362 an Exp. g13

Ein selbständig arbeitender
Buchbindergehilfe
in Kundenarbeit tüchtig u. im Handvergolden erfahren, findet dauernde Stellung. g125
Ernst Saalmann, Velbert.

Werkzeugmaschinenfabrik sucht einen älteren, erfahrenen
Werkmeister,
der dem Betriebe selbständig vorstehen kann. Off. mit Zeugnisabschriften unter B 7350 an die Exped. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger
Meister oder Vorarbeiter,
mit der **Fabrikation** und dem **Lackieren** von Oelleits, Crampons, Nieten u. ähnlichen Artikeln eingehend vertraut, findet gute Stellung. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Lohn anzugeben unter E 2343 an die Exped. ds. Bl. u90

Lebensstellung!
Ein Gummibandwebermeister oder tüchtiger, selbständiger Geselle zur Herstellung sämtlicher Artikel der Gummibandbranche (Strumpfbänder, Hosenträger, Kreuzschuß usw.) per sofort gesucht. Offerten unter B 1064 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57 1773a

Arbeit in 20‴ Kunstseide auszugeben.
Krahnen & Gobbers
m. b. H.,
Crefeld. b3375

Tüchtiger f136
Bandwirkergeselle
gesucht. Aug. Beck, Lüttringhausen, Bevenburgerstraße 8.

Ein in der a410
Herstellung von Farbbändern erfahr. Mann
per sofort nach auswärts ges. Off. unter E 2358 an die Exp.

Tüchtiger, solider, selbständ.
Kunstseiden-Färber
gesucht. Näheres Barmen-Ritt., Rauentalerstraße 72. 1757a

Für einen großen Bezirk des rheinisch-westfälischen Industriegebietes wird von alter deutscher Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (mit Nebenbranchen) zur Einarbeitung und Unterstützung der Vertreter ein tüchtiger, geschäftsgewandter b108
Organisationsbeamter
in mittleren Jahren gesucht. Direktionsvertrag. Festes Gehalt, Spesen, Provisionen u. Umsatzprovisionen. Ausführl. Offerten erb. unter F G F 561 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Für die **selbständige Leitung einer Kunstseide- und mercer. B'wollfärberei in Ober-Italien** wird ein
tüchtiger erfahrener Meister
baldigst in dauernde Stellung gesucht. Unverheiratete erh. d. Vorzug. Ausführl. Off. mit Zeugn.-Abschr. und Gehaltsansprüchen bef. die Exped. u. E 1169. (Strenge Diskretion.) k2261

Gesucht wird ein selbständiger
Kunstseidenfärber,
welcher Erfahrungen hat in überfarbechten Färbungen auf Kunstseide. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften, mit Angabe des frühesten Eintritts und des Lohnanspruchs bef. unter E 2339 die Exped. d. Bl. d3366

Tüchtige Schildermaler
sofort gesucht.
Leimkühler, Elberfeld, Schilderfabrik.

Lokomotivführer
für Schmalspurbetrieb gegen dauernde Arbeit und gute Bezahlung auf sofort gesucht. — Offerten unter E 2363 an die Expedition dieser Zeitung. g288

g233
Einige Leute z. Schlüsselsortieren
ges. **C. Großmann A.-G., Wald-Sol.**

Tüchtiger, solider, selbständiger
Baumwoll-Färber
gesucht. Näh. Barm.-Rittersh., Rauenthalerstraße 72. 1758a

Zelluloid-Taucher,
welcher im Tauchen von Ofen u. Haken Erfahrungen besitzt, gegen guten Lohn sofort ges. Die Stellung ist dauernd. Off. u. E 2367 an die Exp. f62

Tüchtiger g51
Friseurgehilfe
per sofort oder später geg. hoh. Salär ges. Jul. Fedler, Solingen. Telephon 857.

Tüchtiger junger g233
Friseurgehilfe
z. 16. April ges. Erich Scholte, Wald-Rhld., Kaiserstraße 63.

Friseur-Gehilfe
bis Ostern zur Aushilfe gesucht. Wilh. von Volheim, Lennep, Berlinerstraße 10. f120

Tücht. Friseurgehilfe
z. sof. Eintritt ges. Fr. Pauly, Herren- u. Theaterfris., Remscheid, Honsbergerstr. 39. f244

Friseurgehilfe f. Samst. u. Sonnt. sof. B., Tannenstr. 142.

Jg. Friseurgeh. sof. ges. Otto Weißfeld Nachf., E., Aue 73.*

Tüchtiger Friseurgehilfe
sofort gesucht. Adolf Wilhelm, Elberfeld, Steinbeckerstraße 8.*

2 Schneidergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei Herm. & Jul. Röfinger, Cronenberg. f16

Rockarbeiter
ges. Knipp, E., Kasinostr. 40.*

2 tüchtige Schneidergehilfen
für dauernd per sofort gesucht. Elberfeld, Kipdorf Nr. 38. *

Feines Schneidergeschäft sucht tüchtigen
Schneider,
der auch den Chef vertritt. Off. unter E 9798 an die Exped.

Schneidergehilfe,
zum Bügeln und Reparieren gesucht. Fr. Hagedorn, Barm.-Rittershausen, Höfenstr. Nr. 52, Färberei u. Waschanstalt. 1765a

T. Schneidergef. u. 1 gut. Rock-Arb. a. d. Maße. g. E., Moriansstr. 19. v.

Rockschneider
auf Werkst. oder außer dem Haus f. dauernd ges. Schlicker, Elberf., Bahnhofstraße 38. *

Tagschneider ges. E. Baillant, Elberfeld, Luisenstraße 36. *

Tücht. Rockarb. sof. ges., auch solche, die jede Woche 1—2 Stück mitmachen. Lindau, Barmen, Bahnhofstraße 7, parterre. †

Tücht. Schneider für **Werkstelle** ges. H. Rausch, E., Ernststr. 1.*

Tücht. Bügler f. d. Hosen sof. g. hohen Lohn ges. Elitr. Betr. E., Auerschulstr. 4, 2. Et. *

Durchaus tüchtiger
Schuhmachergehilfe
auf bald gesucht. Wilh. Denß, Barmen, Heckinghauserstr. 53.

Zuverl. Schuhmachergehilfe
sofort ges. E., Pfeilstraße 2. *

Junger Schuhmachergehilfe
sofort gesucht, Haan, Wilhelmstraße 9. f62

Jg. Sattler- u. Polstergehilfe
gegen hohen Lohn sofort ges. Franz Balke, Lüttringhausen-Blume. f136

Junger d3374
Treibriemen-Sattler
sofort gesucht. Carl vom Feld, Wald (Rheinland).

Jg. Sattlergehilfe sofort ges. Walter Busch, Lennep. f120

Tüchtiger f142
Polsterer und Dekorateur
mit ganz prima Zeugnissen sof. gesucht. Zu melden vormittags bis 12 Uhr. E., Friedrichstr. 65.

Polsterer u. Dekorateur
für dauernd sofort gesucht. — **A. Büchner, Barmen,**
1776a Westkotterstr. 115, I.

Polsterer und Dekorateur
gesucht. Fr. Mühlinghaus, U.-Barmen, Allee 83. 1755a

2 tücht. Schreinergesellen
suchen sofort f2293
Schmidt & Rieze, Baugeschäft,
Elberfeld, Lärchenstraße.

2 Schreiner
sucht Carl Schneider, Cronenberg, Rathausstraße. f16

Maler- und Anstreichergehilfe,
in allen einfachen wie besseren Arbeiten durchaus erfahren, für sofort gesucht. Dauernde Stellg. Alex Ackermann, Milspe. f164

Mehrere tüchtige g233
Anstreichergehilfen
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Walter Diederichs, Weyer bei Ohligs.

Mehrere tüchtige *
Anstreicher-Gehilfen
gesucht. Elbf., Gefenbergstr. 8.

Junger Anstreichergehilfe †
gesucht. Dönghaus, Langerfeld.

Zuverlässiger, sauberer *
Anstreichergehilfe
ges. E. Goebeler, E., Kasinost. 15

Chauffeur,
erfahren u. zuverlässig, gesucht. Schriftliche Angebote m. Zeugnisabschriften unt. Q 1031 bef. die Ann.-Exped. Jak. Gowindel, Elberfeld. a536

Durchaus selbständiger
Elektromonteur
sof. ges. Gustav Walter, Mettmann. Tel. 214. f150

Tücht. Klempner- u. Installat.-Gehilfe sof. ges. Wilh. Schmitz, Milspe, Vörderstr. 19A. f164

Auf Fassonschnitte geübter
Stempeldreher
per sofort für dauernde Stellg. gesucht. Metallwarenfabrik, E., Neuenteich Nr. 57. f2247

Tüchtiger Dreher
für Knopffabrik sofort gesucht. **Königs & Hager, Unterbarmen,** Allee 85a. 2496

Dreher
aus der Knopf- oder Oelleitsbranche, von größerer Metallwarenfabrik für dauernde Stellung ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. E 2353 an die Exp. f69

Schwarzblechschlosser
findet dauernde Beschäftigung bei J. Steingaß, Solingen, Albrechtstraße. g51

Tüchtige 1720a
Stempelschlosser
für Nouveauté-Knopffabrik geg. hohen Lohn gesucht. Barmen, Heckinghauserstraße 46.

Tüchtiger g51
Modellschlosser
gegen guten Lohn p. sofort ges. **Boge & Kaßen, Solingen,** Dingshaus.

Ältere g174
Schlosser u. Blechschlosser
für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht.
H. Schirp, Maschinenfabrik, Bohwinkel, Steinstraße.

Tücht. Konditorgehilfen
sucht für sof. Carl Pfannkuchen, Elberfeld, Oststraße 63. *

Junger g288
Bäckergehilfe,
welcher Lust hat, sich in der feinen Konditorei auszubilden, sofort oder in einigen Tagen ges. Wilhelm Ener, Wülfrath.

Metzgergeselle
gesucht. Volkmann, Elberfeld, Paradestraße 75. f2314

Ordentl. junger Metzgergehilfe gesucht, Otto Bröking, Gevelsberg, Mittelstraße. f47

Einige tüchtige f16
Werkzeugpacker
sowie
Packerlehrling
auf sofort gesucht.
Stahlschmidt Werkzeug Co., G. m. b. H., Cronenfeld bei Cronenberg.

Zum sofortigen Eintritt wird von einem Konfektionsgeschäft ein tüchtiger und zuverlässiger jüngerer
Packer
mit guten Zeugnissen gesucht. Meld. Elberfeld, Hofaue 36.*

Unverh., zuverlässiger, propper
Kutscher
zum Fahren eines Lieferwagens zu Montag den 6. April gesucht. Otto Raspe, Remscheid, Elberfelderstraße 6. f244

*Suche für sof. einen ordentl. **Kutscher,** nicht unter 17 Jahr., ebenfalls einen **Jungen** im Alt. v. 14 J. zum Milchaustragen. * Huarmann, E., Aberstr. 2.

***Auswärt. jg. Mann,** der mit Pferd. umg. k., 17 Jahre alt, ges. Elberfeld, Karlstraße 41.

Junger Mann
aus anst. Familie zum Mitfahren gesucht. Näh. Elberf., Alsen- u. Gesundheitstr.-Ecke. *

Für sofort oder bald wird ein gewissenhafter, evangel., starker
Pfleger
für einen leidenden Herrn ges. Off. mit Gehaltsansprüchen u. E 2366 an die Exp. g233

Einwandfreie Leute
zum Verkauf von Speiseeis ges. Guter Verdienst. Speiseeisvertriebsgesellschaft, Barmen, Cleferstraße 67. 1770a

Arbeiter k3366
finden dauernde Beschäftigung. **Carl Neuhaus, G. m. b. H., Herm. Fabrik, E., Königst 185.**

Fleißige Arbeiter gegen g. Lohn sof. ges. Zu meld. abends zw. 7½ u. 9 Uhr. Eduard Hesmert, Barmen, Hohenstaufenstr. 54, I.

Jüngerer Arbeiter
für Streifsäge sofort gesucht. Strecker & Eckstein, Nähnadelfabrik, Barmen, Korzert 1/3 1777a

Jünger, kräftiger 1763a
Hilfsarbeiter
ges. H. Harke & Co., U.-B., Hafelerstraße 43c.

Flotter
Hausbursche,
der Konfektion packen kann, sofort gesucht.
Theis, Elberfeld,
Bleichstraße 24. v4118

Rote Radler
Boten gesucht.
Island.

Ordentlicher Junge
von 16—17 Jahren für a. Lagerarbeit sofort ges. E. Gerling, Elberfeld, Alsenstraße 44. *

* Ord. Junge für leichte, aber dauernde Arb. sof. gesucht. J. Schwab, Elb., Holsteinerstr. 34a

Junge z. Gläserspülen f. Sonnt. ges. Elbf., Schloßbleiche 32. *

Ordentl., nücht. Mann, Invalide od. Frau in eine Trinkhalle ges. Elberf., Karlstraße 41. *

Ackerknecht sof. gs. Franz Laame, Gut Buchenhofen bei Sonnb. *

Zur See.
Hohes Einkommen erzielen ja. Leute aller Berufsklassen, wenn in ihrem Berufe zur See fahren. Verd. je nach Beruf 350—1500 Mk. p. Reise (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station resp. Kost u. Logis. Auskunft u. Rat erteilt auf briefl. Anfragen m. Retourporto die Schiffahrts-Informations- u. Reisebureau-Ges. m. b. H., Abt. 75, Berlin SW. 68, Kochstraße 5. a574

Kräftiger
Junge
von etwa 16 Jahren sofort ges. **Fr. Hagedorn jr.,** Färberei und Waschanstalt, **Elberfeld, Kielerstraße 29.**

* Zum Verteilen von Reklamezetteln suche ich zuverlässigen jungen Menschen, nicht unter 16 J. alt. **G. Guttmann, Elberf., Große Klotzbahn 15/17.** *

Junger, kräftiger f2296
Bursche
mit nur besten Empfehlungen sofort als Arbeiter gesucht. — Meldungen nur vormittags bis 12 Uhr: Elberfeld, Obergrünewalderstraße Nr. 28.

Junge
im Alter von 14—16 Jahren für leichte Schlosserarbeit gesucht. Zu melden: Elberfeld, Brüningstraße 8a. f2292

Ordtl., kräft. Laufjunge nach d. Schule ges. C., Bremenstr. 1. *

* **Kräft. Laufbursche** f. nachm. ges. Meinel & Staude, Elberf., Distelbeckerstraße Nr. 5.

Ordtl. Laufjunge oder Mädchen ges. Obstgesch., E., Brillerstr. 2*

Jüng. Laufbursche gesucht. Elb., Bogerstraße 29, 1. Etage. *

Laufbursche
nach der Schule sofort gesucht. **Fr. Hagedorn jr.,** Färberei und Waschanstalt, **Elberfeld, Kielerstraße 29.** *

Tücht. Laufbursche ges. Logis im Hause. Carl Schäfer, Barm., Wuppertraße Nr. 22. †

Lehrling
mit guter Schulbildung für Fabrikgeschäft per sofort gesucht. Off. u. B 1068 an die Exp. B., Neuerweg 57. z1756

Wir suchen zu Ostern einen
Lehrling,
der die Berechtigung zum einj. Dienst hat. **Königs & Hager,** Knopf-Fabrik, **Unter-Barmen,** Allee 85a. 2489

Lehrling für das Kontor eine hies. Fabrikgesch. ges. Günstige Gel. z. Erlang. umfass. Kenntn. auf allen Gebieten des kaufm. Wissens. Off. erb. unt. E 1175 an die Exped. ds. Bl. f2284

Agenturgeschäft der Textilbranche sucht per sofort *
Lehrling
mit Kenntnissen der französischen Sprache. Offerten unter E 1188 an die Exped. ds. Bl.

Elektrotechnisches Geschäft sucht zu Ostern 1715a
Lehrling
mit guter Schulbildung für Bureau. Off. u. B 1056 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Wir stellen einen g233
Modell-Schlosser-Lehrling
sowie auch einen
Schlüssel-Schleifer-Lehrling
unter günstigen Bedingungen ein.
C. Großmann A.-G., Wald-Sol.

Sofort f2284
Lehrling
mit besserer Schulbildung ges. **Max Wipperling Nachf.,** Elberfeld, Kipdorf Nr. 97.

Importgeschäft der Lebensmittelbranche sucht zu Ostern
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschrieb. Off. u. B 3586 Exp. *

Lehrling
mit Einj.-Zeugnis zu Ostern ges. Selbstgeschr. Angeb. an Wilh. Seiler, Papiergroßhandlung in Barmen. 3558

Lehrling ges. Gute Vergütung. Ransenberg & Cie., Elbf. 1903

Für die Wieglammer unserer Knopfstoffweberei suchen wir sofort einen 1775a
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Offerten u. B 1065 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Agenturgeschäft der Lebensmittelbranche sucht zu Ostern
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschr. Off. u. E 1179 Exped.*

Musterzeichner-Lehrling ges. Näh. E., Bergstr. 28, pt.

Sohn ordentl. Eltern als
Bandwirker-Lehrling
gesucht. Elb., Kielerstraße 31. *

Friseurlehrling sofort gesucht. Barmen, Tannenstraße 142. †

Sohn ord. Eltern als f39
Sattler- u. Polst.-Lehrling
ges. Hermann Tappert, Gruiten

Polsterer-Lehrling sofort ges. Esser, Elberfeld, Wupperstr. 9.*

Stellmacher und Schmiede-Lehrling
gesucht. Näh. Chr. Schröder, Elberf., Wiesenstr. 48. f2291

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige g174
Klempner-Lehrlinge.
Homann-Werke, G. m. b. H., Bohwinkel.

Schlosserlehrling *
ges. Näh. E., Griffienberg 18.

Konditorlehrling
unter günstigen Bedingungen ges. Heinr. Walder, Ronsdorf, Lüttringhauserstr. 37. f264

Lehrling f. Bäckerei u. Kondit. u. günst. Beding. ges. 15803
W. Schröder, E., Hofkamp 17.

Bäckerlehrling
ges. Elbf., Auerschulstraße 23.

Packer-Lehrling 1778a
v. Eisenwaren-Engrosgesch. ges. Näheres in der Exped. f143

Metzger-Lehrling.
Sohn ordentl. Eltern in die Lehre ges. R. Fleuß, Ochsen-, Schweinemetzg., Elberf., Strinkbeckerstraße Nr. 36. *

Weibliche

Ich suche zum 1. April cr. od. für später ein g125
Fräulein
zur Erledigung der Korrespondenz. Flottes Stenographieren u. Maschinenschreiben Bedingung. Kenntnisse der franz. u. engl. Sprache erwünscht. Angebote sind unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen schriftlich einzureichen
C. Ed. Schulte,
Schloßfabrik, Velbert.

Tücht. Buchhalterin sof. ges. Off. m. Geh.-Anspr. u. B 3582 Exp.*

Ein Fräulein
für Kontorarbeiten gesucht. — Vergnügungs-Park, Barmen, Lichtenplatz. †

Suche per sofort eine †
Kontoristin
f. Stenogr. und Maschinenschreiben. Off. mit Gehaltsanspr. unter B 1061 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Junges Mädchen
für einige Tage z. Einlassen ges. Elbf., Königstr. 14, 1.

Tüchtige Verkäuferin *
der Lebensmittelbr. für Spezialgeschäft ges. Nur solche wollen sich melden, w. auf dau. Stellg. reflekt. Off. u. E 9616 an Exp.

Tüchtige Verkäuferin
sofort zur Aushilfe gesucht. *
Paul Hirschmüller,
Elberfeld, Island Nr. 10.

Brauchel. Verkäuferin
z. Aush. f. Konfitüren-Gesch. ges. 7., 8., 9. 11. April v. 5—4 Uhr. Off. u. E 9652 an Exp.

Suche auf sofort eine jüngere **tüchtige Verkäuferin** in der Lebensmittelbranche. — Elberfeld, Karlstraße 54. *

Für ein besseres Kolonialwaren-Geschäft eine f244
Verkäuferin
nach Remscheid ges. Franko-Off. u. K 150 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40.

Jüngere †
Verkäuferin
für Schweinemetzgerei und Aufschnitt-Geschäft bald gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. — **Herm. Gabel, Barm.-Wupperf.**

Tüchtiges f2307
Geschäftsfräulein
fürs Büfett gleich gesucht. **Schweizer Café, Elberfeld.**

Jüng. Fräulein
für Expedition sofort gesucht. Dieselbe muß auch im Nähen gewandt sein.
Fr. Hagedorn jr., Färberei u. chem. Waschanstalt
Elberfeld, Kielerstraße 29. *

Schuhbranche.
Gesucht per sofort eine **jüngere Verkäuferin** aus der Branche. Persönliche Vorstellung erwünscht. f74
Schuhhaus Romeo, Elb., Bachstr. 78.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt f244
tüchtige Verkäuferinnen
für Damen- und Kinder-Konfektion. Bild und Zeugnis-Abschriften erbeten.
Leonh. Tietz A.-G., Remscheid

Schuhbranche.
Tüchtige Verkäuferinnen
nur mit besten Branchekenntnissen und Referenzen aus lebhaften Häusern per 1. Mai gesucht. 132
August Wetter Elberfeld, Islandufer.

Von einem ersten Modewaren-Geschäft Westfalens wird per bald oder 1. August
erste Garniererin,
angehende Direktrice,
für das unlängst neu eröffnete Putzatelier gesucht. — Selbige muß dem Atelier selbständig vorstehen können. — Hohes Gehalt. — Ausf. Off. mit Bild u. Geh.-Anspr. u. F. C. 1495 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Köln, erbeten. a845

Ladenfräulein
für chem. Wäscherei ges. Off. u. E 1181 an die Exp. b2310

Suche zum 15. April für meine Bäckerei eine gewandte, evang.
Verkäuferin.
Selbige muß auch etwas Hausarb. übern. F. W. Thielmann, Elberfeld, Kipdorf 15. *

Lebensmittelgeschäft in Gevelsberg sucht branchekundige
Filialleiterin
zum sofortigen Eintritt. Offert. mit Zeugnissen und Empfehlungen an f164
H. C. Winkelmann, Milspe.

Modes!
Einige I. und II. Arbeiterinnen per sof. ges. Off. u. B 7398 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Zur Leitung unsr. Änderungs-Ateliers für Blusen und garn. Taillenkleider suchen wir per 1. Mai eine durchaus tüchtige
Direktrice,
die bereits in größerem Geschäften tätig war. b3376
Herm. Baruch & Co., G. m. b. H., Bochum.

T. Masch.-Näh. u. Lehrmädch. auf bess. Hosen sof. ges. Elektr. Betrieb. Elbf., Hügelstr. 7. *

Hand-Näh. l. bess. Hos. sof. ges. El. Herz. E., Luisenstr. 94b, T.-E. *

Kostümbüglerin
zur Aushilfe für ganze oder halbe Tage ges. Färberei und Wäscherei Eickelberg, Elberfeld, Kipdorf Nr. 75. *

Tüchtige f150
Putzarbeiterin
sofort ges. E. Wirz, Modes, Mettmann.

Selbständige und jüngere
Taillen-Arbeiterinnen
sof. ges. E., Fourierzgasse 13. *

Geübte 1751a
Kuvert-Maschinerinnen
gesucht.
Schulentlassene Mädchen werden angelernt.
Carl Blanke, Barmen-U., Kaiserstraße 3.

Tüchtige f2295
Kartonnagen-Arbeiterin
sofort gesucht.
Wegner & Hesse, Elberfeld, Friedenstr. Nr. 10.

Tücht. Einlegerin
findet dauernde Stellung. Ernst Bockmühl, Elbf., Karlstr. 10. *

Bandwirkerin auf Seidentaffet sofort gegen g. Wochenl. ges. * Elberf., Gerberstr. 18, 2. Etg.

Tücht., selbständ.
Schermädchen
ges. Elberf., Nordstr. 9, 1. Et.

Tücht. Schermädchen
für Rahmen sofort gesucht bei hohem Lohn. Barmen-Bichl., Burgstraße 37/43. 1781a

Tücht. Schermädchen
für Bock sofort gesucht bei hohem Lohn. — Barmen-Bichl., Burgstr. 37/43. 1781a

Winderinnen
Einige tüchtige Seidenwinderinnen finden sofort lohnende Beschäftigung. — Mechanische Stoff- und Bandweberei H. E. Schniewind, Haan. f62

Junges Mädchen
für leichte Beschäftigung ges.
Michel u. Comp. Elberfeld.

Junges Mädchen
für leichte Nebenarbeiten ges.
Jaserath & Schäpp m. b. H., Elbf., Neuenteich 91. f2301

Mädchen
zum Abziehen von 14 Jahren ges. E., Luisenstr. 124. f2298

Mädchen
von 14 Jahren für dauernde Beschäftigung sof. ges. g174
H. Schierz, Maschinenfabrik, Vohwinkel, Steinstraße.

Junges Mädchen
für leichte Arbeit ges. Barmen, Oststraße 1/3. 1741a

Laufmädchen
welches stadtkundig, sofort ges. Engelmanns Damen- u. Kinderputz, Elberfeld, Karlstraße 56. *

Kräftiges f2306
Laufmädchen
gesucht. Elberfeld, Königstr. 48.

Bauten. ges. Walter Schumann, Barmenb., Elbf., Klotzbahn. *

Ordentl., 14jähr. Laufmädchen für ganze Tage ges. E. Blume, Elberfeld, Kipdorf Nr. 38. *

Laufmädchen für g. Tage ges.* Elbf., Schloßbleiche 14, 2. Et.

Tücht. Näherinnen
für Jacken, Taillen und Röcke gesucht. 1353
Michel u. Comp. Elberfeld.

Kostüm-Büglerinnen
und Mädchen zum Bügeln lernen bei sofort. Bezahlung gesucht.
Fr. Hagedorn jr., Färberei und Waschanstalt,
Elberfeld, Kielerstraße 29.
f2055

Perfekte Büglerinnen
und Mädchen für leichte Arbeit
sowie eine
Maschinenstopferin
per sofort gesucht. a536
Dampfwaschanstalt „Phoenix“
Elberfeld-Uellendahl-Raukamp, Haltestelle Raukamp.
Fahrt wird vergütet. — Genau auf Firma achten!

Laufmädchen nach der Schule gesucht. M. Haeger, Elberfeld, Bahnhofstraße Nr. 84. *

Jung. Mädchen sucht j. Dame von 17—21 J., w. Lust hat, die Radfahrbahn zu teilen. — Geld. muß Gesang- u. Musikkenntn. haben, mögl. Altistin. Off. unter B 7397 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Lehrmädchen
mit gut. Schulbildg. u. angen. Äußern bei sof. Vergütg. für Laden u. Kontor gs. W. Kunze, Buchhandlung, Barmen, Berlinerstraße Nr. 26. 60b

Für mein Kolonialw.-, Drogen-, Delikatessen- u. Farbw.-Geschäft suche zu Ostern ein tüchtiges f83
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung.
F. W. Höh, Hückeswagen.

Brav. Lehrmädch. sucht u. günstigen Bed. für sein Kolonialwaren-Geschäft f120
Albert Hammacher, Lennep.

Lehrmädchen z. Weißnäh. ges., event. gegen kl. Vergütung. * Oetcke, Elberfeld, Poststraße 10.

Mehrere Lehrmädchen für Weißnähen und Weißstickerei gesucht. — Frau Rotthaus, Elbf., Erholungstr. 5, 2. Etg. *

Lehrm. f. Kostüme ges. Elbf., Mathildenstr. 10, I, Müller.

Lehrmädchen von 14—15 Jahr. für Seidenwinderei gesucht. — Elberfeld, Gerberstraße 18a. *

Kochlehrfräulein
gesucht nach **Bonn,** Kaiserhof, Poppelsdorfer Allee 114.

Nach Hannef wird p. sofort
Kochlehrfräulein
für Privathaus gesucht. Näh. Rudolf Jung, Barmen, Gertraudenstraße 48. 1766a

J. Mädch. tagsüb. zu 2 Kindern ges. E., Bahnhofstr. 44, III. *

*Schulentlass. Mädch. zu ein. Kinde sof. ges. Riemer, E., Königstr. 45.

Wir suchen nach Remscheid tüchtige, einfache f243
Haushälterin
zur Führung eines Geschäftshaushalts (ca. 9 Pers.). Gutes Salär, angenehme Stellung. Nur Damen mit Ia Zeugnissen wollen sich melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften u. E 2346 an Exp.

Vom 15. Mai ds. Js. ab suche ich f. meine 6mdch. Erholungsreise **Vertretung zur Führung meines Haushalts** von 5 Pers. Gefl. Franko-Offerten u. E 2365 an die Exp. erbeten. f284

Haushälterin ges. Eickhoff, Barmen, Kleiner Werth 20. †

Zum 15. April ein einfaches, gebildetes evangel. g223
Fräulein
als Stütze ges. Selb. muß in Küche, Hausb. u. im Schneidern erfahren sein u. Liebe im Umg. mit Kindern haben. 13 u. 11 J. Mädchen vorhanden. Frau Dr. med. Dekker, Wald-Rhl., Poststr.

Einf. Fräulein
für gut bürgerl. Haushalt ges., welches auch kinderlieb ist. Barmen, Cleferstr. 49, I. 1762a

Auf Ende April f. kl. Haushalt von 2 Damen ein in Küche und aller Hausarbeit gründl. erfahr.
einf. Fräulein
oder besseres Mädchen gesucht. Frl. Maruhn, Barmen, Kronenstraße Nr. 20. †

Suche durchaus zuverlässige
Köchin und Zweitmädchen,
beide evangel., zu Mitte Mai resp. Anfang Juni in ruhigen, herrschaftlichen Haushalt gegen hohen Lohn. Nur solche mit best. Zeugnissen woll. sich meld.
Frau Rzg. Feldhoff, Langenberg, Rhld. f94

Zum 1. Mai erfahr. **Küchenmädchen** ges. Frau Hugo Dorken, Gevelsberg, Brüderstr. 30. f47

Per 15. April od. 1. Mai ein
Küchenmädchen
oder einfaches Fräulein
ges., welches die gut bürg. Küche versteht u. Hausarb. mit übern. Zweitmädchen vorhanden.
Frau D. Reichenberg, Solingen, Kaiserstraße 108, pt.

Suche zum 15. 4. oder früher ein besseres evangel. f188
Küchenmädchen
oder Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Frau Generaldirektor Rud. Kronenberg in Ohligs, Wilhelmstr. 31.

Gesucht für klein. herrschaftl. Haushalt zum 1. M. tüchtig, durchaus zuverlässiges evangel.
Küchenmädchen,
das gut kochen kann und alle Hausarbeit mit versteht, und ein gewandtes 1756a
Zweitmädchen,
das gut nähen u. bügeln kann, bei gutem Lohn. Barmen, Gewerbeschulstraße Nr. 56.

Suche zum 1. od. 15. Mai ein ruhiges, kräftiges f83
Küchenmädchen,
welches erfahren in Küche und Hausarbeit ist. Guter Lohn.
Frau Wilhelm Schnabel, Hückeswagen, Friedrichstraße 12

Ein tüchtiges, kath. *
Küchenmädchen
per 1. Mai gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Frau Martini, Elberfeld, Bismarckstraße 57.

Tüchtiges 1768a
Küchenmädchen,
das gut kocht und auch Hausarbeit übernimmt, in kinderl. Haushalt zum 1. Mai, event. früher, bei gutem Lohn gesucht. Frau Dr. Streb, Barm., Bleicherstraße Nr. 16.

Für meinen kinderlosen Haushalt suche ich zum 1. Mai ein älteres, erfahrenes, durchaus selbständiges f2285
Küchenmädchen
sowie Mitte oder Ende Mai ein älteres, sauberes
Zweitmädchen,
erfahren in allen Hausarbeiten, Bügeln und Nähen.
Frau Peter Saurenhaus, Elberfeld, Ronsdorferstraße 101.

Zum 1. Mai 1754a
Zweitmädchen
für alle Hausarbeit ges. Keine grobe Arbeit. Frau Lr. Hoffa, Barmen, Werrerstraße Nr. 43.

Wegen Krankheit des jetzigen suche 1. Mai oder früher ein im Bügeln und Nähen erfahr.
Zweitmädchen.
Frau A. Frese, Elberfeld, Neue Kastanienstr. 3. f2289

Für kinderl. Geschäftshaushalt (2 Pers.) wird ein in der bürg. Küche u. Haushalt erf. g51
Mädchen
od. einf. Fräul. p. 15. 4., evtl. später ges. Morgenm. vorh. Fr. Müller, Solingen, Kaiserstr. 36

Per sof. od. spät. ein in Küche u. Hausarbeit erfahr., propres
Mädchen
für kl. Haushalt ges. Hencke, Barmen, Heisterstr. 60. †

Älteres Ehepaar sucht zu Mai oder Juni ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes †
Mädchen
Zweitmädchen vorhanden. Frau Herm. Becher, B., Uferstr. 24.

Ordentl. Mädchen
für bess., kinderlosen Haushalt z. h. Lohn bald gesucht. Alle Bequemlichk., Putz- u. Waschfrau vorhanden. Barmen, Neuerweg 38a, 1. Etage. 1731a

Evang. Mädchen
für alle Hausarb. zum baldigen Eintritt ges. Gute Behandlung zugesichert. Frau Rud. Westkott, Barmen-Bichl., Friedhofstr. 1, I

Verhältnishalber wird für sof. ein tüchtiges 1722a
Mädchen
zur Aushülfe gesucht. Frau Ferd. Reche, Barmen-Rittersh., Berlinerstraße 117.

Kdl. alt. Ehep. sucht ein in Küche u. Hausarb. erf. **Mädch.** f. ruh. Haush. bald od. sp. n. Düsseldorf. Adresse: Günther, Düsseldorf, Rethelstraße 6, I. g51

Br., saub. **Mädchen** bis 16 J., etwas in Hausarb. ang., findet g. St. in kath. Hause m. Fam.-An. Off. u. B 9472 Exp. *
Mädchen
für Haus gesucht. Hotel zum Münchener Löwenbräu, Barmen, Blumenstr. 1760a

Durchaus zuverl. **Mädchen** für Küche u. Haushalt zu einzelner Dame gesucht. Barmen, Schillerstr. 6, part. 1759a

Zum 15. April od. 1. Mai zuverlässiges, nicht zu junges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Frau Carl Köster, Barmen-R., Hottenstein, Wittenerstr. 119. †

Ein in Küche u. Hausarb. erf.
Mädchen
zum 1. Mai gesucht. — Zweitmädchen vorhanden. — Elberfeld, Brillerstraße Nr. 110. *

Wegen Heirat meines Mädchens braves, fleißiges
Mädchen
zum 15. April in gute Stelle gesucht. Frau Emil Klee, Elberfeld, Kastanienstr. 21.

Ordentl., fleiß. Mädchen
für alle Hausarbeit (a. Wäsche) gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Frau Wolff, Barmen, Altermarkt Nr. 4. †

Ich suche für sofort ein junges
Mädchen,
welches sich in der Küche weit. ausbilden will. Ferner ein
Fräulein
zur St. der Hausfr. Dichgans Weinstube, E., Kaiserstr. 14. *

Tüchtiges Mädchen
für den Haushalt sofort ges. * Näh. Elberf., Friedrichstr. 37.

Suche auf sofort ein ordentl. *
Mädchen
für alle Hausarb. Frau Wilh. Idelberger, Solingen. Näh. b. Amt. Idelberger, E., Hochstr. 72.

Zum 15. April ein tüchtiges, selbständiges f188
Mädchen
für alle Hausarbeit geg. guten Lohn gesucht. Frau Bruno Buschmann, Ohligs, Rathausstraße Nr. 24.

Aelt. Mädchen
für Haushalt von 4 Pers. geg. hohen Lohn ges. Nur solches m. guten Zeugn. Jeden Sonntag Ausgang. Frau R. Greeff, Elberfeld, Island 22. f2305

Schulentlassenes Mädchen sofort gesucht. E., Oststr. 45. *

Braves jg. Mädchen für Kaffeeküche u. Haushalt ges. Lohn 300 Mark. Elberfeld, Kölnerstraße 38, 2. Etage. *

Auf sofort oder später in kl. Haushalt erf., zuverlässiges *
Alleinmädchen
gesucht. Elb., Holzerstraße 27, I

Propr., fleiß. Mädch. m. gut. Zeugn in kl. Haushalt sof. ges. Waschfrau w. geh. Elb., Jägerhofstraße 7, am Sandhof. *

Nach Düsseldorf
ein ordentl., fleißiges **Mädchen** gegen hohen Lohn per sof. ges. Näheres bei Frau Otto Simon, Barmen, Bredderstraße 12. †

Besseres Mädchen
kinderl., im Haush. geübt, sof. ges. Gr. Wäsche aus. Fam.-A. B., Schwalbenstr. 48, Woeller. †

Zum 15. April oder 1. Mai
tüchtiges Mädchen
ges. Frau Apotheker Wurmbach, Barmen, Mühlenweg 40. †

Ordentliches Mädchen
geg. h. Lohn ges. Frau Demmer, Barmen, Hochstraße 56. †

Suche per sofort ein älteres **tüchtiges evangelisches Mädchen** zur selbständigen Führung eines frauen- und kinderlosen Geschäftshaushalts. Es wollen sich nur solche melden, welche mit **prima Zeugnissen** versehen sind. Näh. Barmen, Karlstr. 43, pt. †

Ordentliches älteres v4109
Mädchen
für kl. Haushalt per sofort ges. Off. unter E 1180 an die Exp.

Ordentliches, evangelisches *
Mädchen
für kl. Haushalt ges. Gelegenh. zur Ausbildung im Kochen. Eintritt möglichst p. 15. April. Elbf., Marienstr. 112, 2. Et.

Besseres älteres 1738a
Mädchen,
in der bürgerl. Küche u. allen Hausarb. durchaus erfahr., per sofort ges. —
Frau Hermann Weiß, Barmen, Heubruch Nr. 7.

Gebildetes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, etwas kochen, für Kinderl. Haushalt per sofort zur Aushülfe gesucht. Fischer, Elberfeld, Bergstraße 9, 1. Etage. *

Tüchtiges evangelisches g126
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, für kinderlosen Haushalt auf sofort oder später gesucht. Offerten an Postschließfach 54, Velbert erb.

Krankh. halber zum 1. Mai ein zuverlässiges 1747a
Hausmädchen
für ruhigen Haushalt gesucht.
Frau Walter Freyberger, Barmen, Ringelstraße Nr. 11.

Wegen Extr. des jetzigen suche ich für meinen ruh. Haushalt (4 Erw.) bess. **Mädchen** für sof. Frau Dr. Flamme, Elberfeld, Döppersberg Nr. 38.

Ein propres, ordentliches †
Mädchen,
welches auch im Geschäft mit tätig sein kann, sofort gesucht. Barmen, Poststraße Nr. 13.

Ordentliches, brades †
Mädchen
f. bess. Hausb. zum 15. April gesucht. Barmen, Emilienstr. 32

Ordl. propr. Mädchen
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Jeden Sonntag Ausgang. Elb., Berlinerstr. 100, 3. Etg. *

Nach Düsseldorf
wird für kl. Haushalt b. Mitte April **Mädchen** mit gut. Zeugn. für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. Waschfrau vorh. Zu melden bis 6 Uhr abends: Elberfeld, Jägerstr. 4, am Zoolog. Garten. f2297

Nach der Schweiz wird tücht., im Kochen u. Hausarb. erfahr.
Mädchen
gesucht. Lohn mon. 40 Mk. Zu melden E., Plateniusstr. 32, II. *

Treues, sauberes, arbeitswilliges
Mädchen
aus rechtschaffener Familie in kleineren Haushalt mit drei Kindern für ganze Tage ges. E., Nützenbergerstr. 15, pt. 47

Ehrliches Mädchen
per sofort oder bald gesucht. —
Frau Dattan,
Elberf., Kieselstr. 57. f2313

Mädchen
gesucht. Barmen, Berlinerstraße 107, 2. Etage. †

Jüng., anst. Aufwartung f. ½ Tag ges. E., Hainstr. 47, I. *

J. Mädch., 14—16 J., f. vorm. ges. Elb., Blumenstr. 4, pt. *

Kräftiges junges Mädchen (aus der Schule entlassen) für kl., jg. Haushalt sofort gesucht. E., Bellealliancestr. 8, 1. Et. *

14-15jähr. Morgenmädchen
für kinderlosen Haushalt und
Waschfrau
zum Waschen außerhalb d. Hauses sofort gesucht. Barbré, E., Hansastraße 15, 2. Etage. *

Jg. Mädchen z. Pub. f. l. L. Lagerarb. ges. E., Wülfingstr. 15*

Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für ganze Tage gesucht. Elberf., Gesundheitstr. 66, I. *

Fleiß. Mädchen, das schon in besseren Häusern gewohnt hat, von 8 Uhr morgens bis 2 Uhr mittags gesucht. Haushalt: 2 Pers. Meldg. Donnerst. Harschagen, E., Wortmannstr. 12a. *

Suche sofort propr. Mädchen f. ganze Tage. Elberfeld, Weidenstraße 3, 3. Etage. *

Tücht. Dienstmädchen
für sofort oder bald gesucht. † Barmen, Mittelstraße Nr. 17.

Ordl. Dienstmädchen,
dem auch Gelegenheit geboten wird, sich im Laden auszubilden, gegen hohen Lohn per sof. ges. B., Wichlinghauserstr. 62. †

Dienstmädchen
für kinderlosen Haushalt ges. Elberf., Berlinerstr. 120. f2309

Wegen Heirat des jetzigen für besser. Haushalt per Juni ein fleißiges, gesundes †
Dienstmädchen
für Küchen- u. Hausarbeit geg. guten Lohn ges. Zweitmädchen und Waschfrau vorhanden. Nur **Mädchen** über 20 Jahre mögen sich melden. — Barmen, Alberstraße Nr. 23.

Ordentliches f2304
Dienstmädchen
sof. ges. Lohn 25 Mk. pro Mon. Keine Abzüge. Frau Carl Wienecke, Stadthalle, Elberfeld.

Sand. **Dienstmädchen** f. ganz o. m. zu Hause schläft, sofort ges. * Elberfeld, Südstraße Nr. 19.

Jg. Dienstmädchen ges. Barm.-Rittersh., Berlinerstraße 79. †

Ordentliche Waschfrau
sofort gesucht. Frau Schlüter, Barmen, Luisenstr. 12. 1760a

Waschfrau
ges. Waschanstalt, Windgassen, E., Simonsstraße Nr. 48. *

T. Arbeitsfrau f. Speisewirtsch. sofort ges. E., Bachstr. 61. v4108

Propres Putzmädchen
für morgens zum Ladenputzen sucht sofort Mathilde Simon, Elb., Turmhof 17, Ecke Wall.

Ehrliche Putzfrau sofort ges. * Elb., Kölnerstr. 17, II, Peters.

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Verheir. Mann, 36 Jahre alt (Staatsangehörig.), sucht Stellg. bei einer deutschen Firma als
Reisender o. Kolonnenführ.
in einem großen Werk, wenn auch in Bosnien, Serbien, Kroatien, Slavonien oder Ungarn. Für diese Länder Sprachkenntn. sowie gute Zeugn. vorh. Off. unt. R 708 bef. die Fil.-Exp. Mettmann, Bahnstr. 14a. f150

Perfekter Buchhalter
u. Export-Korresp. sucht Stellg. gegen besch. Vergütung. Off. u. E 1010 an die Exp. 15798

Im Restaurationsw. bef. erfahr. Buchhalt. sucht St. z. Beischr. der Bücher usw. Gefl. Off. u. E 9769 an die Exp. ds. Bl. *

Brauereibesitzers-Sohn,
bisher im väterlichen Geschäft tätig, sucht Stell. auf Brauerei-Kontor (arbeitet eventl. auch praktisch mit) bei bescheidenen Ansprüchen. Barmen od. dessen Nähe bevorzugt. Offerten u. E 2352 an die Exp. v4099

Angeh. Kommis,
sucht per sofort St. auf Kontor. Off. unt. E 2357 an die Exp. *

Ja. Mann, 19 Jahre alt, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung als g13
Kommis,
am liebst. in einem Kohlengeschäft. Off. unt. B 1933 an die Filiale ds. Bl. in Schwelm.

Bautechniker,
25 Jahre alt, Absolvent einer Kgl. Baugewerkschule, sauberer Zeichner und sicherer Rechner, bisher in einem Hoch- u. Tiefbaugeschäfte tätig, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, sofort od. später Stellung. Gefl. Offerten unter E 1177 an die Exped. *

Intelligenter Mann,
30 Jahre alt, Praktiker der
Gummibandbranche
(spez. Hosenträger) sucht unt. besch. Ansprüchen Stellung als Reisender. Off. u. L 41 an die Fil. Barmen, Allee 171, erb. †

Junger Mann,
Handwerker, 28 J., der seinen Beruf wechseln möchte, sucht Vertrauensposten als Kassierer der Teilzahlungsbranche oder ähnliche Stellung. — Kaution kann gestellt werden. — Offert. unter E 9796 an die Exped. †

Friseurgeh., 22 J., f. p. sof. od. spät. Stellung, eventl. Aushilfe. Offerten unter B 7389 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Sattler- und Polstergehilfe sucht per Ende April Stellung, am liebsten auf Geschirr- und Treibriemenarbeit. Offerten u. Nr. 5034 an die Filiale Barm., Berlinerstraße 26. †

Strebs. Konditorgehilfe
f. Stellg. zur weit. Ausbildg. Off. u. E 9663 an die Exped. *

Selbständiger, tüchtiger
Bäcker- u. Konditorgehilfe
sucht per sofort Stellung. Off. unter E 9670 an die Exped.

Für meinen Sohn, 18 Jahre a., suche ich zur weiteren Ausbild. Stelle in g279
Feinbäckerei.
Alois Fahlenbock, Bäckermeister, Wipperfürth.

Als **Portier oder Hausdiener** sucht fleißiger Mann (Englisch sprechend und schreibend) Stelle im Hotel oder Geschäftshaus. Offerten unter E 9475 an die Expedition ds. Blattes erbet. *

Suche für meinen Sohn eine Lehrstelle als Damenschneider. Off. unter E 9465 an die Exped. *

Suche für meine beiden Söhne *
Lehrstellen
als Möbelschreiner u. Schuhmacher
bei tüchtigem Meister a. ausw. Verh. Angeb. an Ad. Becker, Elberfeld, Hauptstraße 11a.

Gärtnerlehrling.
Suche für meinen Sohn, 14½ Jahre alt, aus besserem bürgerlichen Hause, der große Lust hat, die Kunst- und Handelsgärtnerei zu erlernen, passende Lehrstelle mit Familienanschluß. Gefl. Offerten mit Angabe näherer Bedingungen u. B 1170 an die Exped. ds. Bl. erbet. *

Weibliche

Fräulein, das längere Zeit auf Lager u. Versand tätig war, sucht in selbe Stellung einzutreten. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter B 7391 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Kontoristin, welche schon einige Jahre tätig, sucht Stelle für nächm. Off. unt. B 7392 a. d. Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

Kontoristin, 18 Jahre alt, mit engl. Sprachkenntnissen, sucht Stellung. Offerten u. E 9473 an die Exped. ds. Bl. erbeten. *

Fräulein sucht sof. Stellung in Metzgerei als **Verkäuferin.** Näh. bei C. Maas, Barmen, Wichlinghauserstraße 62. †

Suche für meine 14jähr. Tochter (von großer Figur)
Lehrstelle
in nur besserem Geschäft. Off. unter E 9071 an die Expedit.

Suche für meine Tochter
Stellung, wo ihr Gelegenheit geboten wird, die Haushaltung zu erlernen. Off. unt. E 9592 an die Expedition ds. Bl. *

Aerztlich geprüfte v4094
Erstwärterin,
mit besten Zeugnissen und Empfehlungen ab Mitte Juli frei. Zurzeit in Wesel a. Rh., Augustastraße 2, 1. Etage.

Erstwärterin
mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen sucht sofort od. später Stelle. f188
Frau Minchen Wahler, Solingen, Unionstr. Nr. 15.

Gebd. Fräulein
von auswärts, aus bess. evgl. Familie, hübsche, repräsentable Erscheinung, sehr häuslich, sucht Wirkungskreis zur Führung d. Haushalts bei älterem besseren Herrn od. in frauenlos. Haushalt. Off. unt. B 1067 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebildetes, 22j. Fräulein sucht zur Führung des Haush. Stelle bei einz. Herrn oder in frauenlos. Haushalt, am liebsten sof. Off. u. E 745 an die Filiale ds. Bl. in Velbert. g125

Gediegenes, gebildetes
Fräulein,
gesetzten Alters, häuslich u. geschäftlich bewandert, pflichttreu u. zuverlässig, sucht dauernden Wirkungskreis, wenn möglich Lebensstellung. Ia Zeugnisse. Kautionsfähig. Selb. würde auch eine Filiale, gleichv. welch. Branche, übernehmen. Off. unt. E 2340 an die Exp. v4088

Fräulein sucht Stelle in besserer Familie.
Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Off. u. E 9467 an Exp. *

Jg. Frau s. Stelle als Haush. o. b. alt. Ehep. Off. E 9466 Exp.

Kath. Fräulein, im Haushalt gründl. erfahr., sucht Stelle als
Haushälterin
zu einz. Herrn od. in mutterl. Haushalt hier od. auswärts. Off. unt. E 9656 an die Exp. *

Anständiges, tücht. Fräulein, 22 Jahre alt, im Hotelfach erfahren, sucht Stellung als
Stütze oder Hausmamsell.
Gefl. Off. unter B 1066 an die Exped. B., Neuerweg 57, erb. †

Besseres auswärt. v4113
Küchenmädchen
mit gut. Zeugn. aus herrschaftl. Häusern sucht per 1. Mai oder später Stelle als Küchenmädchen oder Stütze. Offerten unter E 1182 an die Exped. ds. Bl.

Jung. Mädchen
21 Jahre, aus besserer Familie, sucht zur Erlernung der Küche u. des Haushalts z. 15. April oder 1. Mai Stellung in bess. Hause. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hoh. Lohn gesehen. Off. u. B 1057 an die Exp. B., Neuerweg 57. 3730a

Gesucht wird für ein jüngeres
Mädchen
Stellung in bess., kl. Haushalt. Fischel, Elb., Hansastr. 60, b. *

Für 16jähr. Mädchen
das im Hause schon sehr gut angelernt, wird für Ende April Stelle in bess. Hause gesucht, wo dasselbe sich unter Leitung der Hausfrau weiter ausbilden kann. Eventl. kann etwas Vergütung zugezahlt werden. Gefl. Off. unter K 148 an die Fil. in Remscheid, Kirchstr. 7. f244

Propres Mädchen sucht Stellung für morgens. * Elb., Ronsdorferstr. 117, 1. Et.

Ein im Haush. erf., tücht., beff.

Mädchen

sucht Stellung in Restaurant, wo es gleichzeitig mit am Büfett tätig sein kann. Off. unter G 474 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Ordentl. Mädchen, 22 Jahre, sucht Stelle in gut bürgerl. Haushalt, wo Gelegenheit geb., das Kochen zu erlernen. Off. unter 82 an die Filiale d. Bl. in Lennep. f120

Einf. Mädchen sucht St. in mutterlosem einf. Haush., evtl. ohne Vergütg.* Off. unter E 9666 an die Exp.

Aelteres Mädchen sucht selbständ. Stelle für Küche und Haushalt auf sofort. — Barmen, Krautstr. 27, I. Zu sprechen von 6—9 Uhr nachm. †

Junges Mädchen, † in Küche u. Haush. erf., sucht z. 1. Mai Stelle in bess. Hause. Gefl. Off. unter Nr. 2006 nach Barmen, Gewerbeschulstr. 61.

Propr. Mädchen f. Stundenst. f. morgens. E., Neuenteich 62. *

Propr. Mädchen sucht Stelle f. nachm. zum Wasch. od. Putzen. Elberfeld, Neuenteich Nr. 62. *

Kostnähterin sucht noch einige Kd. i. Haus.* Elberfeld, Carnapstr. 30a, p.

Weißnäherin

n. noch Kund. an, auch zum sorgfältigen Ausbessern der Wäsche. K. E., Barmen, Gewerbeschulstraße Nr. 95. †

J. k. F. f. St. z. W. u. B. a. Hausp. E., Blumenst 28, Mf.*

Junge, propre Frau sucht Stelle für ½ Tage zum Putzen od. für Hausputz. Näh. E., Rütenbergerstr. 125, II. *

Putzstelle gesucht f. 2. Woche. Elbf., Lärchenstr. 27, 4 Tr. *

Unabh. j. Frau f. dau. Putzst. Elberf., Schusterstr. 1, 3. Etg.*

Junge Frau sucht Std.-Stelle.* Elberf., Berlinerstr. 58a, Lott

Mädchen f. St. z. W. u. Putz. E., Friedrichschulstr. 5, II, r. *

J., fl., f. Frau f. n. Kd. i. W. u. Putz. E., Wilhelmstr. 4, III, r.*

Br. Frau f. Kd. im Wasch. u. Putz. E., Hombüchel 66, 2. Et.*

Ju. Frau f. St. z. Putzen. E., Gesundheitstr. 132, III, 2×sch.*

Teilhaber - Vertreter

Angebote

General-Agentur

erstkl. Ges. mit vorzügl. Einrichtungen für

Unfall u. Haftpflicht

unter günstigen Bed. zu besetzen Off. unter E 9735 an die Exp.

Eine konkurrenzlose Goldgrube

bietet die **Alleinvertretung** für Elberfeld und Barmen einem tüchtigen Herrn mit einigen hundert Mark Barmitteln. Keine Vers. etc. **Sofortige** Meldungen unter E 9660 an die Expedition ds. Bl. *

Höchst leistungsfähige **Papierservietten- und Reklameartikelfabrik** sucht für den Verkauf ihrer anerkannt vorzügl. Fabrikate in **Wiederkreisen** bestens

eingeführte Vertreter

gegen hohe Provision. Angeb. unter S V 358 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Gesuche.

Beteiligung.

J. Kaufm., 25 J., militärfr., s. **Bet.** an gutgeh. Fabr.-Gesch. m. Kapital. Evtl. Einheirat. Spät. groß. Vermög. Off. u. B 1063 an die Fil. B., Neuerweg 57.†

Heiratsgesuche

Ernstgemeint.

3 geb., hübsche, lustige, häusl. erzog. junge Damen wünsch. m. geb., gutsituierten Herren, nicht unter 30 Jahren, zwecks Heirat bekannt zu werden. Diskretion zugesichert. Briefe unt. E 9469 an die Expedition ds. Bl. *

Witwer, 50 J. alt, mit gutem Vermög., sucht die **Bekanntsch.** einer **häusl. Dame zw. Heirat** von 40—48 J. **Kinderl. Witwe** nicht ausgeschl., am liebst. vom Lande. Str. Diskretion Ehrens. Briefe u. E 2344 an die Exp. *

Witwer, kath., in den 40er J., mit 4 Kindern und kleinem Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Witwe in gleichem Alter zwecks späterer Heirat. Briefe u. E 9463 an die Exped. ds. Bl. erb. *

Heirats-Gesuch.

Junggeselle, 36 J., evgl., eig. Geschäft (Bäckerei) u. Eigent., wünscht bald Heirat m. lebensfr. u. geschäftstücht. Fräulein od. Witwe mit etwas Vermögen. * Briefe u. E 9470 an die Exped.

Ja., strebs. Mann w. mit solid u. ordtl. Mädchen (auch Dienstmädch.) bis 21 J. zw. Heirat bek. zu werden. Briefe u. E K 100 hauptpostlag. Elberfeld. *

Vermischte Anzeigen

Gänzl. Schreinerarbeiten werden bill. u. gut ausgeführt. H. Kempf, E., Cunellenstr. 34, I.

Welche Filiale wäre geneigt, einem alleinsteh. Fräulein ein. Posten als **Verkäuferin** z. übergeben, 15. April bis 1. Mai? * Off. unter E 2356 an die Exp.

Suche ein nachweislich rentabl. Geschäft zu übernehmen. Vorhandenes Kapital 4000 b. 5000 Mark. Offerten unter E 9667 an die Exped. ds. Bl. erbet. *

Größerer f213

Flaschenbier-Betrieb

einer Brauerei in rhein. Großstadt an erf. Geschäftsmann unter sehr günstigen Bedingungen zu vergeben. Kaution in Höhe von 5000 Mk. muß gestellt werden. Anfragen unter E 2368 an die Exp. ds. Blattes.

Heimarbeit

resp. **Nebenerwerb,** 6 Mk. Tagesverdienst für jedermann, dauernd u. steigend. Beginn sofort. Kostenlose Auskunft durch **Parfümpatronenfabrik F. Magdalinski Nfg., Berlin-Steglitz 128, Ahornstraße 17.** a571

Vervielfältigungen.

J. Raab, str. 41. Tel. 2142.

Torpedo-Schreibmaschine.

Klaviere

stimmt, repariert, pol. Klavierbauer Weber, Elbf., Aue 64. *

Leistungsfähiges Maler- und Anstreichergeschäft übern. Arbeiten zu sehr soliden Preisen, auch nach auswärts. Kostenanschl. ohne Verbindlichk. Off. unt. E 9573 an die Exp. *

Wer wünscht reellen Nebenverdienst??

Paff. für Werkmeister, Beamte, Einkassierer, auch für Damen m. großem Bekanntenkreis. Keine Schreibarb. od. Versicherung. Off. unter genauer Angabe der Verhältn. u. K Do I. 261 an **Rud. Mosse, Dortmund.** a136

Die Elberfeld-Barmer

Arbeitsstelle für Arbeitslose

Barmen, Düppelstraße 69, schickt für Tage u. Stund. Arbeiter zu

Gelegenheitsarbeiten

ins Haus u. Garten (Teppichklopfen, Waschmaschine-Drehen, Holzhacken u. dergl. Arbeiten); sie liefert zerkleinertes Brennholz frei Haus den Sack = 40 Pfund zu 1 Mk. Näheres durch Fernsprecher Barmen 2466.

Wer besorgt einem j. Mann eine Stellung als *

Portier

gegen Belohnung? Off. unter E 9649 an die Exped. ds. Bl.

Anstr.- u. Tapez.-Arbeit. w. gut ausgeführt, à Rolle 35 Pfg. * Off. unter E 9655 an die Exp.

Anstreicher empf. sich in sämtl. vork. Arbeiten. Tapez. Rolle v. 30 Pf. an, Treppenh. v. 40 Pf. an. Off. u. E 9654 an Exp. *

Hüte w. b. u. g. garn. f. alte umg. Sonnb., Hauptst. 124, p. g90

Jagd

i. Hessischen, 8000 Morg., 1810 M. i. Sauerl., Rot- u. Schwarzwild 1200 Morg. 1050 Mk. Niederj. 1300 Morg. 850 Mk. zu verp. Westf. Jagdbureau, Dortmund. 24115

Musik!

Herren-Ensemble, 3—6 Pers., Samstags u. Sonntags u. an beiden Ostertagen noch frei. Off. u. E 2364 an die Exp. f164

Humor. Musik-Trio f. Konzerte u. Festlichk. frei. Gute Musik, pr. Humoristen: Dohrmann, Barmen, Tannenstraße 116. †

In m. **Fremdenpension** find. 2 j. Mädch. p. 1. Mai Aufn. zur grdl. Erl. d. gutbürg. Küche u. all. Zweig. d. Haush. Halbj. Pens.-Preis 250 M. Düsseldorf, Bahnstr. 50. Fr. Dr. Kramer. a136

Schüler finden in Lehrersfam. auf dem Lande gewissenh. Pflege und Förderung. Höh. Schule am Ort. Off. unt. E 1858 an die Exp. *

Pension

für 8 Jahre alten Jungen ges. Off. unter E 9474 an die Exp.*

Umzüge und Fuhren w. billigst besorgt. Elberf., Südstraße 27.*

Vorzügl. Privat-Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. Elb., Hofkamp 10, Tel. 2635. *

Guter Priv.-Mittagtisch f. Herr. u. Damen 70 Pfg., im Abonn. 65. Auf Wunsch monatl. Zahlg. E., Königstr. 29, I, a. Königspl.*

Gut. Priv.-Mittagtisch für bess. Herren. E., Wülfingstr. 10, II. *

Eheleute w. gesund. Kind gegen einmal. Vergüt. als eigen anzunehmen. Br. u. E 9664 Exp. *

Verloren—gefunden etc.

Gold. Damenuhr m. Silberkette v. B., Christuskirche, Haspelerschulstr. bis Landgericht verl. Rückseite Monogr. F. S. Näh. B., Christuskirch. 54, p. l. Wiederbr. Bel.

Gold. D.-Uhr m. Kette Fr. abh. bl. G. Bei. abg. E., Weberst. 35, II.*

Sonntag abend Villa Waldfer **schwarzes Leder-Zigarren-Etui** verloren. Geg. Belohn. abzug. E., Straßburgerstr. 8, 2. Etg.*

Samst. nacht Orden (Eis. Krz.) verl. v. Deutsch. Kaiser, Friedr.-, Karl-, Hoch- b. Brunnenstr. Abzug. E., Brunnenstr. 2, I.

Paket (Karton mit Kleid) von Südstraße bis Güterbahnhof verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Elberfeld, Hohenzollernstraße Nr. 8. *

Gute Belohnung!

Poesie-Alb. verl. Montg. a. d. Wege v. Königstr.-Kaiserbr.-Ll.-Barm. o. Schwebebahnh. Döpp.-Hauptbahnh. E. Anh. Poesie in fr. Sprache u. Photogr. Wiederbring. erh. Belohn. Unter-Barmen, Königstr. 59, part. †

Brauner Teckel,

männl., auf den Namen „Graf" hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. f39

Ernst Buschmann, Gruiten.

Braune Bulldogge,

a. Kopf weiß gefleckt, auf dem Wege v. Barmen-Fischertal, zugelaufen. Abzuhol. geg. Zurückerstattung d. Futterkosten usw. Ronsdorf, Grünstr. 10. f284

Große graue Katze abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Barmen, Meisenstraße Nr. 14. †

Unterricht

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in DEUTSCH

Rechtschreiblehre, auch für Ausländer. (Erwachs. separat.) Bekannt gründlicher Unterricht durch tücht. Fachlehrer. Stunden nach Belieben von 8 Uhr morg. bis 10 Uhr abds.

Voll-Kursus **10 Mk.** einschließlich Lehrmittel.

Auf Wunsch auch Privat-Stund

Hilgers Privat-Handels-Schule 130b

Barmen, Berlinerstr. 43.

Rheinische Kochschule Köln

Berlich 18. — Gegr. 1883.

Lehrkursus 3 Monate

für gute bürgerliche herrschaftliche Küche, Backen. Vorzügl. Refer. Pens. im Hause.

Man verlange Prospekte.

b366 **Schumacher-Bandau.**

Junge Lehrerin

erteilt vollständ. Unterricht, auch Nachhilfe. Feinste Ref. Off. unt. B 7310 Exp. B., Neuerweg 41.†

Dr. phil.

gibt Unterricht i. Sprachen u. Mathem. u. bereitet seit 15 J. auf d. Einj.-Exam. u. Abit. vor. Off. B 826 B., Neuerweg 41. †

Durch privaten Schulunterricht werden **schwache Schüler,** die keine Aussicht auf Versetzung haben, in kurzer Zeit für die nächste Klasse vorbereitet. **Individuelle Behandlung. Gründl. Nachhilfe u. Beaufsichtigung d. Schularb., Vorbereitung z. Einjährig-Freiwilligen** u. für alle wissenschaftlichen Prüfungen. — Prima Referenzen, zahlreiche Zeugnisse u. Dankschreiben über Erfolge. **Dir. C. Weishaupt, Barmen, Ottostraße 69.** 928a

Violin-Unterricht ert. kons. geb. Musiklehrer. * Elberfeld, Lagerstr. 17, 3. Etg

Möbel

15771 **Große Auswahl in Küchen und Schlafzimmern, Sofas und Matratzen, Gardinen und Dekorationen.**

Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätten. Garantiert nur gute Ware. — Aeußerst billige Preise.

Franz Otto Vogel

Elberfeld, Hofkamp 27—29.

Fernsprecher 895. Bitte genau auf Firma u. Hausnummer zu achten.

Eichen-

Schlafzimmer

von 350 Mk. an,

Carolinen- **Küchen** v. 135 Mk. an,

Eichen-

Speisezimmer

von 390 Mk. an. 15858

Großes

Lager kompl. Einrichtungen in jeder Preislage.

Carl vom Brocke,

Elberfeld, Marien- u. Schwanen-Krahnen-Str., neben der Hauptpost.

Weißes Papier

billig abzug. E., Roßerstr. 50.

Real-behrinstitut Frankenthal (Pfalz) b198

gegr. 1868 — 6kl. Realschule — Pensionat.

Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum einj.-freiw. Militärdienst und zum Uebertritt in die 7 Kl. (Obersek.) der Oberrealschule. Beste Unterrichtserfolge, beständige Aufsicht, mäßige Preise. Prospekte, Jahresberichte und Referenzen kostenlos durch die Direktion: **E. Wehrle.**

Oberrealschule zu Gummersbach.

Das Schuljahr 1914/15 beginnt Mittwoch den 22. April. Anmeldungen von Schülern nimmt der Unterzeichnete, der auch bereit ist, auswärtigen Schülern empfehlenswerte Pensionen nachzuweisen, mündlich und schriftlich entgegen. Gesunde, waldreiche Höhenlage. Individuelle Erziehung. a241 Der Direktor: **Dr. Ellenbeck.**

Pädagogium zu Pyrmont

Privat-Realschule (Kl. VI—I), erteilt **Einjährigen-Zeugnis** (bisher **591**). Oster- und Herbst-Versetzung. Gute Verpflegung und Aufsicht. u94

Realschule Miltenberg a. M.

(Schülerheim) mit Handelsabteilung.

Erteilt **Einjährigenzeugnis.** a32

Uebergangsklassen für Gymnasium. — Schularzt.

C. J. Hilgers

Privat-Handels-Schule,

Barmen, Berlinerstraße 43,

die größte und besteingerichtete Privat-Handels-Schule des gesamten Berg. Landes, beginnt ihr neues Schuljahr Ostern. In gesonderten, von den Herren-Abteilungen getrennten Räumen werden schulentlassene

Mädchen

durch tüchtige Fachlehrer für den Kontordienst ausgebildet. Das Honorar für den diesjährigen Sommerhalbjahrkursus beträgt bei wöchentlich bis 48 Unterrichtsstunden

nur Mk. 115.—.

Die hohe, der späteren Kontordienstzeit entsprechende Stundenzahl ermöglicht eine gründliche Ausbildung in kürzester Zeit. — Mit bekannt bestem Erfolg werden auch demnächstige

Kaufmanns-Lehrlinge

(höhere Schulbildung nicht erforderlich) in besonderen Kursen auf den späteren Beruf gegen mäßiges Honorar vorbereitet. Einzige Einrichtung dieser Art im Wuppertale. Die angehenden Lehrlinge werden, völlig von den übrigen Abteilungen der Schule, deren Schüler ganz andere Ziele verfolgen, getrennt, nach besonderem Lehrplan unterrichtet, und zwar in Fächern, in denen Ausbildung während der Lehrzeit schwer möglich ist. Schüler dieser Kurse, die schon wochenlang vor dem 1. April verlangt wurden, erhielten kürzere Lehrzeit und bis zu 600 Mk. Jahresvergütung zugesichert.

Jede weitere Auskunft sowie Prospekte frei. Alle Lehrmittel kostenlos. — Die Schule verfügt über eine ausreichende Anzahl von staatlich geprüften und kaufmännisch gebildeten Lehrern, die alle hauptamtlich angestellt sind. Die Herren betreiben die Lehrtätigkeit nicht als Nebenbeschäftigung, sie sind nicht als Bücherrevisoren, Agenten oder Aushilfsangestellte tätig und werden somit auch nicht auf Stunden oder gar Tage ihren Schülern entzogen. Stundenlanges Abschreiben oder andere Selbstbeschäftigung ohne Anleitung und Aufsicht ist in unserer Schule unmöglich. Vollständiger gründlicher lückenloser Unterricht gegen mäßiges Raten-Honorar ohne jede Nachzahlung.

Die Herren Chefs bevorzugen unsere Schüler dauernd, so wurden 67 Stellen für die Teilnehmer des letzten Kursus gemeldet und Monatsgehälter bis 100 Mark für Anfängerinnen geboten. Die Ausbildung geschieht in jedem Lehrfach mit der gleichen Gründlichkeit. Unsere Schüler gingen auch in letzter Zeit mehrfach als Sieger mit erheblichen Wert- und Geldpreisen aus Wettbewerbungen, und zwar in verschiedenen Lehrfächern, hervor.

Empfehlungen aus allen Kreisen, auch von vielen Eltern, die bereits mehrere von ihren Kindern uns zur Ausbildung anvertraut haben, stehen zur Verfügung. Besonderes eigenes Unterrichtsgebäude. — 40 erstklassige Schreibmaschinen aller bewährten Systeme. Keine Vorausbezahlung. — Ratenhonorar. — **Um baldige Anmeldungen für die Ostern beginnenden Kurse wird gebeten.**

Auswärtige Fahrpreisermäßigung. 130b

Witte's private Handels-Lehranstalt

Fernspr. 2058. **Elberfeld, Aue 35,** Haus Zanzot-Lebach.

Einzige Privatanstalt im Bergischen unter Leitung eines Fachlehrers und Kaufmannes mit 2 Handels-Hochschul-Diplomen; sie wird daher seit Jahren vom **wirkl. urteilsfähigen** Publikum bevorzugt. *

Einzigartige Einrichtung: **Kaufmännische Arbeitsschule.**

Die Schule ist mit dem **Kontor eines Geschäftes** verbunden; Schüler und Schülerinnen machen **alle Kontorarbeiten praktisch** durch. — Aufgenommen werden

1.) angehende Kaufmannslehrlinge } mit Volksschul-, Mittel-
2.) junge Mädchen } schul- u. höh. Schulbildg.,
3.) reifere Damen und Herren.

Die **neuen Kurse** beginnen

1. April, 15. April u. 1. Mai.

Gruppenunterricht, Einzelunterricht, Privatstunden am Tage u. abends. Besondere Abteilung für **Sprachunterricht.** Anmeld. bald erbeten. Empfehlungsschreiben frei.

Tanz - Unterricht!

Frühjahrskursus in allen modernen Tänzen beginnt Donnerstag den 2. April Elb., Jesuitenstr. 8. Ungestört. Einzelunterr. a. für ältere Damen u. Herren. Schlußballfeier am 2. Mai in der Stadthalle.

Ernst Miesem, Tanz- und Fechtmeister, Offizial. Univ.-Tanzlehrer a. D. **Olga Miesem,** geprüfte Lehrerin d. Tanzkunst.

Knaben-Pensionat Leichlingen.

Ia Ref. Sich. Förderung. Auskunft durch Rektor Linder.

Förster's Klischee seit 1879

36. Schuljahr — 36. Schuljahr

Förster's Privat-Handelsschule

Elberfeld, Alexanderbrücke,

Eingang Brückenstraße 4.

Anfang April und nach Ostern beginnen neue

Vollkurse; diese umfassen die vollständige Ausbildung in allen Handelswissenschaften, einschließlich Stenographie und Maschinenschreiben und bieten die beste Gewähr für eine gründliche Ausbildung sowohl für den kaufm. Beruf als auch für den Bürodienst der staatlichen und kommunalen Behörden.

Stenotypistenkurse; Ausbildung im Maschinenschreiben nach dem S. P. Tastsystem, bis 50% Mehrleistung bei größerer Schonung der Nerven.

Spezialkurse für angehende Kaufmannslehrlinge; gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern. Vorteile: Wesentliche Verkürzung der Lehrzeit, höhere Entschädigung während derselben.

Einzelne Lehrfächer können während der Tages- und Abendstunden zu jeder Zeit belegt werden.

Prospekte kostenlos.

Anmeldung im Schulbüro baldigst erbeten. 15674

Konservatorium Schennich

Barmen, Gemarker Ufer 29.

Am 1. April **Beginn des Sommersemesters** und Eröffnung eines **Spezialkursus für Stimmbildung.** Leiterin: Frau Keller-Mennenga, Elberfeld. Prospekte gratis. Aufnahmen täglich. Vorherige Anmeldung Tel. 3555 erwünscht. 1767a

K. P. F.

Kaufmännische Privatschule

Flockenhaus.

Im April beginnen die neuen

Halbjahres-Kurse.

Kursus I: Stenographie, Schreibmaschine, Schönschrift, kaufmännisches Rechnen, Kontorarbeiten, Korrespondenz, Wechsellehre, einfache Buchführ. Honorar **100 Mk.,** zahlbar in 5 Raten à 20 Mk.

Kursus II: Dieselben Fächer wie Kursus I nebst doppelter Buchführung. — Honorar **120 Mk.,** 6 Raten à 20 Mk.

Kursus III: Wie Kursus II und amerikanische Buchführung. — Honorar **140 Mk.,** 6 Raten.

Prospekte mit Erläuterungen und reell angegebenem **einheitlichen** Honorar gratis.

148 preisgekrönte Schüler und Schülerinnen

konnten die K. P. F. in den letzten 4 Jahren als glänzendes Ergebnis großer, ernster Wettbewerbe anführen.

Keine and. Privat-Handelsschule kann gleiche Erfolge nachweisen.

Helle, große und gesunde Unterrichtsräume für Damen und Herren getrennt.

Anmeldungen werden täglich (auch Sonntags) entgegengenommen.

Ratenzahlungen. Alle Lehrmittel frei. Erfolg garantiert.

Robert Flockenhaus,

beeidigter Bücherrevisor,

Barmen, jetzt Altermarkt 4, II

(Eingang Gemarker Ufer). 31b

Adolf Wolff, konserv. geb. Musiklehrer, verzogen von Eibf., Island 8 **nach Island 6.**

Zuschneide-Lehrinstitut

Nanny Hessler, Elberfeld, Alexanderbrücke,

Eingang Brückenstr. 6. Aelteste Fachschule am Platze.

Leitung: staatl. geprüft. — **Lehrsystem:** D. R. G. M. 126481. **Schnellfördernde Lehrmethode für den Privat-Gebrauch.** Vorzügliche Referenzen. — Eintritt täglich. — Prospekt gratis. Vorbereitung zur Meisterprüfung: **Spezial-Kurse.** b423

Tafelherde

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Gaskocher, Gasschränke und Tische

in jeder Ausführung. 15867

Gebr. Thorn, Elberfeld, Luisenstr. 5.

Telephon 3257.

Lager in Haus- u. Küchengeräten.

Blaue Rabattmarken.

Lisa
EINGETRAGENE MARKE

a318

Handschuhe

unsere neue Spezialmarke.

„Lisa"-Handschuhe:
Lammleder, rechts genäht

„Lisa"-Handschuhe:
mit eingesteppten Daumen

„Lisa"-Handschuhe:
mit Büffelhorn-Druckknöpfen

„Lisa"-Handschuhe:
in allen Farben, mit reicher Ausstattung

„Lisa"-Handschuhe:
guter regulärer Schnitt

„Lisa"-Handschuhe kosten nur ..... Mk. **2.40**

Leonhard Tietz A.-G.

Circa **1000 Fenster**

Gardinen

Stores, Brise-Bises, Spannstoffe, Scheibengardinen, Bettdecken,

Muster-Gardinen

einzelne und etwas angestaubte Fenster

bis zu **50 %** unter Preis.

Bettbarchent, Federn und Daunen, vorzügliche Qualitäten,

zu bekannt billigen Preisen.

S. Wohlgemuth

Elberfeld, Erholungstraße 7, I. und II. j251

Direkter Verkauf an Private!

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten



Stangenreiher Paradiesreiher

Schwarze, weiße und farbige

Straußfedern

j216 — sind die große Mode zum Sommer. —
Wir bringen echte Straußfedern, schwarz und weiß

Länge ca. 34 cm,	Breite ca. 11 cm	. . . . .	à Mk.	**0.85**
„ „ 40 „	„ 13 „	. . . . .	„ „	**1.50**
„ „ 42 „	„ 15 „	. . . . .	„ „	**2.40**
„ „ 48 „	„ 17 „	. . . . .	„ „	**4.80**

bis zu den teuersten Pracht-Exemplaren.

Umsonst

werden die bei uns gekauften Artikel auf Wunsch sofort garniert.
Moderne Hutblumen in riesiger Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Straußfedern-Vertrieb „Hansa"

Friedrichstr. 69 **Elberfeld** am Neumarkt
I. Etage.

Federn zum Waschen und Färben werden angenommen!

Günstige Bezugsquelle für Modistinnen.

Ich wohne jetzt Elberfeld,
Königstraße 55.
Geh. Sanitätsrat
Dr. Protze,
Spezialarzt für Krankheiten der Harnorgane. k2211
Sprechst. 11—12½, 3—5.

G. Guttmann,
Elberfeld,
Gr. Klotzbahn 15/17.

Möbel
Sofas, Betten, Teppiche, Gardinen.
Küchen
Schlafzimmer

auf Teilzahlung j360

Kompl. **Ausstattungen**
Herren-Zimmer, mod. Wohnzimmer
Herde, Oefen
Damen- u. Herren-**Garderobe, Wäsche**
etc.

G. Guttmann,
Elberfeld,
Gr. Klotzbahn 15/17.

Miet-Pianos
in großer Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe.
Bud. Ibach Sohn
Barmen, Neuerweg 40/42

Harmonium-Reparaturen
übernehmen billigst
Witte & Teubner, Elberfeld, Aue 35, Fernsprecher 2068. *

Hallers Gaskocher
mit neuesten Doppel-Sparbrennern und Kleinstellvorrichtung



empfiehlt j130
zu billigsten Preisen
Riegermann's Lampenfabrik,
Elberfeld, Königstrasse 175,
Haltestelle Schillerstraße.
— Telephon Nr 290. —

Für Konfirmanden!
Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Empfehle in großer Auswahl:
Goldene und silberne Uhren (neue und gebrauchte), dabei schwere goldene Herrenuhren mit 3 Golddeckeln. Für jede Uhr leiste 2 Jahre schriftliche Garantie. — Schöne **Brillantringe, Brillantohrringe, Brillantkolliers u. Brillantvorsteckn adeln.**

Goldene Herrenketten. Silberne Bestecke.
Goldene Damenketten. Silberne Taschenbügel.
Goldene Armbänder. Silberne Serviettenbänder.
Goldene Trauringe. Silb. Stock- u. Schirmgriffe.

Verkaufe alles nach Gewicht gesetzlich gestempelt **staunend billig.**
Ferner **silberne** und **Alpaka-Taschen, versilberte Bestecke, Ringe, Doublé-Ketten, Armbänder, Granaten, Korallen, Operngläser** etc., **wie schon lange bekannt, alles sehr billig und unter Garantie zu verkaufen.**

T. Leeser

nur Elberfeld, Grünstr. 29, I. Et.
Kein Laden! Telephon 3527. Kein Laden!
Gold, Brillanten und Uhren nehme zum höchsten Preise in Zahlung.

Hunde- Halsbänder, Leinen, Ketten, Peitschen, Bürsten, Kämme, Pfeifen, Maulkörbe etc., zusammenlegbare Hundelager und Kokosmatten, sämtl. **Dressur-Artikel.**
Pet. Gustav Stöcker, Elberfeld
15684 Fernsprecher 439. Heubruch 11.

Straußfedern
Große Auswahl in echten Federn von seltener Schönheit und Qualität, wie schon lange bekannt, **sehr billig** zu verkaufen.
T. Leeser, Elberfeld, nur Grünstr. 29, I. Et. — Telephon 3527. —



Ausfallfarben der bekannten 15 Pfg.-Zigarre: 50 Stück-Kistchen . . . 4.00 ℳ 10 Proben . . . . . 90 ₰
Hervorragend preiswertes Angebot!!!
Zigarren-Engros-Lager **Paul Isserstedt**
ELBERFELD, Bleichstraße 15, am Stadttheater. Telephon 2703.

Zu **Jackettfutter** Blusen, Jupons, Abfüttern. Seidengl.-Satin, Serge, schwz. u. farb., Seidenfers meterw. a. Lager, Barm., Luisenstr. 3a.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Wring- und Messerputz-Maschinen werd. b. repariert Alle Ersatzteile dafür am Lager. Elb., Bergstr. 19, p.*



Kaufen Sie keinen Gasherd

bevor Sie meine diesjährigen Neuheiten gesehen haben.

Neue patentamtlich geschützte Doppelsparbrenner. Geringster Gasverbrauch. Kohlenherde in vollendetster Ausführung.

Casp. Blume

Barmen. Gegr. 1870. **Mühlenweg 42—44.**
Eigene Anfertigung von Herden und Oefen.

Dieser mod. Gasherd, mit Back- u. Grilleinrichtung, wie Abbild., kostet nur ℳ 117
Kleinere Gasherde . . schon zu ℳ 67



ℳ 10, 25, 38, 43, 60, 73 bis 275

Frauenlob



bestes **Reform-Korsett!** Besonders für Damen, welche ein fest. Korsett nicht tragen dürfen. **Frauenlob** entspricht allen hygienischen Anforderungen Preis: **2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 8.50 M.** **Alleinverkauf für Elberfeld:**
Korsett Imperial Josefa Schmitz,
Elberfeld, Herzogstraße 44,
Ecke Kaiserstr. — Fernspr. 2487.

Kirchliche Nachrichten.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Am Donnerstag werden die von Pastor Calaminus unterrichteten Kinder ihr Glaubensbekenntnis ablegen. Geläutet wird von 8½—9 Uhr. — Donnerstag nachmittag 5 Uhr Abendgebet. Pastor Röhrig. (Taufhandlung.)

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6): Donnerstag abend 8½ Uhr Kandidat Spiecker-Barmen.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

26. März. Gimpendreher Karl Rompel, 74 J., Südstr. 94. — Witwe Wilhelm Schumacher, Luise geb. Wieder, 75 J., Hedingshauserstraße 56.

27. März. Hugo Krapp, 50 J., Mohrenstr. 4. — Johanna Berghold, 87 J., Reichsstr. 33.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

31. März. Rechnungsrat Friedrich Hethey, Eisenbahnsekretär a. D., 68 J., Kurfürstenstr. 21. — Robert Albrecht, Eisenbahnlademeister a. D., 84 J., Heidestr. 1. — Helmut Quittmann, 2 J. 3 Mon., Kielerstr. 24. — Heinrich Lippe, 1 Std., Frankenstr. 14. — Maria geb. Drees, 30 J., Ehefrau des Stadtbauingenieurs Karl Weidmann, Stettin. — Gustav Wegener, Druckermeister, 49 J., Berlinerstr. 74. — Rudolf Schneider, Zimmermeister, 68 J., Kleeblatt 10a.

Nachruf.

Am 30. März verschied nach kurzem, schwerem Leiden

Herr Telegraphenassistent Fröhlich

Unerwartet ist er, noch im Jünglingsalter stehend, abberufen worden aus seinem Amte, das er stets willig und mit großer Pflichttreue versah. Ehre seinem Andenken.

Der Vorsteher und die Beamten des Kaiserl. Telegraphenamts in Elberfeld.



Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Wegener

im Alter von 49 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Düsseldorf, Berlin, d. 30. März 1914.

Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 3½ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstraße aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Heinr. Zocher, Elb., Arrenbergerstr. 11, Tel. 2800
Uebernahme u. Besorgung sämtl. Beerdigungsangelegenh.

Trauringe
ohne Lötfuge,
mod. Kugelform, Gold gest., von ℳ 3.- an.
Carl Fränken
Elberfeld, Poststraße 11.



Nerven-
u. Blutkrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Kopf- u. Gemütsleiden, Epilepsie (Fallsucht), Veitstanz, Sprachfehler, Schlaflosigkeit, Schlagfluß, Kinderkrankh., Bettnäss., Schwächezustände, berufl. überanstr. Pers., bes. auch überarb. Schüler behand. spez. **M. Krebs**, Magnetopath, **U.-Barmen**, Haspelerstr. 2, a. Landgericht. Sprst.: 9-11, 3-5, Mont. u. Donnerst. nur vorm. Tel. 4889.

Geld-Angebote

Hypotheken
gegen bar zu kaufen gesucht. * Genaue Off. u. E 9551 a. Exp.

Hypotheken-Kapitalien
zur ersten Stelle sind von großer deutscher Lebensversicherungsbank unt. vorteilh. Bedingungen zu begeb., Spesen u. Porto frei. Näh. auf Anfr. u. C. A. 1381 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Kapital
zu zeitgemäß. Bedingungen
für Hyp., Bau- u. Betriebsgeld, Beleihungen u. Umbeleihungen. J. Klaus, E., Bleichstr. 10a. Vers. Sprechg. 3—7, Sonnt. 11—12. *

Geld-Gesuche

Bekanntmachung.
Die Städtische Sparkasse Lüttringhausen (Rathaus) verzinst die Einlagen der Sparer, welche unkündbar auf 1 Jahr festgelegt werden, mit 4095

4 Prozent,

alle übrigen mit 3½ %. Die Kasse ist an allen Werktagen von 9—12 Uhr vormittags und 2½—5 Uhr nachmittags, mit Ausnahme Samstags nachmittags, geöffnet. Einzahlungen können auch auf Postscheck-Konto 12 927 Cöln erfolgen. Tägliche Verzinsung.
Die Sparkassen-Verwaltung.

100—110 000 Mk. zu 5 % Zins. auf Wohnhaus u. Fabrikgebäude, a. d. Hauptstr. i. d. Talsohle Barmens gel., ca. 10 000 □-F. groß. Wert 240 000 Mark, von pünktl. Zinsz. gel. Off. B 7289 an Exp. B., Neuenweg 41/43. †

Pro ult. Okt. 13½ tausend zur II. Stelle v. Selbstdarleiher ges. Gutes Objekt. Offerten unter E 9471 an die Exped. d. Bl. *

8000 + 9000 Mark a. I. Hyp. von Selbstgeber sof. ges. Off. u. E 9791 an die Exp. ds. Bl. *

7-8000 Mk.
auf 1. Hyp. ges. Off. u. Z 200 Fil. d. Bl. in Ronsdorf. †284

7000 Mk. v. pünktl. Zinszahler auf sof. od. sp. hint. Sparkassengelder ges. Off. u. M G an Fil. ds. Bl. in Gevelsberg. †47

Maschinenfabrik sucht Kapital v.
5000 Mark.
Sicherheit vorhanden. Angebote erb. unt. E 9651 an die Exped.*

Neu eröffnet
Billiger
Möbel-Verkauf!
Für
Brautpaare
billigste Einkaufsquelle
Um empfohlen
zu werden, verkaufe ich ganze Wohnungs-Einrichtungen, auch Einzelmöbel,
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Ein Versuch wird überzeugen. Wenig Geld, schwere Ware. 1600
Auf Wunsch Teilzahlung gestattet!!
Möbel Kraus
Elberfeld,
Hofkamp 10,
Ecke Deweerthstraße.

Deutsch Atlantische Telegraphengesellschaft.

Wochenend-Telegramme zu bedeutend ermäßigten Gebühren via „Emden—Azoren" und via „Emden—Vigo" (T W T u. T W P).

Vom 1. April 1914 ab werden Wochenend-Telegramme nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Canada,

via „Emden—Azoren"

ferner nach Togo, Kamerun, (demnächst auch nach Südafrikanische Union, Rhodesia etc. etc.)

via „Emden—Vigo"

zu ermäßigten Gebühren angenommen.

Annahmebedingungen sind zu erfahren bei allen Post- und Telegraphenanstalten sowie bei der unterzeichneten Gesellschaft.

Außerdem sei erinnert an die **Telegramme** in **offener Sprache zur halben tarifmäßigen Gebühr (L C)** sowie die **telegraphischen Geldanweisungen** nach und von den **Vereinigten Staaten von Nordamerika und Canada.** Bedingungen bei der Gesellschaft erhältlich.

Deutsch Atlantische Telegraphengesellschaft
Cöln, Stolkgasse 25/11.
a245

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld
Gegründet 1822.
(Versicherung gegen Feuersgefahr, Einbruchdiebstahl, Mietverlust und Wasserleitungsschäden sowie Transportversicherung).
Bilanz für das Geschäftsjahr 1913.

A. Aktiva.	ℳ	₰
1. Forderungen an die Aktionäre für noch nicht eingezahltes Aktien-Kapital	4 781 250	—
2. Sonstige Forderungen:		
a) Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten ℳ 1 100 970,84		
b) Guthaben bei Banken „ 2 186 177,76		
c) Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmungen „ 923 765,42		
d) im folgenden Jahre fällige Zinsen, soweit sie anteilig auf das laufende Jahr treffen „ 123 004,23	4 333 918	25
3. Kassenbestand	10 485	67
4. Kapitalanlagen:		
a) Hypotheken u. Grundschulden ℳ 13 583 914,—		
b) Wertpapiere „ 3 665 706,02	17 249 620	02
5. Grundbesitz	1 052 526	21
Gesamtbetrag	27 427 750	15

B. Passiva.	ℳ	₰
1. Aktienkapital	6 375 000	—
2. Überträge auf das nächste Jahr, zu a und b nach Abzug des Anteils der Rückversicherer:		
a) für noch nicht verdiente Prämien (Prämienüberträge):		
Feuer-Versicherung ℳ 5 930 000,—		
Einbruch-Diebst.-Versicher. „ 298 690,—		
Wasserleitungsschäden-Vers. „ 36 035,20		
Transport-Versicherung „ 548 937,94		
b) für angem., ab. noch nicht bez. Schäden: Schad.-Reserve,		
Feuer-Versicherung „ 2 245 467,—		
Einbruch-Diebst.-Versicher. „ 41 736,38		
Wasserleitungsschäden-Vers. „ 15 820,98		
Transport-Versicherung „ 56 706,—	9 572 382	80
3. Sonstige Passiva:		
a) Guthaben and. Versicherungs-Unternehmungen ℳ 1 521 700,78		
b) Guthaben d. General-Agent. „ 31 649,41		
c) Guthaben d. Lieferanten „ 25 135,76		
d) unerhobene Dividende „ 11 463,—	1 589 948	95
4. Reservefonds	3 000 000	—
5. Spezialreserven:		
a) Reserve f. außergew. Fälle ℳ 3 000 000,—		
b) Reserve f. außerord. Bedürfn. „ 1 000 000,—		
c) Sparfonds „ —,—		
d) Dispositionsfonds „ 267 843,22		
e) Beamten-Pensionskasse „ 1 086 190,—		
f) Beamt.-Unterstützungskasse „ 150 000,—	5 504 033	22
6. Gewinn	1 286 435	18
Gesamtbetrag	27 427 750	15

Geschäftsstand am 1. Januar 1914:

Laufende Versicherungssumme	Mk.	8 706 088 613
Prämien- und Zinsen-Einnahme	Mk.	15 500 671
Gesamt-Reserven für eigene Rechnung	Mk.	18 504 825
Grundkapital der Gesellschaft	Mk.	6 375 000
Gezahlte Entschädigungen seit Bestehen der Gesellschaft bis Ende 1913	Mk.	247 524 899

Die Gesellschaft versichert: Gebäude, Mobiliar, Waren Maschinen und Vorräte aller Art gegen **Feuer- und Explosionsschäden,** wobei Hypotheken-Gläubiger den weitgehendsten Schutz ihrer Forderungen genießen, sowie Gebäude gegen **Mietverluste** aus gleichen Ursachen und infolge von **Wasserleitungsschäden,** alle Gegenstände des Haushaltes, Gold- und Silbersachen, Wertpapiere, Sparkassenbücher, Inhalt von Geldschränken, Geschäftsgeräte, Waren usw. gegen **Einbruchs-Diebstahl und Beraubung,** ferner Gebäude, private u. geschäftliche Gegenstände auch gegen **Wasserleitungsschäden aller Art;** Fahrzeuge oder Güter jeder Art gegen Schäden, welche diese auf der Reise und dem Transport einschl. Lagerung und Aufenthalt erleiden können **(Transport-Versicherung).**

Die Bedingungen sind liberal und die Prämien mäßig. Zur Vermittlung von Versicherungen sind stets gern bereit

Die **General-Agentur Elberfeld, Hallerstraße 6** (Fernsprecher Nr. 5187) und deren Vertretungen

In Elberfeld:

Die Haupt-Agentur der Herren **Kost & Müller,** Trooststraße 12, Fernspr. Nr. 8 u. 58.
Die Haupt-Agentur des Herrn **Otto A. Wolf,** Haarhausstr. 6, Fernspr. Nr. 711.
Die Haupt-Agentur des Herrn **H. Flockenhaus,** Weidenstraße 1, Fernspr. Nr. 843.
Die Haupt-Agentur des Herrn **Franz Schwarze,** Weststraße 50, Fernspr. Nr. 1596.
Die Haupt-Agentur des Herrn **Aug. Keine sen.,** Charlottenstr. 7.

In Barmen:

Die Haupt-Agentur des Herrn **Ludwig Krauskopf,** Emil-Rittershausstraße 8, Fernspr. Nr. 1089.
Die Haupt-Agentur des Herrn **Aug. Biller,** Heubruch 14, Fernsprecher 3880.
Die Haupt-Agentur des Herrn **Paul Bleckmann,** Kaiserstraße 1, Fernsprecher 2870.
Die Haupt-Agentur des Herrn **Heinr. Droste,** Hohensteinerstr. 57. a586
Die Haupt-Agentur des Herrn **Wilh. Freialdenhoven,** Hedtinghauserstraße 42.
Die Haupt-Agentur des Herrn **Fritz Ley,** Königstr. 86, Fernspr. 512.
Die Haupt-Agentur des Herrn **Ewald Rossbach,** Werthstraße 46, Fernsprecher 4893.

DRESDNER BANK

Aktiva. Bilanz per 31. Dezember 1913. Passiva.

Aktiva	ℳ	₰	ℳ	₰
Kasse, fremde Geldsorten u. Coupons			17 023 966	25
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken			21 821 809	35
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			375 895 048	20
a) Wechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	375 892 348	20		
b) eigene Akzepte	—	—		
c) eigene Ziehungen	—	—		
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	2 700	—		
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen			61 380 834	85
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere			119 068 678	67
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			116 681 719	85
davon am Bilanztage gedeckt				
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine	58 102 027	50		
b) durch andere Sicherheiten	8 545 118	43		
Eigene Wertpapiere			42 594 590	65
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	16 821 005	95		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	6 605 747	20		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	16 451 508	—		
d) sonstige Wertpapiere	2 716 335	80		
Konsortialbeteiligungen			55 275 961	20
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen			36 532 974	45
Debitoren in laufender Rechnung			624 866 045	72
a) gedeckte	455 244 589	62		
b) ungedeckte	169 621 456	10		
außerdem Aval- und Bürgschaftsdebitoren ℳ 87 392 931,05				
Bankgebäude			30 591 21	
Sonstige Immobilien			2 659 0	
Pensions-Fonds-Effekten-Konto			4 0	
Effekten-Konto der König-Friedrich-August-Stiftung				
Effekten-Konto der Georg-Arnstaedt-Stiftung				

Passiva	ℳ	₰	ℳ	₰
Aktien-Kapital-Konto			200 000 000	—
Reserve-Fonds-Konto			51 000 000	—
Reserve-Fonds-Konto B			10 000 000	—
Talonsteuer-Reserve-Konto			800 000	—
Kreditoren				
a) Nostroverpflichtungen			666 064	05
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite			790 126	03
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen			72 050 541	45
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung			305 264 998	70
1. innerhalb 7 Tagen fällig	210 983 615	85		
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	126 313 214	90		
3. nach 3 Monaten fällig	67 687 268	35		
e) sonstige Kreditoren			479 004 859	80
1. innerhalb 7 Tagen fällig	296 183 539	86		
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	158 961 199	70		
3. nach 3 Monaten fällig	22 457 120	24		
Akzepte und Schecks			287 315 328	80
a) Akzepte	280 697 873	80		
b) noch nicht eingelöste Schecks	6 617 454	00		
Außerdem Aval und Bürgschaftsverpflichtungen ℳ 87 392 931,05				
Eigene Ziehungen „ —				
dav. f. Rechn. Dritter „ —				
Weitergegebene Solawechsel d. Kunden a. d. Order d. Bank „ —				
Dividenden-Konto			85 348	—
Pensions-Fonds-Konto			1 018 044	75
König-Friedrich-August-Stiftung			103 854	65
Georg Arnstaedt-Stiftung			149 842	40
Reingewinn			26 278 732	60
			1 508 126 235	55

Dresden, den 31. Dezember 1913.

DRESDNER BANK.
a356

E. Gutmann. G. von Klemperer. Mueller. Nathan. Jüdell. Herbert M. Gutmann.

Ich bin beim Land- und Amtsgericht in Elberfeld, sowie bei der Kammer für Handels-Verwaltungssachen in Barmen als Rechtsanwalt zugelassen. Mein Büro befindet sich in

Elberfeld, Kasinostraße 34. Fernruf 5083.
Erwin Plätzer, Rechtsanwalt.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Barmen.

Mittwoch, 1. April. 100. Extra-Vorst. Gastspielpreise. Gastspiel von Hofopernsänger Hans Bahling, Mannheim, u. Kammersänger Hch. Zeller, Weimar. Zweiter Tag. **Der Ring des Nibelungen. Siegfried** von Richard Wagner. Wanderer . . . Hans Bahling a. G. Siegfried . Hch. Zeller a. G. Anfang 7 Uhr. Ende 11½ Uhr. 109b

Donnerstag, 2. April. 140. Abonn.-Vorst. (Dienstag-Abonn.). Gastspiel v. **Parsifal** von Rich. Wagner. Anf. 6½ Uhr Ende 11¼ Uhr.

Voranzeige:

Sonntag, 5. April. 102. Extra-Vorst. Anfang **2** Uhr;
Freitag, 10. April. 101. Extra-Vorst. Anfang **4** Uhr;
Samstag, 11. April. 106. Extra-Vorst. Anfang **3** Uhr:

Parsifal. Opernpreise.

Stadttheater Elberfeld.

Mittwoch, 1. April. **Geschlossene Vorstellung.** Calderon-Aufführung. **Das große Welttheater.** Nur einmal. Anf. 8 Uhr. Vorverkauf der Karten Verkehrs-Verein, Hofaue, u. Buchhandlung Steinmetz, Königstr. 12.

Donnerstag, 2. April. 135. Ab.-Vorst. Serie II (blau). Gastspielnr. Einmal. Gastspiel von Herrn Albert Bassermann vom Berliner Deutschen Theater, Berlin. **Traumulus.** Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Oskar Jerschke. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10¾ Uhr.

Freitag, 3. April. 136. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Schauspielnr. Neubet. **Schneider Wibbel.** Komödie in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Samstag, 4. April. **Geschlossene Vereins-Vorstellung** des „Deutschen Sängerbundes", Elberfeld. **Fledermaus.** Anfang 8¼ Uhr.

Sonntag, 5. April. 69. Extra-Vorst. 9. Supplements-Sonntag. Gastspielnr. Zum 21. Male. **Parsifal.** Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellm. Knappertsbusch. Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 6. April. 137. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Schauspielnr: **Wallensteins Lager.** Hierauf: **Die Piccolomini.** Anfang 7 Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Voranzeige: j183

Karfreitag, 10. April, abends 5 Uhr:
Ostersonntag, 12. April, abends 5 Uhr:
Ostermontag, 13. April, abends 5 Uhr:
} **Parsifal.**

Stadthalle Johannisberg

Donnerstag den 2. April 1914, abends 8 Uhr: j262

Abonnements-Konzert des städtischen Orchesters.

Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. u. 3 Pfg. Billettsteuer.

Stadthalle Elberfeld.

Donnerstag, 2. April 1914, 8 Uhr:

IV. (letzter) Beethoven-Abend

von **Fritz Frier** (Violine) und **Carl Ottersbach** (Klavier) unter Mitwirkung von **Frl. Martha Nickisch** (Sopran)

Programm: Sonate appassionata, Lieder, Violin-Romanze, Kreutzer-Sonate. — Flügel: **Ibach.** —

Karten à 1.50 Mk. inkl. Steuer, Schülerkarten 55 ₰ an der Ab.-Kasse.

Novität!

Im Salamander

Heute Premiere
Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern der Rheinisch-Westfälisch. Verbandsbühne
Künstlerische Leitung: Dir. Fritz Ebers.
Stürmischer Heiterkeitserfolg!

Der ungetreue Eckehart

Schwank in 3 Akten von Hans Sturm.

Jubelnde Lachstürme!

Über 25 Mal in Düsseldorf mit größtem Erfolg aufgeführt. Die Dekorationen sind in den Werkstätten der Rheinisch-Westfälischen Verbandsbühne angefertigt.

i 334

Novität!

Parisiana-Bar

im Thalia-Theater.
Aelteste und vornehmste Bar Elberfelds.
Ab heute **Doppel-Konzerte**
Holländisches Salon-Orchester Heins (5 Solisten),
D'Grinzinger
Original Wiener Schrammel-Quartett mit ihrem Natursänger „Schurl". v4103
Künstler-Rendezvous.

Dornaper Möbel-Schreinerei

mit elektrischem Kraftbetrieb,
H. Küppers Telephon 13. Amt Dornap.
Filiale: **Vohwinkel**, Bellingerstr. 1.
Unsere Zimmer-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit M. 395. Ansichtsexemplare . . . M. 290
Eichen-Speisezimmer M. 385. Karolina-pine-Küchen . 145
Standuhren mit Doppel-Gongschlag in großer Auswahl.
Gute Lieferung. u14

Konzerthaus Reichshof,

Barmen, Altermarkt. — Täglich **großes Konzert**, Gastspiel von

Eugenie Veigelkärn genannt: **Die Schwäbische Nachtigall** 1729a

sowie ab 1. April: **Holländ. Elite-Damenorchester,** Direktion: Brand-Bekker.

Eintritt wochentags frei! Eintritt wochentags frei!



Bad Salzig am Rhein.

Eröffnung: Sonntag, 5. April.
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Mitte April:
Bad Salzig u. Umgebung
in herrlicher, voller
Kirschenblüte.

Angenehmer, idyllischer
Osteraufenthalt.

Kurhotel und Restaurant

Billigste Vorsaisonpreise.
Prospekte u. Auskünfte durch die Hoteldirektion.
Telephon: Amt Boppard 64.
g180

Hotel-Restaurant „Zum Adler"

ELBERFELD
Ab 1. April neuer Inhaber
Curt Seyfert.
Langjähriger Küchenmeister.

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.
Carl Groth.
Paul Krengel, Elsa Para, Marga Schmidt.
Schmidt-Krengel-Duett!
Söpreue Normann,
moderne Tänze.
263

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.
Ortsgruppe Elberfeld.
Donnerstag, 2. April, abd. 9 Uhr, Hotel „Vier Jahreszeiten", I.:
Mitglieder-Versammlung.
i1040

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34
Schicke Damenbedienung

Schauspielhaus Düsseldorf. b111
Mittwoch, zum 78. Male:
Schneider Wibbel.
Donnerstag (Serie II):
Der grünende Zweig.
Samstag den 4. April, abends 8 Uhr: **Die gelbe Jacke.**

Villa „Rheinfrieden" Königswinter a. Rh.

Rheinallee Nr. 29. Telephon 304. Schön möblierte Zimmer mit Frühstück für kürzeren oder läng. Aufenthalt preiswert zu vermieten. — Herrliche Aussicht. Zentralheizung im Hause. b406

Landaufenthalt.

Wer in herrlicher, gesunder waldreicher Gegend zu mäßig Preisen Landaufenthalt sucht, der lasse sich Prospekt kommen v. **„Erholungsheim in Schweighausen"** bei **Nassau a. d. Lahn.** b405

Boppard
Hotel z. Hirsch
Renommiert. Haus mit grosser Terrasse am Rhein. 60 Betten. u331
Pension M 5.—

Hopfenblüte
Elberfeld, Friedrichstraße 43. j784
Schicke Damenbedienung.

NEU! NEU! NEU!
Im Ronsdorfer
Elberfeld Pökel
Schicke Damen-Bedienung.

Verein der Fortschrittlichen Volkspartei zu Barmen.

Öffentliche Versammlung

am **Donnerstag, 2. April,** abends 8½ Uhr,
in den Sälen der **Restauration „Zur Glocke", Barmen.**

Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten **Delius** über:

Modernes Beamten- u. Staatsarbeitertum.

Die liberale Bürgerschaft sowie namentlich die Beamten, Angestellten und Arbeiter werden zu diesem Vortrage eingeladen.
1681a **Der Vorstand.**

Barmer Sängerchor

Leitung: Königl. Musikdirektor P. Haas.

Am **Sonntag den 5. April,** abends 7 Uhr, in der **Stadthalle Barmen** (Stuhlreihen):

Konzert.

Solisten: Frau **Grimm-Mittelmann,** Kammersängerin aus Köln. Herr **Paul Kuhl,** Konzertsänger aus Köln. Herr **J. Arnold,** Konzertmeister aus Barmen.

Ibach-Flügel.

Karten im Vorverkauf Mk. 1.—, Abendkasse Mk. 1.50. a1275

Thalia-Theater

Heute, Mittwoch, den 1. April, abends punkt 8 Uhr

Premiere
Jean Gilbert's
neuester Possenschlager
Die Tangoprinzessin.

Gewöhnliche Preise. i15

Nordseebad Zandvoort (Holland)

Pension Nienhuis.
Schönste Lage direkt am Meer.
Referenzen von viel. ersten Familien aus Barmen u. Elberfeld
Mai und Juni billige Preise.

Friedrichroda in Thüringen
Hotel und Pension „Zur Schauenburg."
Altrenommiertes Familienhotel ersten Ranges. Vorzügliche Verpflegung. Solide Preise. u330 Besitzer: **Rudolf Schubert.**

Sanatorium Lindenbrunn

bei **Coppenbrügge** am Jthgeb. (Wesergeb.) 1 Stunde von Hannover. Linien: Köln—Berlin, Leipzig—Holland. **Physikalisch-diätetische Kuranstalt.** Vorzügliche Heilerfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Darm-, Frauenleiden etc. Schwefelbäder** eig. Quellen. Ideal. Aufenth. f. Nervöse. Blutarme u. Erholungsbedürftige. Herrliche Wald- u. Gebirgslage. Luft- u. Sonnenbäder. Zentralheiz. M. 5.50-8 inkl. voller Pension u. Kur. Prospekt frei. **Dr. Netter.**
b430

Ferien-Reisen nach dem Norden

mit der Vergnügungsfahrten-Yacht **„Thalia"** des Österreichisch. Lloyd.

I. Nordische Städtereise ab Amsterdam. Vom 19. Juni bis 8. Juli. — Fahrpreise samt Verpflegung von ca. **M. 410.—** an.

II. Nach dem Wikingerland ab Amsterdam. Vom 11. bis 31. Juli. — Fahrpreise samt Verpflegung von ca. **M. 410.—** an.

III. Nach Spitzbergen und dem ewigen Eise ab Amsterdam. Vom 3. bis 30. August. — Fahrpreise samt Verpflegung von ca. **M. 560.—** an. d3566

Landausflüge durch Thos. Cook & Son.

Gratisprospekte und Auskünfte in **Elberfeld** beim Reisebureau Sehnert & Hartmann, Hotel Kaiserhof, g. d. Hauptbahnhof.

Südstadt!

Dem verehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß mit dem heutigen Tage mein Geschäft, die

Adler-Drogerie

V. Leis Nachf., Ecke Kleeblatt u. Oststraße,
durch Kauf in den Besitz meines Schwagers

Herrn **H. W. Cloos**

übergegangen ist. — Das mir in so reichem Maße erwiesene Vertrauen bitte ich auf Herrn Cloos gütigst übertragen zu wollen.

Elberfeld, den 1. April 1914.

Carl Schmidt.

Höflichst Bezug nehmend auf nebenstehende Mitteilung, halte ich mich dem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Das Geschäft wird in **unveränderter Weise** weitergeführt.

Adler-Drogerie
V. Leis Nachf.,
Inhaber: **H. W. Cloos.**
Ecke Kleeblatt und Oststraße. — Telephon 775.

k2287

Allgemeine Ortskrankenkasse
Elberfeld.

Am Mittwoch, 1. April d. J., **verlegten wir unsere Meldestelle** von Lucasstraße 15 nach

Kleine Klotzbahn 10,
I. Etage, Zimmer Nr. 1.

Dieselbe ist geöffnet an den Werktagen:
Für An- und Abmeldungen von 8½ vorm. bis 2 Uhr nachm.
Für sonstige Angelegenheiten v. 8½ vorm. bis 3 Uhr nachm.

Die Ein- und Auszahlungen geschehen bis auf weiteres noch in unserem bisherigen Kassenraum Kleine Klotzbahn 12, I. Derselbe ist an den Werktagen von 8½ Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags geöffnet.

Elberfeld, den 27. März 1914.

k2282 **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Das Zahnärztliche Institut

der **Allgemeinen Ortskrankenkasse Elberfeld** befindet sich von Montag den 30. März 1914 ab im neuen Verwaltungsgebäude

Kleine Klotzbahn 10,
III. Etage.

Dasselbe ist, wie bisher, an den Werktagen, vormittags von 8 bis nachmittags 5 Uhr ununterbrochen geöffnet. **Anmeldungen zu Behandlungen haben im Zimmer Nr. 13 zu geschehen.**

Elberfeld, den 27. März 1914.

k2189 **Der Vorstand.**

Leiden aller Art

Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein.

Männerl. ohne Quecksilber ohne Salvarsan ohne Tees ohne Einspr.
Quecksilberentziehungskuren. Beste Erfolge bei Schwäche, Impotenz, Pollutionen, Frauenleiden.

Homöopath. Krankenbehandlung bei Magen-, Leber-, Herz-, Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung. Kinderkrankh., Drüsen, Stickhusten, Bettn. etc. Auswärts brieflich. 80% heil. Aerztliche Blutuntersuchung wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.

Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erholungstr. 3, I.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.
Sprechstunden: 9½—1, nachm. 3—6, Sonntags 9½—1½ Uhr.

Frauenleiden,

auch veraltete Fälle, behandelt operationslos und gewissenhaft nach Dr. Thure Brandt

● Hautkrankheiten ●

Offene Beine, Krampfadergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,
Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden,
behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg
Frau A. Fabricius, Barmen
Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Sprechst.: Vorm. 9—12, nachm. 2—5, Sonntags 9—12 Uhr.

5 Bandwurmmittel waren erfolglos,
aber **„Solitaenia"** hat geholfen.

Ich habe bei meinem Sohne schon 5 Mittel gegen den Bandwurm angewendet und es hat keines geholfen, aber jetzt durch **„Solitaenia"** habe ich den Bandwurm in 2 Stunden entfernt. Ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus und werde **Solitaenia** weiter empfehlen. F. Sch..., Berlin, Swinemünder Straße. **Solitaenia** für Erwachs. 2,50 M, für Kinder 1,50 M ist erhältlich in allen Apotheken.

b110

Das Entzücken aller Damen ist die Radioaktive Hautcreme für Gesichts- und Hautpflege. Versand nach allen Städten nur durch **J. Aug. Tripp,** Spezialist, Elb., Sophienstr. 18.

Eine Wohltat für die Menschheit



WIKO-WERKE
Dr. Hentschel, G.m.b.H. HAMBURG

bei **Husten, Asthma, Katarrhen, wie Rachen-, Nasen-, Kehlkopf-, Bronchial-, Luftröhren-Katarrhen,** ferner bei **Schnupfen, Erkältungen, Folgen von Influenza usw.** ist **Dr. Hentschel's Inhalator** D.R.G.M. 392288.

Dr. Hentschel's Inhalator verwandelt die lösenden, von Ansteckungsstoffen befreienden Medikamente in denkbar feinsten Arzneinebel, welcher durch einfaches Einatmen völlig reizlos in die Luftwege und Lungenbläschen eindringt, um unmittelbar am Herd der Krankheit seine volle Wirkung auszuüben. Kein Anheizen! Keine Erkältungsgefahr wie bei Wasserdampf-Inhalatoren! Stets gebrauchsfertig! Bequem in der Tasche zu tragen! In Sanatorien, Krankenhäusern und bei Aerzten im Gebrauch. **Preis M 8.—, 6.—, 4.50.**

Aufklärungsschriften und **Zeugnisse** kostenlos erhältlich bei den hiesigen **Verkaufsstellen:** b103

Elberfeld: Karl Leimberg, Wall-Drogerie, Wall 11/13, August Sandkuhl, Kipdorf 37, Kronen-Drogerie Max Vollmer, Friedrichstraße 27, Ecke Karlstraße,
Barmen: Emil Jansen, Drogen und Chemikalien, Wertherstraße 8.

Nieren-
u. Blasenkranke

finden durch **Altbuchhorster Markesprudel Starkquelle** rasch Erleichterung und Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst und fortgespült, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. In **Elberfeld** bei **M. Wipperling Nchf.,** Kipdorf 99, **Kronen-Drogerie M. Vollmer,** Friedrichstr., Ecke Karlstr. **Wilhelm Sauer,** Blumenthalstr. 30, **L. Tapken,** Schwanenstr. 22, **A. Hielscher,** Bachstr. 46 u. Filiale Marienstraße Nr. 30, **Osc. Pieper,** Hochstr. 71; in **Barmen: Emil Jansen,** Wertherstr. 8, **Otto Scharre Nchf.,** Wertherstr. 57a, **E. Müggenburg,** Hedtingbauserstr. 39, **Ewald Jung,** Bredderstraße 15, **F. H. Schürmann,** Alterm. 19; in **Rittershausen: Otto Dahlmann,** Hedtingbauserstr. 171, **Otto Deuster,** Berlinerstr. 26, **J. Zimmer,** Wittenerstr. 10; in **Wichlinghausen: Paul Knuflinke;** in **Vohwinkel: H. Wolff.** ab75

Gustav Jaeger's
Orthopäd. Institut
für Apparatotherapie, Heilgymnastik, Massage,
Barmen-Tölleturm.
Telephon 1002. †
Eig. Atelier z. Anf. orthop. Apparate.
Röntgenlaboratorium.
Ohne Operation. Ohne andauernde Bettruhe. Behandl. v. Rückgratsverkrümmungen, Schiefhals, hoh. Schultern, rund. Rücken, Buckel, angeborener einseit. wie doppelseit. Hüftgelenkverrenkung, entzündlicher Affektionen d. Gelenke, X- u. Säbelbeinen, Klump-, Spitz-, Hacken- u. Plattfuß, Ankylosen, Contrakturen, Rückenmarksleid., Lähmungen und Rheumatismus.

Rheumatismus u. Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. — Auskunft erteilt:
Brandt, Kriegsschulbeamter a. D., **Halle a. S. 264, Jakobstr. 44.**

b1052

In nur 2 Tagen wird
Krätze
juck. Ausschlg. geheilt
Geruchlose Kur mit Salus-Seife Erwachsene Personen 1.80 M, Kinder 1 M, alte Fälle 2.50 M
Garant. unschädlich. Ohne Berufsstörung. Tausendfach bewährt. †
Inst. Barm., Gemarkerufer 23
Spr. 10—1. Berj. Nachn. Porto.

Frauenleiden

Auch veraltete Fälle behandelt operationslos und gewissenhaft nach Dr. Thure-Brandt

Frau Marie Schmidt, Homöopathie Schwed. Heilgymnastik.
Sprechzeit: 9—11 Uhr, 2—5 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.
15738 **Elberfeld, Bahnhofstraße 38.**

Zähne u. Plomben v. 1.50 an unt. Garant. 15866
Zahnziehen möglichst schmerzlos.
Zahntechniker Bukofzer Elberf., Bachstr. 105 Telephon Nr. 2963.

Chronische Harnleiden

Ausflüsse, Harn- u. Blasenleiden, Prostataleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche
hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige Vorbehandlungen versagten. 15715
Nur eine Blutuntersuchung gibt Gewißheit, ob alle Krankheitsstoffe von früher aus dem Körper verschwunden sind.
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

Hautkrankheiten.

Nässend. u. trock. Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,
behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Krätze, entsetzliches Hautjucken
besonders des Abends, wenn man in Wärme, ins Bett kommt, rich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden.
Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange gelitten** und anderweitig keine Hilfe fanden, **geheilt.**
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.
Sprechst.: Vorm. 9—12½, nachm. 2½—7, Sonntags 9—12½.

Wer krank ist!

möge folgendes beachten: 1256
Es ist nicht leicht, bei der vielen Reklame herauszufinden, welche Behandlung zu Gesundheit und Lebensenergie führt. Jeder Leidende überzeuge sich selbst, in welcher Weise Spezial-Augendiagnose und selbst von ärztlicher Seite als gut anerkannte Mittel mit Erfolg angewandt werden.
Barmen, Lennepestr. 42. Sprechst. v 10½—1 Uhr. Madaus.



Bandwurm mit Kopf

Spul- u. Madenwürmer beseit. o. Berufsstörung, üb. 30000 befreit.
C. Blase, Elberfeld, Mühlenstr. 13, II.
Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 9 bis 2 Uhr. 15606

Die meisten sind heilbar **Frauenleiden**
ohne Operation, nach **Dr. Thure Brandtscher Methode,** wie die vielen Erfolge desselben beweisen.
Frau V. Richter, Naturheilkundige,
behandelt Frauenleiden nach vieljähriger Erfahrung m. gutem Erfolg.
Elberfeld, Kaiserstr. 38, im Hartmannschen Neubau,
Sprechzeit: 10—12, 2—5 Uhr. Fahrstuhlbenutzung.

Folke Heilweise. Allein begl. Vertreter d. Wuppertals:
H. Bochnke, Elberfeld, Bahnhofstraße 52.
Behandlung aller inneren und äußeren Leiden mit bekannt. Erfolg. Auch äußerl. Entfern. von Lupus und Krebswucherungen etc.

Untersuchungs-Laboratorium
Dr. R. Gartenmeister,
öffentl. angestellt. u. beeid. Chemiker,
E., Poststr. 12, Ecke Schwanenstr.
Kipdorf Nr. 23 vom 1. Mai ab.

Flechten
beseitigt in einigen Tagen
unter Garantie.
Flechtenkur versendet zu 10.— M.
Steinp. als 2154. **Dr. Ballowitz.**
Wilmersdorferstr. 84, Charlottenburg 42.

Kopfläuse
mit Brut vernicht. radikal **Goldgeist** W. Z. 75198. Farb- u. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schupp. u. Schinnen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Haarausfall u. Zuzug neuer Parasit. Wichtig f. Schulkind! Tausd. v. Anerkennungen. Echt nur in Kartons à M 1.— u. 0.50. Niemals offen ausgewog. In Apoth. u. Dreg. Nachnahm. weise m. zurück.
Albert Hielscher, Drogerie z. Löwen, Bachstraße 46—48. b106
Droger. zum Elefanten, Marienstr. 30.

Aufpolsterung!!
Sofas m. von 6 M, Matratzen v. 4 M gut u. dauerh. aufgepolst. in u. auß. d. Hause. Anl. v. Kostenlos zu h. Dr. **C. Niebermeyer,** Elberf., Deweerthstr. 63, pt., Spez.-Werkst. f. Aufpolsterung v. Sofas u. Matz.



Wilhelm Ahlborn
Elberfeld, Königstraße 21.
Telephon 116.
„Opel" und „Dürkopp"
Fahrräder
Großes Lager aller Ersatz- und Zubehörteile.
Reparatur-Werkstatt.
15703

50000 Edelrosen
(jede Rose mit Namen).

10 Strauchrosen in 10 Sort. **3.50** M, **25** St. in 20 Sort. **8** M, **Schling- u. Kletterrosen** pro Stück **60** ₰, **10** Stück **5.—** M, **3 hochst. Rosen,** Ia, in 5 Sorten **6.50** Mk., dito IIa, M **5.—**, **10** „ Ia, „ 10 „ **12.50** „ „ IIa, „ **9.50**
Dieses Jahr sind meine Rosen, die hier in **rauher Lage gewachsen,** besonders gut, werden überall gut gedeihen u. bestimmt schon im ersten Sommer in den **wunderbarsten Farben blühen.** Wer einmal kauft, bleibt Kunde. Prämiiert im In- u. Ausland. (Kulturanweisung bei jeder Sendung). Versand geg. Nachnahme, Porto u. Verpack. frei. **Aug. Ruhl, Breckerfeld, Kr. Hagen.**

Nächste Ziehung Berlin, 3. und 4. April.
Naturschutz-Geld-Los 3.30 Mk.
7219 Geld-Gewinne im Betrage von 1230
235 000
100 000, 40 000,
20 000, 10 000 Mk. bar Geld.
Berliner Los 1 Mk., 11 Lose sortiert 10 Mk. Sehr günstig!!
5012 Gewinne **70 000**
10 000, 6000, 5000 Mk.
Sofort bar Geld für alle Gewinne
2 Berliner- u. 2 Naturschutz-Los nur 4 Mk.
In der vorherig. Naturschutz-Lotterie fiel in meine Kollekte 2. Hauptgewinn.
A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altermarkt 11.

Billiger Verkauf in Straußfedern

I. Etage.

Echte Straußfeder-Köpfe
schwarz und weiß

ca. 16 cm breit, ca. 35 cm lang } Stück **1.95**

ca. 25 cm breit, ca. 37 cm lang } Stück **3.90**

ca. 18 cm breit, ca. 30 cm lang } Stück **5.50**

Echte Halb-Amazonen
schwarz und weiß

ca. 18 cm breit, ca. 40 cm lang } Stück **5.75**

ca. 20 cm breit, ca. 42 cm lang } Stück **9.75**

ca. 23 cm breit, ca. 44 cm lang } Stück **16.00**

Echte Straußfeder-Köpfe
schwarz und weiß

ca. 20 cm breit, ca. 38 cm lang } Stück **7.75**

ca. 21 cm breit, ca. 40 cm lang } Stück **9.50**

ca. 23 cm breit, ca. 42 cm lang } Stück **12.50**

Echte Straußfeder-Amazonen
schwarz und weiß

ca. 17 cm breit, ca. 55 cm lang } Stück **5.50**

ca. 17 cm breit, ca. 45 cm lang } Stück **8.25**

Echte Straußfeder-Amazonen
in vielen Modefarben
ca. 25 cm breit, ca. 50 cm lang
9.75

Echte Straußfeder-Amazonen
schwarz und weiß

ca. 20 cm breit, ca. 45 cm lang } Stück **12.50**

ca. 25 cm breit, ca. 40 cm lang } Stück **17.50**



Leonhard Tietz A.-G.

a318

b4087 **Bauerländer Schinken,** Bratenholz- u. Wachsräucherei, mit Hacke 1.25, ohne Hacke 1.30 ℳ p. Pfd. unt. Nachn. **M. Steinberg Wwe. Nachf., Fredeburg.**

Billiges Hühnerfutter!
Kleinweizen ℳ 11.— p. 150 Pfd.
Kükenputzgerste ℳ 6.50 p. 100 Pfd.
beides mit Sack versend. geg. Nachn.
Rheinisch-Westfälisch. Geflügelfutter-Versand, Neuß a. Rhein. a596

Königl. Preuß. Lotterie
Letzter Erneuerungstermin zur 4. Kl. = 3. April.
Ziehung: 7. und 8. April.

1/8	1/4	1/2	1/1 Kauflose
20	40	80	160 Mk.

Hugo Dahl
Königl. Lotterie-Einnehmer.
Barmen, Wupperstr. 18
Tel. 4303.

Mitesser
Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken à 50 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.50). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh Creme** (Tube 50 Pfg., 75 Pfg. etc.) nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In **Elberfeld** bei **A. Nielsohr**, Bachstraße 46 u. Marienstraße 30, **Frau H. Kahn**, Herzogstraße, **L. Tapken**, Schwanenstr. 22, **Arth. Peter**, Herzogstr. 38, **M. Wipperling Nachf.**, Ritzdorf 99, **A. Müller**, Ritzdorf 66, **W. Bauer**, Rondorferstr. 39, **O. Pieper**, Hochstr., **J. Frickenhaus**, Königst. 97, **Herm. Ing. P. Vollmer**, Friedrichst. 27, **Ecke Kasinostr., Wilh. Buschfeld & Co.**, Wall 1/3, **G. Weber**, Moltkestr. 22, **A. Datzen**, Nielestr. 57, **G. Vattan**, Adlerstr. 21, u. in der Parfümerie Rolf 5; in **Barmen**: **Emil Jansen**, Wertherstr. 8, **Otto Scherrs Nchf.**, Wertherstr. 57a, **E. Lang**, Wredderstr. 15 u. Nöbigerstr. 99, **Fr. H. Schürmann**, Alleemarkt 19, **E. Röggenburg**, Heckinghausenstr. 39, **J. Zimmer**, Wittenerstr., **Frau E. Hopfe Wwe.**, Schuchardstr. 26, **Aloys Wennekamp**, Steinweg, Ecke Sandwehrstr.; in **B.-Alt.**: Drogerie **G. Dahlmann**, **P. Röggenburg**, Werlestr. 58, **H. Dunster**, Werlestr. 26, und Parfümerie **W. Müller**; in **S.-Vohwinkel**: **P. Kauffeke**, Westkotter- u. Leonhardstr.-Ecke u. Heusner- u. Humboldtstraßen-Ecke; in **Vohwinkel**: **Herm. Wolff**; in **Nettmann**: **O. Kaver**, Germania-Drogerie. a572

Ziehung am 4. April 1914.
Grosse Stadtlohner Oster-Lotterie
3145 Gewinne im Gesamtwerte v.
Hauptgewinne
35 000 ℳ
15 000 ℳ
4000 ℳ
2000 ℳ
Lose à 1.— Mk. 5 Lose 5.— ℳ, 11 „ 10.— ℳ
Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet
Otto Reininghaus General-Debit HAGEN i. W.
und alle Lotterie-Geschäfte.
A. Eulenberg jr., Altermarkt 12, Friedr. Wiescher, Kipdorf 108, Fritz Bielenberg, H. W. Jakobs. a410

Habe die **Praxis** des Herrn Tierarztes **Weischer** übernommen und seine Wohnung **Wertherstr. 73** bezogen.
Dr. Rosendahl, Tierarzt
Telephon: Barmen 2124. †


Moderne Kinder- und Klappwagen
A. Winkelmann
Elberf., Friedrichstr. 29
Enorm billig!

Empfehlen unser **Atelier für feine**
Damen- und Kindergarderoben.
Solide Preise.
Geschw. Hashagen,
Elberfeld, Herzogstraße 40, I.


Verlege 1. April mein Geschäft nach Herzogstrasse 81, Elberfeld, Telefon 3591
Carl Pasturn
Erstklassisches Spezial-Geschäft für Künstler. Haararbeiten. Friseur-, Manicure- und Haarfärbesalons Kasinostr. 15 Elberfeld, Tel. 3591

Grosse Posten

Fabrik-Reste in

Weisswaren: Chiffons, Croisé, Piqué, Batist, Damast,

Waschstoffe: Zephirs für Blusen und Herrenhemden, **weiße Voiles, Panamas u. Frottés** für Blusen u. Kleider, **gestreifte Flanelle** für Blusen und Sporthemden etc.

legten wir im Parterre auf Extratischen zu
ganz außergewöhnlich billigen Preisen aus.

Darunter ca. **5000 weiße, gemusterte und farbige Reste** zu
5 ₰ 10 ₰ 15 ₰ 20 ₰ 30 ₰ 35 ₰ 40 ₰ und **50 ₰ per Rest.**

S. & R. Wahl - Barmen

131d